

Kassel documenta Stadt

Endgültiger

Jahresabschluss

zum

31.12.2016

mit Anlagen und Anhang

Inhaltsverzeichnis

	ab Seite
Bilanz (Vermögensrechnung) zum 31.12.2016	6
Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2016	9
I. Allgemeines	11
0 Vorbemerkung und Rechtsgrundlage	11
1 Gliederung	11
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12
3 Nachrichtliche Informationen	20
4 Anmerkung	20
5 Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer	21
6 Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung	21
II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2016	25
Aktiva	
1 Anlagevermögen	25
2 Umlaufvermögen	35
3 Rechnungsabgrenzungsposten	38
Passiva	
1 Eigenkapital	39
2 Sonderposten	45
3 Rückstellungen	47
4 Verbindlichkeiten	54
5 Rechnungsabgrenzungsposten	57
III. Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	58
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	74
Anlagen zum Jahresabschluss 31.12.2016	83
• Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel)	85
• Übersicht über den Stand der Forderungen (Forderungsspiegel)	87
• Übersicht über die Rückstellungen im Haushaltsjahr (Rückstellungsspiegel)	89
• Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitspiegel)	91
• Übersicht über den Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte	93
• Übersicht über fremde Finanzmittel	95

Ergebnisrechnung und Finanzrechnung zum 31.12.2016	99
• Ergebnisrechnung	101
• Finanzrechnung	103
Rechenschafts- und Lagebericht zum Jahresabschluss zum 31.12.2016	105
1. Rechtliche Grundlagen	107
2. Allgemeines	108
3. Entwicklung der städtischen Finanzlage	110
4. Aufgabenentwicklung der Stadt Kassel	110
5. Analyse des Jahresabschlusses 2016	115
5.1. Überblick	115
5.2. Ergebnisentwicklung	116
5.2.1. Entwicklung der Erträge	117
5.2.2. Entwicklung der Aufwendungen	119
5.2.3. Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen auf Budgetebene	121
5.2.4. Budgetüberschreitungen 1. Ebene	122
5.2.5. Budgetabweichungen 2. Ebene	123
5.3. Vermögens- und Schuldenentwicklung	156
5.3.1. Bilanzkennzahlen	156
5.3.2. Wesentliche Veränderungen	159
5.4. Finanzentwicklung	160
5.5. Entwicklung und Bewertung der Investitionen	161
5.5.1. Investitionstätigkeiten	161
5.5.2. Wesentliche Investitionsmaßnahmen	161
5.5.3. Finanzrechnung – erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen	168
5.5.4. Projekte mit erheblichen Plan-Ist-Abweichungen	171
5.5.5. Finanzierung der Investitionen	190
6. Organisatorische Veränderungen	190
6.1. Innere Verwaltung	190
6.2. Beteiligungswesen	190
7. Zukunftsprognose	191
7.1. Bereich der Sozialen Sicherung	191
7.2. Bereich der Jugendhilfe	192
7.3. Allgemeine Finanzwirtschaft	193
8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	195
Anlagen zum Rechenschafts- und Lagebericht zum Jahresabschluss 2016	197
Abkürzungsverzeichnis	219

Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2016

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
1	2	3	4
Aktiva			
1	Anlagevermögen		
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.106.675,57 €	1.100.093,63 €
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	84.400.170,40 €	73.705.307,93 €
1.2	Sachanlagevermögen		
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	403.459.023,84 €	400.806.707,26 €
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	398.817.953,21 €	386.520.037,66 €
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	356.280.520,55 €	365.476.676,32 €
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	2.467.235,50 €	2.707.473,81 €
1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.654.807,61 €	18.574.859,14 €
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.701.370,17 €	39.041.930,05 €
1.3	Finanzanlagen		
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	398.756.891,86 €	390.477.007,51 €
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	204.569.628,68 €	205.036.980,89 €
1.3.3	Beteiligungen	947.075,41 €	847.075,41 €
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	18.522.778,05 €	17.811.445,30 €
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (Sonstige Finanzanlagen)	62.707.496,62 €	64.135.229,37 €
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	107.758.254,53 €	107.758.254,53 €
2	Umlaufvermögen		
2.1	Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	652.015,83 €	645.980,58 €
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00 €	37.947,26 €
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	50.446.227,52 €	34.783.259,16 €
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	19.125.080,95 €	21.367.266,62 €
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.340.018,60 €	5.371.033,83 €
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.064.578,43 €	1.237.821,01 €
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	1.014.384,71 €	1.853.820,67 €
2.4	Flüssige Mittel	390.856,25 €	412.164,33 €
3	Rechnungsabgrenzungsposten	17.676.719,42 €	18.315.137,06 €
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €
Summe Aktiva		2.167.859.763,71 €	2.158.023.509,33 €

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
5	6	7	8
Passiva			
1	Eigenkapital		
1.1	Netto-Position	674.491.294,07 €	674.491.294,07 €
1.2	Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital		
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	53.775.714,26 €	3.724.403,88 €
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	6.189.084,38 €	6.094.273,87 €
1.2.3	Sonderrücklagen	9.344.936,37 €	9.182.768,86 €
1.2.4	Stiftungskapital	43.745,93 €	44.537,92 €
1.3	Ergebnisverwendung		
1.3.1	Ergebnisvortrag		
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	-507.685,11 €
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €
1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	42.023.965,58 €	50.558.995,49 €
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.689.447,07 €	94.810,51 €
2	Sonderposten		
2.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge		
2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	278.423.968,11 €	291.288.397,45 €
2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	992.983,90 €	772.125,33 €
2.1.3	Investitionsbeiträge	25.222.625,10 €	25.832.688,16 €
2.2	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00 €	0,00 €
2.3	Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG	0,00 €	0,00 €
2.4	Sonstige Sonderposten	647.400,41 €	1.224.713,56 €
3	Rückstellungen		
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	344.762.515,00 €	335.829.009,00 €
3.2	Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen	0,00 €	0,00 €
3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00 €	0,00 €
3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	508.104,32 €	8.104,32 €
3.5	Sonstige Rückstellungen	21.203.792,04 €	21.164.977,11 €
4	Verbindlichkeiten		
4.1	Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518.660.375,43 €	531.873.221,62 €
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	26.207.374,63 €	
4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	29.877.843,31 €	25.787.209,02 €
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	2.788.432,92 €	
4.2.3	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	0,00 €	0,00 €
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	0,00 €	
4.3	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	112.499.520,64 €	135.990.236,57 €
4.4	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	370,00 €	511,00 €
4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen, Investitionsbeiträgen	2.218.050,33 €	5.322.870,82 €
4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.301.215,95 €	10.018.575,98 €
4.7	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	0,00 €	0,00 €
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.108.517,59 €	772.482,02 €
4.9	Sonstige Verbindlichkeiten	34.448.410,20 €	28.128.793,01 €
5	Rechnungsabgrenzungsposten	425.883,72 €	326.194,87 €
Summe Passiva		2.167.859.763,71 €	2.158.023.509,33 €

Kassel, den 20.11.2017

Stadt Kassel
Der Magistrat


Christian Geselle
Oberbürgermeister

Kassel documenta Stadt

Anhang

zum

Jahresabschluss

31.12.2016

Anhang zum Jahresabschluss der Stadt Kassel zum 31.12.2016

I. Allgemeines

(0) Vorbemerkung und Rechtsgrundlagen

Die Stadt Kassel hat ihre Buchhaltung in 2006 auf die Doppik umgestellt. Die Eröffnungsbilanz wurde zum 01.01.2006 aufgestellt.

Die Umstellung auf die Doppik und die Aufstellung der Eröffnungsbilanz sowie der Folgebilanzen wurde unter Beachtung der Rechtsvorschriften der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) sowie der Verordnung zur Änderung der GemHVO vorgenommen.

Der Anhang zum Jahresabschluss wurde unter Beachtung des § 112 Abs. 4 Nr. 1 HGO und der §§ 44 und 52 GemHVO erstellt.

Im Anhang sind die wesentlichen Posten der Vermögensrechnung, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung zu erläutern und deren Abweichungen im Jahresvergleich darzustellen.

Ferner werden u. a. die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert und Zusatzinformationen angegeben, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses eine besondere Bedeutung haben.

Dem Anhang sind die Anlagenübersicht, die Forderungsübersicht, die Rückstellungsübersicht, die Verbindlichkeitenübersicht, die Übersicht über Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften und die Übersicht über die fremden Finanzmittel als Anlagen angefügt.

(1) Gliederung

Der formale Aufbau des Jahresabschlusses (Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Anhang und Anlagen zum Jahresabschluss) orientiert sich an den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 20.12.2015.

Grundlage für die Finanzbuchhaltung ist der Kommunale Kontenrahmen Hessen mit Stand 20.12.2015. Für die Bilanzerstellung 2016 wurde das Muster 20 zu § 49 der GemHVO vom 20.12.2015 verwendet.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte nach dem Vorsichtsprinzip, d. h. Vermögensgegenstände wurden im Zweifel mit dem niedrigeren Ansatz, Schulden im Zweifel mit dem höheren Ansatz bewertet.

Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt ab dem 01.01.2006 grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Wertansätze zum 01.01.2006 wurden detailliert im Anhang zur Eröffnungsbilanz erläutert. Die in der Eröffnungsbilanz festgestellten Werte wurden fortgeführt und in den Erläuterungen zum 31.12.2016 ausführlich beschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sofern bei Betrieben gewerblicher Art steuerrechtliche Abschreibungen zugrunde zu legen waren, waren diese maßgebend. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände auf der Grundlage der in 2010 von der Stadt überarbeiteten NKRS-Abschreibungstabelle des Landes Hessen vorgenommen. Die Nutzungsdauer für Gebäude in Massivbauweise wurde nicht von 80 auf 60 Jahre reduziert, da dies nicht die örtlichen Gegebenheiten widerspiegeln würde. Aufgrund der tatsächlichen Nutzung bei der Stadt Kassel werden Gebäude regelmäßig mehr als 60 Jahre genutzt.

Die Vereinfachungsregelung für Abschreibungen auf bewegliche Vermögensgegenstände nach § 43 Abs. 2 Satz 3 GemHVO (voller Abschreibungssatz für im ersten Halbjahr angeschaffte Vermögensgegenstände und halber Abschreibungssatz für im zweiten Halbjahr angeschaffte Vermögensgegenstände) wird nicht angewandt.

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde bislang grundsätzlich von der Möglichkeit der Sofortabschreibung Gebrauch gemacht. Ab 01.01.2013 werden gem. § 41 Abs. 5 GemHVO Sammelposten gebildet, die auf 5 Jahre abgeschrieben werden (siehe auch Nr. 6b der Hinweise zu § 41 GemHVO).

Übersicht über die verwendeten Bewertungsmethoden und Abweichungen

Die Bewertungen wurden bereits ausführlich in der Eröffnungsbilanz und den Vorjahresbilanzen beschrieben. Sie werden beibehalten bzw. fortgeführt und der besseren Übersicht halber erneut dargestellt.

Software / Lizenzen

wurden mit den jeweiligen Anschaffungskosten vermindert um die seit Nutzungsbeginn aufgelaufenen Abschreibungen (= fortgeführte Anschaffungskosten) bewertet. Nicht entgeltlich erworbene Software (z. B. selbst erstellte Software) wird gemäß § 38 Abs. 3 GemHVO nicht angesetzt.

Geleistete Investitionszuschüsse

Von der Stadt Kassel geleistete Investitionszuschüsse sind ab dem 01.01.1998 erfasst und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet worden. Sofern die Nutzungsdauer des Investitionsgegenstandes zu ermitteln war, wurde diese zugrunde gelegt.

Ansonsten wurde von der Vereinfachungsregelung des § 43 Abs. 5 GemHVO Gebrauch gemacht und Abschreibungen über einen Zeitraum von 10 Jahren vorgenommen. Investitionszuschüsse für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände (Grund und Boden) werden, analog der Behandlung beim Zuwendungsempfänger, nicht abgeschrieben.

Unbebaute Grundstücke

Die unbebauten Grundstücke wurden nach der Nutzungsart katalogisiert und bewertet. Hierbei wurden die Grundstücke so behandelt, als würden sie vollständig entwidmet sein. Für die Bewertung wurden bereits im Kalenderjahr 2001 folgende Wertansätze (qm-Werte) festgelegt:

Grün- und Ackerland wurde auf Grundlage der Richtwerte des Gutachterausschusses bewertet (Ansatz Grünland mit 2,00 €/qm und Ackerland mit 3,00 €/qm). Gewässer wurden einheitlich mit 1,28 €/qm angesetzt.

Wald und Naturschutzgebiete wurden einheitlich mit 2,00 €/qm bewertet.

Öffentliche Grünflächen, Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze, Friedhofsflächen und sonstige Erweiterungsflächen wurden mit 17,90 €/qm bewertet. Dies entspricht den tatsächlichen Kaufpreisen, die die Stadt Kassel zum Erwerb von Vorhalteflächen aufwendet.

Grund- und Bodenanteile von Straßen, Parkplätzen und sonstigen Verkehrsflächen wurden mit 17,90 €/qm angesetzt.

Bauland wurde, unabhängig von der Grundstückslage, einheitlich mit 17,90 €/qm bewertet.

Städtische Gebäude

Bewertungen für die städtischen Gebäude wurden bereits zum 01.01.1999 für die damalige Stadtbilanz (aus der Kameralistik hergeleitet) vorgenommen.

Dabei wurden die Gebäude anhand der jeweiligen Brandversicherungswerte und des Baupreisindex auf das letzte zu ermittelnde Baujahr bewertet. Die Grund- und Bodenwerte wurden mit 15 % des maßgebenden Brandversicherungswertes angesetzt (Empfehlung der Firma Mummert+Partner Unternehmensberatung AG, Hamburg) und entsprechend in der Bilanz ausgewiesen.

Nach der Empfehlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) wird bei den Gebäuden von einer technischen Nutzungsdauer von 80 Jahren ausgegangen. Die Abschreibungen wurden linear seit dem letzten zu ermittelnden Baujahr vorgenommen.

Zum 01.01.1999 wurden für die Gebäude die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten ermittelt und seitdem die nachträglichen Herstellungskosten für die entsprechenden Gebäude erfasst und abgeschrieben.

Straßenein- und -aufbauten

Straßenein- und -aufbauten (Straßenkörper) wurden in der Eröffnungsbilanz zunächst einheitlich mit 130,00 €/qm bewertet. Bei dem Wert handelte es sich um die durchschnittlichen Baukosten des Straßenbaus im Bereich der Stadt Kassel. Die damalige Bewertung wurde in der Bilanz 2009 korrigiert, da sie aus aktueller Sicht zu hoch erschien.

Auf Anraten des Revisionsamtes der Stadt Kassel wurde zum 01.01.2009 eine Abwertung der Straßen auf 100,00 €/qm vorgenommen. Die dabei ermittelten neuen Werte wurden in 2016 fortgeschrieben.

Analog wurde in 2009 auch eine Abwertung des pauschalen Sonderpostens der Straßenbewertung vorgenommen. Auch hier erfolgte eine Fortschreibung in 2016.

Grundsätzlich wurde bei dem Altbestand an Straßen eine einheitliche Nutzungsdauer von 25 Jahren angenommen. Entsprechend des tatsächlichen Straßenzustandes wurden dann sechs Straßenkategorien festgelegt, anhand derer die maßgebliche Restnutzungsdauer zu bestimmen war:

Restnutzungsdauer:	25 Jahre	Ansatz	100 %
	20 Jahre	Ansatz	80 %
	15 Jahre	Ansatz	60 %
	10 Jahre	Ansatz	40 %
	5 Jahre	Ansatz	20 %
	darunter	Ansatz	0 %

Die Schätzung des Straßenzustandes der einzelnen Straßenabschnitte erfolgte durch die Straßenmeister des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes.

Brückenbauwerke

Brückenbauwerke, die älter als 20 Jahre sind, wurden mit einem Restwert von 1,00 € bewertet. Bei Brückenbauwerken, die jünger als 20 Jahre sind, wurden zunächst mittels Baupreisindex die Baukosten zum 01.01.2005 ermittelt. Anschließend erfolgten Wertabschläge entsprechend des tatsächlichen Bauzustandes.

Brückenbauwerke, für die die Anschaffungs-/Herstellungskosten zu ermitteln waren, wurden mit diesen bewertet. Anschließend wurden Wertabschläge entsprechend des tatsächlichen baulichen Zustandes vorgenommen.

Abschreibungen wurden entsprechend der Restnutzungsdauern vorgenommen.

Fußgängerunterführungen

Fußgängerunterführungen wurden insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 € angesetzt, da diese nach und nach durch überirdische Fußgängerüberwege ersetzt werden.

Der politische Wille, alle Fußgängerunterführungen zu schließen, ist unverändert. Diese Vorgabe wurde und wird vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt umgesetzt.

Kunstgegenstände, Museums- und Bibliotheksbestände

Kunstgegenstände der städtischen Museen wurden grundsätzlich mit den Versicherungswerten angesetzt. Für Gebrauchskunst, Medien- und Bibliotheksbestände wurden Festwerte gebildet.

Aufwuchs (insbesondere Grünanlagen)

Der Aufwuchs wurde getrennt vom Grund- und Bodenwert aktiviert. Hierzu wurden die Herstellungskosten seit 1998 ermittelt. Für die entsprechenden Grünanlagen werden Festwerte auf der Basis der tatsächlichen Anschaffungs-/Herstellungskosten gebildet. Aufwendungen für Wege, befestigte Flächen und sonstige Betriebsvorrichtungen werden gesondert aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Ansatz erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten.

Flächen in der Bewirtschaftung des Umwelt- und Gartenamtes

Die öffentlichen Grünflächen wurden in 2009 neu bewertet. In der Bilanz 2012 wurde eine Fortschreibung vorgenommen. In 2016 wurde eine ausführliche Überprüfung der Bewertung vorgenommen. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass die Bewertung des Baumbestandes zu hoch ausgefallen war. Diese wurde im Rahmen des Jahresabschlusses durch eine ergebniswirksame Abwertung angepasst.

Anlagen, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Diese wurden mit den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet.

Anlagen im Bau

Die aktivierungsfähigen Aufwendungen für noch nicht endgültig fertiggestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden auf den Konten „Anlagen im Bau“ nachgewiesen. Wird die Herstellung bzw. Anschaffung beendet (d. h. Erwerb und Versetzung des Wirtschaftsgutes in einen betriebsbereiten Zustand), so sind die Aufwendungen auf das entsprechende Anlagensachkonto umzubuchen und entsprechend abzuschreiben.

Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Anteile an Eigenbetrieben wurden nach der Eigenkapital-Spiegelbild-Methode bewertet. Als Stichtag hierzu wurden die jeweiligen Bilanzen zum 31.12.2005 zugrunde gelegt.

Diese Bewertungsmethode ist nur bei der erstmaligen Bewertung im Rahmen der Eröffnungsbilanz zulässig, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten zu ermitteln. Kapitalaufstockungen werden aktiviert, da sie Anschaffungskosten darstellen. Positive Jahresergebnisse der städtischen Gesellschaften werden nicht berücksichtigt, da gem. § 41 Abs. 1 GemHVO eine Aktivierung höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgen darf.

Wertminderungen werden nur berücksichtigt, wenn diese dauerhaft sind. Dies liegt vor, wenn Verluste in drei aufeinander folgenden Jahren erwirtschaftet werden. In der vorliegenden Bilanz wird keine dauerhafte Wertminderung berücksichtigt. Bei dem Ausweis von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens wurde wie folgt vorgegangen:

Verbundene Unternehmen

Nach der Legaldefinition des § 271 Abs. 2 HGB sind verbundene Unternehmen solche Unternehmen, die als Mutter- oder Tochterunternehmen (§ 290 HGB) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens einbezogen werden können. Daher werden als Anteile an verbundenen Unternehmen diejenigen städtischen Eigengesellschaften erfasst, an denen die Stadt Kassel mehr als 50 % der Stimmrechte hält, d. h. die Beteiligungen mit beherrschendem Einfluss der Stadt Kassel darstellen (diese sind gemäß Nr. 11 der Hinweise zu § 49 GemHVO unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen auszuweisen, Empfehlung der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft). Diese Unternehmen werden zum 31.12.2015 in einen gesonderten Gesamtabchluss (Konzernbilanz) mit einbezogen.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe gelten als Sondervermögen der Gemeinden. Einrichtungen der Abfall- und Abwasserbeseitigung sind keine wirtschaftlichen Unternehmen gemäß § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO. Diese städtischen Einrichtungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit. Sie sind lediglich aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und werden nach den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt. Ihrem Charakter nach sind sie wie ein verbundenes Unternehmen zu behandeln.

Beteiligungen

Als Beteiligungen wurden Anteile an Unternehmen ausgewiesen, an denen die Stadt Kassel mit mindestens 20 %, aber nicht mit mehr als 50 % beteiligt ist. Im Rahmen der Erstellung der Konzernbilanz für die Stadt Kassel wird überprüft, welche der in der Eröffnungsbilanz als Beteiligungen ausgewiesenen Anteile als Anteile an verbundenen Unternehmen zu behandeln sind.

Hierdurch ergeben sich keine Auswirkungen auf die Bewertung der Anteile. Es ändert sich dann lediglich die Position, in der die Anteile ausgewiesen werden. Es entstehen keine wertmäßigen Änderungen.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Alle anderen Anteile an Unternehmen, bei denen die Stadt Kassel mit weniger als 20 % des Stammkapitals beteiligt sind, werden als Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen und mit dem Nominalwert angesetzt.

Vorratsvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. wo notwendig mit dem Schätzwert (z. B. Schüttgut) angesetzt. Die Sonderregelungen zur Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen wurden hierbei angewandt. Demnach waren nur größere Lagerbestände in der Eröffnungsbilanz zu berücksichtigen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen sind mit dem jeweiligen Nennbetrag berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden (flüssigen) Mittel wurden mit ihrem Nennbetrag (Nominalwert) bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten (transitorische Korrekturposten) wurden alle Aufwendungen und Erträge erfasst, welche wirtschaftlich dem Folgejahr zuzuordnen sind. Durch diese zeitliche Abgrenzung erfolgt eine periodengerechte Ergebnisermittlung.

Eigenkapital

Die Nettoposition errechnet sich aus dem Saldo der Vermögens- und Schuldposten der Bilanz zum 31.12.2016.

Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses enthalten die Zuführungen oder Auflösungen aus den Überschüssen oder Fehlbeträgen der Jahresergebnisse aus Vorjahren.

Sonderposten

Erhaltene Investitionszuschüsse, Erschließungsbeiträge und Beiträge nach § 11 KAG sind als Sonderposten ausgewiesen.

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Investitionsmaßnahme. Für die Eröffnungsbilanz wurden die Investitionszuweisungen und -beiträge seit dem 01.01.1998 ermittelt und bewertet.

Für die bewerteten Straßen wurde zudem ein Sonderposten als Bewertungsausgleich pauschal ermittelt und analog der Nutzungsdauer des jeweiligen Straßenabschnittes aufgelöst. Der Ansatz zum 31.12.2016 erfolgt mit den fortgeschriebenen Werten.

Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren berechnet. Die Bildung der Rückstellungen erfolgt gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO. Als Rechnungszinsfuß wurden entsprechend § 41 Abs. 6 GemHVO 6 v. H. zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgte durch die Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck (BVK). Siehe auch Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz Passiva Position 3.1.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern und Beamten für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bzw. Arbeitsverhältnis (§ 39 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO) wurden durch die BVK berechnet.

Das Berechnungsverfahren für die Berechnung der Beihilferückstellungen der Stadt Kassel wurde ab 2013 umgestellt.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen wurde in 2016 ein monatlicher Tarif von 347,55 € (maßgebender Durchschnitt der letzten 3 Jahre) zugrunde gelegt. Damit wird ein realistischer Wert der bei der Stadt Kassel benötigten Beihilferückstellungen erreicht.

Siehe auch:

- Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva 3.1 Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen.
- Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung, Entwicklung der Aufwandspositionen, Pos. 2 Versorgungsaufwendungen.
- Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen.

Mit der Umstellung der Bewertungsmethode ist ein gewisses Risiko im Jahresabschluss verbunden. Durch eine Kumulation von Einzelfällen mit hohen Beihilfeaufwendungen könnte der Durchschnittswert für die Stadt Kassel negativ beeinflusst werden. Die neue Bewertungsmethode muss jedoch aufgrund des Grundsatzes der Bilanzstetigkeit auch dann beibehalten werden.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bildung der Rückstellungen erfolgt gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Berücksichtigung der von der Stadt Kassel gelieferten Daten durch die BVK berechnet und nach dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 28.03.2007 bewertet.

Rückstellungen für Lebensarbeitszeit

Lebensarbeitszeitkonten sind spezielle Langzeitkonten zur Arbeitszeitflexibilisierung. Grundlage ist die Verordnung über die Arbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten vom 15. 12. 2009.

Ziel ist eine längerfristige bezahlte Freistellung von der Arbeit, oftmals unmittelbar vor dem Ruhestand (Renteneintritt bzw. Pensionierung).

Eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten kann gemäß § 39 Abs. 1 letzter Satz GemHVO gebildet werden. Als Rückstellungsbetrag ist die mit Geld bewertete Arbeitszeit zu bilanzieren. Eine Abzinsung dieser Rückstellung findet nicht statt. Bei der Kontoführung werden die Guthaben in Zeiteinheiten, in der Regel Stunden, geführt. Eine eingebrachte Stunde während der Arbeitsphase bleibt auch in der Freistellung eine Stunde.

Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung

§ 18 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) sieht die Zahlung eines Leistungsentgeltes als zusätzliche variable und leistungsbezogene Ergänzung zum Tabellenentgelt vor. Nach der zurzeit geltenden Dienstvereinbarung („Dienstvereinbarung zum Leistungsentgelt nach § 18 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)“ vom 18. Dezember 2015) werden 80 % des Leistungsentgeltes pauschal und ohne Leistungsdifferenzierung im laufenden Jahr ausgeschüttet. Die restlichen 20 % werden nach Leistungsgesichtspunkten im Folgejahr in Form einer Leistungsprämie ausgezahlt. Für diese Leistungsprämie sind Rückstellungen zu bilden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

(3) Nachrichtlich:**Haftungsverhältnisse und kreditähnliche Verpflichtungen**

Der Gesamtbestand an übernommenen Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 62.119.516,30 €.

(Bestand 31.12.2015: 59.962.740,83 €).

Kreditähnliche Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.039.696,00 € (Bestand 31.12.2015: 3.930.383,00 €). Es handelt sich dabei um langfristige Leasingverpflichtungen für die Tiefgarage Friedrichsplatz 2. Bauabschnitt und die Kleinmarkthalle.

Verpflichtungsermächtigungen bestehen in 2016 in Höhe von 13.112.000,00 € (Bestand 31.12.2015: 12.600.000,00 €).

Bestände der Brüder-Grimm-Sammlung

Entsprechend der gutachterlichen Stellungnahme des Rechtsamtes sind die Bestände der Brüder-Grimm-Sammlung der Stadt Kassel zuzurechnen.

Leihweise überlassene Bestände werden nicht aktiviert.

(4) Anmerkung

Die Stadt Kassel führt ein dezentrales Rechnungswesen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde auf der Grundlage der durch die städtischen Ämter vorgenommenen Buchungen, der durchgeführten Inventur und den erteilten Auskünften erstellt. Die Bilanz, die Ergebnisrechnung sowie die Finanzrechnung wurden auf der Grundlage der Summen- und Saldenliste erstellt.

Wertansätze der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 durften seit 2013 nicht mehr geändert oder nachgeholt werden.

**(5) Durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer
(§ 50 Abs. 2 Nr. 10 GemHVO)**

In 2016 waren in der Stadtverwaltung Kassel durchschnittlich 2.859 Bedienstete beschäftigt, und zwar

Beamte	689
Beschäftigte (Arbeiter und Angestellte)	2.082
Anwärter, Auszubildende und Praktikanten	88

**(6) Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung
(§ 50 Abs. 2 Nr. 11 GemHVO)**

Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung in 2016 sind im Folgenden genannt:

Name	Vorname	
Stadtverordnetenvorsteher/in		
Friedrich	Petra	
Stadtverordnete		
Dr. Alekuzei	Rabani	
Al Samarraie	Joana	Ab 01.04.2016
Amtsberg	Stephan	Bis 31.03.2016
Augustin	Holger	Ab 01.12.2016
Aulepp	Simon	
Aydin	Doğan	Bis 31.03.2016
Dr. Bassock	Jacques	Ab 01.04.2016
Bayer	Jörg-Peter	Bis 31.03.2016
Beig	Dieter	
Bergmann	Anke	
Berkhout	Volker	Ab 01.04.2016
Blutte	Jürgen	
Bock	Violetta	Ab 01.04.2016
Boczkowski	Judith	
Bogdon	Barbara	Bis 31.03.2016
Bürger	Dietmar	Bis 31.03.2016
Dr. Carqueville	Isabel	Ab 01.04.2016
Decker	Wolfgang	
Dietrich	Michael	Ab 01.09.2016
Domes	Norbert	Bis 31.03.2016
Doose	Bernd-Peter	Bis 11.04.2016
Dreyer	Sven René	Ab 01.04.2016

Drubel	Heinz-Gunter	Bis 31.03.2016
Düsterdieck	Mirko	Ab 12.04.2016
Dr. Eichler	Manuel	
Ernst	Andreas	Ab 01.04.2016
Dr. Farouq	Hasina	Ab 01.04.2016
Fitz	Gabriele	Bis 31.03.2016
Frankenberger	Uwe	Bis 31.03.2016
Freund	Helene	
Fürsch	Ruth	Bis 31.03.2016
Gaß	Renate	Bis 31.03.2016
Gerke	Thilko	Ab 01.04.2016
Gerken	Johannes	Ab 01.04.2016
Gerlach	Gerhard	Ab 01.04.2016
Getzschmann	Lutz	Ab 01.04.2016
Gleuel	Vera	Ab 01.05.2016
Gratzer	Dieter	Ab 01.04.2016
Gronemann	Vanessa	Ab 01.04.2016
Häfner	Bernd Wolfgang	Bis 30.04.2016
Dr. Hanemann	Rainer	Bis 31.03.2016
Hartig	Hermann	
Hartmann	Patrick	Ab 01.04.2016
Hecht	Nikolas	Ab 01.04.2016 bis 30.11.2016
Hengesbach-Knoop	Birgit	Bis 31.03.2016
Herrmann-Kirchberg	Barbara	Ab 01.04.2016 bis 11.04.2016
Hesse	Christine	
Hildebrandt	Jörg	Ab 12.04.2016
Höhre	Carsten	Bis 31.03.2016
Dr. van den Hövel-Hanemann	Martina	
Dr. Hoppe	Bernd	
Hornemann	Norbert	Bis 31.03.2016
Ince	Yasemin	Bis 31.03.2016
Dr. Janusch	Cornelia	Ab 01.04.2016
Dr. Jürgens	Andreas	
Kalb	Dominique	
Kalveram	Esther	Bis 31.03.2016
Kaufmann	Vera Katrin	
Kieselbach	Wolfram	
Knauf	Christian	Bis 31.03.2016
Koch	Eva	
Köpp	Dorothee	
Kortmann	Stefan	
Kühne-Hörmann	Eva	

Leitschuh	Marcus	
Lewandowski	Georg	Bis 31.03.2016
Linne	Kerstin	Bis 31.03.2016
Lipardi	Valentino	Ab 01.04.2016
Lipschik	Anja	Bis 31.03.2016
Marggraff	Peter	Ab 01.04.2016
Markl	Stefan Kurt	Bis 31.03.2016
Materner	Thomas	Ab 01.04.2016
Mijatovic	Boris	
Müller	Steffen	Ab 01.04.2016
Nölke	Matthias	Ab 01.04.2016
Oberbrunner	Frank	Bis 31.03.2016
Petersen	Olaf	Bis 31.03.2016
Reimann	Heidi	
Römer	Holger	Ab 12.04.2016
Rönz	Gernot	
Dr. von Rüden	Michael	
Schäfer	Enrico	
Schild	Bodo	Bis 31.03.2016
Schleißing	Hans Joachim	Bis 31.03.2016
Schmidt	Heinz	Ab 01.04.2016 bis 11.04.2016
Schmolinski	Oliver	Ab 01.04.2016
Dr. Schnell	Günther	
Schöberl	Karl	Bis 31.03.2016
Schury	Stephanie	Ab 01.04.2016
Schwalm	Jutta	
Selbert	Axel	Bis 31.03.2016
Sengül	Ilker	Ab 01.04.2016
Sittek	Adriane	Ab 01.04.2016
Spoehr-Frey	Saskia	Ab 01.04.2016
Sprafke	Monika	Bis 31.03.2016
Sprafke	Norbert	
Stähling-Dittmann	Waltraud	Bis 31.03.2016
Strube	Donald	Bis 31.03.2016
Tesfaiesus	Awet	Ab 01.04.2016
Thiel	Brigitte	Bis 31.03.2016 Ab 12.04.2016
Trinczek	Birgit	Bis 31.03.2016
Ullrich	Petra	Ab 01.04.2016
Völler	Harry	
Weber	Helga	Bis 31.03.2016
Werl	Michael	Ab 01.04.2016

Dr. Westerburg	Jörg	Bis 31.03.2016
Dr. Wett	Norbert	
Dr. Wilde-Stockmeyer	Marlis	Ab 01.04.2016 bis 11.04.2016
Wurst	Sabine	Ab 01.04.2016
Zeidler	Volker	
Dr. Zweig	Johannes	Ab 01.04.2016 bis 31.08.2016

Mitglieder des Magistrats in 2016 waren:

Hauptamtlicher Magistrat

Oberbürgermeister Bertram Hilgen
 Stadtkämmerer Christian Geselle
 Stadträtin Anne Janz
 Stadtbaurat Christof Nolda

Ehrenamtlicher Magistrat

Stadträtin Brigitte Bergholter (bis 11.04.2016)
 Stadtrat Bernd Peter Doose (ab 12.04.2016)
 Stadtrat Martin Engels (bis 11.04.2016)
 Stadträtin Gabriele Fitz (ab 12.04.2016)
 Stadtrat Thomas Flügge (bis 11.04.2016)
 Stadträtin Renate Fricke (ab 12.04.2016)
 Stadträtin Esther Haß (bis 11.04.2016)
 Stadträtin Barbara Herrmann-Kirchberg
 Stadtrat Hendrik Jordan
 Stadträtin Esther Kalveram (ab 12.04.2016)
 Stadtrat Christian Klobuczynski (ab 12.04.2016)
 Stadträtin Annett Martin (bis 11.04.2016)
 Stadträtin Heike Mattern (bis 11.04.2016)
 Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock (bis 31.03.2016)
 Stadtrat Thomas Schenk (ab 12.04.2016)
 Stadtrat Heinz Schmidt
 Stadtrat Richard Schramm
 Stadtrat Hajo Schuy
 Stadträtin Helga Weber (ab 12.04.2016)
 Stadträtin Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer

II. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2016

A K T I V A

1. ANLAGEVERMÖGEN

<u>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.106.675,57 €	1.100.093,63 €
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	84.400.170,40 €	73.705.307,93 €
Städtebauförderung	13.582.879,00 €	15.425.286,00 €
Autobahnanschluss A49 Niederzwehren	3.713.253,00 €	0,00 €
Staatstheater	10.772.588,55 €	10.958.287,55 €
Sanierung Unesco Welterbe	3.957.023,00 €	1.112.318,00 €
Gaswerk Holländischer Platz	470.000,00 €	463.000,00 €
VHS	34.285,60 €	29.901,00 €
Eigenbetriebe und Wirtschaftliche Beteiligungen	11.000.624,00 €	11.418.490,00 €
Straßenbeleuchtung und Ingenieurbauwerke	11.456.827,56 €	10.498.092,69 €
Systembedeutsame Maßnahmen Regio Tram	1.412.428,00 €	1.522.397,00 €
Kanalbau	105.610,00 €	385.396,00 €
Fernwärme / Strom / Wasser	0,00 €	88.097,00 €
Kassel Marketing	180.000,00 €	210.000,00 €
Regenrückhaltebecken A49	436.175,00 €	0,00 €
Flughafen	13.061.607,69 €	13.679.634,69 €
Science Park	6.765.538,00 €	0,00 €
NVV und DB	2.925.767,00 €	2.938.889,00 €
Denkmalpflege	240.751,00 €	238.740,00 €
Kitas	717.589,00 €	836.162,00 €
Sport	250.464,00 €	283.392,00 €
Jugendherberge	1.588.351,00 €	1.615.697,00 €
Übrige Zuschüsse	1.728.409,00 €	2.001.528,00 €
Summe	84.400.170,40 €	73.705.307,93 €

1.2 Sachanlagevermögen	<u>2016</u>	<u>2015</u>
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	403.459.023,84 €	400.806.707,26 €
Sportanlagen	13.325.509,92 €	13.325.116,12 €
unbebaute Grundstücke Kindertagesstätten	9.218,50 €	9.218,50 €
Gärten inkl. Kleingärten	7.247.794,29 €	7.171.704,11 €
Grünland	1.400.202,99 €	1.389.711,89 €
Ackerland	20.709.672,87 €	26.755.907,38 €
Erbbaurechtsgrundstücke	13.195.091,93 €	13.454.059,26 €
Bauland	7.944.287,19 €	1.800.081,93 €
Pflegeflächen	162.378,10 €	162.378,10 €
Flächen für sonstige Dauernutzer	262.123,40 €	262.123,40 €
Sonstige Nutzungen	1.566.444,03 €	1.009.906,83 €
Selbständig nicht nutzbare Flächen	99.801,68 €	101.947,52 €
Wirtschaftlich nicht nutzbare Flächen	52.839,70 €	52.839,70 €
Stiftungsgrundstücke	1.719.859,30 €	1.719.859,30 €
Friedhöfe	13.746.931,63 €	13.746.126,00 €
Gewässer	1.271.231,35 €	1.302.602,98 €
Stammgleis Waldau	3.086.314,86 €	3.086.314,86 €
Wald	1.199.340,00 €	1.199.340,00 €
Grund- und Bodenanteile Infrastrukturvermögen	255.832.277,54 €	254.120.570,51 €
Grundstücksgleiche Rechte	1.021,62 €	1.021,62 €
Grund- und Bodenanteile bebaute Grundstücke	60.626.682,94 €	60.135.877,25 €
Summe	<u>403.459.023,84 €</u>	<u>400.806.707,26 €</u>

Die Stiftungsgrundstücke der unselbständigen Stiftungen sind bei den unbebauten Grundstücken auszuweisen. Auf der Passivseite der Bilanz wird hierzu eine Gegenposition gebildet, die den Wert gesondert als Stiftungskapital kennzeichnet (Position 1.2.3 Sonderrücklagen).

Im Rahmen der Fortführung des Vermögensnachweises über die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Kassel befindlichen unbebauten Grundstücke wurden weitere erforderliche Wertanpassungen für 2016 in Höhe von insgesamt -704,26 € ermittelt.

Die Einbuchung konnte nicht mehr gegen die Nettoposition erfolgen, sondern musste erfolgswirksam durchgeführt werden, da das Regierungspräsidium Kassel verfügt hat, dass Änderungen bzw. Nachholungen gemäß § 108 Abs. 5 HGO in den Bilanzen der Stadt Kassel letztmalig zum 31.12.2012 möglich waren (siehe hierzu auch Passiva Pos. 1.1).

Die Verringerung des Wertansatzes basiert im Wesentlichen auf zwischenzeitlichen Festlegungen der Grundstücksverwaltung von Flächen, die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 mangels Kenntnis der tatsächlichen Nutzung mit einem Mindestwert von 2,00 €/qm geführt wurden.

Neben der Verringerung des Wertansatzes wurden zwischenzeitliche Veränderungen im Bestand infolge der Anpassung der Nutzungsart außerhalb von Zu- oder Abgängen berücksichtigt. Grundlage der verbindlichen Zuordnung eines Grundstücks zu einer Nutzungsart ist in der Regel die Festlegung der Grundstücksverwaltung.

Es wurde eine Aufteilung auf die einzelnen oben dargestellten Grundstücksarten vorgenommen.

1.2.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	398.817.953,21 €	386.520.037,66 €
Schulgebäude	227.812.192,00 €	229.027.582,59 €
Kindertagesstätten	21.239.203,14 €	20.338.794,84 €
Gebäude Sportanlagen, -hallen	46.773.099,55 €	47.453.920,52 €
Bürgerhäuser, Büchereien	11.450.300,00 €	11.034.591,14 €
Brand- u. Katastrophenschutz	19.497.487,00 €	19.917.595,68 €
Sonstige Betriebsgebäude	33.265.543,00 €	23.401.067,84 €
Verwaltungsgebäude	27.034.875,00 €	24.427.467,33 €
Andere Bauten	2.062.867,00 €	2.054.762,00 €
Grundstückseinrichtungen	8.858.526,52 €	8.162.215,52 €
Gebäudeeinrichtungen	823.860,00 €	702.040,20 €
Summe	<u>398.817.953,21 €</u>	<u>386.520.037,66 €</u>

Die Erhöhung des Bestandes an Betriebsgebäuden beruht auf der Fertigstellung der Stadtmuseums.

1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	356.280.520,55 €	365.476.676,32 €

Das Infrastrukturvermögen umfasst:

Bundesstraßen	11.657.150,00 €	13.269.043,00 €
Landesstraßen	20.680.279,01 €	23.041.742,37 €
Kreisstraßen	27.530.930,91 €	27.250.603,98 €
Gemeindestraßen	80.115.409,60 €	85.743.744,73 €
Verkehrssignalanlagen	6.541.199,00 €	5.979.895,62 €
Verkehrs- und Hinweisschilder	334.334,00 €	352.539,50 €
Verkehrsrechner	2.429.272,38 €	2.361.325,00 €
Wege, Plätze	9.306.805,28 €	9.857.721,28 €
Sonstiges Infrastrukturvermögen	2.231.138,58 €	2.430.437,58 €
Brücken	31.424.722,00 €	29.505.269,00 €
Fußgängerunterführungen	83.391,00 €	85.312,00 €
Schrankenanlagen	4.653,00 €	5.041,00 €
Brunnen	608.146,00 €	643.775,00 €
Museumsbestände, Kunstsammlungen	59.246.229,78 €	58.985.273,38 €
Öffentliche Grünflächen	100.085.062,63 €	101.887.412,50 €
Außenanlagen in Grünflächen	1.021.270,40 €	1.053.339,40 €
Friedhofsanlagen	2.968.707,98 €	3.010.435,98 €
Gewässerbauten	11.818,00 €	11.980,00 €
Abfalleinsammlung	1,00 €	1.785,00 €
Summe	<u>356.280.520,55 €</u>	<u>365.476.676,32 €</u>

Der Bestand des Infrastrukturvermögens hat sich in 2016 verringert, da insbesondere im Straßenbereich keine Großprojekte abgeschlossen werden konnten (Aktivierungen, die den Werteverzehr ausgleichen würden).

Die öffentlichen Grünflächen in der Bewirtschaftung des Umwelt- und Gartenamtes wurden bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz am 01.01.2006 aufgrund fehlender Daten zunächst mit einem Erinnerungswert von 1 € aufgenommen. In 2009 wurde die Bewertung nachgeholt und in 2012 eine Fortschreibung vorgenommen. In 2016 wurde eine ausführliche Überprüfung der Bewertung vorgenommen. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass die Bewertung des Baumbestandes zu hoch ausgefallen war. Diese wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 durch eine ergebniswirksame Abwertung in Höhe von rd. 2,5 Mio. € angepasst. Dem standen in 2016 Aktivierungen und Beschaffungen von rd. 0,7 Mio. € entgegen.

1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	2.467.235,50 €	2.707.473,81 €
Anlagen und Maschinen	42.364,00 €	42.759,00 €
Maschinen der Materiallagerung u. Bereitstellung	18.648,00 €	20.293,00 €
Maschinen der Materialbearbeitung	17.710,00 €	26.124,00 €
Anlagen für Kälte und Wärme	2.224,00 €	2.669,00 €
Medienbestand	9.234,00 €	10.539,00 €
Sonstige	2.377.055,50 €	2.605.089,81 €
Summe	2.467.235,50 €	2.707.473,81 €
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.654.807,61 €	18.574.859,14 €
Andere Anlagen	711.777,97 €	814.613,97 €
Werkstätteneinrichtung und -geräte	24.015,00 €	19.889,00 €
Werkzeuge, Werksgeräte	193.172,00 €	157.077,00 €
Lager- und Transporteinrichtungen	16.302,00 €	21.331,00 €
Lebewesen und Pflanzen	1.221.738,34 €	1.183.910,90 €
Fuhrpark	2.633.780,00 €	2.617.381,00 €
Sonstige Betriebsausstattung	8.231.897,56 €	7.826.654,99 €
Büromaschinen, DV- u. Kommunikationsanlagen	988.464,55 €	1.225.903,53 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	1.212.530,64 €	1.252.039,90 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	3.421.129,55 €	3.456.057,85 €
Summe	18.654.807,61 €	18.574.859,14 €
1.2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.701.370,17 €	39.041.930,05 €

Im Jahr 2016 wurden Anlagen im Bau in Höhe von **rd. 24,0 Mio. €** (2015: 35,3 Mio. €) aufgelöst.

Die Verringerung der Auflösung gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere darauf, dass in 2016 weniger Großprojekte abgeschlossen wurden als im Vorjahr.

1.3 Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird mit den in der Eröffnungsbilanz festgestellten Werten fortgeführt. Zugänge werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

2016

2015

398.756.891,86 € 390.477.007,51 €

Anteile an verbundenen Unternehmen	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2016 in €	Buchwerte zum 31.12.2015 in €	Kapitalanteil in %
GWG GmbH	10.600.000,00	29.909.103,14	29.909.103,14	100,00
KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	68.151.000,00	234.685.396,52	227.736.818,82	100,00
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400,00	11.935.023,67	10.935.023,67	100,00
Kassel Marketing GmbH	500.000,00	531.672,57	531.672,57	100,00
JAFKA gGmbH	1.108.000,00	1.310.192,56	1.310.192,56	100,00
GRIMMWELT Kassel gGmbH	25.000,00	25.000,00	25.000,00	100,00
NB Nordhessenbus GmbH	0,00	0,00	63.820,35	100,00
GNH Gesundheit Nordh. Holding AG	100.000,00	33.981.065,18	33.981.065,18	92,50
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs-KG Kassel	767.000,00	1,00	1,00	54,00
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	28.050,00	867.672,43	867.672,43	50,50
Oskar-von-Miller-Schule Anstalt des öffentlichen Rechts	11.365,00	11.365,00	11.365,00	100,00
	Summe	313.256.492,07 €	305.371.734,72 €	

In 2016 haben sich folgende Änderungen ergeben:

Die Anteile an der **KVV GmbH** wurden in 2016 planmäßig um **6.800.000,00 €** erhöht. Weiterhin wurde die **NB Nordhessenbus GmbH** zum 01.01.2016 mit der KVV GmbH verschmolzen. Dabei wurden stille Reserven in Höhe von 84.757,35 € aufgelöst. Der Zugang bei der KVV GmbH beträgt insgesamt **148.577,70 €**.

Die **TSK GmbH** erhielt in 2016 eine Kapitaleinlage der Stadt Kassel in Höhe von **1.000.000,00 €**.

Eigenbetrieb	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2016 in €	Buchwerte zum 31.12.2015 in €	Kapital- anteil in %
Die Stadtreiniger Kassel	511.300,00	511.300,00	511.300,00	100,00
KASSELWASSER	13.000.000,00	84.989.099,79	84.593.972,79	100,00
	Summe	85.500.399,79 €	85.105.272,79 €	

Der Beteiligungswert am Eigenbetrieb „KASSELWASSER“ erhöhte sich in 2016 um **395.127,00 €**. Der Übergang eines Beamten von „KASSELWASSER“ zur Stadt Kassel im Jahr 2014 wurde bei der Stadt zunächst durch die Einstellung einer Forderung an den Eigenbetrieb für die Übernahme der Pensionsverpflichtungen (beim Eigenbetrieb Verpflichtungsrückstellung) berücksichtigt. Der Eigenbetrieb hat nun beschlossen, die Rückstellung in die zweckgebundene Rücklage umzugliedern. Die Forderung auf Seiten der Stadt ist daher parallel in den Beteiligungsbuchwert umzugliedern.

1.3.2 Ausleihungen an verbundene

2016

2015

Unternehmen

204.569.628,68 € 205.036.980,89 €

Ausleihungen an Eigenbetrieb	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2016 in €	Buchwerte zum 31.12.2015 in €	Kapital- anteil in %
Die Stadtreiniger Kassel	11.834.361,60	11.834.361,60	13.569.789,40	100,00
KASSELWASSER	192.735.002,03	192.735.267,08	191.467.191,49	100,00
	Summe	204.569.628,68 €	205.036.980,89 €	

Es handelt sich um die Darlehen, die die Stadt Kassel für ihre Eigenbetriebe aufnimmt und an diese weitergibt. Diese werden ab 2015 in der Bilanz der Stadt ausgewiesen (siehe auch Passiva Position 4.2.1).

1.3.3 Beteiligungen / Zweckverbände

947.075,41 €

847.075,41 €

Beteiligungen	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2016 in €	Buchwerte zum 31.12.2015 in €	Kapital- anteil in %
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungsgesellschaft mbH	12.800,00	12.800,00	12.800,00	50,00
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605,27	78.703,93	78.703,93	50,00
WFG Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.409,68	40.266,48	40.266,48	25,53
EFN Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	12.800,00	12.800,00	12.800,00	50,00
Science Park Kassel GmbH	12.500,00	802.500,00	702.500,00	50,00
	Summe	947.070,41 €	847.070,41 €	

In 2016 haben sich folgende Änderungen ergeben:

Der **Science Park Kassel GmbH** wurde eine Liquiditätshilfe (Kapitalverstärkung) in Höhe von **100.000,00 €** zur Verfügung gestellt.

Zweckverbände	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	5,00 €	5,00 €

Zweckverbände	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2016 in €	Buchwerte zum 31.12.2015 in €	Kapitalanteil in %
Kommunales Gebietsrechnungszentrum Kassel		1,00	1,00	
Zweckverband Raum Kassel		1,00	1,00	
Zweckverband Naturpark Habichtswald		1,00	1,00	
Zweckverband Tierkörperbeseitigung Hessen-Nord		1,00	1,00	
Wasserverband Losse		1,00	1,00	
	Summe	5,00 €	5,00 €	

1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	0,00 €	0,00 €

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	18.522.778,05 €	17.811.445,30 €

a) Anteile an Unternehmen	2.588.004,00 €	2.588.004,00 €
----------------------------------	-----------------------	-----------------------

Wertpapiere des Anlagevermögens	Nominalwert 2016 in €	Nominalwert 2015 in €	Kapitalanteil in %
Klinikum Kassel GmbH	5.000,00	5.000,00	10,00
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067,00	3.067,00	0,10
Wohnstadt Stadtentwicklung- und Wohnbaugesellschaft Hessen mbH	478.500,00	478.500,00	1,30
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200,00	6.200,00	0,00
NVV Nordhessischer Verkehrsverband & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.112,00	5.112,00	14,28
MHKW Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511.300,00	511.300,00	2,50
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300,00	1.445.300,00	6,50
Kasseler Bank eG	50,00	50,00	0,00
Flughafen GmbH Kassel	132.850,00	132.850,00	13,00
IdE Institut dez. Energietechnologie gGmbH	625,00	625,00	2,50
Summe	2.588.004,00 €	2.588.004,00 €	

b) Festverzinsliche Wertpapiere	0,00 €	0,00 €
--	---------------	---------------

c) Sondervermögen	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	15.934.774,05 €	15.223.441,30 €

Beim Sondervermögen handelt es sich um die angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG und nach den Festlegungen der Stadt Kassel.

In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von Verbindlichkeiten (s. Passiva Position 4.9).

Die bislang bei der Stadt Kassel in kameraler und doppischer Zeit bis zum 31.12.2016 insgesamt rechnerisch ermittelten Versorgungsrücklagebeträge betragen 15.934.774,05 €.

Dieser Betrag ist wie folgt nachgewiesen:

Verbindlichkeiten Passiva Position 4.9 -Verbindlichkeiten Versorgungsrücklage Beamte-	15.934.774,05 €
--	-----------------

Die Gegenfinanzierung stellt sich wie folgt dar:

Sondervermögen Aktiva Position 1.3.5.c -Wertpapiere des Anlagevermögens-	15.934.774,05 €
---	-----------------

1.3.6 Sonstige Ausleihungen (Sonstige Finanzanlagen)	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	62.707.496,62 €	64.135.229,37 €

Sonstige Ausleihungen sind Kapitalforderungen gegenüber Dritten, denen langfristig Darlehen zur Verfügung gestellt wurden. Zum 31.12.2016 sind folgende Bestände auszuweisen:

Obdachlosenfürsorge	64.554,53 €	71.593,99 €
Darlehen Sozialhilfe nach BSHG	2.275,55 €	2.377,79 €
Darlehen-Gesellschafterdarl. und übr. Bereiche- Fehlbelegung	43.622.869,36 €	44.109.355,66 €
Darlehen Stadtsanierung	9.657.310,82 €	9.828.788,45 €
Investitionsfondsdarlehen	982.234,52 €	1.011.882,45 €
Mieterdarlehen BHT	7.201.565,47 €	7.934.603,60 €
Sonderinvestitionsprogramm Darlehen	564.551,09 €	538.986,53 €
	612.135,28 €	637.640,90 €
Summe	62.707.496,62 €	64.135.229,37 €

Die Abweichung von rd. 0,5 Mio. € zum Vorjahr im Bereich der Darlehen -Gesellschafterdarlehen- resultiert aus der Rückzahlung von Wohnungsbaudarlehen. Die jährliche Tilgung des Gesellschafterdarlehens durch die Städtische Werke AG zur Errichtung des Neubaus des Auebades in Höhe von 1,2 Mio. € (Gesamtdarlehen 30, 0 Mio. €, Tilgung ab 2014) wird kompensiert durch die Neugewährung von je 0,6 Mio. € Darlehen für die Sanierung der Freibäder Harleshausen und Wilhelmshöhe.

1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	107.758.254,53 €	107.758.254,53 €

Zweckverband Kasseler Sparkasse	Nominalwert in €	Buchwerte zum 31.12.2016 in €	Buchwerte zum 31.12.2015 in €	Kapital- anteil in %
Kasseler Sparkasse	215.516.509,05	107.758.254,53	107.758.254,53	50,00
	Summe	107.758.254,53 €	107.758.254,53 €	

2. UMLAUFVERMÖGEN**2.1 Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs-
und Betriebsstoffe**

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	652.015,83 €	645.980,58 €
Betriebsstoffe	19.863,79 €	29.323,44 €
Verkehrsschilder	48.910,71 €	53.452,47 €
Rohstoffe	21.934,10 €	8.102,93 €
Pflanzenbestand, Pflanzmaterial	32.990,00 €	36.265,00 €
Steuergeräte Verkehrsrechner	131.462,25 €	115.541,56 €
Werkstättenmaterial	65.527,02 €	61.800,43 €
Land- u. forstwirtschaftliche Materialien	3.456,00 €	3.290,00 €
Baustoffe	183.226,75 €	217.248,55 €
Sonstige Hilfsstoffe	132.921,21 €	109.971,20 €
Sonstige Betriebsstoffe	11.724,00 €	10.985,00 €
Summe	<u>652.015,83 €</u>	<u>645.980,58 €</u>

**2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse,
Leistungen und Waren**

	0,00 €	37,947,26 €
--	---------------	--------------------

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Gesamtsumme	74.990.290,21 €	64.613.201,29 €
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	50.446.227,52 €	34.783.259,16 €
Transferforderungen	19.283.964,94 €	3.425.324,25 €
Allg. und sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	3.999.157,32 €	1.803.374,58 €
Zuweisungen und Zuschüsse Gemeinden und Gemeindeverbände (insb. Landkreis Kassel)	894.265,06 €	624.364,58 €
Investitionszuweisungen	30.573.697,15 €	31.936.200,63 €
Einzelwertberichtigung	-1.806.437,48 €	-1.567.976,12 €
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-2.275.694,07 €	-1.426.012,14 €
Pauschalwertberichtigung	-222.725,40 €	-12.016,62 €
Summe	<u>50.446.227,52 €</u>	<u>34.783.259,16 €</u>
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, Umlagen	19.125.080,95 €	21.367.266,62 €
Steuerforderungen	20.577.806,08 €	21.694.443,60 €
Gebühren und Beiträge	10.231.767,28 €	9.379.866,27 €
Beitragsforderungen Bauverwaltungsamt	0,00 €	3.632,58 €
Einzelwertberichtigung	-8.183.179,29 €	-3.906.883,85 €
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-192.386,53 €	-101.806,62 €
Pauschalwertberichtigung	-3.308.926,59 €	-5.701.985,36 €
Summe	<u>19.125.080,95 €</u>	<u>21.367.266,62 €</u>

2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	3.340.018,60 €	5.371.033,83 €
Forderungen gegenüber privaten Dritten	5.527.901,39 €	6.971.011,33 €
Forderungen gegenüber Gem./Gemeindeverb.	0,00 €	50.001,00 €
Einzelwertberichtigung	-1.632.751,42 €	-1.415.372,44 €
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-537.561,13 €	-216.286,73 €
Pauschalwertberichtigung	-17.570,24 €	-18.319,33 €
Summe	<u>3.340.018,60 €</u>	<u>5.371.033,83 €</u>
2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.064.578,43 €	1.237.821,01 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	363.742,50 €	525.229,59 €
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	710.124,71 €	720.901,54 €
Pauschalwertberichtigung	-9.288,78 €	-8.310,12 €
Summe	<u>1.064.578,43 €</u>	<u>1.237.821,01 €</u>
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	1.014.384,71 €	1.853.820,67 €
Forderungen aus Versicherungsschäden	42.411,09 €	64.754,16 €
Forderungen aus Verwahrungen	791.355,31 €	1.664.887,72 €
Restkaufgelder Liegenschaftsamt	0,00 €	39.825,14 €
Andere sonstige Vermögensgegenstände	265.741,39 €	271.964,26 €
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-81.589,75 €	-178.273,64 €
Pauschalwertberichtigung	-3.533,33 €	-9.336,97 €
Summe	<u>1.014.384,71 €</u>	<u>1.853.820,67 €</u>

Hinweis zu 2.3.1 bis 2.3.5:

Es wurden zusätzliche Pauschalwertberichtigungen neben den pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen, da die Risiken mit den vorgenommenen Wertberichtigungen noch nicht vollständig abgegolten sind.

Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen 2016 wurden auf Grundlage der Altersstrukturliste der Forderungen berechnet.

Die Gesamtforderungen erhöhten sich in 2016 um **10.377.088,92 €** gegenüber 2015.

2.4 Flüssige Mittel	2016	2015
	390.856,25 €	412.164,33 €
Kasseler Sparkasse	105.029,63 €	140.052,97 €
Kasseler Bank	2.853,27 €	1.093,27 €
Commerzbank	2.493,50 €	1.892,11 €
Deutsche Bank	3.018,22 €	11.822,29 €
Deutsche Bundesbank	257,25 €	317,31 €
Landeskreditkasse	2.141,88 €	1.520,94 €
Postbank	83.090,93 €	104.703,77 €
Handvorschüsse	54.163,01 €	51.913,01 €
Betriebsmittelvorschüsse	40.550,00 €	17.850,00 €
Kassenbestand	97.258,56 €	80.998,66 €
Summe	390.856,25 €	412.164,33 €

Ein negativer Bankbestand der Kasseler Sparkasse in Höhe von 4.238.209,18 € wurde zu den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung umgegliedert (siehe auch Passiva Position 4.3). Weiterhin wurden die bisher bei der Stadt berücksichtigten Bankbestände der Eigenbetriebe „KASSELWASSER“ und „Die Stadtreiniger“ (zum 31.12.2016 4.532.888,91 €) ab 2015 den Eigenbetrieben zugerechnet und ausschließlich in deren Bilanz berücksichtigt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten	17.676.719,42 €	18.315.137,06 €
Kreditbeschaffungskosten	5.230.748,67 €	5.028.640,36 €
Betriebe gewerblicher Art	135.571,00 €	203.300,00 €
Beamten- und Versorgungsbezüge I/2017	3.812.672,54 €	3.714.121,72 €
Andere aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.497.727,21 €	9.369.074,98 €
Summe	17.676.719,42 €	18.315.137,06 €

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten für 2016 sind unter anderem die Versorgungsbezüge für Januar 2017 in Höhe von 1.563.196,00 € und Beamtenbezüge für Januar 2017 in Höhe von 2.249.476,54 € enthalten.

4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €

PASSIVA

1. Eigenkapital

1.1 Netto-Position

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	674.491.294,07 €	674.491.294,07 €

Das in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 erstmalig festgestellte Nettovermögen wird grundsätzlich als Festwert fortgeführt.

Gemäß § 108 Abs. 5 HGO konnten Änderungen bzw. Nachholungen grundsätzlich noch bis zum 31.12.2009 erfolgen.

Mit Erlass vom 03.03.2011 hatte das Regierungspräsidium Kassel verfügt, dass darüber hinausgehende weitere Berichtigungen in den Bilanzen der Stadt Kassel bis zum 31.12.2012 aufsichtsbehördlich nicht beanstandet würden.

Ein Antrag an das Hessische Ministerium des Innern und für Sport auf weitere Fristverlängerung wurde von der Stadt Kassel gestellt und abschlägig beschieden.

Ab 2013 wurden somit keine neuen Nachholungen mehr vorgenommen.

Das Nettovermögen in der Eröffnungsbilanz ergibt sich aus dem Saldo des Vermögens und der Schulden zum 01.01.2006 zuzüglich/abzüglich der Änderungen aus 2006 bis 2016.

1.2 Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital

1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	53.775.714,26 €	3.724.403,88 €

Entwicklung:

Ordentlicher Überschuss 2007 anteilig (Überschuss 2007 18.798.834,11 € - Fehlbetrag 2006 10.627.745,85 €)	6.970.003,91 €
Ordentlicher Überschuss 2008	18.798.834,11 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2009 anteilig (Fehlbetrag 2009 11.220.089,34 € + Ergebnisvortrag 2008 8.109.996,70 €)	- 3.110.092,64 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2010	- 12.212.486,95 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2011 anteilig (Fehlbetrag 2011 37.949.007,82 €) bis zur Höhe der angesammelten Rücklage	- 10.446.258,43 €
Ordentlicher Überschuss 2013	6.041.592,24 €
Verrechnung mit Verlustvortrag 2012	- 5.516.717,03 €
Ordentlicher Überschuss 2014	2.287.446,31 €
Ordentlicher Überschuss 2014 Anteil Auguste-Förster	507.685,11 €
Ergebnisvortrag aus 2014 (Umbuchung)	404.397,25 €
Ordentlicher Überschuss 2015	50.051.310,38 €
Summe	<u>53.775.714,26 €</u>

Diese Position beinhaltet die Zuführung der positiven Verwaltungs- und Finanzergebnisse der Jahresabschlüsse 2007, 2008, 2013 bis 2015 sowie die Verrechnung der negativen Verwaltungs- und Finanzergebnisse 2006 und 2009 bis 2011. In 2012 hat sich durch den erwirtschafteten Fehlbetrag keine Änderung der Rücklage ergeben.

Die Sonderrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster hat in 2015 einen Überschuss erwirtschaftet. Von diesem Überschuss werden 507.685,11 € in 2016 mit dem Verlustvortrag in Höhe von 507.685,11 € aus 2015 (siehe auch Passiva Position 1.3.1.1) verrechnet. Somit wurde die Auflage, einen Ausgleich des Verlustes aus 2014 durch Überschüsse in den Folgejahren zu erreichen, bereits in 2015 erfüllt. Der bisherige ordentliche Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 50.558.995,49 € verringert sich somit um diesen Betrag.

Das um den Betrag in Höhe von 507.685,11 € auf nunmehr insgesamt 50.051.310,38 € verringerte bisherige ordentliche Ergebnis in Höhe von 50.558.995,49 € ist der Rücklage aus „Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zuzuführen.

Die Rücklage beträgt somit am Jahresende 2016 insgesamt **53.775.714,26 €**.

1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	6.189.084,38 €	6.094.273,87 €

Entwicklung:

Außerordentlicher Überschuss 2006	6.056.364,64 €
Außerordentlicher Überschuss 2007	7.536.105,60 €
Außerordentlicher Überschuss 2008	2.383.034,35 €
Außerordentlicher Überschuss 2009	201.237,29 €
Außerordentlicher Überschuss 2010	3.271.050,32 €
Außerordentlicher Überschuss 2011	7.650.554,89 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2011 (anteilige Verrechnung)	- 27.098.347,09 €
Außerordentlicher Überschuss 2012	2.686.958,96 €
Verlustvortrag 2011 (Verrechnung)	- 404.402,30 €
Ordentlicher Fehlbetrag 2012 (anteilige Verrechnung)	- 2.282.556,66 €
Außerordentlicher Überschuss 2013	2.837.188,79 €
Außerordentlicher Überschuss 2014	1.515.736,72 €
Ergebnisvortrag aus 2014 (Umbuchung)	1.741.348,36 €
Außerordentlicher Überschuss 2015	94.810,51 €
Summe	<u>6.189.084,38 €</u>

Hier werden die Zuführungen der positiven Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2006-2015 aus periodenfremden und seltenen oder unregelmäßigen Geschäftsvorfällen sowie die Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen ausgewiesen.

Das außerordentliche Ergebnis 2015 i. H. v. 94.810,51 € ist der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zuzuführen.

Die Rücklage beträgt somit am Jahresende 2016 insgesamt **6.189.084,38 €**.

1.2.3 Sonderrücklagen	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	9.344.936,37 €	9.182.768,86 €
Sonderrücklage		
Erziehungshilfen Auguste-Förster	253.631,37 €	160.329,27 €
Sonderrücklage		
Rettungsdienste	1.657.411,61 €	1.594.614,95 €
Stiftungskapital:		
Stiftungsgrundstücke	1.719.859,30 €	1.719.859,30 €
Finanzmittel/Liquide Mittel	5.714.034,09 €	5.707.965,34 €
Summe Stiftungskapital	<u>7.433.893,39 €</u>	<u>7.427.824,64 €</u>
Gesamtsumme Sonderrücklagen	9.344.936,37 €	9.182.768,86 €

Bei den Stiftungen handelt es sich um rechtlich unselbständige Stiftungen.

Die Sonderrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster hat in 2016 einen Überschuss von 93.302,10 € erwirtschaftet. Dieser wird der Sonderrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster zugeführt.

Die Sonderrücklage Rettungsdienste hat in 2016 einen Überschuss von 62.796,66 € erwirtschaftet. Dieser wird der Sonderrücklage Rettungsdienste zugeführt.

1.2.4 Stiftungskapital	43.745,93 €	44.537,92 €
-------------------------------	--------------------	--------------------

Es handelt sich um das Stiftungskapital einer rechtlich selbständigen Stiftung.

1.3 Ergebnisverwendung	<u>2016</u>	<u>2015</u>
1.3.1 Ergebnisvortrag	0,00 €	- 507.685,11 €
1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	- 507.685,11 €

Der von der Sonderrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster in 2014 erwirtschaftete Verlust in Höhe von 507.685,11 € wurde in 2015 dem ordentlichen Ergebnis aus Vorjahren als Verlustvortrag zugeführt und wird in 2016 durch Überschüsse der Einrichtung aus 2015 ausgeglichen.

Der ordentliche Jahresüberschuss 2015 betrug 50.558.995,49 €.

Hiervon werden in 2016 zunächst 507.685,11 € mit dem Verlustvortrag der Sonderrücklage Auguste-Förster aus 2015 verrechnet (siehe Passiva Position 1.3.2.1).

Der verbleibende Überschuss 2015 in Höhe von 50.051.310,38 € wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt (siehe Passiva Position 1.2.1).

1.3.1.2 Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €
---	--------	--------

1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	44.713.412,65 €	50.653.806,00 €
--	------------------------	------------------------

1.3.2.1 Ordentlicher Jahresüberschuss	42.023.965,58 €	50.558.995,49 €
---------------------------------------	-----------------	-----------------

Der ordentliche Jahresüberschuss (Überschuss aus dem „laufenden Geschäft“ der Stadt) setzt sich zusammen aus dem Verwaltungsergebnis und dem Finanzergebnis aus der Ergebnisrechnung 2016 in Höhe von 42.023.965,58 €.

1.3.2.2 Außerordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	2.689.447,07 €	94.810,51 €
---	----------------	-------------

Dies ist das Ergebnis von periodenfremden und seltenen oder unregelmäßigen Geschäftsvorfällen sowie aus Erträgen aus der Veräußerung von Anlagevermögen aus der Ergebnisrechnung 2016.

In Summe hat sich das **Eigenkapital** 2016 der Stadt Kassel im Vergleich zum Vorjahr

von 743.683.399,49 €
um 44.874.788,17 €
auf 788.558.187,66 € erhöht.

Die Differenz setzt sich zusammen aus:

Jahresüberschuss in Höhe von	44.713.412,65 €
Verringerung Stiftungskapital selbständige Stiftungen	- 791,99 €
Erhöhung Sonderrücklage Rettungsdienste	62.796,66 €
Erhöhung Sonderrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster	93.302,10 €
Erhöhung Stiftungskapital unselbständige Stiftungen	6.068,75 €
Summe	<hr/> 44.874.788,17 €

2. Sonderposten	2016	2015
	305.286.977,52 €	319.117.924,50 €

Es sind folgende Sonderposten auszuweisen, die ab 01.01.1998 erfasst wurden.

2.1 Sonderposten für erhaltene Investitions- zuweisungen, -zuschüsse und Investitions- beiträge	304.639.577,11 €	317.893.210,94 €
--	-------------------------	-------------------------

2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	278.423.968,11 €	291.288.397,45 €
---	-------------------------	-------------------------

Feuerwehr	100.309,00 €	116.217,00 €
Kultur	14.715.278,18 €	12.163.845,75 €
Stadtplanung	30.022.378,51 €	33.577.409,42 €
Naturkundemuseum	2.254.291,00 €	2.031.140,99 €
Sport	1.205.584,00 €	0,00 €
Gebäudewirtschaft	36.700.597,46 €	32.891.942,15 €
Straßenverkehr	40.774.720,61 €	43.215.002,15 €
Ausgleichsposten Straßenbewertung	29.908.802,93 €	37.678.550,57 €
Umwelt	2.920.220,07 €	3.126.722,09 €
Sonderinvestitionsprogramm	29.101.242,00 €	29.918.816,00 €
Schulbaupauschale	51.772.659,00 €	59.922.536,00 €
Investitionspauschale	37.522.526,00 €	35.709.865,00 €
Übrige Bereiche	1.425.359,35 €	936.350,33 €
Summe	278.423.968,11 €	291.288.397,45 €

Der Ausgleichsposten der Straßenbewertung reduziert sich ab 2015 bis einschließlich 2019 jährlich um rd. 7,8 Mio. € (Auflösung von Sonderposten, siehe Ergebnisrechnung). Dies ist der Einteilung aller in 2005 vorhandenen Straßen in sechs Straßenzustandsklassen geschuldet, die im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz vorgenommen wurde. Ausgehend von einer Gesamtnutzungsdauer für Straßen von höchstens 25 Jahren, fällt somit alle 5 Jahre eine Zustandsklasse aus der Bewertung raus. In 2014 fiel die Klasse 4 (in 2005 Restnutzungsdauer von 10 Jahren) weg. In 2009 entfiel bereits die Klasse 5 (in 2005 Restnutzungsdauer von 5 Jahren) und die Klasse 6 war in 2005 von vornherein als wertlos klassifiziert worden. Analog haben sich in 2015 ff. die Abschreibungen für die betreffenden Straßen reduziert (weil sie letztmalig zum 31.12.2014 abgeschrieben wurden), was sich ebenfalls in der Ergebnisrechnung widerspiegelt.

2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	992.983,90 €	772.125,33 €
2.1.3 Investitionsbeiträge	25.222.625,10 €	25.832.688,16 €
Erschließungsbeiträge	9.892.682,00 €	10.789.649,00 €
Beiträge nach § 11 KAG	12.123.185,94 €	11.989.442,00 €
Beiträge für Stellplatzabgeltungen	2.690.762,00 €	2.514.835,00 €
Ausgleichsmaßnahmen nach Bundesnatur- schutzgesetz	515.995,16 €	538.762,16 €
Summe	25.222.625,10 €	25.832.688,16 €
2.2 <u>Sonderposten für den Gebührenaussgleich</u>	0,00 €	0,00 €
2.3 <u>Sonderposten für Umlagen nach § 37 Abs. 3 FAG</u>	0,00 €	0,00 €
2.4 <u>Sonstige Sonderposten</u>	647.400,41 €	1.224.713,56 €

3. Rückstellungen	2016	2015
	366.474.411,36 €	357.002.090,43 €
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	344.762.515,00 €	335.829.009,00 €
Pensionsrückstellung		
Beamte	97.175.102,00 €	93.450.948,00 €
Versorgungsempfänger	178.408.945,00 €	176.287.924,00 €
Summe	275.584.047,00 €	269.738.872,00 €
Davon durch Mittel der Versorgungsrücklage nach dem HVersRückIG gedeckt in 2016: (siehe Aktiva Position 1.3.5c)	15.934.774,05 €	15.223.441,30 €
Rückstellung für Beihilfe		
Beamte	25.749.805,00 €	23.124.473,00 €
Versorgungsempfänger	39.535.504,00 €	36.454.839,00 €
Summe	65.285.309,00 €	59.579.312,00 €
Rückstellung für Altersteilzeit		
Beamte	558.435,00 €	968.211,00 €
Beschäftigte	3.334.724,00 €	5.542.614,00 €
Summe	3.893.159,00 €	6.510.825,00 €

Pensionsrückstellungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde von der KVK BeamtenVersorgungskasse durchgeführt. Die Steigerung der Pensionsrückstellung gegenüber dem Vorjahr beruht insbesondere auf der Neueinstellung von Beamten in 2016 und der Gehaltssteigerung des Jahres 2016.

Nach § 39 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zu bilden. Die Berechnungen wurden anhand der Rechnungsgrundlagen und Rechenverfahren durchgeführt, die allgemein anerkannt sind, wobei insbesondere die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck (u. a. Sterbewahrscheinlichkeiten) und ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu nennen sind.

Ist dieser nach § 41 Abs. 6 GemHVO anzuwendende Rechnungszinsfuß höher als der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene Abzinsungssatz nach § 253 Abs. 2 HGB, sind gemäß den Hinweisen zu § 39 GemHVO die sich daraus ergebenden höheren Rückstellungswerte im Anhang zum Jahresabschluss anzugeben.

Die von der KVK durchgeführte entsprechende Vergleichsberechnung geht von einem Abzinsungssatz von 4,01 % aus. Dies entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die daraus resultierenden höheren Rückstellungswerte **würden** betragen:

Für die aktiven Beamten insgesamt:	135.033.573 €
Für die Versorgungsempfänger insgesamt:	<u>209.712.161 €</u>
Summe:	344.745.734 €

Die Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen beruhen insbesondere auf folgenden Grundlagen:

Die Pensionsverpflichtungen richten sich nach den beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften bzw. Grundsätzen. Sie ergeben sich aus den nach dem Hessischen Beamtengesetz (HBG), dem Hessischen Sonderzahlungsgesetz (HSZG) sowie dem Hessischen Beamtenversorgungsgesetz (HBeamtVG) festzusetzenden Versorgungsansprüchen der aktiven bzw. der bereits im Ruhestand befindlichen Beamten und ihren Hinterbliebenen. Dabei wurde der Besoldungsstand nach dem Hessischen Besoldungsgesetz zum Stand 01.07.2016 (GVBL. Nr. 9 vom 27.07.2016, S. 110) zu Grunde gelegt.

Die zur Berechnung notwendigen Angaben über Geburtsdatum, ruhegehaltfähige Dienstzeit, ruhegehaltfähige Dienstbezüge, Familienstand etc. wurden den von der Stadt Kassel übermittelten Datensätzen bzw. bei Leistungsempfängern den bei der KVK BeamtenVersorgungskasse geführten Unterlagen entnommen. Als Gehalt wurde bei den aktiven Beamten die in der jeweiligen Besoldungsgruppe erreichbare Endstufe zugrunde gelegt.

Die Berechnungsmethode wurde in 2014 gegenüber den Vorjahren umgestellt. Bislang wurde für alle Beamten ein Familienzuschlag der Stufe 1 zugrunde gelegt. Ab 2014 wurde der tatsächliche Familienstand berücksichtigt.

Des Weiteren wurden ruhegehaltfähige Amtszulagen und die allgemeine Stellenzulage berücksichtigt. Gemäß dem steuerrechtlichen Stichtagsprinzip werden künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt, wenn sie am Bilanzstichtag bereits bekannt sind. Entsprechend wird mit künftigen Dynamisierungen der Beamtgehälter verfahren.

Die Anhebung der gesetzlichen Altersgrenze durch das Erste Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen (1. DRModG) wurde entsprechend dem BMF-Schreiben vom 05.05.2008 berücksichtigt.

Das heißt für die Geburtsjahrgänge bis 1952 wird mit einem Pensionsalter von 65 Jahren gerechnet, ab dem Jahrgang 1953 bis 1961 wird das 66. Lebensjahr berücksichtigt. Bei den darauffolgenden Geburtsjahrgängen wird ein Pensionsalter von 67 Jahren zu Grunde gelegt. Sofern die Voraussetzungen des § 107 b HBeamtVG (in der bis zum 28.02.2014 geltenden Fassung) vorliegen und bisher noch keine Abfindungszahlung gemäß dem Versorgungslastenteilungs-Staatvertrag (VLTS) erfolgt ist, wurden die anteiligen Pensionsverpflichtungen für ausgeschiedene Beamte über den Zeitpunkt des Ausscheidens hinaus fortgeschrieben. Derzeit kann nicht ausgeschlossen werden, dass in der Berechnung der Pensionsrückstellung noch wenige nicht entschiedene Fälle (sog. Schwebefälle) von Beamtinnen/Beamten, die den Dienstherrn gewechselt haben, fehlen. Hier kann es ggfs. auch noch zu Abfindungszahlungen von abgebenden bzw. an aufnehmende Dienstherrn kommen. Dies wird zur Zeit durch das Personal- und Organisationsamt überprüft. Forderungen gegenüber dem abgebenden Dienstherrn wurden bei der Bildung von Pensionsrückstellungen beim aufnehmenden Dienstherrn mindernd berücksichtigt. Für Leistungsempfänger wurden Beteiligungen gemäß den Prozentsätzen der bei der KVK hinterlegten Bestandsdaten berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag ermittelten Rückstellungen für die künftigen und die laufenden Pensionsverpflichtungen wurden gemäß den Bestimmungen des § 41 Abs. 6 GemHVO in Verbindung mit § 6 a Abs. 3 EStG mit dem Teilwert angesetzt. Bei der Ermittlung der Teilwerte wurde das steuerrechtlich maßgebende Mindestalter beachtet. D. h. bei Erteilung der Pensionszusage (erstmalige Begründung des Beamtenverhältnisses ohne Unterbrechung) vor dem 01.01.2001 wird ein Teilwert erstmalig für das Jahr berechnet, in dem der Beamte/die Beamtin das 30. Lebensjahr vollendet hat. Wurde die Pensionszusage nach dem 31.12.2000 und vor dem 01.01.2009 erteilt, beginnt die Finanzierung in dem Jahr der Vollendung des 28. Lebensjahres. Für spätere Pensionszusagen gilt das 27. Lebensjahr als Mindestalter.

Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen

Die KVK BeamtenVersorgungskasse hat die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen zum 31.12.2016 vorgenommen.

Nach § 39 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO sind Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen zu bilden. Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen werden wie Pensionsverpflichtungen nach dem Teilwertverfahren im Sinne des § 6 a Abs. 3 bewertet. Die Bewertung nach dem Teilwertverfahren erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Berechnung wird ein Rechnungszinsfuß von 5,5 v. H. zugrunde gelegt. Das Berechnungsverfahren für die Berechnung der Beihilferückstellungen der Stadt Kassel wurde ab 2013 umgestellt. Bis 2012 wurde für die Berechnung der Rückstellungen ein Beihilfetarif zugrunde gelegt, der aus dem Durchschnittswert von Krankenversicherungsbeiträgen privater Krankenversicherungen abgeleitet wird. Ab 2013 wird der maßgebliche Durchschnitt der Beihilfezahlungen der Stadt Kassel der letzten 3 Jahre berücksichtigt. Für die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfen in 2016 wurde ein monatlicher Tarif von 347,55 € (maßgebender Durchschnitt der letzten 3 Jahre) zugrunde gelegt.

Damit wird ein realistischer Wert der bei der Stadt Kassel benötigten Beihilferückstellungen erreicht. Mit der Umstellung der Bewertungsmethode ist ein gewisses Risiko im Jahresabschluss verbunden. Durch eine Kumulation von Einzelfällen mit hohen Beihilfeaufwendungen könnte der Durchschnittswert für die Stadt Kassel negativ beeinflusst werden. Die neue Bewertungsmethode muss jedoch aufgrund des Grundsatzes der Bilanzstetigkeit auch dann beibehalten werden.

(Siehe auch

- Anhang, Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen
- Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung, Entwicklung der Aufwandspositionen, Pos. 2 Versorgungsaufwendungen
- Rechenschafts- und Lagebericht, 5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung, Rückstellungen).

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die KVK BeamtenVersorgungskasse hat die Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit zum 31.12.2016 vorgenommen.

Die Rückstellungen für Zeiten der Freistellung vom Dienst im Rahmen von Altersteilzeit wurden mit dem Pauschalwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 28.03.2007 (IV B 2 – S 2175/07/0002) bewertet.

<u>3.2 Rückstellungen für Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	0,00 €	0,00 €
<u>3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfaldeponien</u>	0,00 €	0,00 €
<u>3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten</u>	508.104,32 €	8.104,32 €

Die in 2012 gebildete Rückstellung für Bodenaltlastenentsorgung für die Projektentwicklungsgesellschaft Unterneustadt hatte sich in 2013 reduziert und blieb in den Folgejahren unverändert.

In 2016 musste eine Rückstellung in Höhe von 500.000,00 € für die Grundlagenermittlung der Sanierung des Geländes des Kleingartenvereins (KGV) Fackelteich eingestellt werden.

3.5 Sonstige Rückstellungen	2016	2015
	21.203.792,04 €	21.164.977,11 €
Leistungsorientierte Bezahlung	480.000,00 €	400.000,00 €
Lebensarbeitszeit	4.776.925,30 €	4.575.014,40 €
Prozesskosten	1.093.910,17 €	1.177.207,34 €
Unterlassene Instandhaltung	2.297.241,96 €	902.931,13 €
Andere Aufwendungen		
Versorgungsbezüge	342.500,00 €	388.500,00 €
Dienstaltersstufen Nachzahlung	2.000.000,00 €	2.000.000,00 €
Sozialversicherung Nachzahlung für Honorarverträge	0,00 €	1.100.000,00 €
Tarifierhöhung Sozial- und Erziehungsdienst Nachzahlung	0,00 €	500.000,00 €
Bürgschaften	145.093,60 €	151.511,08 €
Geschwindigkeitsmessenlagen	428.000,00 €	428.000,00 €
Gemeinsame Zulassungsstelle	798.600,00 €	762.250,00 €
Budgetausgleich Rettungsdienst	230.000,00 €	0,00 €
Schülerbeförderung	124.493,99 €	65.684,26 €
Schulverwaltungsamt	169.000,00 €	22.112,75 €
Abrechnung VHS	380.000,00 €	380.000,00 €
Kostenerstattung SGB III	300.000,00 €	200.000,00 €
Bundesanteil von Unterhaltsverpflichteten - Abführung-	3.764.533,10 €	3.764.533,10 €
Unterhaltsverpflichtungen SGB II Jobcenter	14.323,09 €	948.849,34 €
Sonstiges	124.549,84 €	103.434,96 €
Summe Rückstellungen andere Aufwendungen	8.821.093,62 €	10.814.875,49 €
Ungewisse Verbindlichkeiten		
Rückstellung für Erstattung bereits gezahlten Kaufgeldes	561.204,57 €	380.389,57 €
Staatstheater Kassel, Rückforderungsanspruch KFA	60.000,00 €	90.000,00 €
Ausbauvertrag Kiefernweg	151.380,09 €	212.206,48 €
Beleuchtungsvertrag Nachzahlung	440.000,00 €	0,00 €
Sicherungsmaßnahmen Erdwall A 44	401.759,58 €	500.000,00 €
Bäderzuschuss	2.000.000,00 €	2.000.000,00 €
Verlustabdeckung PEG	11.917,15 €	11.917,15 €
Sonstiges	108.359,60 €	100.435,55 €
Summe Rückstellungen ungewisse Verbindlichkeiten	3.734.620,99 €	3.294.948,75 €
Summe sonstige Rückstellungen	21.203.792,04 €	21.164.977,11 €

Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung

§ 18 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) sieht die Zahlung eines Leistungsentgeltes als zusätzliche variable und leistungsbezogene Ergänzung zum Tabellenentgelt vor. Nach der zurzeit geltenden Dienstvereinbarung („Dienstvereinbarung zum Leistungsentgelt nach § 18 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)“ vom 18. Dezember 2015) werden 80 % des Leistungsentgeltes pauschal und ohne Leistungs-differenzierung im laufenden Jahr ausgeschüttet. Die restlichen 20 % werden nach Leistungsgesichtspunkten im Folgejahr in Form einer Leistungsprämie ausgezahlt. Für diese Leistungsprämie sind Rückstellungen zu bilden.

Rückstellungen für Lebensarbeitszeit

Lebensarbeitszeitkonten sind spezielle Langzeitkonten zur Arbeitszeitflexibilisierung. Grundlage ist die Verordnung über die Arbeitszeit der hessischen Beamtinnen und Beamten (Hessische Arbeitszeitverordnung – HAZVO) vom 15. Dezember 2009. Ziel ist eine längerfristige bezahlte Freistellung von der Arbeit, oftmals unmittelbar vor dem Ruhestand (Renteneintritt bzw. Pensionierung).

Bei dem Erfüllungsrückstand aus Lebensarbeitszeitkonten handelt es sich um ungewisse Verbindlichkeiten, da die Höhe und der Zeitpunkt der Leistung unsicher sind. Eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten kann gemäß § 39 Abs. 1 letzter Satz GemHVO gebildet werden. Sie ist keine Pflichtrückstellung.

Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl von Beschäftigten der Stadt Kassel den Wunsch haben wird, die Lebensarbeitszeit zu verkürzen und früher in den Ruhestand einzutreten. Aufgrund dieser Annahme wird erwartet, dass das Volumen der Lebensarbeitszeitguthaben über einen längeren Zeitraum stetig wächst. Mit einer wesentlichen Abnahme ist erst nach zehn oder mehr Jahren nach erstmaliger Bildung der Guthaben zu rechnen. Die dargestellte Entwicklung rechtfertigt die Bildung einer freiwilligen Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten.

Durch die Bildung einer Rückstellung wird der Haushaltsausgleich in den Jahren des Abbaus der Lebensarbeitszeitkonten nicht zusätzlich belastet. In diesen Jahren ist die Inanspruchnahme (per Rückstellungsauflösung) ergebnisneutral.

Als Rückstellungsbetrag ist die mit Geld bewertete Arbeitszeit zu bilanzieren. Eine Abzinsung dieser Rückstellung findet nicht statt. Die Rückstellungen sind unter einem eigenen Konto „Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonto“ im Bereich der sonstigen Rückstellungen (KVKR) zu erfassen.

Bei der Kontoführung werden die Guthaben in Zeiteinheiten, in der Regel Stunden, geführt. Eine eingebrachte Stunde während der Arbeitsphase bleibt auch in der Freistellung eine Stunde.

Rückstellungen gesamt

Die Rückstellungen stiegen insgesamt um **9.472.320,93 €**.

Die wesentlichen Steigerungen sind im Bereich der Pensionen (5,86 Mio. €), der Beihilfen (5,71 Mio. €), der Sanierung von Altlasten (0,50 Mio. €) und der sonstigen Rückstellungen (1,39 Mio. € Unterlassene Instandhaltung und 0,44 Mio. € Beleuchtungsvertrag Nachzahlung) zu verzeichnen.

Die wesentlichen Minderungen sind im Bereich der Altersteilzeit (2,62 Mio. €) und der sonstigen Rückstellungen (1,10 Mio. € Sozialversicherung Nachzahlung für Honorarverträge und 0,93 Mio. € Unterhaltsverpflichtungen SGB II Jobcenter) zu verzeichnen.

4. Verbindlichkeiten	2016	2015
	707.114.303,45 €	737.893.900,04 €
4.1 Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitions- förderungsmaßnahmen		
Summe 4.2.1 - 4.2.3	548.538.218,74 €	557.660.430,64 €
4.2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518.660.375,43 €	531.873.221,62 €
Städtische Kredite	277.245.840,92 €	288.271.685,87 €
Sonderinvestitionsprogramm Land	36.844.905,83 €	38.564.554,86 €
Die Stadtreiniger	11.834.361,60 €	13.569.789,40 €
KASSELWASSER	192.735.267,08 €	191.467.191,49 €
Summe	518.660.375,43 €	531.873.221,62 €
Hier enthalten sind auch die Kreditaufnahmen, die die Stadt Kassel für ihre Eigenbetriebe vorgenommen hat. Diese werden seit 2015 in der Bilanz der Stadt ausgewiesen (siehe auch Aktiva Position 1.3.2) und betragen zum 31.12.2016 insgesamt 204.569.628,68 €.		
4.2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	29.877.843,31 €	25.787.209,02 €
Land und Sonderbeiträge Investitionsfondsdarlehen	29.877.843,31 €	23.646.164,19 €
Sonderbeiträge Investitionsfondsdarlehen bis 2015	0,00 €	2.140.814,83 €
Sonstiger öffentlicher Bereich	0,00 €	230,00 €
Summe	29.877.843,31 €	25.787.209,02 €
4.2.3 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	0,00 €	0,00 €

4.3 <u>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
<u>für die Liquiditätssicherung</u>	112.499.520,64 €	135.990.236,57 €
davon:		
Kassenkredite	105.630.677,51 €	125.859.595,88 €
Zinsen Mündelkonten	12.773,95 €	13.179,25 €
Lenoir - Stiftung	875.800,00 €	1.904.600,00 €
Stiftung Brückner Kühner	1.742.060,00 €	1.774.060,00 €
Negativer Bankbestand	4.238.209,18 €	6.438.801,44 €
Summe	112.499.520,64 €	135.990.236,57 €

Der negative Bankbestand der Kasseler Sparkasse in Höhe von 4.238.209,18 € wurde zu den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung umgegliedert (siehe auch Aktiva Position 2.4).

In 2016 reduzierten sich die allgemeinen Kassenkredite.

4.4 <u>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</u>	370,00 €	511,00 €
4.5 <u>Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen</u>	2.218.050,33 €	5.322.870,82 €
4.6 <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	8.301.215,95 €	10.018.575,98 €
4.7 <u>Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</u>	0,00 €	0,00 €
4.8 <u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen</u>	1.108.517,59 €	772.482,02 €

4.9 Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	34.448.410,20 €	28.128.793,01 €
davon:		
Erhaltene Anzahlungen (Überz./Gutschr. Deb.-Buchh.)	14.629.192,98 €	10.679.038,17 €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.182.572,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten Versorgungsrücklage Beamte	15.934.774,05 €	15.223.441,30 €
Verbindlichkeiten Kaufgelder Liegenschaftsamt	15.297,40 €	15.297,40 €
Sonstiges	601.590,78 €	283.167,18 €
Verbindlichkeiten aus Verwahrungen	2.084.982,99 €	1.927.848,96 €
Summe	<u>34.448.410,20 €</u>	<u>28.128.793,01 €</u>

In 2016 stieg die Verbindlichkeit Versorgungsrücklage Beamte weiter an.

Die unter der Position „Verbindlichkeiten Versorgungsrücklage Beamte“ ausgewiesenen Mittel dienen zur Finanzierung des Sondervermögens. Beim Sondervermögen handelt es sich um die angesammelte Versorgungsrücklage nach dem HVersRücklG und nach den Festlegungen der Stadt Kassel.

In Anlehnung an das Verfahren beim Land Hessen und in Absprache mit dem HMdlufS wird die Rücklage als Sondervermögen ausgewiesen und angelegt. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von Verbindlichkeiten (siehe Aktiva Position 1.3.5c).

Die bislang bei der Stadt Kassel in kameraler und doppischer Zeit bis zum 31.12.2016 insgesamt rechnerisch ermittelten Versorgungsrücklagebeträge betragen 15.934.774,05 €.

Dieser Betrag ist wie folgt nachgewiesen:

Verbindlichkeiten Passiva Position 4.9	
-Verbindlichkeiten Versorgungsrücklage Beamte-	15.934.774,05 €

Die Gegenfinanzierung stellt sich wie folgt dar:

Sondervermögen Aktiva Position 1.3.5.c	
-Wertpapiere des Anlagevermögens-	15.934.774,05 €

Die Gesamtverbindlichkeiten der Stadt Kassel verringerten sich im Jahr 2016 um 30.779.596,59 €.

<u>5. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	425.883,72 €	326.194,87 €

<u>Nachrichtlich:</u>		
Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften)	62.119.516,30 €	59.962.740,83 €

III. Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung zum 31.12.2016

Das Haushaltsjahr 2016 schloss in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss von **44.713.412,65 €** ab.

Dieser setzt sich zusammen aus:

a) einem **Überschuss** des ordentlichen Ergebnisses 2016 i. H. v. 42.023.965,58 €

und

b) einem **Überschuss** beim außerordentlichen Ergebnis 2016 i. H. v. 2.689.447,07 €.

Im Haushaltsjahr 2016 ist ein Überschuss im Rechnungsergebnis (sowohl im ordentlichen als auch im außerordentlichen Ergebnis) erreicht worden. Der Gesamtüberschuss im ordentlichen Ergebnis beträgt **42.023.965,58 €** und wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt und nach 2017 vorgetragen.

Der außerordentliche Überschuss in Höhe von **2.689.447,07 €** wird in die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses eingestellt und ebenfalls nach 2017 vorgetragen.

Verwendung des Jahresergebnisses zum 31.12.2016

Das Ergebnis des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 ist wie folgt nachgewiesen:

ordentliches Ergebnis 2016	Überschuss i. H. v.	42.023.965,58 €
außerordentliches Ergebnis 2016	Überschuss i. H. v.	<u>2.689.447,07 €</u>
Gesamtergebnis 2016	Überschuss i. H. v.	44.713.412,65 €

Die Regelungen der §§ 24 und 25 GemHVO zum Haushaltsausgleich stellen zunächst auf das ordentliche Ergebnis der Ergebnisrechnung ab, anschließend auf das außerordentliche Ergebnis. In den Haushaltsjahren 2007 und 2008, in denen ein Haushaltsausgleich mit hohen Überschüssen erreicht werden konnte, wurden entsprechende Rücklagen aus ordentlichen Ergebnissen gebildet. In den Jahren von 2006 bis 2011 konnten im außerordentlichen Ergebnis Überschüsse erzielt werden, die in der entsprechenden Rücklage angesammelt wurden. Auch nach vollständiger Entnahme der in der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses angesammelten Mittel in 2012 zur Verrechnung mit dem ordentlichen Fehlbetrag 2011 verblieb aus 2011 ein

hoher ordentlicher Fehlbetrag. Dieser wurde in 2012 mit der Rücklage aus außerordentlichen Überschüssen der Vorjahre verrechnet.

Der Verlust 2012 konnte durch Entnahme bzw. Verrechnung mit den Rücklagen nicht vollständig ausgeglichen werden. Es erfolgte lediglich eine teilweise Abdeckung des ordentlichen Fehlbetrages 2012 durch eine Verrechnung mit dem außerordentlichen Überschuss. Der verbliebene ordentliche Fehlbetrag wurde nach 2013 vorgetragen.

In 2013 wurde zunächst der vorgetragene ordentliche Verlust 2012 mit dem ordentlichen Überschuss 2013 verrechnet und der verbliebene ordentliche Überschuss 2013 in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt. Der außerordentliche Überschuss wurde vollständig in die entsprechende Rücklage eingestellt.

In 2014 wurde der ordentliche Überschuss in Höhe von 2.795.131,42 € (inklusive Anteil der Sonderrücklage Erziehungshilfen Auguste-Förster in Höhe von 507.685,11 €) und der Ergebnisvortrag aus 2014 in Höhe von 404.397,25 € in die Rücklage aus ordentlichen Ergebnissen eingestellt.

Der außerordentliche Überschuss in Höhe von 1.515.736,72 € und der Ergebnisvortrag aus 2014 in Höhe von 1.741.348,36 € wurden in die Rücklage aus außerordentlichen Ergebnissen eingestellt.

In 2015 wurden sowohl der ordentliche Überschuss (nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag der Sonderrücklage Auguste-Förster in Höhe von 507.685,11 €) als auch der außerordentliche Überschuss in die entsprechende Rücklage eingestellt.

In 2016 werden sowohl der ordentliche Überschuss als auch der außerordentliche Überschuss in die entsprechende Rücklage eingestellt.

Bildung von Rücklagen

Die Gemeinde hat gemäß § 23 Abs. 1 GemHVO eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und eine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zu bilden. Weitere Rücklagen sind zulässig.

Stand der Rücklagen aus Überschüssen der Vorjahre:

- aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	53.775.714,26 €
- aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	6.189.084,38 €
Stand zum 31.12.2016	59.964.798,64 €

Übersteigt der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen den Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge (Fehlbedarf), sind nach §§ 24 und 25 GemHVO zunächst Mittel aus der aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage, anschließend Mittel aus der aus

Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gebildeten Rücklage zum Haushaltsausgleich zu verwenden. Dies liegt im abgelaufenen Rechnungsjahr 2016 nicht vor.

Sowohl für das ordentliche Ergebnis als auch für das außerordentliche Ergebnis ist eine Zuführung aus 2016 zu den Rücklagen vorzunehmen.

In 2017 ist folgendes zu veranlassen:

1. Das ordentliche Ergebnis 2016 in Höhe von **42.023.965,58 €** ist der „Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ zuzuführen.
2. Das außerordentliche Ergebnis 2016 in Höhe von **2.689.447,07 €** ist der „Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ zuzuführen.

Gemäß der Verwaltungsvorschriften zu § 24 und § 25 GemHVO sind Rücklagenbuchungen zur Ergebnisverwendung in dem auf den jeweiligen Jahresabschluss folgenden Haushaltsjahr nach der Jahresabschlussaufstellung durch den Gemeindevorstand (§ 112 Abs. 1 und Abs. 9 HGO) durchzuführen, also zum **01.01.2017**.

Entwicklung / Stand der Rücklagen zum 01.01.2017:

aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	53.775.714,26 €
Zuführung ordentliches Ergebnis 2016	<u>42.023.965,58 €</u>
Bestand ordentliche Rücklage	95.799.679,84 €
aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	6.189.084,38 €
Zuführung außerordentliches Ergebnis 2016	<u>2.689.447,07 €</u>
Bestand außerordentliche Rücklage	8.878.531,45 €
Bestand der Gesamtrücklagen zum 01.01.2017	104.678.211,29 €

Hinweis:

Mit der Bildung von Rücklagen aus Haushaltsüberschüssen in wirtschaftlich guten Jahren und der Inanspruchnahme zum Ausgleich von Haushaltsdefiziten in konjunkturell schlechten Jahren wird, nach dem Gesetz zur Stabilisierung und Förderung der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz), einer „antizyklischen Haushaltspolitik“ Rechnung getragen.

Ergebnisentwicklung / Jahresvergleich

Das Ergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6,0 Mio. € schlechter aus (2015: Überschuss von 50,7 Mio. €). Einer Erhöhung der Aufwendungen von 67,4 Mio. € steht eine Steigerung im Ertragsbereich um 61,4 Mio. € entgegen. Somit konnte ein Jahresüberschuss von 44,7 Mio. € erzielt werden.

Gegenüber den Planansätzen 2016¹, die unter Berücksichtigung der Haushaltsreste 2015 sowie der über- und außerplanmäßigen Aufwendungen, welche durch Mehrerträge gedeckt sind, insgesamt einen Überschuss von rund 7,6 Mio.€ vorsahen, ergab sich eine deutliche Verbesserung von rd. 37,1 Mio.€. Steigerungen der Erträge in Höhe von 21,2 Mio.€ sowie verringerte Aufwendungen in Höhe von 15,9 Mio. € führten zu dieser Verbesserung.

Übersicht Gesamterträge/-aufwendungen

Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
				↑	↑
Gesamterträge	-778.313.937,69	-818.506.609,56	-839.730.049,83	-61.416.112,14	-21.223.440,27
Gesamtaufwendungen	727.660.131,69	810.923.377,55	795.016.637,18	67.356.505,49	-15.906.740,37
Fehlbedarf / Überschuss	-50.653.806,00	-7.583.232,01	-44.713.412,65	5.940.393,35	-37.130.180,64

Entwicklung der Ertragspositionen

Wesentliche Positionen der Ertragsseite sind:

- Steuern, darunter Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (ca. 37 % der Gesamterträge)
- Zuweisungen und Zuschüsse von Dritten, darunter vor allem Schlüsselzuweisungen (ca. 25 % der Gesamterträge)
- Öffentlich-rechtliche und private Leistungsentgelte (ca. 13 % der Gesamterträge)

¹ **Anmerkung:** In den Planansätzen sind neben den aus dem Jahr 2015 übertragenen Haushaltsresten in Höhe von 6.067.494,99 € auch die ab dem 01.01.2016 eingetretenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen (ÜPL/APL), welche durch Mehrerträge gedeckt sind, in Höhe von 11.355.182,56 € berücksichtigt.

Berechnung des Planansatzes: Ansatz lt. Haushaltsplan 2016 + Haushaltsreste aus 2015 + ÜPL/APL 2016.

Daher weichen die im Rechenschaftsbericht 2016 aufgeführten Planzahlen von den Planzahlen des Haushaltsplanes 2016 ab.

Übersicht der einzelnen Ertragspositionen

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.412.270,44	-1.669.330,00	-1.652.685,77	-240.415,33	16.644,23
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-104.151.224,97	-107.744.472,00	-105.609.096,21	-1.457.871,24	2.135.375,79
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-35.333.617,60	-58.664.895,87	-57.133.370,98	-21.799.753,38	1.531.524,89
4	Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Steuern, steuerähnliche Erträge, Erträge aus Umlagen	-303.794.613,08	-297.756.500,00	-308.836.039,45	-5.041.426,37	-11.079.539,45
6	Erträge aus Transferleistungen	-66.704.483,27	-78.057.460,00	-77.356.641,87	-10.652.158,60	700.818,13
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, allgemeine Umlagen	-194.859.209,95	-201.823.702,95	-207.068.504,23	-12.209.294,28	-5.244.801,28
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen	-22.881.676,63	-22.931.004,00	-23.726.660,09	-844.983,46	-795.656,09
9	Sonstige ordentliche Erträge	-36.250.500,24	-33.933.211,74	-37.838.195,52	-1.587.695,28	-3.904.983,78
10	Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 - 9)	-765.387.596,18	-802.580.576,56	-819.221.194,12	-53.833.597,94	-16.640.617,56
11	Finanzerträge	-11.237.445,12	-15.215.883,00	-14.525.550,89	-3.288.105,77	690.332,11
12	Außerordentliche Erträge	-1.688.896,39	-710.150,00	-5.983.304,82	-4.294.408,43	-5.273.154,82
13	Summe der gesamten Erträge (Pos. 10 - 13)	-778.313.937,69	-818.506.609,56	-839.730.049,83	-61.416.112,14	-21.223.440,27

Die wesentlichen Abweichungen zu den einzelnen Ertragspositionen im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.412.270,44	-1.669.330,00	-1.652.685,77	-240.415,33	16.644,23
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-104.151.224,97	-107.744.472,00	-105.609.096,21	-1.457.871,24	2.135.375,79

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte (Pos. 1)** befinden sich mit rd. 1,7 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (2015: 1,4 Mio. €). Begründet ist dies u.a. mit höheren Pachteinahmen sowie gestiegenen Nutzungsentgelten.

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Pos. 2) haben sich um rd. 1,5 Mio. € erhöht. Eine Steigerung der Einsatzzahlen im Bereich des Rettungsdienstes führte zu deutlichen Mehrerträgen bei den Gebühren für den Rettungswagentransport (+610 T€).

Die Verpflegungs- und Erziehungsentgelte sind im vergangenen Jahr um rd. 0,6 Mio. € auf 12,2 Mio. € gestiegen (2015: 11,6 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür sind zum einen die gestiegenen Betreuungszeiten in der Tagesbetreuung von Kindern. Darüber hinaus wurden

Mehrerträge durch die stetig steigende Anzahl von Kindern, die sowohl in Schulen als auch in Kindertagesstätten zu Mittag essen, generiert.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
3	Kostensersatzleistungen und -erstattungen	-35.333.617,60	-58.664.895,87	-57.133.370,98	-21.799.753,38	1.531.524,89

Die **Kostensersatzleistungen und -erstattungen (Pos. 3)** sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 21,8 Mio. € auf 57,1 Mio. € gestiegen.

Durch die stark gestiegene Zahl von neu zugewiesenen Flüchtlingen erhöhten sich die Kostenerstattungen vom Land für die nach Landesaufnahmegesetz abrechenbaren Leistungsberechtigten inklusive der Erstattung von Krankenhilfekosten gegenüber 2015 signifikant um rund 17,0 Mio. € auf 24,7 Mio. €. Dementsprechend steigen auch die Aufwendungen (siehe Aufwendungen, Position 7).

Für die von der Stadt Kassel erbrachten Leistungen für unbegleitete minderjährige Asylsuchende sind erstmalig Erstattungen von Personalaufwendungen vom Land i.H.v. rd. 1,6 Mio. € angefallen. Bei den Kostenerstattungen von Gemeinden/GV kam es zu Mehrerträgen von rd. 0,9 Mio. €, u.a. für die Integration in Kindergärten sowie übergeleitete Unterhaltsansprüche.

Die Erstattungen des Landkreises, u. a. für die städtischen Förderschulen, Ausländerbehörde und Gesundheitsamt, sind mit 4,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,2 Mio. € gestiegen. Die Gastschulbeiträge befinden sich mit rd. 4,6 Mio. € leicht über dem Vorjahresergebnis (2015: 4,5 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
5	Steuern, steuerähnliche Erträge, Erträge aus Umlagen	-303.794.613,08	-297.756.500,00	-308.836.039,45	-5.041.426,37	-11.079.539,45

Die **Erträge aus Steuern (Pos. 5)** sind mit rd. 308,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegen (2015: rd. 303,8 Mio. €).

Die Ursache hierfür ist hauptsächlich beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu finden. Hier konnte eine Steigerung von 80,9 Mio. € im Jahr 2015 auf nunmehr 85,7 Mio. € verzeichnet werden, was ein neues Allzeithoch markiert. Anzumerken ist jedoch, dass die Stadt nicht die tatsächlich bei ihr entstehenden Einkommensteueranteile, sondern nur einen alle drei Jahre neu berechneten quotalen Anteil am Gemeindesteueraufkommen des Landes bekommt. Daher

spiegelt sich hier die gesamtwirtschaftliche Lage des Landes wieder. Lokale Veränderungen fließen nur mittelbar und zeitversetzt mit ein.

Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind stabil bei 162,6 Mio. € geblieben. Der Vorjahreswert wurde damit bestätigt und verdeutlicht die nachhaltige Gewerbeentwicklung bei der Stadt Kassel. Erfreulich ist auch die Entwicklung bei der sonstigen Vergnügungssteuer einschließlich der Spielapparatesteuer (4,0 Mio. €), welche nach dem Einbruch in 2015 wieder das Niveau des Jahres 2014 erreicht hat.

Die Erträge aus der Zinsdienstumlage sind komplett weggefallen. Dies liegt an einer Umstellung der Buchungssystematik. Sie fließen ab dem Jahr 2016 in die Schlüsselzuweisungen (Pos. 7) mit ein (-1,4 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
6	Erträge aus Transferleistungen	-66.704.483,27	-78.057.460,00	-77.356.641,87	-10.652.158,60	700.818,13

Die **Erträge aus Transferleistungen (Pos. 6)** liegen mit rd. 77,4 Mio. € etwa 10,7 Mio. € über dem Ergebnis des Vorjahres (rd. 66,7 Mio. €). Diese Steigerung ist zum Großteil mit den Erstattungen vom Land für die Leistungen für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (+7,1 Mio. €) sowie von Gemeinden und Gemeindeverbänden (+5,8 Mio. €) zurück zu führen. Darüber hinaus führt der gesetzlich verankerte Anstieg der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§ 46 a SGB XII) zu Mehrerträgen in diesem Bereich. Wurden im Vorjahr noch Erträge in Höhe von 42,8 Mio. € vereinnahmt, so waren es in 2016 bereits 44,8 Mio. € (+2,1 Mio. €).

Weggefallen ist hingegen die besondere Finanzausweisung nach §23a FAG (4,9 Mio. €). Bedingt durch die Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs im Jahr 2016 kam hier es zu erheblichen Veränderungen.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, allgemeine Umlagen	-194.859.209,95	-201.823.702,95	-207.068.504,23	-12.209.294,28	-5.244.801,28

Die **Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen (Pos. 7)** sind mit 207,1 Mio. € um rd. 12,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (194,9 Mio. €) gestiegen.

Die endgültige Festsetzung der Schlüsselzuweisungen ergab, bedingt durch die Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs, einen um 24,6 Mio. € auf nunmehr 178,1 Mio. € gestiegenen Zuwendungsbetrag. Die allgemeinen Finanzaufweisungen des Landes nach FAG sind hingegen um 6,6 Mio. € auf 0,4 Mio. € gesunken. Die sonstigen Zuweisungen des Landes sind um 7,9 Mio. € auf nun 7,2 Mio. € gesunken. Weiterführende Informationen zur Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs sind dem Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2016 unter Punkt 7.3 zu entnehmen.

Die Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse lag mit 2,7 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen	-22.881.676,63	-22.931.004,00	-23.726.660,09	-844.983,46	-795.656,09

Die **Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Beiträgen (Pos. 8)** sind mit rd. 23,7 Mio. € um ca. 0,8 Mio. € gestiegen.

Die Steigerung ergibt sich aus einem höheren Betrag aus der Auflösung von Sonderposten vom öffentlichen Bereich.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
9	Sonstige ordentliche Erträge	-36.250.500,24	-33.933.211,74	-37.838.195,52	-1.587.695,28	-3.904.983,78

Die **sonstigen ordentlichen Erträge (Pos. 9)** sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,6 Mio. € gestiegen.

Wurden im Vorjahr noch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, u.a. für Pensionen und Beihilfen, in Höhe von 5,6 Mio. € generiert, waren es in 2016 lediglich 3,7 Mio. € (-1,9 Mio. €). Zu den Gründen siehe Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, 3.3.

Die Konzessionsabgaben der Städtische Werke AG und der KVG befinden sich mit 11,6 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (11,5 Mio. €). Die Berechnung der Konzessionsabgaben erfolgt auf der Basis der Konzessionsabgabenverordnung (KAV) und der jeweiligen Konzessionsverträge. Die Höhe ist abhängig von der Einwohnerzahl, von den jeweiligen Arten der Netzspannung (Niederspannung/Mittelspannung) und der Verbrauchsstruktur (Tarifkunden/Sondervertragskunden). Daher variiert dieser Betrag jährlich und führt je nach Art und Umfang der Verbräuche zu entsprechenden Schwankungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge für Straßenreinigung, Regenwasser und Winterdienst sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,4 Mio. € gestiegen. Damit einhergehend ist eine Erhöhung der entsprechenden Aufwendungen um den gleichen Betrag (siehe Aufwendungen, Pos. 3).

Durch die Wiedereinführung der Fehlbelegungsabgabe im Jahr 2016 (abgeschafft in 2012) kam es hier zu Erträgen von rd. 0,3 Mio. €.

Aufgrund der Reduzierung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen ergeben sich Erträge i.H.v. 2,5 Mio. € (2015: 0,6 Mio. €)

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
11	Finanzerträge	-11.237.445,12	-15.215.883,00	-14.525.550,89	-3.288.105,77	690.332,11

Die **Finanzerträge (Pos. 11)** sind von 11,2 Mio. € im Vorjahr auf 14,5 Mio. € gestiegen.

Die Steigerung resultiert größtenteils aus einer Sonderausschüttung der KVV GmbH i.H.v. 2,2 Mio. € sowie gestiegenen Nachzahlungszinsen gem. § 233a AO um 2,1 Mio. €.

Leicht gesunken sind hingegen die Zinserstattungen der Eigenbetriebe (-0,4 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
12	Außerordentliche Erträge	-1.688.896,39	-710.150,00	-5.983.304,82	-4.294.408,43	-5.273.154,82

Die **Außerordentlichen Erträge (Pos. 12)** befinden sich mit rd. 6,0 Mio. € erheblich über dem Vorjahresergebnis (1,7 Mio. €).

Die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen steigen um 3,6 Mio. €, da die Verkaufstätigkeit gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. In 2016 wurden verschiedene Objekte veräußert, deren Verkauf in der Planungsphase des Haushaltes (noch) nicht absehbar war.

Darüber hinaus kam es in 2016 beim Verkauf eines größeren Grundstücks zur Auflösung eines mit diesem Grundstück verknüpften Sonderpostens, wodurch ein außerordentlicher Ertrag aus der Veräußerung von anderen Anlagen i.H.v. rd. 0,8 Mio. € zustande kam.

Entwicklung der Aufwandspositionen

Wesentliche Positionen der Aufwandsseite sind:

- Transferaufwendungen, darunter der Bereich der Sozialen Hilfe, Erzieherischen Hilfen und die Tagesbetreuung von Kindern (ca. 28 % der Gesamtaufwendungen)
- Personalaufwendungen (ca. 19 % der Gesamtaufwendungen)
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, darunter Grundbesitzabgaben für städtische Gebäude, Mieten und Energiekosten (ca. 19 % der Gesamtaufwendungen)

Übersicht der einzelnen Aufwandspositionen

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Personalaufwendungen	144.063.166,95	148.576.662,63	147.958.935,55	3.895.768,60	-617.727,08
2	Versorgungsaufwendungen	24.985.066,25	30.795.000,00	35.346.969,39	10.361.903,14	4.551.969,39
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	141.986.431,43	162.169.757,16	149.290.227,79	7.303.796,36	-12.879.529,37
4	Abschreibungen	49.557.443,92	50.172.921,00	52.287.435,28	2.729.991,36	2.114.514,28
5	Aufwendungen .für Zuweisungen und Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen	64.473.075,34	74.245.938,16	73.362.390,19	8.889.314,85	-883.547,97
6	Steueraufwendungen, Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	69.964.775,87	81.578.000,00	79.132.388,47	9.167.612,60	-2.445.611,53
7	Transferaufwendungen	191.621.309,47	223.110.118,60	218.967.911,26	27.346.601,79	-4.142.207,34
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.834.627,57	8.535.970,00	8.298.718,14	464.090,57	-237.251,86
9	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. 1 - 8)	694.485.896,80	779.184.367,55	764.644.976,07	70.159.079,27	-14.539.391,48
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.580.149,01	30.942.130,00	27.077.803,36	-4.502.345,65	-3.864.326,64
11	Außerordentliche Aufwendungen	1.594.085,88	796.880,00	3.293.857,75	1.699.771,87	2.496.977,75
12	Summe der gesamten Aufwendungen (Pos. 9 - 12)	727.660.131,69	810.923.377,55	795.016.637,18	67.356.505,49	-15.906.740,37

Die **ordentlichen Aufwendungen (Pos. 9)** sind gegenüber dem Vorjahr um 10,13 % gestiegen.

Die wesentlichen Abweichungen zu den einzelnen Aufwandspositionen im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
1	Personalaufwendungen	144.063.166,95	148.576.662,63	147.958.935,55	3.895.768,60	-617.727,08

Die **Personalaufwendungen (Pos. 1)** befinden sich mit rd. 148 Mio. € um rd. 3,9 Mio. € über dem Vorjahresergebnis (rd. 144 Mio. €) und ca. 0,6 Mio. € unter den Planwerten.

Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus einer Steigerung der Gehälter einschließlich Zulagen (+5,2 Mio. €). Daraus ergibt sich auch ein Anstieg der Zusatzversorgung im Gehaltsbereich (+0,3 Mio. €).

Die Dienst-, Amtsbezüge einschl. tarifl. Zulagen sind hingegen um 1,9 Mio. € gesunken.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
2	Versorgungsaufwendungen	24.985.066,25	30.795.000,00	35.346.969,39	10.361.903,14	4.551.969,39

Die **Versorgungsaufwendungen (Pos. 2)** sind mit rd. 35,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10,4 Mio. € gestiegen.

Die Steigerung ist hauptsächlich auf die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zurückzuführen. Wurden im Vorjahr noch 1,7 Mio. € zugeführt, kam es in diesem Jahr zu einer Zuführung von insgesamt 11,6 Mio. € (+9,9 Mio. €). Siehe hierzu auch: Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, 3.1.

Die zahlungswirksamen Versorgungsaufwendungen für Beamte beliefen sich mit rd. 20,9 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (+0,3 Mio. €). Die zahlungswirksamen Beihilfen für Versorgungsempfänger sind ebenfalls leicht auf 2,9 Mio. € gestiegen (+0,3 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	141.986.431,43	162.169.757,16	149.290.227,79	7.303.796,36	-12.879.529,37

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Pos. 3)** sind gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Mio. € auf rd. 149,3 Mio. € gestiegen. Der Planwert konnte um rd. 12,9 Mio. € unterschritten werden.

Die größten Posten innerhalb der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen sind die Gebührenzahlungen für Schmutz- und Regenwasser, die sich mit rd. 34,1 Mio. € etwas unter dem Vorjahresniveau (34,3 Mio. €) bewegen, sowie die Gebührenzahlungen für Straßenreinigung und Abfallbeseitigung an die Stadtreiniger, die sich mit 30,6 Mio. € nur knapp über dem Vorjahreswert von 30,4 Mio. € befinden. Bei diesen Aufwendungen handelt es sich um die Weiterleitung von Gebühren an städtische Eigenbetriebe.

Der städtische Eigenanteil an der Regenwassergebühr für die Entwässerung der dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen, Wege und Plätze beträgt 37 % des Gesamtaufwandes. Im laufenden Haushaltsjahr werden Abschlagszahlungen aufgrund der Planungen im Wirtschaftsplan geleistet. Nach Vorlage der Jahresabschlusszahlungen erfolgt eine Spitzabrechnung. Die Höhe der Zahlung wird wesentlich durch die getätigten Investitionen beeinflusst. Hierdurch ergeben sich Nachzahlungen oder Überzahlungen, die erst im nächsten Jahr verrechnet werden können. Dies führt zu unterschiedlichen Belastungen im Jahresergebnis.

Die Gebühren für Straßenreinigung und Abfall für städtische Grundstücke und Einrichtungen liegen mit rd. 1,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (2015: 1,4 Mio. €).

Die Miet- und Pacht aufwendungen sowie Grundbesitzabgaben sind mit rd. 6,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+0,6 Mio. €).

Die Aufwendungen für die Unterhaltung von Gebäuden und Infrastrukturvermögen sind mit 13,4 Mio. € um rd. 2,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Von dieser Steigerung entfallen alleine 2,0 Mio. € auf die Gebäudeunterhaltung. Dort gab es u.a. aufgrund des Ankaufs des Victoria-Hochhauses einen Mehraufwand für dessen Instandsetzung.

Die Energiekosten sind um rd. 1,0 Mio. € auf 7,5 Mio. € gestiegen (2015: rd. 6,5 Mio. €). Die Reinigungskosten liegen mit rd. 5,8 Mio. € lediglich 0,2 Mio. € über dem Rechnungsergebnis von 2015.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
4	Abschreibungen	49.557.443,92	50.172.921,00	52.287.435,28	2.729.991,36	2.114.514,28

Die **ordentlichen Abschreibungen (Pos. 4)** sind mit 52,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. € gestiegen. Abschreibungen drücken die Wertminderungen des städtischen Anlagevermögens aus. Ausschlaggebend für die Steigerung sind höhere Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungen, Sachanlagevermögen und Infrastrukturvermögen, hauptsächlich bedingt durch die Aktivierung von fertig gestellten Großprojekten.

Des Weiteren kam es in 2016 zu befristeten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen i.H.v. 3,9 Mio. € (2015: 0,8 Mio. €). Siehe hierzu Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, 2.3.

Gesunken sind hingegen die Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuweisungen und Investitionszuschüsse (-3,5 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
5	Aufwendungen .für Zuweisungen und Zuschüsse, besondere Finanzaufwendungen	64.473.075,34	74.245.938,16	73.362.390,19	8.889.314,85	-883.547,97

Im Bereich der **Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse (Pos. 5)** wurden mit 73,4 Mio. € etwa 8,9 Mio. € mehr aufgewandt als im Vorjahr (rd. 64,5 Mio. €).

Ausschlaggebend hierfür ist u.a. die Zahlung an die Städtische Werke AG für den Bäderverlust i.H.v 5,4 Mio. €. Darüber hinaus musste noch eine Rückstellung für diesen Zweck über 2,0 Mio. € gebildet werden.

Gestiegen sind auch die Betriebskostenzuschüsse für freie Träger, welche im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,6 Mio. € höher ausgefallen sind und jetzt bei 18,0 Mio. € liegen.

Die Gewinnausschüttung der Kasseler Sparkasse für 2016 lag mit 2,7 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Gewinnausschüttung ist grundsätzlich sozialen Zwecken zuzuführen. Es erfolgt stets eine Weiterleitung der Mittel an das städtische Jugendamt, die sich hier niederschlägt.

Der Betriebskostenzuschuss für das Staatstheater Kassel mit rd. 15,9 Mio. € hat sich gegenüber dem Vorjahr (ca. 15,3 Mio. €) um rd. 4 % erhöht.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
6	Steueraufwendungen, Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	69.964.775,87	81.578.000,00	79.132.388,47	9.167.612,60	-2.445.611,53

Die **Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (Pos. 6)** sind von 70,0 Mio. € im Vorjahr auf 79,1 Mio. € gestiegen.

Ausschlaggebend für die Steigerung sind die LWV-Umlage und die Krankenhausumlage. Während die LWV-Umlage im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. € auf 48,7 Mio. € gestiegen ist, ergab sich bei der wieder eingeführten Krankenhausumlage ein Betrag von 4,5 Mio. €.

Aufgrund einer Buchungsempfehlung des Hessischen Städtetages im Zusammenhang mit einer angekündigten (aber letztlich doch nicht durchgeführten) Änderung der Rechtslage wurde im Jahr 2015 die Krankenhausumlage einmalig als Investitionszuschuss geplant und gebucht. Daher entfiel dieser Posten in 2015 und reduziert das Ergebnis um rd. 4,0 Mio. €. Ab 2016 wurde die Krankenhausumlage jedoch wieder im Ergebnishaushalt geplant und gebucht.

Die Gewerbesteuerumlage stieg hingegen moderat um rd. 0,4 Mio. € auf 25,8 Mio. € an. Die Gewerbesteuerumlage wird auf Grundlage des Ist-Aufkommens der Gewerbesteuer berechnet und von der Stadt an den Bund und das Land Hessen abgeführt.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
7	Transferaufwendungen	191.621.309,47	223.110.118,60	218.967.911,26	27.346.601,79	-4.142.207,34

Der Bereich der **Transferaufwendungen (Pos. 7)**, die größte Position auf der Aufwandsseite, ist mit rd. 219,0 Mio. € um 27,3 Mio. € gestiegen. Unter Transferaufwendungen fallen sowohl die Sozialleistungen als auch die Leistungen des städtischen Jugendamtes in Form von Erzieherischen Hilfen und der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege.

Durch die stark gestiegene Anzahl von Flüchtlingen sind die Kosten für die Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer in 2016 um 5,4 Mio. € auf 9,7 Mio. € gestiegen. Damit einhergehend ist allerdings auch eine höhere Erstattung der Landesmittel (siehe Erträge, Position 3). Darüber hinaus sind die verschiedenen Leistungen nach dem AsylbLG um rd. 5,1 Mio. € auf nunmehr 11,8 Mio. € gestiegen.

Die Kosten für Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 7,7 Mio. € geblieben.

Die Kosten der Grundsicherung sind in 2016 um 1,3 Mio. € auf 29,2 Mio. € gestiegen. Sowohl der demografische Faktor als auch die Entwicklung der durchschnittlichen Alterseinkünfte verursachten eine Steigerung der Empfängerzahlen und Aufwendungen.

Die Kosten für Unterkunft und Heizung – der städtische Anteil des Arbeitslosengeldes II und gleichzeitig die größte Position der Transferaufwendungen – sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,9 Mio. € auf 51,4 Mio. € gestiegen. Grund hierfür ist u.a. ein Anstieg der Fallzahlen. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften stieg von 11.609 im Jahr 2015 u.a. durch Zugänge anerkannter Flüchtlinge auf 11.916 an.

Im Jugendbereich sind die Transferaufwendungen für Erzieherische Hilfen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7,2 Mio. € auf nunmehr rd. 48,6 Mio. € gestiegen. Größte Aufwandspositionen sind nach wie vor die stationären Hilfen. Diese lagen 2016 bei 34,4 Mio. € (+8,2 Mio. €). Ursache hierfür sind nach wie vor hohe Fallzahlen (besonders zu beachten ist der Anstieg der umA) sowie die Veränderung der Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien, steigende Konfliktlagen sowie schwierige wirtschaftliche Verhältnisse vieler Familien und Alleinerziehenden. Die nach wie vor hohe Anzahl der registrierten Meldungen des Jugendamtes über Kindeswohlgefährdungen belegt dies nachdrücklich.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.834.627,57	8.535.970,00	8.298.718,14	464.090,57	-237.251,86

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Pos. 8)** sind von rd. 7,8 Mio. € im Jahr 2015 auf rd. 8,3 Mio. € gestiegen.

Hauptursache hierfür ist die höhere Verlustübernahme der städtischen Beteiligung documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH (+1,1 Mio. €). Gesunken ist hingegen die Verlustübernahme an der Flughafen GmbH Kassel (-0,5 Mio. €).

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.580.149,01	30.942.130,00	27.077.803,36	-4.502.345,65	-3.864.326,64

Die **Zinsaufwendungen (Pos. 10)** sind mit rd. 27,1 Mio. € um rd. 4,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (rd. 31,6 Mio. €) gesunken.

Verantwortlich hierfür ist das nach wie vor sehr niedrige Zinsniveau. Darüber hinaus liefen im letzten Jahr mehrere langfristige, hoch verzinsten Kredite aus. Diese konnten nun durch neue Kredite mit wesentlich niedrigeren Zinssätzen abgelöst werden.

Des Weiteren wurden für Kassenkredite im Vergleich zum Vorjahr ca. 1,0 Mio. € weniger Zinsen aufgewandt.

Pos.	Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
					↑	↑
11	Außerordentliche Aufwendungen	1.594.085,88	796.880,00	3.293.857,75	1.699.771,87	2.496.977,75

Die **außerordentlichen Aufwendungen (Pos. 11)** betragen ca. 3,3 Mio. € und liegen damit um rd. 1,7 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Einmalige Ereignisse können das außerordentliche Ergebnis immer beeinflussen.

In 2016 wurde eine ausführliche Überprüfung der Bewertung der öffentlichen Grünflächen vorgenommen. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass die Bewertung des Baumbestandes zu hoch ausgefallen war. Diese wurde im Rahmen des Jahresabschlusses angepasst. Die daraus resultierende außerordentliche Abschreibung lag bei rd. 2,5 Mio. €. Siehe hierzu auch Erläuterungen zur Schlussbilanz, Aktiva, Punkt 1.2.3.

Im Gegensatz dazu wurden der Sonderrücklage für den Rettungsdienst lediglich 63 T€ zugeführt. Im Vorjahr waren es noch rd. 0,8 Mio. €.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung zum 31.12.2016

Gemäß § 47 GemHVO kann die Finanzrechnung nach der direkten oder indirekten Methode geführt werden. Für das Rechnungsjahr 2016 wurde eine direkte Finanzrechnung aufgestellt.

Die Zahlen für die Finanzrechnung wurden direkt aus den Finanzrechnungskonten des städtischen Finanzbuchhaltungsprogramms N7 hergeleitet.

Alle zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle wurden in der Finanzrechnung gebucht. Der ermittelte Bestand zum Ende des Haushaltsjahres stimmt mit der Summe der Endbestände der städtischen Girokonten überein.

Für das Rechnungsjahr 2016 wurde ein Finanzmittelbedarf in Höhe von 2.957.000,53 € ermittelt.

Aus der **lfd. Verwaltungstätigkeit** wurde ein **Finanzmittelüberschuss** in Höhe von 63.204.586,19 € erwirtschaftet.

Aus der **lfd. Investitionstätigkeit** entstand ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 31.974.959,05 €.

Aus der **lfd. Finanzierungstätigkeit** entstand ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 11.047.160,80 €.

Insgesamt ergab sich aus allen **haushaltswirksamen Vorgängen** ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 20.182.466,34 €.

Bei den **haushaltsunwirksamen Vorgängen** ergab sich ein **Finanzmittelbedarf** in Höhe von 23.139.466,87 €.

Die Differenz der Ein- und Auszahlungen **aus haushaltswirksamen und -unwirksamen Vorgängen** ergab einen **Bedarf** in Höhe von 2.957.000,53 €. Dieser Überschuss plus dem Bestand aus dem Vorjahr (-890.352,40 €) ergab die Summe der positiven und negativen Kontostände zum 31.12.2016 in Höhe von -3.847.352,93 €.

Die Kassenkredite konnten um 17.700.000,00 € auf 105.630.677,51 € zurückgeführt werden.

Kurzübersicht Finanzrechnung 2016

Kurzübersicht Finanzrechnung 2016	
Überschuss lfd. Verwaltungstätigkeit	63.204.586,19 €
Bedarf Investitionstätigkeit	- 31.974.959,05 €
Bedarf Finanzierungstätigkeit	- 11.047.160,80 €
Summe Finanzmittelüberschuss haushaltswirksam	20.182.466,34 €
Bedarf haushaltsunwirksame Vorgänge	- 23.139.466,87 €
Bedarf Gesamt	- 2.957.000,53 €
Bestand Vorjahr	- 890.352,40 €
Bestand am Ende des Haushaltsjahres	- 3.847.352,93 €

Erläuterung der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzzrechnung

1. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.424.678,31 €	1.669.330,00 €	1.658.942,78 €	- 10.387,22 €
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	102.690.268,38 €	107.744.472,00 €	104.933.069,17 €	- 2.811.402,83 €
03	Kostensatzleistungen und -erstattungen	34.751.503,35 €	58.664.895,87 €	54.370.969,41 €	- 4.293.926,46 €
04	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	301.014.583,72 €	297.756.500,00 €	314.446.910,80 €	16.690.410,80 €
05	Einzahlungen aus Transferleistungen	67.897.210,58 €	77.782.460,00 €	61.120.309,50 €	- 16.662.150,50 €
06	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	194.840.293,46 €	201.821.291,95 €	207.231.636,49 €	5.410.344,54 €
07	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	10.556.308,12 €	15.490.883,00 €	14.949.347,50 €	- 541.535,50 €
08	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	34.006.995,25 €	34.595.741,74 €	32.768.872,72 €	- 1.826.869,02 €
09	Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)	747.181.841,17 €	795.525.574,56 €	791.480.058,37 €	- 4.045.516,19 €

Wesentliche Positionen zu Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Position 02: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Einzahlungen Gebühren Abfallentsorgung	25.152.537,61 €
Einzahlungen Gebühren Schmutzwasser	23.812.981,88 €
Einzahlungen Verwaltungsgebühren	10.513.726,91 €
Einzahlungen Verpfl. und Erziehungsentgelte	11.503.764,37 €
Einzahlungen Gebühren Niederschlagswasser	10.286.167,42 €
Einzahlungen aus Parkgebühren	7.037.496,45 €

Position 03: Kostensatzleistungen und -erstattungen

Einzahlungen aus Kostenerstattungen vom Land, davon ca. 20,0 Mio. € nach Landesaufnahmegesetz	28.893.566,16 €
Einzahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden; überwiegend Gastschulbeiträge	12.753.447,95 €
Einzahlungen aus Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen; 6,0 Mio. € Jobcenter	8.334.891,00 €

Position 04: Steuern und steuerähnliche Erträge

Gewerbesteuer	168.195.975,20 €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	85.737.243,41 €
Grundsteuer B	36.557.426,80 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	18.206.417,93 €
sonst. Vergnügungssteuer einschl. Spielapparatsteuer	3.981.406,06 €

Position 05: Einzahlungen aus Transferleistungen

Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung; Beteiligung von Bund und Land an Hartz IV	42.803.773,60 €
--	-----------------

Position 06: Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke und allgemeine Umlagen

Schlüsselzuweisungen	178.143.046,46 €
Sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land; u.a. Sozialhilfelastenausgleich und Infrastrukturhilfe Nahverkehr	11.915.930,39 €
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land, u.a. Leistungen nach dem HKJGB	7.035.301,59 €
Einzahlungen von Schuldendiensthilfen vom Land	4.861.952,69 €

Position 08: Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben

Einzahlungen aus sonstigen Erträgen (interne Leistungen); Verwaltungs-kostenanteile von Beteiligungen, Betriebe gewerblicher Art, Eigenbetriebe etc., u.a. Eigenanteil Regenwasser und Straßenreinigung	13.688.460,63 €
Sonstige Einzahlungen aus Konzessionsabgaben (Städtische Werke)	11.639.248,61 €

Die Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sind in 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 44,3 Mio. € gestiegen. Im Plan/Ist-Vergleich lagen die Einzahlungen um 4,0 Mio. € unter den Planansätzen.

2. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 4 / . / Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
10	Personalauszahlungen	- 142.180.062,04 €	- 148.576.662,63 €	- 149.565.791,41 €	- 989.128,78 €
11	Versorgungsauszahlungen	- 23.274.226,95 €	- 23.295.000,00 €	- 23.461.859,97 €	- 166.859,97 €
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 142.399.409,65 €	- 164.023.876,16 €	- 146.799.012,08 €	17.224.864,08 €
13	Auszahlungen für Transferleistungen	- 195.724.408,27 €	- 223.110.118,60 €	- 218.594.115,09 €	4.516.003,51 €
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	- 61.020.195,89 €	- 80.766.938,16 €	- 73.872.989,81 €	6.893.948,35 €
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	- 69.964.775,87 €	- 82.380.970,00 €	- 79.132.388,47 €	3.248.581,53 €
16	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	- 31.459.274,24 €	- 30.582.130,00 €	- 27.890.640,47 €	2.691.489,53 €
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	- 12.289.835,17 €	- 2.766.880,00 €	- 8.958.674,88 €	6.191.794,88 €
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)	- 678.312.188,08 €	- 755.502.575,55 €	- 728.275.472,18 €	27.227.103,37 €

Wesentliche Positionen zu Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:
Position 10: Personalauszahlungen

Auszahlungen für Gehälter von Angestellten	81.532.504,41 €
Dienstauszahlungen und dergl. für Beamte	31.476.453,30 €
Auszahlungen des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung für Angestellte	17.469.004,60 €
Auszahlungen für Löhne	7.361.138,30 €
Auszahlungen für Zusatzversorgung im Gehaltsbereich	6.844.580,31 €

Position 12: Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

Auszahlungen für sonstige Fremdleistungen	91.545.373,69 €
Auszahlungen für Energie/Wasser/Abwasser	7.859.072,42 €
Auszahlungen für Gebäude u. Außenanlagen	7.260.858,36 €
Auszahlungen für Mieten und Pachten	4.987.024,99 €
Auszahlungen Eigenanteil Regenwasser	4.964.008,17 €

Position 13: Auszahlungen für Transferleistungen

Auszahlungen für Unterkunft/Heizung/Warmwasser an Arbeitssuchende (nach §22 SGB II)	51.848.817,74 €
Auszahlungen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung SGB XII außerhalb von Einrichtungen	29.312.393,12 €
Auszahlungen für Heimerziehung, betreutes Wohnen § 41+34 SGB	24.087.717,36 €
Auszahlungen Hilfe zur Pflege	13.168.065,23 €
Auszahlungen soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer	10.853.715,51 €
Auszahlungen Hilfe zur Pflege vollstationär	8.479.761,94 €
Auszahlungen laufende Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	8.845.960,52 €
Auszahlungen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	8.409.686,64 €

Position 14: Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen

Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse an übrige Bereiche, hier vor allem Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten freier Träger	27.598.771,11 €
Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an Land; vor allem Theaterzuschuss und Murhardsche Bibliothek	16.535.824,54 €

Position 15: Auszahlungen für Steuern und gesetzliche Umlageverpflichtungen

Auszahlungen für LWV-Umlage	48.652.020,00 €
Auszahlungen für Gewerbesteuerumlage	25.830.524,66 €

Die Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 50,0 Mio. € gestiegen, blieben jedoch um 27,2 Mio. € unter den Planansätzen. Aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergab sich ein Finanzmittelüberschuss in Höhe von 63,2 Mio. €.

3. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	27.880.457,77 €	58.877.641,97 €	12.410.185,74 €	- 46.467.456,23 €
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.907.043,35 €	1.145.150,00 €	8.729.981,57 €	7.584.831,57 €
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	2.372.648,88 €	16.089.590,00 €	17.221.731,03 €	1.132.141,03 €
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)	35.160.150,00 €	76.112.381,97 €	38.361.898,34 €	- 37.750.483,63 €

Wesentliche Positionen zu Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:**Position 20: Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen**

Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Land	4.264.913,31 €
Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Bund	3.283.680,31 €

Position 21: Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens

Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	8.653.594,72 €
--	----------------

Position 22: Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens

Einzahlungen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen; Schuldendienst Eigenbetriebe	14.467.617,26 €
--	-----------------

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. € erhöht. Im Plan/Ist-Vergleich blieben die Einzahlungen um 37,8 Mio. hinter den Ansätzen zurück.

4. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 5.581.440,20 €	- 19.314.949,39 €	- 2.157.000,29 €	17.157.949,10 €
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 45.024.248,94 €	- 118.695.495,23 €	- 32.543.225,27 €	86.152.269,96 €
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- 14.034.151,65 €	- 32.662.063,96 €	- 12.490.067,27 €	20.171.996,69 €
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 8.834.964,56 €	- 13.859.929,58 €	- 23.146.564,56 €	9.286.634,98 €
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)	- 73.474.805,35 €	- 184.532.438,16 €	- 70.336.857,39 €	114.195.580,77 €

Wesentliche Positionen zu Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:**Position 25: Auszahlungen für Baumaßnahmen**

Auszahlungen für Baumaßnahmen für übrige Aufgabenbereiche	7.684.726,35 €
Auszahlungen aus dem Zugang von Schulgebäuden	4.729.227,04 €
Auszahlungen für den Zugang von Anlagen im Bau	3.410.524,78 €
Auszahlungen aus dem Zugang von Verwaltungsgebäuden	3.375.009,54 €

Position 27: Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Auszahlungen für Ausleihungen an Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen (9,0 Mio. an KASSELWASSER)	14.100.000,00 €
Auszahlungen für den Zugang von Anteilen an herrschenden Unternehmen; (6,8 Mio. € KVV)	7.800.000,00 €

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio. € gesunken. Der Ansatz im Finanzhaushalt, in dem auch übertragene Haushaltsmittel für nicht fertig gestellte Baumaßnahmen enthalten sind, wurde um 114,2 Mio. € unterschritten. Aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergab sich ein Finanzmittelbedarf in Höhe von 32,0 Mio. €.

Die wesentlichen Plan - Ist Abweichungen bei Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionen werden im Rechenschaftsbericht erläutert.

5. Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 4 ././ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	62.470.000,00 €	79.589.540,00 €	36.639.000,00 €	- 42.950.540,00 €
32	Auszahlungen für Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	- 34.759.734,40 €	- 60.727.800,00 €	- 47.686.160,80 €	- 13.041.639,20 €
33	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ././ Nr. 32)	27.710.265,60 €	18.861.740,00 €	- 11.047.160,80 €	- 29.908.900,80 €

Wesentliche Positionen zu Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:

Position 31: Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbarer Vorgänge für Investitionen

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten	21.250.000,00 €
---	-----------------

Position 32: Auszahlungen für Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbarer Vorgänge für Investitionen

Auszahlungen aus Aufnahme von Krediten für Investitionen der Eigenbetriebe	21.717.352,21 €
Auszahlungen aus Aufnahme von Krediten für Investitionen bei Kreditinstituten	21.576.023,85 €

Die Summe der Einzahlungen und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit ergab für das Jahr 2016 einen Finanzmittelbedarf in Höhe von 11,0 Mio. €.

Die wesentlichen Plan - Ist Abweichungen bei Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit werden im Rechenschaftsbericht erläutert.

6. Einzahlungen und Auszahlungen aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haushaltsjahres (Sp. 4 ././ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	755.734.106,68 €		903.495.944,85 €	903.495.944,85 €
	(davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	606.400.000,00 €		747.700.000,00 €	747.700.000,00 €
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	- 819.009.417,78 €		- 926.635.411,72 €	- 926.635.411,72 €
	(davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)	- 658.100.000,00 €		- 765.400.000,00 €	- 765.400.000,00 €
37	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ././ Nr. 36)	63.275.311,10 €		- 23.139.466,87 €	- 23.139.466,87 €

Wesentliche Positionen zu Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**Position 35: Haushaltsunwirksame Einzahlungen**

Einzahlungen Kassenkredite	747.700.000,00 €
Einzahlungen KASSELWASSER -Sonderkasse-	92.346.573,28 €
Einzahlungen Die Stadtreiniger -Sonderkasse-	54.467.915,24 €

Position 36: Haushaltsunwirksame Auszahlungen

Auszahlungen Kassenkredite	764.400.000,00 €
Auszahlungen KASSELWASSER -Sonderkasse-	93.826.618,49 €
Auszahlungen Die Stadtreiniger -Sonderkasse-	53.591.265,83 €

Der Bestand an Kassenkrediten zur Liquiditätssicherung betrug zum Abschluss des Haushaltsjahres 2016 **105,6 Mio. €**. Dies bedeutet eine Abnahme um **17,7 Mio. €** gegenüber dem Vorjahr.

Kassel documenta Stadt

Anlagen

zum

Jahresabschluss

31.12.2016

**Übersicht
über den Stand des Anlagevermögens (Anlagenpiegel)**
-1000 EUR-

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen							Buchwert	
	Gesamte AK/HK am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Gesamte AK/HK am Ende des Haushaltsjahres	Kumulierte Abschreibungen am Beginn des Haushaltsjahres	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreibungen am Ende des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.742,16	373,93	-21,47	7,02	5.101,64	-3.642,07	0,00	-352,90	0,00	-3.994,97	1.106,68	1.100,09	
1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	115.540,60	6.632,95	0,00	11.068,66	133.242,21	-41.835,29	0,00	-7.006,75	0,00	-48.842,04	84.400,17	73.705,31	
Summe 1.:	120.282,76	7.006,88	-21,47	11.075,68	138.343,85	-45.477,36	0,00	-7.359,65	0,00	-52.837,01	85.506,85	74.805,40	
2. Sachanlagevermögen													
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	401.013,13	839,54	-1.911,05	3.723,83	403.665,44	-206,42	0,00	0,00	0,00	-206,42	403.459,02	400.806,71	
2.2 Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	518.162,17	10.955,68	-9,94	12.496,26	541.604,18	-131.642,13	0,00	-111.144,09	0,00	-142.786,23	398.817,95	386.520,04	
2.3 Sachanlagen im Gemeindegebrauch, Infrastrukturvermögen	700.496,35	4.386,69	0,00	8.340,18	713.223,21	-335.019,67	0,00	-21.923,02	0,00	-356.942,69	356.280,52	365.476,68	
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	12.903,17	531,46	-149,76	0,00	13.284,87	-10.195,70	0,00	-621,94	0,00	-10.817,64	2.467,24	2.707,47	
2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.517,94	3.600,06	-850,23	958,41	65.226,19	-42.943,09	0,00	-3.628,29	0,00	-46.571,38	18.654,81	18.574,86	
2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.041,93	13.253,80	0,00	-36.594,36	15.701,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.701,37	39.041,93	
Summe 2.:	1.733.134,69	33.567,24	-2.920,98	-11.075,68	1.752.705,27	-520.007,01	0,00	-37.317,35	0,00	-557.324,36	1.195.380,91	1.213.127,68	
3. Finanzanlagevermögen													
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	390.477,01	8.343,70	-148,58	84,76	398.756,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	398.756,89	390.477,01	
3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	205.036,98	-467,35	0,00	0,00	204.569,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.569,63	205.036,98	
3.3 Beteiligungen	847,08	100,00	0,00	0,00	947,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	947,08	847,08	
3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	17.811,45	711,33	0,00	0,00	18.522,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.522,78	17.811,45	
3.6 Sonstige Finanzanlagen	64.135,23	-1.427,73	0,00	0,00	62.707,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.707,50	64.135,23	
3.7 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	107.758,25	0,00	0,00	0,00	107.758,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.758,25	107.758,25	
Summe 3.:	786.065,99	7.259,95	-148,58	84,76	793.262,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	793.262,13	786.065,99	
Gesamtsumme (1. bis 3.):	2.639.483,45	47.834,07	-3.091,03	84,76	2.684.311,25	-565.484,37	0,00	-44.677,00	0,00	-610.161,37	2.074.149,88	2.073.995,08	

*

Anmerkung 1:
In den Spalten 3 und 4 können Zu- bzw. Abgänge enthalten sein, die aus Korrekturbuchungen innerhalb des Anlagevermögens entstanden sind. Die Darstellung ist der städtischen Finanzsoftware geschuldet.

Anmerkung 2:

Saldo der Abschreibungen des Haushaltsjahres (45.684.018,82 €) abzüglich der Abschreibungen auf Anlagenabgänge (1.007.022,77 €). Der Saldo beträgt 44.676.996,05 €.

**Übersicht
über den Stand der Forderungen
(Forderungsspiegel)**

Art	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 31.12.2016	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1	2	3	4	5	6
1. Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträge	34.783.259,16 €	50.446.227,52 €	21.147.270,10 €	5.098.958,92 €	24.199.998,50 €
2. Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	21.367.266,62 €	19.125.080,95 €	19.125.080,95 €	0,00 €	0,00 €
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.371.033,83 €	3.340.018,60 €	3.340.018,60 €	0,00 €	0,00 €
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.237.821,01 €	1.064.578,43 €	1.064.578,43 €	0,00 €	0,00 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.853.820,67 €	1.014.384,71 €	1.014.384,71 €	0,00 €	0,00 €
Summe	64.613.201,29 €	74.990.290,21 €	45.691.332,79 €	5.098.958,92 €	24.199.998,50 €

Übersicht über die Rückstellungen im Haushaltsjahr 2016 in €

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Stand am Ende des Haushaltsjahres
1	2	3	4	5	6
Rückstellungen für					
1. Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	335.829.009,00	36.716.739,36	2.617.666,00	25.165.567,36	344.762.515,00
1.1 Pensionen	269.738.872,00	26.722.993,08	-	20.877.818,08	275.584.047,00
1.2 Beihilfen	59.579.312,00	9.993.746,28	-	4.287.749,28	65.285.309,00
1.3 Altersteilzeit	6.510.825,00	-	2.617.666,00	-	3.893.159,00
2. Umlageverpflichtungen nach dem Finanzausgleichsgesetz und für Verpflichtungen im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen	-	-	-	-	-
3. Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	-	-	-	-	-
4. Sanierung von Altlasten	8.104,32	500.000,00	-	-	508.104,32
5. Sonstiges	21.164.977,11	7.994.334,88	1.210.494,69	6.745.025,26	21.203.792,04
5.1 Leistungsorientierte Bezahlung	400.000,00	435.948,10	-	355.948,10	480.000,00
5.2 Lebensarbeitszeit	4.575.014,40	358.445,25	-	156.534,35	4.776.925,30
5.3 Prozesskostenrisiken	1.177.207,34	236.430,11	291.916,17	27.811,11	1.093.910,17
5.4 Unterlassene Instandhaltung	902.931,13	2.297.241,96	81.410,80	821.520,33	2.297.241,96
5.5 Andere Aufwendungen	10.814.875,49	1.993.618,43	276.012,72	3.711.387,58	8.821.093,62
5.6 Ungewisse Verbindlichkeiten	3.294.948,75	2.672.651,03	561.155,00	1.671.823,79	3.734.620,99
Summe der Rückstellungen	357.002.090,43	45.211.074,24	3.828.160,69	31.910.592,62	366.474.411,36

**Übersicht
über den Stand der Verbindlichkeiten
(Verbindlichkeitspiegel)**

1	2	3	4	5	6
Art	Gesamtbetrag zu Beginn des Haushaltsjahres	Gesamtbetrag am Ende des Haushaltsjahres	Laufzeiten bis einschließlich einem Jahr	Laufzeiten über einem Jahr bis einschließlich fünf Jahren	Laufzeiten über fünf Jahren
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen					
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Investitionskredite vom Kreditmarkt	531.873.221,62 €	518.660.375,43 €	26.207.374,63 €	124.115.434,54 €	368.337.566,26 €
	531.873.221,62 €	518.660.375,43 €	26.207.374,63 €	124.115.434,54 €	368.337.566,26 €
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern Land	25.787.209,02 €	29.877.843,31 €	2.788.432,92 €	8.933.507,97 €	18.155.902,42 €
	25.787.209,02 €	29.877.843,31 €	2.788.432,92 €	8.933.507,97 €	18.155.902,42 €
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufn. für die Liquiditätssicherung	135.990.236,57 €	112.499.520,64 €	62.499.520,64 €	50.000.000,00 €	0,00 €
4. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	511,00 €	370,00 €	370,00 €	0,00 €	0,00 €
5. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträge	5.322.870,82 €	2.218.050,33 €	2.218.050,33 €	0,00 €	0,00 €
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.018.575,98 €	8.301.215,95 €	8.301.215,95 €	0,00 €	0,00 €
7. Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	772.482,02 €	1.108.517,59 €	1.108.517,59 €	0,00 €	0,00 €
9. Sonstige Verbindlichkeiten	28.128.793,01 €	34.448.410,20 €	34.433.112,80 €	11.242,47 €	4.054,93 €
Summe	737.893.900,04 €	707.114.303,45 €	137.556.594,86 €	183.060.184,98 €	386.497.523,61 €

Übersicht über den Stand der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte

Art	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 31.12.2016	davon mit einer Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1	2	3	4	5	6
Verbindlichkeiten aus Vorgängen kreditähnlicher Rechtsgeschäfte	3.930.383,00 €	3.039.696,00 €	1.057.896,00 €	1.981.800,00 €	0,00 €
Leasing	3.930.383,00 €	3.039.696,00 €	1.057.896,00 €	1.981.800,00 €	0,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Laufzeit bis 5 Jahre

Leasingvertrag Kleinmarkthalle

Ende der Grundmietzeit 30.05.2017

Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 255.645,94 €.

Leasingvertrag Tiefgarage Friedrichsplatz 2. Bauabschnitt

Ende der Grundmietzeit 30.06.2018

Restbetrag zum Ende der Grundmietzeit 1.612.414,19 €.

**Übersicht
über fremde Finanzmittel in €
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

1) Forderungen aus Verwahrungen (Vorschüsse)			
Konto	Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
2670001	Verwahrungen-Sammelkonto (Jahresabschluss)	316.384,19	302.958,29
2670100	Barauszahlungen Sozialhilfe	31.848,79	138.479,59
2675140	KSA Schufag	776,99	2.387,31
2675150	Autoschadenausgleich -Kasko-	28.732,40	24.594,17
2675210	HADG -Kfz. Haftpflicht	26.687,13	16.972,25
2675320	Vorkontenzahlung	7.513,43	3.855,19
2675362	Personalkosten Eigenbetrieb KASSELWASSER	0,00	322.075,00
2675400	Postgebühren	20.000,00	0,00
2675810	Betreutes Wohnen für Nichtsesshafte	30.659,76	0,00
2675870	Zahlungen und Erstattungen für DB-Fahrkarten	0,00	165,35
2676000	Leistungen nach dem BerRehaG	2.863,65	6.229,65
2679999	Verwahrungen Sammelkonto	325.888,97	847.170,92
Summe Forderungen aus Verwahrungen		791.355,31	1.664.887,72

**Übersicht
über fremde Finanzmittel in €
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

2) Verbindlichkeiten aus Verwahrungen			
Konto	Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
4860001	Vorschuss-Sammelkonto (Jahresabschluss)	89.999,66	113.751,42
4860100	Verwahrgelder (treuhänderische Gelder)	411.421,62	0,00
4860300	Spendenaktion Flüchtlinge	6.200,00	200,00
4860999	Verbindlichkeiten Verwahr und Vorschuss SKBG	156.762,79	473.090,96
4861000	Amtshilfe	28.554,36	15.415,90
4861100	Pfändungen	71,96	35,98
4861110	SV-Beiträge	670,40	0,00
4861160	Mündelgelder für Amtsvormundschaft	70.981,88	44.589,03
4861180	ZahngoldVerein Zahnärzte und Pat. helfen Kindern	3.399,71	0,00
4862220	Spenden	9.750,00	0,00
4862310	Einbehaltene Garantiebeträge	195.745,59	183.811,04
4862320	Entgelte für notärztliche Leistungen	239.385,64	238.467,24
4862330	Selbstbewirtschaftungsmittel Katastrophenschutz	58.392,67	35.628,56
4862440	Umlagebeträge für Kaskodeckungsschutz	300,00	285,00
4862450	Landeszuschuss für Ausbildungsförderungsg.	750,00	750,00
4862620	Fehlbelegungsabgabe -RP-	683,70	0,00
4862630	Ausgleichsbeträge gem. § 20 HWoFG	18.956,00	9.827,00
4862680	Fundgelder	34.548,63	30.103,38
4862700	Kautionen	27.133,73	26.970,00
4862710	Spenden, Geldbußen, durchl. Mittel	4.020,27	5.096,29
4862740	Schlüsselpfand Dauerparker Parkhäuser	6.348,17	6.023,17
4863700	Feuerwehr (Selbstversorgung)	325,45	0,00
4864010	Präventionsrat	41.770,41	26.560,87
4864082	Entgelt Notarzteinsatzfahrzeuge	151,54	151,54
4864100	Sicherheitsleistungen KISS	3.475,97	3.255,97
4864140	Fortbildung RD	3.159,61	1.955,00
4864150	Entgelte RTW - JUH-	309,07	1.744,57
4864180	Bundesmittel für Einrichtungen	0,00	1.261,03
4864220	Förderung sozialer Hilfen	18.268,28	20.665,26
4864240	Sicherheitseinbehalt bei Bauaufträgen	32.298,98	32.298,98
4864250	Entgelte NEF - ASB-Kassel	36.541,89	36.541,89
4864300	Citymanagement	0,00	410,91

**Übersicht
über fremde Finanzmittel in €
(Vorschüsse und Verwahrungen)**

2) Verbindlichkeiten aus Verwahrungen			
Konto	Bezeichnung	31.12.2016	31.12.2015
4866750	Die Stadtreiniger -Sonderkasse-	3.337.294,35	2.460.644,94
4867000	KASSELWASSER -Sonderkasse-	1.195.594,56	2.675.639,77
4867050	Verrechnungskonto Bankbestand Eigenbetriebe	-4.532.888,91	-5.136.284,71 *
4867280	Zahllastkonto Finanzamt §48ff	1.915,98	0,00
4867290	Umsatzsteuersammelkonto	582.689,03	618.957,97
Summe Verbindlichkeiten aus Verwahrungen		2.084.982,99	1.927.848,96

*** Erläuterung:**

Das Sachkonto 4867050 -Verrechnungskonto Bankbestand Eigenbetriebe- dient dazu, die Verbindlichkeiten der Sachkonten
4866750 -Die Stadtreiniger -Sonderkasse-
4867000 -KASSELWASSER -Sonderkasse-
in Abhängigkeit mit dem Bankbestand (Saldo Bankkonten der Eigenbetriebe) zu korrigieren und somit der besseren Übersichtlichkeit.
Der Saldo aller drei Konten ist 0,00 €.
Aus Vereinfachungsgründen wurden die laufenden Bankbestände der Eigenbetriebe im Bestand der flüssigen Mittel der Stadt Kassel geführt.

Kassel documenta Stadt

Ergebnisrechnung

und

Finanzrechnung

zum

31.12.2016

Feststellung des Ergebnisses Jahresrechnung 2016 Stadt Kassel

Ergebnisrechnung (Muster 15) nach gesetzlicher Vorlage							
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis Vorjahr	Fortgeschr. Ansatz Haushaltsjahr	Haushaltsreste	über-,außerpl. Ansätze	Ergebnis Haushaltsjahr	Vergl. Ansatz/Ergebnis des HHJahres
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.412.270,44	-1.669.330,00			-1.652.685,77	-16.644,23
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-104.151.224,97	-107.744.472,00			-105.609.096,21	-2.135.375,79
03	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-35.333.617,60	-58.664.895,87		-53.644,87	-57.133.370,98	-1.531.524,89
04	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen						
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	-303.794.613,08	-297.756.500,00		-4.365.500,00	-308.836.039,45	11.079.539,45
06	Erträge aus Transferleistungen	-66.704.483,27	-78.057.460,00		-6.500.000,00	-77.356.641,87	-700.818,13
07	Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen für lfd. Zwecke u. allgemeine Umlagen	-194.859.209,95	-201.823.702,95		-282.840,95	-207.068.504,23	5.244.801,28
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	-22.881.676,63	-22.931.004,00			-23.726.660,09	795.656,09
09	Sonstige ordentliche Erträge	-36.250.500,24	-33.933.211,74		-153.196,74	-37.838.195,52	3.904.983,78
10	Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)	765.387.596,18	802.580.576,56		-11.355.182,56	819.221.194,12	16.640.617,56
11	Personalaufwendungen	144.063.166,95	148.576.662,63		51.572,63	147.958.935,55	617.727,08
12	Versorgungsaufwendungen	24.985.066,25	30.795.000,00			35.346.969,39	-4.551.969,39
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	141.986.431,43	162.169.757,16	5.348.086,23	620.464,93	149.290.227,79	12.879.529,37
14	Abschreibungen	49.557.443,92	50.172.921,00			52.287.435,28	-2.114.514,28
15	Aufwendungen f. Zuweisungen u. Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	64.473.075,34	74.245.938,16	531.770,16	342.305,00	73.362.390,19	883.547,97
16	Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	69.964.775,87	81.578.000,00		4.000.000,00	79.132.388,47	2.445.611,53
17	Transferaufwendungen	191.621.309,47	223.110.118,60	19.638,60	6.340.840,00	218.967.911,26	4.142.207,34
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.834.627,57	8.535.970,00	168.000,00		8.298.718,14	237.251,86
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)	694.485.896,80	779.184.367,55	6.067.494,99	11.355.182,56	764.644.976,07	14.539.391,48
20	20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)	-70.901.699,38	-23.396.209,01	6.067.494,99		-54.576.218,05	31.180.009,04
21	Finanzerträge	-11.237.445,12	-15.215.883,00			-14.525.550,89	-690.332,11
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	31.580.149,01	30.942.130,00			27.077.803,36	3.864.326,64
23	Finanzergebnis (Nr. 21 ./ Nr. 22)	20.342.703,89	15.726.247,00			12.552.252,47	3.173.994,53
24	Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23)	-50.558.995,49	-7.669.962,01	6.067.494,99		-42.023.965,58	34.354.003,57
25	Außerordentliche Erträge	-1.688.896,39	-710.150,00			-5.983.304,82	5.273.154,82
26	Außerordentliche Aufwendungen	1.594.085,88	796.880,00			3.293.857,75	-2.496.977,75
27	Außerordentliches Ergebnis (Nr. 25 ./ Nr. 26)	-94.810,51	86.730,00			-2.689.447,07	2.776.177,07
28	Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27)	-50.653.806,00	-7.583.232,01	6.067.494,99		-44.713.412,65	37.130.180,64


 Christian Geselle
 Oberbürgermeister

Finanzrechnung 2016

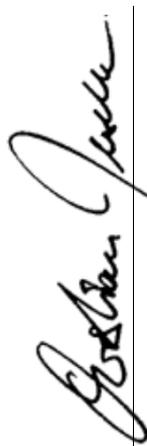
Finanzrechnung 2016 (Direkte Methode, nach Muster 16 zu § 47 Abs. 2 GemHVO)

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Vergleich fortgeschrieben. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.424.678,31 €	1.669.330,00 €	1.658.942,78 €	- 10.387,22 €
02	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	102.690.268,38 €	107.744.472,00 €	104.933.069,17 €	- 2.811.402,83 €
03	Kostenerstattungen und -erstattungen	34.751.503,35 €	58.664.895,87 €	54.370.969,41 €	- 4.293.926,46 €
04	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	301.014.583,72 €	297.756.500,00 €	314.446.910,80 €	16.690.410,80 €
05	Einzahlungen aus Transferleistungen	67.897.210,58 €	77.782.460,00 €	61.120.309,50 €	- 16.662.150,50 €
06	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	194.840.293,46 €	201.821.291,95 €	207.231.636,49 €	5.410.344,54 €
07	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	10.556.308,12 €	15.490.883,00 €	14.949.347,50 €	- 541.535,50 €
08	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	34.006.995,25 €	34.595.741,74 €	32.768.872,72 €	- 1.826.869,02 €
09	Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)	747.181.841,17 €	795.525.574,56 €	791.480.058,37 €	- 4.045.516,19 €
10	Personalauszahlungen	14.218.062,04 €	14.857.662,63 €	14.956.791,41 €	- 989.128,78 €
11	Versorgungsauszahlungen	23.274.226,95 €	23.295.000,00 €	23.461.859,97 €	- 166.859,97 €
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	142.399.409,65 €	164.023.876,16 €	146.799.012,08 €	- 17.224.864,08 €
13	Auszahlungen für Transferleistungen	195.724.408,27 €	223.110.118,60 €	218.594.115,09 €	- 4.516.003,51 €
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	61.020.195,89 €	80.766.938,16 €	73.872.389,81 €	- 6.893.948,35 €
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	69.964.775,87 €	82.380.970,00 €	79.132.388,47 €	- 3.248.581,53 €
16	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	31.459.274,24 €	30.582.130,00 €	27.890.640,47 €	- 2.691.489,53 €
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	12.289.835,17 €	2.766.880,00 €	8.958.674,88 €	- 6.191.794,88 €
18	Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)	678.312.188,08 €	755.502.575,55 €	728.275.472,18 €	27.227.103,37 €
19	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)	68.869.653,09 €	40.022.999,01 €	63.204.586,19 €	23.181.587,18 €
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	27.880.457,77 €	58.877.641,97 €	12.410.185,74 €	- 46.467.456,23 €
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.907.043,35 €	1.145.150,00 €	8.729.981,57 €	7.584.831,57 €
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	2.372.648,88 €	16.089.590,00 €	17.221.731,03 €	1.132.141,03 €
23	Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)	35.160.150,00 €	76.112.381,97 €	38.361.898,34 €	- 37.750.483,63 €
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.581.440,20 €	19.314.949,39 €	2.157.000,29 €	- 17.157.949,10 €
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	45.024.248,94 €	118.695.495,23 €	32.543.225,27 €	- 86.152.269,96 €
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	14.034.151,65 €	32.662.063,96 €	12.490.067,27 €	- 20.171.996,69 €
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	8.834.964,56 €	13.859.929,58 €	23.146.564,56 €	- 9.286.634,98 €
28	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)	73.474.805,35 €	184.532.438,16 €	70.336.857,39 €	- 114.195.580,77 €
29	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)	38.314.655,35 €	108.420.056,19 €	31.974.959,05 €	76.445.097,14 €
30	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)	30.554.997,74 €	68.397.057,18 €	31.229.627,14 €	99.626.684,32 €
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	62.470.000,00 €	79.589.540,00 €	36.639.000,00 €	- 42.950.540,00 €
32	Auszahlungen für Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	34.759.734,40 €	60.727.800,00 €	47.686.160,80 €	- 13.041.639,20 €
33	Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)	27.710.265,60 €	18.861.740,00 €	11.047.160,80 €	- 29.908.900,80 €
34	Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres Nr. 30 und Nr. 33	58.265.263,34 €	49.535.317,18 €	20.182.466,34 €	69.717.783,52 €

Finanzrechnung 2016

Nummer	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2016	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016	Vergleich fortgeschrieb. Ansatz/Ergebnis des Haus- haltsjahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
1	2	3	4	5	6
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten) (davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	755.734.106,68 €	-	903.495.944,85 €	903.495.944,85 €
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten) (davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)	606.400.000,00 € 819.009.417,78 €	-	747.700.000,00 € 926.635.411,72 €	747.700.000,00 € 926.635.411,72 €
37	Zahlungsmittelüberschuß/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)	- 658.100.000,00 € - 63.275.311,10 €	-	- 765.400.000,00 € - 23.139.466,87 €	- 765.400.000,00 € - 23.139.466,87 €
38	Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	4.119.695,36 €	-	890.352,40 €	890.352,40 €
39	Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)	- 5.010.047,76 €	49.535.317,18 €	2.957.000,53 €	46.578.316,65 €
40	Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und Nr. 39)*	- 890.352,40 €	49.535.317,18 €	3.847.352,93 €	45.687.964,25 €

*) Der Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres entspricht der Summe der positiven und negativen Kontostände.



Christian Geselle
Oberbürgermeister

Kassel documenta Stadt

Rechenschafts- und Lagebericht

zum

Jahresabschluss

31.12.2016

1. Rechtliche Grundlagen

Die Stadt Kassel hat gemäß § 112 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen.

Der Jahresabschluss hat sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Kassel darzustellen und ist nach § 112 Abs. 3 HGO durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Entsprechend § 51 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Kassel unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen ist vorzunehmen.

Darüber hinaus sollen im Rechenschaftsbericht folgende Positionen dargestellt werden:

- Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung; zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben,
- wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen.

Gemäß § 4 Abs. 2 GemHVO sollen in den Teilhaushalten Leistungsziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung angegeben werden. Die Ermittlung von Kennzahlen und die Vorgabe von Leistungszielen soll die Steuerung der kommunalen Leistungserstellung weiter verbessern.

Damit die Stadt Kassel den Anforderungen des Gesetzes nachkommen kann, ist es notwendig, dass die Fachämter die Ziele und Kennzahlen definieren. Diese Ziele und Kennzahlen werden seit dem Haushaltsjahr 2015 im Haushaltsplan (Band 1) dargestellt.

Information

Der Rechenschaftsbericht ist nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung zu erstellen. Diese lauten: Richtigkeit und Willkürfreiheit, Klarheit und Übersichtlichkeit, Vollständigkeit sowie Stetigkeit. Der Grundsatz der Stetigkeit fordert eine stetige, sachliche, zeitliche und formale vergleichbare Darstellung. Dies soll den Vergleich über mehrere Jahre hinweg gewährleisten. So wurde aufgrund der Erfahrungen der Jahresabschlüsse 2006 bis 2015 der Rechenschaftsbericht für das Abschlussjahr 2016 sukzessive weiterentwickelt.

2. Allgemeines

Die Stadt Kassel weist eine Fläche von 106,798 km² bei einer amtlichen Zahl von 201.907 Einwohnern auf. Rund 38,34 % der Einwohner von Kassel besitzen einen Migrationshintergrund.

Die städtischen Einwohner leben in insgesamt 108.913 Haushalten. Auch in Kassel ist der Trend zum „Single-Haushalt“ erkennbar, rund die Hälfte aller Haushalte (56.541) sind 1-Personen-Haushalte.

Die Altersstruktur der städtischen Einwohner ist relativ ausgeglichen, sodass folgende Prozentsätze ausgewiesen werden:

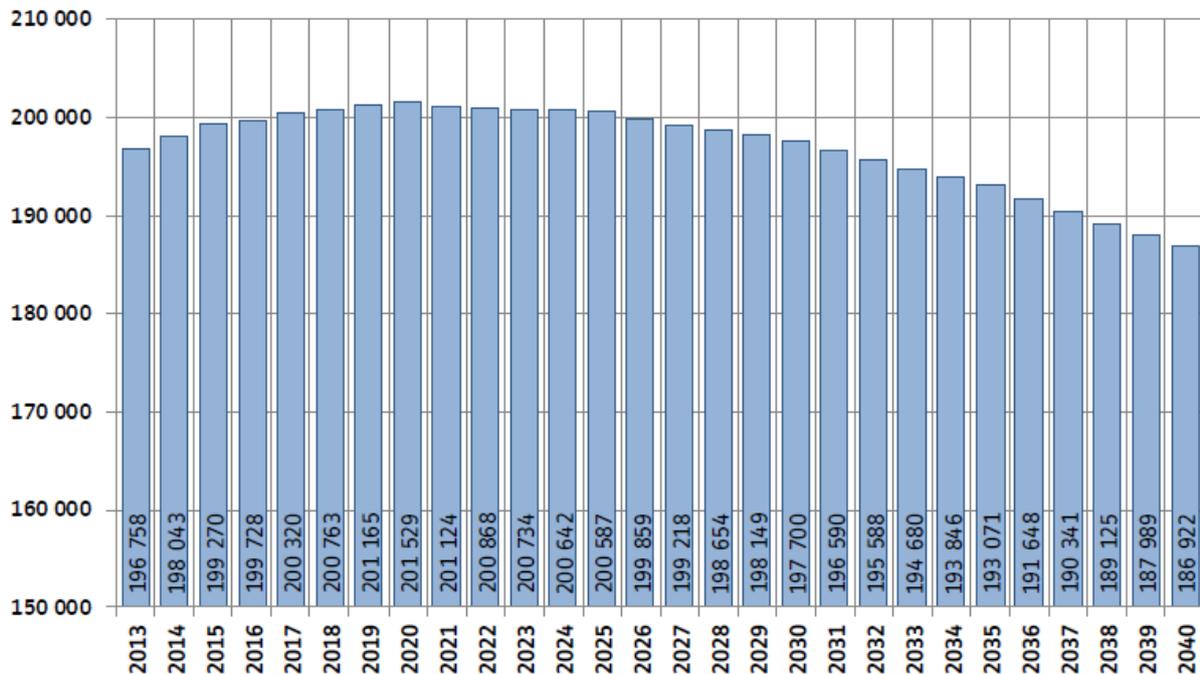
- 0 – 19 Jahre: 17,68 %
- 20 – 39 Jahre: 30,54 %
- 40 – 59 Jahre: 26,72 %
- älter als 60 Jahre: 25,05 %

Die Alterspyramide wird sich in den kommenden Jahren weiter nach oben verschieben. In den letzten 5 Jahren lag die Sterberate stets über der Geburtenrate. Dies konnte jedoch durch den positiven Saldo bei den Zu- und Fortzügen kompensiert werden.

Die geringe Zahl von Kindern und Jugendlichen schlägt sich auch in den Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen nieder. Die Schüleranzahl von 21.660 im Schuljahr 2010/2011 verringerte sich bis zum Schuljahr 2015/2016 auf 19.985.

Eine Zukunftsprognose des Hessischen Statistischen Landesamtes zeigt, dass sich die Stadt Kassel dem demografischen Wandel stellen muss. Für die Stadt Kassel wird von einem Bevölkerungsrückgang bis zum Jahr 2040 von ca. 6 % ausgegangen. In den letzten sieben Jahren erhöhten sich die Einwohnerzahlen allerdings noch leicht.

Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Kassel bis 2040



Quelle: Stadt Kassel, Fachstelle Statistik: Jahresbericht 2014

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich in den letzten Jahren zunehmend positiv. Während im Jahr 2006 noch eine Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt von 16,7 % zu verzeichnen war, sank diese in den Folgejahren kontinuierlich. In 2016 betrug die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt noch 9,1 %, sie verringerte sich im Vergleich zu 2005 somit um 7,6 Prozentpunkte.

Ferner ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auf nunmehr 107.208 (Stand: 31.12.2015) gestiegen. In 2005 waren es noch 88.270. In der Stadtverwaltung Kassel selbst sind im Jahr 2016 (30.06.) 2.804 Bedienstete beschäftigt. Die Stadt Kassel stellt damit einen der größten regionalen Arbeitgeber dar.

Eine ebenfalls positive Entwicklung erlebt der Tourismus. Nach einem leichten Rückgang in 2010 konnte die Zahl der Übernachtungsgäste in 2011 wieder zulegen. In 2012 erreichten sie aufgrund der documenta den höchsten Stand. Die Anzahl der Übernachtungen im Jahr 2015 belief sich auf 879.727.

	2012	2013	2014	2015	2016
Übernachtungsgäste	500.395	461.426	493.418	506.324	499.761
darunter nichtdeutsche Gäste	80.038	57.818	58.856	61.149	63.586
Übernachtungen	947.855	835.904	881.281	903.719	879.727
darunter von nichtdeutschen Gästen	164.982	103.521	106.823	111.822	117.090
durchschnittl. Verweildauer in Tagen	1,9	1,9	1,8	1,8	1,8

2012: *documenta* - Jahr

Quelle: Stadt Kassel, Fachstelle Statistik

3. Entwicklung der städtischen Finanzlage

Die Stadt Kassel hat in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, den Schuldenabbau effizient und nachhaltig voranzutreiben. Mit Hilfe von Haushaltssicherungskonzepten und einer Haushaltsverfügung, die in den vergangenen sieben Jahren nur eine 70 %ige Verfügbarkeit der Mittel im Aufwandsbereich zulässt, erfolgte eine restriktive Mittelbewirtschaftung.

Dennoch gelang es zwischen 1979 und 2013 lediglich elf Mal, einen jahresbezogenen Überschuss zu erwirtschaften. Die guten Rahmenbedingungen dieser Jahre versetzten die Stadt in die Lage, ein ausgeglichenes bzw. positives ordentliches Ergebnis zu erzielen. In den anderen Jahren führte unter anderem der hohe Zinsaufwand aus der Finanzierung der aufgelaufenen Altfehlbeträge bzw. Verbindlichkeiten zu negativen Ergebnissen. Hieraus ergeben sich für die mittelfristige Finanzplanung der Stadt erhebliche Belastungsfaktoren. Zudem steht einer hohen Belastung durch soziale Transferleistungen eine sich zwar positiv entwickelnde, aber immer noch unterdurchschnittliche Steuerkraft gegenüber. Die Strategie der Stadt muss daher auch in den kommenden Jahren darin bestehen, einkommensstarke Bürger in Kassel anzusiedeln sowie attraktive Gewerbeflächen auszuweisen.

4. Aufgabenentwicklung der Stadt Kassel

4.1 Soziale Sicherung

Die Vielfalt und Komplexität der kommunalen Pflichtaufgaben sowie die damit verbundenen Aufwendungen der Kommunen steigen stetig. Sowohl der demografische Faktor als auch die Entwicklung der durchschnittlichen Alterseinkünfte haben eine Steigerung der Empfängerzahlen und Aufwendungen, insbesondere bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiAE) verursacht. Bei der GSiAE (außerhalb von Einrichtungen/avE) sind die Empfängerzahlen von 3.716 Personen in 2011 auf

5.173 Personen (Stichtag 31.12.2016) gestiegen. Dieser Trend wird sich voraussichtlich in den Folgejahren weiter fortsetzen.

Der Personenkreis, der Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch nimmt, ist von einer hohen Fluktuation geprägt. Der überwiegende Teil der Leistungsberechtigten geht aus vorherigem Leistungsbezug nach SGB II wegen vorübergehender Erwerbsminderung oder Rentenbezug auf Zeit zunächst in diese Hilfe über. Viele Personen haben multiple Vermittlungshemmnisse. Intensives Fallmanagement trägt dazu bei, den ansonsten noch rasanteren Anstieg abzumildern. Während des Bezugs von Leistungen nach dem SGB II werden keine Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt, sodass der Anteil der Personen ohne oder mit nur geringen Rentenansprüchen künftig stetig steigen wird. Seit 2009 bis Ende 2016 hat sich die Anzahl der Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieher von 519 auf 1.103 mehr als verdoppelt.

Die Zahl der pflegebedürftigen Personen, die ihren pflegerischen Bedarf nicht allein aus eigenen finanziellen Mitteln und/oder Leistungen der Pflegekassen decken können, ist in den letzten Jahren moderat gestiegen. Die Zahl der Personen in Einrichtungen ist leicht gesunken, während die Personenzahl avE gestiegen ist. Insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang der pflegebedürftigen Personen von 1.557 auf 1.544 zu verzeichnen. Die Kosten für diesen Bereich steigen jedoch weiterhin an. Ursache hierfür ist neben Vergütungssteigerungen im ambulanten und stationären Bereich, dass immer mehr Menschen aufgrund ihres hohen Lebensalters einen kostenintensiveren Pflegebedarf haben.

Im Bereich des SGB II hat sich in den vergangenen Jahren bei geringen Schwankungen der Fallzahl die prognostizierte Stagnation bestätigt. Im Jahresmittelwert 2012 lag die Zahl der Bedarfsgemeinschaften bei 11.511, im Jahr 2013 bei 11.468, im Jahr 2014 bei 11.625, im Jahr 2015 bei 11.674. In 2016 stieg der Jahresmittelwert (Dezember 2015 bis November 2016) durch Zugänge anerkannter Flüchtlinge auf 11.916 an. In den nächsten Monaten ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen, im weiteren Jahresverlauf werden die sinkenden Zuweisungszahlen voraussichtlich zu einer Stagnation auf erhöhtem Niveau führen. Von der allgemeinen positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes profitieren Langzeitarbeitslose trotz umfangreicher Maßnahmen i.d.R. nicht. Die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt gelingt für diesen Personenkreis nur in Ausnahmefällen. Wie erfolgreich hier die Bemühungen zur Integration anerkannter Flüchtlinge sein werden, bleibt abzuwarten. Da der Bund die flüchtlingsbedingten Mehrkosten bei den Unterkunftskosten SGB II vollständig erstatten wird, ist zunächst mit keinem erhöhten Zuschussbedarf zu rechnen. Die Entwicklung des Mietniveaus aufgrund der Wohnungsmarktsituation stellt jedoch ein Kostenrisiko dar.

Die Anzahl der Zuweisungen von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern nach Kassel lag in 2016 unter der Anzahl aus 2015. Nach mehreren Jahren des Anstiegs von 116 tatsächlich zugewiesenen Personen in 2011, 222 Personen in 2012, 264 Personen in 2013, 508 Personen in 2014 und 1.522 Personen in 2015 wurden im Jahr 2016 mit insgesamt 1.224 Personen zwar weniger Personen als im Vorjahr zugewiesen, jedoch noch wesentlich mehr als in den davorliegenden Jahren.

Die Anzahl der Personen im Leistungsbezug AsylbLG hat sich von 1.717 (Stichtag 31.12.2015) auf 1.971 (Stichtag 31.12.2016) erhöht. Wegen der zunehmenden Entscheidung über Asylanträge durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ist in 2017 von einem deutlichen Rückgang im Leistungsbereich des AsylbLG auszugehen, da anerkannte Flüchtlinge in den Leistungsbereich SGB II wechseln.

Zur Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sind mittlerweile eine Vielzahl großer und kleiner Gemeinschaftsunterkünfte akquiriert worden.

Die pauschale Erstattung des Landes nach dem Landesaufnahmegesetz (LAG) deckt die anfallenden Kosten für Lebensunterhalt, Unterbringung und Betreuung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern voraussichtlich vollständig ab. Sinkende/Stagnierende Flüchtlingszahlen in Verbindung mit vertraglich fixierten Unterbringungskapazitäten führen allerdings zu relativ steigenden Vorhaltekosten, die zukünftig durch die Landeserstattung voraussichtlich nicht vollständig refinanziert werden können.

Ab 2011 wurde durch die Bundesregierung das „Bildungs- und Teilhabepaket“ (BuT) eingeführt. Das „Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch“ wurde am 25.02.2011 im Bundestag und Bundesrat verabschiedet und trat rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft. Danach haben Kinder und Jugendliche, die bzw. deren Eltern Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz (BKGG) oder Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) erhalten, Anspruch auf die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes.

Die Leistungen umfassen Tagesausflüge und Fahrten, Schulbedarf, Lernförderung und Hilfen für die Bereiche Kultur, Sport und Freizeit. Alle Leistungen werden in Form von Sachleistungen, als Gutschein oder Geldleistung erbracht. Im Wesentlichen erbringt das Sozialamt die vom Jobcenter auf die Stadt Kassel rückübertragenen Leistungen. Anträge auf Mittagessen in Kindergarten und Hort werden durch das Jugendamt bearbeitet. Haben Kinder und Jugendliche im SGB II-Bezug Anspruch auf Schulbedarf, wird dieser direkt mit der Regelleistung durch das Jobcenter ausgezahlt. Die Aufwendungen für die Rechtskreise SGB II, WoGG und BKGG werden vom Bund erstattet.

Die Zahl der Obdachlosenhaushalte ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 14 % gestiegen. Außerdem sorgt eine hohe Fluktuation der betroffenen Haushalte für eine erhebliche Arbeitsbelastung des Personals. Aufgrund der aktuellen Wohnungsmarktsituation gestaltet sich die Rückführung in eigenen Wohnraum zunehmend schwierig, was neben der Entwicklung des Mietniveaus zu einer Steigerung der Aufwendungen führt.

Auch die sonstigen Aufwendungen für Obdachlosenhaushalte (Einzugsrenovierungen, technische Grundausstattung, Erstaussstattungen, Schadensbeseitigungen nach Auszug) steigen an. Da die Vermeidung / Beendigung von Obdachlosigkeit eine ordnungsrechtliche Pflichtaufgabe darstellt, kann auf die Kostenentwicklung kein bzw. nur geringer Einfluss genommen werden.

4.2 Jugend- und Erziehungshilfen

Die Leistungen der Erziehungshilfen sind im SGB VIII (§§ 27 ff.) geregelt und mit individuellen Rechtsansprüchen versehen. Nachdem in den Jahren 2005 bis 2009 ein starker Anstieg der Inanspruchnahmen zu verzeichnen war, haben sich diese ab 2010 stabilisiert. Dies wurde durch die Einführung eines neuen Hilfeplanverfahrens und durch eine mit dem Personal- und Organisationsamt errechnete Personalaufstockung erreicht.

Die Fallzahlen, ohne Berücksichtigung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (umA), für die ambulanten Hilfen lagen 2016 im Durchschnitt bei 554, im stationären Bereich sind sie über Jahre relativ stabil. Zuletzt lagen sie bei 484. Deutlich gestiegen sind hingegen die Fallzahlen im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Ausländer. Gab es zu Jahresbeginn 2015 noch 105 Fälle, wurden im Dezember 2016 bereits 277 Hilfen zur Erziehung verzeichnet, mit weiter leicht steigender Tendenz.

Während in 2015 Transferleistungen in Höhe von 38,3 Mio. € für diesen Bereich gewährt wurden, sind diese in 2016 auf rund 45,0 Mio. € gestiegen. Diese Steigerung ist weitestgehend der oben genannten Fallzahlsteigerung bei den umA und der Dynamisierung der Verträge geschuldet.

Größte Ausgabepositionen sind nach wie vor die stationären Hilfen. Diese lagen 2016 bei 34,4 Mio. €, davon wurden für die unbegleiteten Minderjährigen 33,2 Mio. € gezahlt. Dies entspricht einem Anteil von knapp 97 % aller Transferaufwendungen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geht davon aus, dass etwa 10 bis 15 % der Kinder in Deutschland von schwierigen familiären Verhältnissen betroffen sind. In vielen Fällen ist finanzielle Unterversorgung der Familien (Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse etc.) ein Indikator für Auffälligkeiten. In jeder fünften Familie mit minderjährigen Kindern stemmen Alleinerziehende den Familienalltag. Ein beträchtlicher Anteil an Kindern wächst über Jahre mit Mangel, Verzicht, fehlenden Freizeitmöglichkeiten sowie sehr eingeschränkten sozialen und kulturellen Aktivitäten auf. Diese Erfahrungen können sich sehr nachteilig auf die Zukunft und die späteren Chancen der betroffenen Kinder auswirken, denn mit Armut gehen zu oft geringere Bildungschancen, gesundheitliche Beeinträchtigungen, Ausgrenzung und fehlendes Selbstbewusstsein sowie psychische Belastungen einher.

Das belegt die Forschung der letzten Jahre mehr als ausreichend und der Anstieg bei den emotional hochgestörten Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen mit besonderer therapeutischer Ausrichtung und einem besonderen Betreuungsschlüssel bestätigt diese Einschätzung.

Tagesbetreuung von Kindern

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist auch im letzten Jahr weiter gestiegen. Am 01.01.2017 wurden rund 170 Kinder mehr betreut als noch vor einem Jahr. Dabei zeigt sich, dass der kontinuierliche Ausbau von Betreuungsplätzen dringend erforderlich war und auch in Zukunft sein wird.

Der Ausbau erfolgte auch 2016 auf verschiedene Weise: Durch Umbau oder Erweiterung bestehender Einrichtungen sowohl in städtischer Trägerschaft als auch bei Freien Trägern, durch Umwandlung von Gruppen und durch zusätzliche Tagespflegeplätze. Einige Vorhaben, die 2016 begonnen wurden, werden erst im Laufe dieses Jahres fertig gestellt und belegt.

Da die Kinderzahlen in allen drei Altersgruppen im letzten Jahr erneut deutlich angestiegen sind, kommt es trotz des Platzausbaus zu sinkenden Versorgungs- bzw. Betreuungsquoten. Dennoch gab es bisher keine Klagen auf Bereitstellung eines Platzes, weil durch große Bemühungen letztlich noch allen Eltern, die dies wollten, ein Platz für ihre Kinder ab dem ersten Geburtstag angeboten werden konnte. Es wird jedoch deutlich, dass sich die Situation verschärft hat. Besonders in dem letzten halben Jahr vor Beginn des neuen Kitajahres zum 01.08. ist es nur noch mit großer Anstrengung gelungen, Eltern einen Betreuungsplatz anzubieten.

Die Auslastungsquote lag am 01.01.2017 bei 97 %. D.h. von 6.773 Plätzen waren 190 Plätze nicht belegt (42 u3, 148 Kiga). Das sind durchschnittlich anderthalb Plätze pro Einrichtung. Das bedeutet, dass es kaum Spielräume gibt, Kinder im laufenden Kitajahr aufzunehmen. Dies ist besonders bei den u3-Kindern ein Problem, da für diese häufig nach Ende der Elternzeit – und nicht zum 01.08. – ein Betreuungsplatz benötigt wird.

Ist-Belegung zum Stichtag:	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2016	01.01.2017
Kitaplätze ¹	5.101	5.120	5.207	5.225
Hortplätze	2.520	2.597	2.682	2.717
Krippenplätze	1.065	1.193	1.210	1.307
Plätze in Tagespflege	336	316	323	340
Gesamt	9.022	9.226	9.422	9.589

u3

In der Altersgruppe der unter Dreijährigen sind die Kinderzahlen um 353 auf mittlerweile 5.685 Kinder gestiegen. Das sind 7 % mehr im Vergleich zum Vorjahr. Obwohl 2016 und 2015 jeweils etwa 100 u3-Plätze ausgebaut wurden, kommt es dadurch seit 2015 zu einer leicht sinkenden Versorgungsquote. Mit den Kasseler Kindern, die in Betriebskitas betreut werden, wurde am 01.01.2017 eine Versorgungsquote von 32,2 % erreicht (2016: 32,7 %; 2015: 33 %).

¹ Hinweis zur Zählweise: Allmähliche Umstellung: Vorher Kinder u3 in Kigagruppen bei Kiga mitgezählt, inzwischen – wegen Rahmenbetriebserlaubnis und äü-Gruppen bzw. äü-Einrichtungen werden mehr Kinder unter 3 Jahren auch als u3-Kind gezählt. 2015 gab es noch 60 u3-Kinder, die bei Kiga mitgezählt wurden, 2017 waren es nur noch 11.

Kiga (3 Jahre bis zum Schuleintritt)

Im Kitabereich (3 – 6,5 Jahre) stand 2015 mit 94 % für fast jedes Kind ein Betreuungsplatz zur Verfügung. Seitdem sind die Kinderzahlen um 245 gestiegen. Die Zahl der Betreuungsplätze jedoch „nur“ um 113. Dadurch kommt es auch in dieser Altersgruppe zu einer leicht sinkenden Versorgungsquote auf 93 %.

Hort – Grundschulkindbetreuung

Für 42,4 % aller Grundschul Kinder gab es Plätze in Horten bzw. in „Betreuter Grundschule“. Damit ist auch in diesem Bereich die Versorgungsquote leicht (von 43,1 %) gesunken. Dazu kommen Ganztagsplätze an Grundschulen. Ob der Ausbau der Grundschulen zu Ganztagschulen im „Pakt für den Nachmittag“ den Betreuungsbedarf in dieser Altersgruppe decken und die Betreuung in Horte bzw. Betreuter Grundschule zukünftig sukzessive ablösen wird, muss beobachtet werden.

5. Analyse des Jahresabschlusses 2016

5.1 Überblick

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat die Haushaltssatzung für das Jahr 2016 am 14.12.2015 beschlossen. Sie wurde vom Regierungspräsidium Kassel aufsichtsrechtlich mit Verfügung vom 11.04.2016 genehmigt. Die Haushaltssatzung weist einen Jahresüberschuss von ca. 13,7 Mio. € und eine Kassenkreditermächtigung in Höhe von 300 Mio. € aus.

Die Stadt Kassel hat den für das Jahr 2016 geplanten Überschuss deutlich übertroffen. Das im Haushaltsplan vorgesehene Plus von 13,7 Mio.€ konnte mehr als verdreifacht werden. Insgesamt konnte die Stadt einen Überschuss in Höhe von rund 44,7 Mio.€ im Ergebnishaushalt erwirtschaften. Betrachtet man das ordentliche Ergebnis, das nach der HGO als Maßstab für den Haushaltsausgleich herangezogen wird, so liegt dies bei 42,0 Mio. €.

Durch wiederholt gestiegene Schlüsselzuweisungen des Landes, im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend hohe Erträge aus der Gewerbesteuer, einem sehr guten Ergebnis bei den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer sowie einer nach wie vor anhaltenden Ausgabendisziplin konnte der geplante Überschuss für das Jahr 2016 im Haushaltsvollzug noch einmal deutlich übertroffen werden.

Nach den Jahren 2013 bis 2015 hat die Stadt Kassel jetzt auch im Jahr 2016 und damit im vierten Jahr hintereinander im Haushaltsvollzug einen Überschuss erzielt. Die Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 67,4 Mio. € gestiegen, liegen jedoch um 15,9 Mio. € unter den Planwerten. Gleichzeitig konnten die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 61,4 Mio. € gesteigert werden und liegen dabei um 21,2 Mio. € über dem Planansatz.

Die Gewerbesteuer liegt mit 162,6 Mio. € exakt auf dem Niveau des Jahres 2015.

Der Aufwärtstrend der letzten Jahre bei der Einkommensteuer wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Als Gemeindeanteil der Stadt sind insgesamt Zahlungen in Höhe von 85,7 Mio. € eingegangen. Der für 2016 erwartete Ansatz von 80,0 Mio. € wurde somit deutlich übertroffen.

An den wachsenden Steuereinnahmen des Landes hat die Stadt Kassel durch gegenüber dem Vorjahr nochmals gestiegene Schlüsselzuweisungen profitiert. Nach 153,6 Mio. € im Jahr 2015 hat die Stadt in 2016 rd. 178,1 Mio. € an allgemeinen Finanzzuweisungen erhalten.

Die positiven Jahresergebnisse seit 2013 schlagen sich auch im Schuldenstand der Stadt Kassel nieder. Nachdem dieser im Jahr 2013 durch die vom Land Hessen unter dem Schuttschirm geleisteten Zahlungen um rund 260 Millionen Euro reduziert wurde, ist es insbesondere in den vergangenen beiden Jahren gelungen, aus eigener Kraft weitere Schulden abzubauen.

5.2 Ergebnisentwicklung

Das Haushaltsjahr 2016 schloss mit einem Jahresüberschuss von rund 44,7 Mio. € ab. Damit fällt das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6 Mio. € schlechter aus (2015: 50,7 Mio. €).

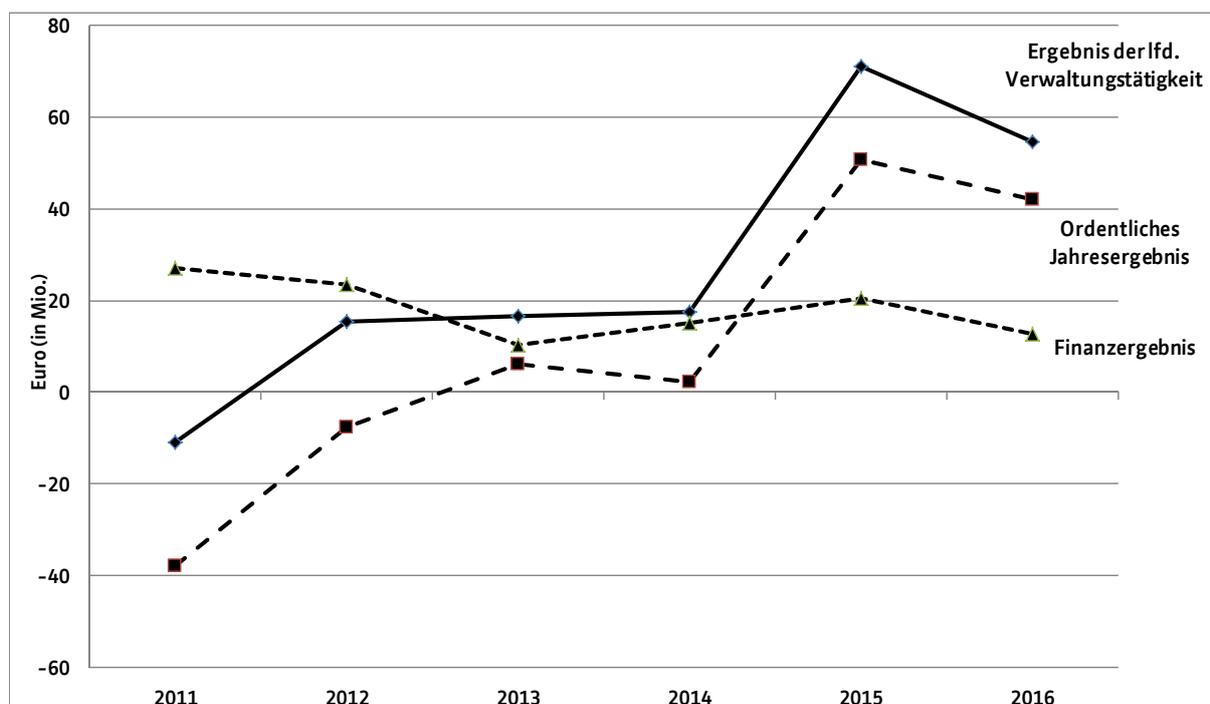
Übersicht Gesamterträge/-aufwendungen

Bezeichnung	Vorjahres- ergebnis in €	Planergebnis 2016 in €	Ist-Ergebnis 2016 in €	Abweichung zu Vorjahr in €	Plan-Ist- Abweichung in €
				↑	↑
Gesamterträge	-778.313.937,69	-818.506.609,56	-839.730.049,83	-61.416.112,14	-21.223.440,27
Gesamtaufwendungen	727.660.131,69	810.923.377,55	795.016.637,18	67.356.505,49	-15.906.740,37
Fehlbedarf / Überschuss	-50.653.806,00	-7.583.232,01	-44.713.412,65	5.940.393,35	-37.130.180,64

Nachdem in den Jahren 2009 bis 2012 keine Überschüsse erwirtschaftet wurden, gelang dies nun zum vierten Mal in Folge. Die städtische Ergebnisentwicklung zeigt, dass die Erträge stetig gestiegen sind. Verantwortlich hierfür waren in der Vergangenheit hauptsächlich die gute Gewerbesteuerentwicklung sowie die zuletzt stark gestiegenen Schlüsselzuweisungen und Einkommensteueranteile. Problematisch bleibt, dass neben den Erträgen auch die Aufwendungen stetig steigen. Lediglich in 2012 gelang es, die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren. Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit war seit Einführung der Doppik durchweg positiv. Nur in 2011 kam es hier erstmalig zu einem Fehlbetrag.

Ergebnisentwicklung

Ergebnisentwicklung	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Erträge der lfd. Verwaltungstätigkeit	-645.502.222	-666.172.737	-697.916.840	-701.247.082	-765.387.596	-819.221.194
Aufwendungen der lfd. Verwaltungstätigkeit	656.421.368	650.640.200	681.440.525	683.872.982	694.485.897	764.644.976
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	10.919.146	-15.532.537	-16.476.315	-17.374.100	-70.901.699	-54.576.218
Finanzerträge	-5.419.832	-5.545.765	-15.010.650	-14.306.257	-11.237.445	-14.525.551
Zinsen u. ähnl. Finanzaufwendungen	32.449.694	28.877.576	25.445.373	29.533.465	31.580.149	27.077.803
Finanzergebnis	-27.029.862	-23.331.811	-10.434.723	-15.227.209	-20.342.704	-12.552.252
Ordentliche Erträge	-650.922.054	-671.718.503	-712.927.491	-715.553.339	-776.625.041	-833.746.745
Ordentliche Aufwendungen	688.871.062	679.517.776	706.885.898	713.406.448	726.066.046	791.722.779
Ordentliches Jahresergebnis	37.949.008	7.799.274	-6.041.592	-2.146.891	-50.558.995	-42.023.966
Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad (in %)	94,5	98,9	100,9	100,3	107,0	105,3

Grafische Darstellung der Ergebnisentwicklung**5.2.1 Entwicklung der Erträge**

Die städtischen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 61,3 Mio. € gestiegen. Diese positive Entwicklung ist hauptsächlich auf die stark gestiegenen Kostenersatzleistungen und Kosten-erstattungen sowie Erträge aus Transferleistungen und Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zurück zu führen.

Die Gewerbesteuer bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Nach dem dramatischen Einbruch im Jahr 2014 konnte das gute Ergebnis aus 2015 nun bestätigt werden. Es lag mit 162,6 Mio. € deutlich über dem Planansatz von 152,0 Mio. €.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist weiterhin eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug rd. 4,8 Mio. € auf nunmehr 85,7 Mio. €.

Die endgültige Festsetzung der Schlüsselzuweisungen ergab einen um 24,5 Mio. € auf nunmehr 178,1 Mio. € gestiegenen Zuwendungsbetrag.

Da die Gesamterträge im Verhältnis zu den Zuwendungen überproportional gestiegen sind, ist auch die Zuwendungsquote (Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen) in 2016 etwas gesunken. Die Zuwendungsquote kann als ein Maß für die Abhängigkeit der Stadt von den Ausgleichsmassen des kommunalen Finanzausgleichs gesehen werden.

Übersicht der jährlichen Zuwendungsquoten

Zuwendungsquote des Jahres ...	in Prozent
2011	18,37
2012	20,13
2013	20,28
2014	21,18
2015	25,09
2016	24,84

Gleichzeitig sank in 2016, bedingt durch die erhebliche Steigerung der ordentlichen Erträge, die **Steuerquote** (Anteil der Steuern an den ordentlichen Erträgen), obwohl die Erträge aus Steuern gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind (2015: 303,8 Mio. €, 2016: 308,8 Mio. €).

Die Steuerquote ist ein Indikator für die Steuerkraft und zeigt, zu welchem Teil sich die Stadt von außen finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote der Stadt bewegt sich seit Einführung der Doppik zwischen 37 % und dem Höchststand in 2010 mit 43 %.

Übersicht der jährlichen Steuerquoten

Steuerquote des Jahres ...	in Prozent
2011	42,01
2012	41,52
2013	41,17
2014	38,72
2015	39,12
2016	37,05

Weiterführende Darstellungen zur Ertragsentwicklung können den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entnommen werden.

5.2.2 Entwicklung der Aufwendungen

Trotz restriktiver Mittelbewirtschaftung haben sich die Aufwendungen 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 67,4 Mio. € erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 9,3 % gegenüber dem Vorjahr. Bei einem Zeitreihenvergleich (siehe 5.2.1 Ergebnisentwicklung) fällt auf, dass der Aufwand in der Vergangenheit kontinuierlich stieg. 2012 bildete eine einmalige Ausnahme. Die Steigerungen verteilen sich über weite Teile im Aufwandsbereich.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,9 Mio. € gestiegen. Ursächlich waren Steigerungen von Gehältern sowie der Zusatzversorgung im Gehaltsbereich.

Die Versorgungsaufwendungen sind ebenfalls gestiegen, da in 2016 wieder hohe Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen (ca. 9,9 Mio. €) vorgenommen werden mussten.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (+7,3 Mio. €), Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse und besondere Finanzaufwendungen (+8,9 Mio. €) sowie Steueraufwendungen und Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (+9,2 Mio. €) trugen ebenfalls zu der Steigerung bei.

Die Transferaufwendungen als größter Posten der Aufwandsseite liegen rd. 27,3 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Ausschlaggebend waren Steigerungen im Bereich der Grundsicherung, der erzieherischen Hilfen sowie bei den Aufwendungen nach dem AsylbLG.

Die **Transferaufwandsquote**, also der Anteil der Transferleistungen an den ordentlichen Aufwendungen, ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt nun bei über 27 %. Anders ausgedrückt: gut $\frac{1}{4}$ aller ordentlichen Aufwendungen werden für den Transferbereich bereitgestellt. Dies ist der höchste Wert seit Einführung der Doppik im Jahr 2006.

Übersicht der jährlichen Transferaufwandsquote

Transferaufwandsquote des Jahres ...	in Prozent
2011	24,41
2012	23,49
2013	23,52
2014	24,75
2015	26,39
2016	27,65

Die Transferaufwandsquote allein ist allerdings wenig aussagekräftig. Oftmals stehen den Transferleistungen Kostenerstattungen durch Bund und Land gegenüber. In 2016 wurden ca. 26 % der Transferaufwendungen durch Kostenerstattungen gedeckt. Vor dem Hintergrund neuer Verordnungen im Sozial- und Jugendbereich (siehe Ziffer 7.1 und 7.2 des Rechenschaftsberichtes) bleibt jedoch abzuwarten, wie sich diese Quote in Zukunft entwickeln wird. Nicht zuletzt wegen des Konnexitätsprinzips müssen Anstrengungen unternommen werden, dass der Kostendeckungsgrad in diesem Bereich nicht sinkt.

Die ordentlichen Abschreibungen sind im Rechnungsjahr um 2,7 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend für die Steigerung sind hauptsächlich Abschreibungen auf Gebäude, Sachanlage- und Infrastrukturvermögen sowie befristete Einzelwertberichtigungen. Gesunken sind hingegen Abschreibungen auf aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. € gesunken. Das anhaltend niedrige Zinsniveau macht sich hier nun endlich bemerkbar.

Die **Zinslastquote** (Anteil der Zinsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen) sank somit im Jahr 2016. Anzumerken ist allerdings, dass die Quote auch steigt/fällt, wenn sich andere Positionen innerhalb der ordentlichen Aufwendungen positiv oder negativ verändern. Sie ist daher immer im Verhältnis zu den anderen Aufwendungen zu betrachten.

Übersicht der jährlichen Zinslastquote

Zinslastquote des Jahres ...	in Prozent
2011	4,71
2012	4,25
2013	3,60
2014	4,14
2015	4,35
2016	3,42

Weiterführende Darstellungen zur Aufwandsentwicklung können den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung entnommen werden.

5.2.3 Wesentliche Plan-Ist-Abweichungen auf Budgetebene

Mit der Einführung der Doppik zum 01.01.2006 wurde parallel auch die flächendeckende Budgetierung aller Verantwortungsbereiche eingeführt. Ein Budget umfasst einen vorgegebenen Finanzrahmen, der einer Organisationseinheit zur eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung zugeordnet ist. Ansätze der in einem Budget veranschlagten Aufwendungen sind gegenseitig deckungsfähig (siehe auch § 20 Abs. 1 GemHVO).

Die Budgetierung ist ein zentrales Instrument des Neuen kommunalen Rechnungs- und Steuerungssystems. Sie unterstützt dabei folgende Ziele:

- Dezentralisierung der Verantwortung
- Produktorientierte Verantwortung
- Ergebnisorientierte Steuerung

Bei der Stadt Kassel stehen den Ämtern im Ergebnishaushalt grundsätzlich ein oder mehrere Budgets zur Verfügung (1. Budgetebene). Diese sogenannten Ämterbudgets sind unterteilt in weitere Budgets (2. Budgetebene), die gegenseitig deckungsfähig sind. Die Planansätze der Budgets ergeben sich aus der Kombination von Sachkonten und Kostenstellen. Eine Überwachung, ob die Planwerte eingehalten werden, findet auf der Ebene der Ämterbudgets statt.

5.2.4 Budgetüberschreitungen 1. Ebene

In 2016 kam es bei drei Budgets der 1. Ebene (siehe auch Ziffer 5.2.3) zu Überschreitungen.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Überschreitung
7-010-001	Energie, Reinigung, BU	21.071.470,00	21.719.633,48	648.163,48

Die Überschreitung ist auf die Umbuchung der Kleinmarkthalle in den Ergebnishaushalt zurück zu führen. Diese Umbuchung (rd. 1,2 Mio. €) ist jedoch nicht zahlungswirksam.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Überschreitung
7-370-002	Rettungsdienst Amtsbudget	1.241.403,85	1.638.937,36	397.533,51

Die Überschreitung kam durch die Zuführung an die Gebührenaufgleichsrücklage zustande. Detailliertere Ausführungen siehe Punkt 5.2.5, Budget 7-37002-A001.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Überschreitung
7-500-001	Sozialamt/AFK Amtsbudget	28.921.273,00	28.937.825,68	16.552,68

Die Mehraufwendungen resultieren aus der Bildung von notwendigen Prozesskostenrückstellungen für alle SGB XII-Leistungsarten.

5.2.5 Budgetabweichungen 2. Ebene

In folgenden Budgets der 2. Ebene kam es im Jahr 2016 zu wesentlichen Plan-Ist-Abweichungen (> 200 T€). Die Abweichungen sind getrennt nach Aufwendungen und Erträgen erläutert.

Aufwendungen Ergebnishaushalt

Bei den Personalkostenbudgets 7-00311-A001, 7-00312-A001, 7-00316-A001, und 7-00318-A001 kam es sowohl zu Über- als auch zu Unterschreitungen. Diese Plan-Ist-Abweichungen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nachfolgend auf der Budgetebene dargestellt.

Budgetebene	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-030-001	Personalaufwand	179.149.842,63	177.211.528,53	1.938.314,10

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Wesentliche Minderaufwendungen:

- 183.521,70 € Konto 6200100 / Löhne für Arbeiter
- 1.394.504,72 € Konto 6301000 / Dienstbezüge für Beamte
- 95.776,30 € Konto 6401000 / AG-Anteil zur Sozialversicherung Lohnbereich
- 397.922,73 € Konto 6402000 / AG-Anteil zur Sozialversicherung Gehaltsbereich
- 1.654.825,00 € Konto 6460100 / Zuführung zu Pensionsrückstellungen
- 164.442,11 € Konto 6472000 / Zusatzversorgung Gehaltsbereich
- 3.890.992,56 € Summe**

Wesentliche Mehraufwendungen:

- 940.905,77 € Konto 6200200 / Vergütungen für Angestellte
- 436.189,43 € Konto 6420010 / Beiträge zur Unfallversicherung
- 517.979,31 € Konto 6441000 / Beihilfen an Versorgungsempfänger
- 119.067,91 € Konto 6490101 / Beihilfen und Unterstützungsleistungen allgemein
- 2.014.142,42 € Summe**

Die Minderaufwendungen im Bereich der Löhne und der Sozialversicherung für den Lohnbereich (Sachkonten 6200100 und 6401000) resultieren aus einer stetigen Reduzierung dieses Abrechnungskreises. Neu eingestellte Beschäftigte werden nur noch über das Sachkonto „Vergütungen für Angestellte“ und die dazugehörigen Konten für Sozialversicherung und Zusatzversicherung geführt.

Die Mehraufwendungen im Sachkonto 6420010 korrespondieren mit den Minderaufwendungen im Sachkonto 6402000. Die Beiträge zur Unfallversicherung wurden in 2016 auf das Sachkonto 6420010 umgesetzt. In der Planung waren die Beiträge noch im Sachkonto 6402000 enthalten.

Die Minderaufwendungen bei der Zusatzversorgung im Gehaltsbereich (Sachkonto 6472000) sind im Vergleich zum budgetierten Betrag von rd. 7,0 Mio. € gering und erklären sich durch die unterjährige Fluktuation im Personalkörper, die bei der Mittelplanung nur geschätzt werden kann.

Die Mehrausgaben bei den Vergütungen für Angestellte (Sachkonto 6200200) hängen zum Teil mit den Minderaufwendungen im Bereich der Löhne zusammen (s.o.); stehen aber auch im Zusammenhang mit den Minderaufwendungen bei den Dienstbezügen für Beamte (Sachkonto 6301000). Bei der Einschätzung des Personalmehrbedarfs für die Bewältigung der Auswirkungen der Flüchtlingsbewegung wurde eine Aufteilung zwischen Dienstbezügen und Tarifpersonal vorgenommen, die letztlich so nicht eingetroffen ist. Es wurden weniger Beamtinnen und Beamte, dafür aber mehr Beschäftigte nach dem TVöD eingesetzt.

Beihilfen (Sachkonten 6441000 und 6490101) sind nicht steuerbar. Die Mehraufwendungen in 2016 resultieren aus einigen sehr kostenintensiven Fällen, die nicht vorhersehbar waren.

Auch die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen sind nicht steuerbar. Dem von der Kämmerei gebildeten Mittelansatz steht eine tatsächliche Ausgabe gegenüber, die auf einer Berechnung der Kommunalen Versorgungskasse beruht und wesentlich von der Fluktuation im Personalkörper beeinflusst wird.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-00111-A001	Energie, Reinigung Dezernat 1	1.901.590,00	1.678.477,37	223.112,63
7-00115-A001	Energie, Reinigung Dezernat 5	10.512.020,00	9.523.801,04	988.218,96

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei der Energie gab es im Haushaltsjahr 2016 einen Wenigerbedarf von etwa 1,0 Mio. € gegenüber der Mittelanmeldung. Aufgrund des milden Winters ist die Jahresschlussabrechnung geringer ausgefallen als ursprünglich geplant.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-00415-A001	Unterhaltung der Grünanlagen Dezernat 5	363.070,00	157.247,43	205.822,57
7-00416-A001	Unterhaltung der Grünanlagen Dezernat 6	1.995.965,44	1.243.230,94	752.734,50

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die beauftragten Leistungen zur Grün-, Baum und Spielplatzgestaltung einschließlich der Außenanlagen städtischer Einrichtungen konnten aus verschiedenen Gründen nicht mehr bis Jahresende durchgeführt bzw. abgeschlossen werden. Die verbleibenden Mittel wurden als Haushaltsausgabereste ins Folgejahr übertragen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-11001-A001	Personal- und Organisationsamt Hauptbudget Organisation	250.333,20	38.420,78	211.912,42

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Der Mittelansatz für Gutachten und Untersuchungen wurde im Laufe des Jahres nicht voll ausgeschöpft. Ein großer Teil der beauftragten und in 2016 begonnenen Maßnahmen konnte im Laufe des Jahres nicht abgeschlossen werden. Die Mittel wurden als Haushaltsausgaberest nach 2017 übertragen. Es ist in diesem Bereich nicht ungewöhnlich, dass Untersuchungen aufgrund ihrer Komplexität mehrere Monate oder Jahre in Anspruch nehmen und nicht im gleichen Haushaltsjahr abgerechnet werden können.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-11002-A001	Personal- und Organisationsamt, Informations- und Kommunikationstechnologie	3.333.645,12	2.654.065,28	679.579,84

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

- 679.579,84 € Abweichung zwischen Plan- und Ist-Aufwendungen
- 257.652,65 € (beantragte Mittelübertragungen, im Text separat begründet)
- = 421.927,19 € verbleibende Abweichung

Diese Wenigerausgabe ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Sachkonten:

Sachkonto 6169200 (Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte):	186.000 €
Sachkonto 6179000 (Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen)	165.000 €
Sachkonto 6700110 (Mieten f. bewegl. Vermögensgegenstände):	22.000 €
Sachkonto 6880000 (IT-Fortbildungen):	49.000 €
	=====
Summe:	422.000 €

Vorausschickend zu einer detaillierten Begründung wird angeführt, dass die Mittel für den IT-Einsatz grundsätzlich zentral veranschlagt werden. Mögliche Projektverschiebungen aus den Fachbereichen wirken sich damit an dieser Stelle aus, ohne dass umfassende eigene Steuerungsmöglichkeiten bestehen. Zudem wirkt sich hier die Schnelligkeit der Informationstechnologie aus, deren Planbarkeit nur begrenzt gegeben ist.

Es folgt nun die detaillierte Begründung der o. a. Positionen:

Sachkonto 6169200

Aus dem Sachkonto 6169200 (Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte) werden u. a. technisches Zubehör, Ersatzteile und Softwareupdates gekauft sowie Reparaturen, Hardwarewartungs- und Softwarepflegeverträge bestritten. Der Bereich Ersatzteile und Reparaturen unterliegt naturgemäß starken Ausgabeschwankungen und lässt damit keine exakte Mitteldisposition zu. Weitere Gründe sind einerseits Einsparungen im Haushaltsvollzug gegenüber der Ansatzplanung, andererseits Änderungen in Projekten.

Hier entstand unter Berücksichtigung der Mittelübertragungen eine Minderausgabe in Höhe von rund 186 T€:

- 45 T€ ergeben sich als Einsparung im Bereich der Software Citrix. Der Hersteller hatte in 2015 eine Änderung der Lizenzierung eingeführt, die zu entsprechenden Kosten geführt hätte. Nach massiven Protesten der Nutzer wurde die Lizenzierung wieder geändert, so dass die geplanten Mehrausgaben nicht anfielen.
- 25 T€ konnten beim Microsoft Enterprise Agreement als Lizenzkosten eingespart werden. In Abstimmung mit Microsoft wurden Lizenzregelungen für den Bildungs- und Erziehungsbereich auf Verwaltungsbereiche (z. B. Stadtbibliothek, Kindertagesbetreuung) angewendet, die zur Kostenreduktion führten.
- 22 T€ wurden durch die Verlagerung von Ausgaben für Softwarepflege des bisher städtischen documenta Archivs zur documenta Archiv gmbH eingespart.
- 20 T€ für die Verlängerung der Softwarepflege für die mobile Kommunikationslösung Good wurden durch eine in 2015 vorgenommene Lizenzkonversion auf anwenderbezogene Lizenzierung obsolet.

-
- 18 T€ waren eingeplant für den Abschluss von Supportverträgen für die geplante Archivierungslösung in der Führerscheinstelle, weitere Kassenautomaten und für E-Government-Projekte. Die Archivierungslösung wurde auch wegen der übergeordneten Thematik des Wechsels der Anwendungssoftware bislang nicht eingeführt und wird für 2018 neu projektiert.
 - 20 T€ ergeben sich als Ersparnis durch nicht beanspruchte Reparaturen.
 - 23 T€ ergeben sich als Ersparnis durch nicht beanspruchte Softwareupdates.
 - 13 T€ konnten bei der Wartung der Telekommunikationstechnik eingespart werden, da die Verlängerung des Wartungsvertrages verschoben werden musste. Das kalkulierte Preisrisiko hat damit bislang nicht gegriffen.

Begründung für die beantragte Mittelübertragung ins Folgejahr: 153.642,65 €

Rechnungsabgrenzungsposten

Aus diesem Sachkonto werden jahresübergreifende Pflege- und Wartungsleistungen finanziert. In 2016 wurden aus diesem Grund 107.642,65 € als im Rahmen der Doppik vorgeschriebene aktive Rechnungsabgrenzung gebucht. Es handelt sich hier um anteilige Mittel für Leistungen, die erst im Haushaltsjahr 2017 oder später erbracht werden, die aber bereits vollständig bezahlt wurden.

Digitale Diktiergeräte

Im Gesundheitsamt wird insbesondere im Gutachtenbereich nach wie vor sehr viel diktiert. Die Schadensanfälligkeit der analogen Geräte ist mittlerweile außerordentlich hoch, die Technik ist veraltet. Sie sollte auf digitale Diktiersysteme umgestellt werden. Hierzu wurde eine Summe von 9 T€ aus 2015 nach 2016 übertragen. In 2016 waren weitere 17 T€ für den Austausch vorgesehen. Nach Abschluss der Planungen in 2016 und Vorstellung der Firma Grundig zeigte sich aber, dass vor einer Beschaffung doch noch einige grundlegende Fragen zu klären sind. Dies alles nahm mehr Zeit in Anspruch als zunächst absehbar war. 2017 sollen und müssen die Probleme mit den analogen Geräten abschließend gelöst werden.

Neue IP-Telefone für Standortkonzept

Mit der Umsetzung des neuen Standortkonzepts und der datentechnischen Anbindung dieser Standorte müssen diese auch mit Telefonendgeräten ausgestattet werden. Die Anbindung erfolgt mittels VoIP-Technik. Die bisher genutzten Geräte müssen dazu ersetzt werden. Mittel von 20 T€ sollen übertragen werden.

Sachkonto 6179000

Das Sachkonto 6179000 dient zur Begleichung von Aufwendungen für in Anspruch genommene externe Dienstleistungen.

Hier entstand unter Berücksichtigung der Mittelübertragungen eine Minderausgabe in Höhe von rund 163 T€:

- 46 T€ entfallen auf Einsparungen bei allgemeinen und speziellen Beratungsleistungen. Für die notwendigen Programmanpassungen, die rechtlich, technisch oder organisatorisch bedingt sind, kann keine exakte Vorhersage getroffen werden. Bei Tagessätzen von über 1 T€ verbirgt sich hier ein entsprechendes Kalkulationsrisiko. Gleiches gilt für die Betriebsunterstützung der Telekommunikationseinrichtungen in Außenstellen (s.u.).
- 40 T€ konnten im Vollzug eines Beratungsvertrags zur Wartungsverlängerung der zentralen Telekommunikationsinfrastruktur eingespart werden. Nach Aufhebung der in 2016 erarbeiteten Ausschreibung wegen Unwirtschaftlichkeit hat sich die Verwaltung dazu entschlossen, das Vergabeverfahren in Eigenregie zum erfolgreichen Abschluss zu bringen.
- 25 T€ waren für die Durchführung kleinerer E-Government-Projekte und Programmierungen im kommunalen Fallmanagement vorgesehen. Die Abteilung Organisationsmanagement hat verschiedene Projekte zur Geschäftsprozessoptimierung angestoßen, die bislang an dieser Stelle jedoch keine IT-Kosten verursacht haben.
- 22 T€ konnten bei der Betreuung der Telekommunikationstechnik der Außenstellen eingespart werden. Hierzu führten u. a. zurückgehende Unterhaltungsaufwände durch qualitativ höherwertige Ausstattungen.
- 15 T€ entfallen auf marktbedingte Einsparungen im Bereich von Hosting-Dienstleistungen für den städtischen Internetauftritt und die Kündigung eines Dienstleistungsangebots („Vorlesefunktion“.)
- 10 T€ konnten bei der durch die Kämmerei geplanten und veranlassten Umstellung der Finanzsoftware NSK auf die Version N7 eingespart werden.
- 5 T€ wurden durch die Verlagerung von Ausgaben für Programmierdienstleistungen des bisher städtischen documenta Archivs zur documenta Archiv gGmbH eingespart.

Begründung für die beantragten Mittelübertragung ins Folgejahr: 10 T€

Umstellung auf neue Programmversion N 7

Die Stadt Kassel hat das Finanzverfahren newsystem kommunal Version 6 auf „N7“ erfolgreich umgestellt. Die Umstellung ist im Wesentlichen abgeschlossen. Es sind jedoch noch Restarbeiten aus dem Projektauftrag i.H.v. ca. 2.080 € zu erledigen.

NSK-Berechtigungskonzept

Im Rahmen des längerfristigen Projektes „Berechtigungskonzept nsk der Stadt Kassel“ wurde mittlerweile die unzureichende Berechtigungsabgrenzung im Finanzverfahren „nsk“ optimiert. Hierfür wurde der ekom21 am 04.05.2015 ein Auftrag zur Umsetzung über 7.930 € erteilt. Die Arbeiten wurden begonnen und größtenteils abgeschlossen. Die Restarbeiten und die Abrechnung sollen kurzfristig erfolgen.

Sachkonto 6700110

Das Sachkonto 6700110 (Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände) dient zur Deckung der Mietkosten des Verwaltungsbedarfs an IT-Hardware (Server, PC, Drucker, Monitore). Hier entstand eine Wenigerausgabe in Höhe von rund 22 T€:

- 10 T€ wurden im Bereich der Datensicherung des zentralen Speichernetzwerks (SAN) eingespart, da nach entsprechenden Verhandlungen eine kostenfreie Bereitstellung der eingeplanten Erweiterungen durch den Hersteller erfolgte.
- 12 T€ konnten durch technische alternative Lösungen bei Verzicht auf geplante Ersatzbeschaffungen sowie Preissenkungen und Zinsverbesserungen gegenüber den Planungsgrößen aus 2015 (für 2016) eingespart werden.

Begründung für die beantragte Mittelübertragung ins Folgejahr: 80 T€

Miete von zusätzlichen Geräten für die Umsetzung des Standortkonzepts

Nach den bisher bekannten Planungen zur Umsetzung des neuen Standortkonzepts muss von erheblichen Mehrbelastungen für die IT-Ausstattung der Standorte ausgegangen werden. Faktisch wird es zur doppelten Vorhaltung der benötigten Netzwerkkomponenten führen. Eine genaue Planung liegt bislang nicht vor. Es wird mit einer Investitionssumme von rund 200 T€ gerechnet, die im Wege der Miete zu finanzieren sein wird. Neben diesen Kosten wird auch von einem teilweise vorzeitigen Austausch von Geräten ausgegangen, um Umzugsphasen zu umgehen.

Sachkonto 68310000

Begründung für die beantragte Mittelübertragung ins Folgejahr: 10 T€

Datenübertragungskosten (10 T€)

Mit der Umsetzung des neuen Standortkonzepts sind die neuen Verwaltungsstandorte auch datentechnisch anzubinden. Auf Basis der bisherigen Planung wird damit gerechnet, die Standorte über angemietete LWL-Verbindungen ausreichend versorgen zu können. Die Leitungsmiete war bisher nicht etatisiert.

Sachkonto 6880000

Auf dem Sachkonto 6880000 werden Mittel für interne und externe Schulungen vorgehalten. Hier entstand unter Berücksichtigung der Mittelübertragungen eine Minderausgabe in Höhe von rund 49 T€. Die zentrale Bewirtschaftung der IT-Fortbildungsmittel ist stark vom dezentralen Abruf der eingeplanten Mittel abhängig und ist insofern nur eingeschränkt steuerbar.

Für externe IT-Schulungen für CAD-Software, für das Finanzverfahren N7 und das Sozialleistungsverfahren OPEN sowie weitere Fachanwendungen konnten rund 20 T€

eingespart werden. Die Nachfrage durch die bedarfstragenden Ämter war eher gering. Die Anwendungen selbst waren keinen umwälzenden Änderungen ausgesetzt.

Für interne IT-Schulungen für allgemeine Anwendungssoftware konnten rund 6 T€ eingespart werden. Grund hierfür ist vor allem die Einführung der E-Learning-Plattform, mit der dauerhaft Schulungsaufwände reduziert werden können. Für das Medienzentrum wurden 11 T€ Fortbildungsmittel nicht verbraucht.

Für Schulungen im Bereich Dokumentenmanagement, Fallmanagement und Geschäftsprozessoptimierung entstand wegen der in diesen Projekten entstandenen Verzögerungen entsprechend weniger Bedarf (12 T€).

Begründung für die beantragten Mittelübertragung ins Folgejahr: 4 T€

Schulung der Vergabeplattform (4 T€)

Nach der grundlegenden Neuordnung des städtischen Vergabewesens besteht weiterer Nachholbedarf, um die dezentralen Beschaffungsstellen für die Nutzung der zentralen elektronischen Vergabeplattform zu ertüchtigen. In 2016 erfolgten entsprechende Schulungen, es besteht jedoch weiterer Bedarf, so dass die restlichen Schulungen in 2017 erfolgen müssen. Die Fortbildungsplanung wurde zwischen dem Personal- und Organisationsamt und dem Bauverwaltungsamt abgestimmt. Hierfür sind neben den eingeplanten Mitteln noch Restmittel von rund 4 T€ kalkuliert und erforderlich.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-32002-A001	Ordnungsamt Hauptbudget Verkehrsüberwachung	546.261,80	213.651,76	332.610,04

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Weniger-Aufwendungen der Abt. Verkehrsüberwachung ergeben sich u.a. aus folgenden Bereichen:

- Kosten für Dienstkleidung (-29 T€): Durch einen Anbieterwechsel haben sich die Aufwendungen für Dienstkleidung verringert.
- Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände (-78 T€, hierin enthalten ist ein Haushaltsausgaberest in Höhe von 26 T€ aus dem Jahr 2015, welcher zur Deckung der Kosten verschiedener Gutachten eingerichtet wurde): Auch konnte die zeitweise Anmietung von Ersatzanlagen zur Kompensation des reparaturbedingten Ausfalls der städtischen Messanlagen nicht im beabsichtigten Umfang erfolgen, weil im Sachgebiet ein extrem hoher Krankenstand zu verzeichnen war und für die Bedienung anzumietender Ersatzanlagen kein geschultes Personal zur Verfügung stand. Durch organisatorische Maßnahmen und Qualifikation weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht jedoch nun zukünftig ausreichendes Personal zur Verfügung, so dass beim Ausfall städtischer Anlagen

kurzfristig Ersatzmessanlagen angemietet und betrieben werden können. Im Übrigen erfolgte eine Ansatzanpassung ab dem Jahr 2017 auf 20 T€ jährlich.

- Leasing (-120 T€): Die erfolgreiche Inbetriebnahme der neuen stationären Geschwindigkeitsmessanlagen hat sich aufgrund umfangreicher Vorarbeiten bis in das vierte Quartal 2016 verzögert.
- Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte (-36 T€): durch eine geringere Reparaturhäufigkeit der mobilen Messanlagen hat sich der entsprechende Reparaturaufwand verringert. Die Reparaturhäufigkeit (z.B. durch Unfallereignisse) kann jedoch schwanken. Durch die Einführung der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen erst im November 2016 fielen auch geringere Kosten für einen entsprechenden Wartungsvertrag an.
- Mobilienleasing (-33 T€): Es erfolgte bereits eine Ansatzanpassung ab 2017 auf 18 T€ jährlich. Es bestehen jedoch Planungen, die Anzahl der mobilen Datenerfassungsgeräte nach und nach aufzustocken.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-33001-A004	Servicecenter Hauptbudget	686.792,96	201.539,32	485.253,64

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Minderaufwendungen begründen sich im Bereich Wahlen. Für einen möglichen Bürgerentscheid wurden Material- und Aufwandsentschädigungen eingeplant.

Für die Kommunalwahl wurde bei der Mittelanmeldung der Verbrauch an Materialien, Druck- und Versanddienstleistungen höher eingeschätzt als benötigt. Tatsächlich stand von vorherigen Wahlen genügend Material zur Verfügung, so dass auf zahlreiche Neubeschaffungen verzichtet werden konnte.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-37000-A002	Feuerwehr Vorkostenstelle 37000062	1.472.625,86	1.136.000,86	336.625,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Es liegen offene Aufträge im Umfang von 156.673,21 € vor, für die Haushaltsreste gebildet wurden. Weitere rd. 125 T€ für die Beschaffungen von Dienst- und Schutzkleidung bewilligte, aber noch nicht verfügte Mittel wurden ebenfalls als Haushaltsrest übertragen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-37002-A001	Rettungsdienst Hauptbudget	1.241.403,85	1.638.937,36	-397.533,51

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Steigende Einsatzzahlen im Rettungsdienst führen zwar zu einer Erhöhung der Erträge, aber auch zu erhöhten Aufwendungen durch zusätzlichen Verbrauch bei Sanitätsmaterial und Medikamenten, in der Fahrzeugunterhaltung und bei Verschleißteilen der Kleingeräte.

In 2016 mussten durch den städtischen Rettungsdienst für den internen Budgetausgleich innerhalb des Rettungsdienstbereiches Stadt und Landkreis Kassel Ausgleichszahlungen an die Leistungserbringer erfolgen, die deutlich weniger Einsätze hatten als ursprünglich kalkuliert. Die Krankenkassen ermitteln ein Gesamtbudget für alle Leistungserbringer und gleichen dies im jeweils übernächsten Jahr aus. Zur Vermeidung von Liquiditätsproblemen einzelner Leistungserbringer bis zur Endabrechnung ist der interne Budgetausgleich vorgeschaltet. Der Rettungsdienst arbeitet grundsätzlich kostendeckend, Gewinne dürfen nicht erzielt werden. Evtl. Überschüsse werden daher der Sonderrücklage zugeführt.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-40001-A005	-40- sonst schulische Leistungen: Beköstigung, Gastschulbeiträge, Schülerbeförderung	5.131.000,00	5.575.299,54	-444.299,54

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Im Bereich der Schülerbeförderung haben sich die Kosten für Beförderungsaufträge nach Ausschreibungen weiterhin deutlich erhöht. Die Erhöhungen in dieser Größenordnung waren bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2016 nicht vorhersehbar. Die durchgeführten Ausschreibungen erbrachten keine wirtschaftlicheren Ergebnisse. Die Kosten haben sich wie folgt entwickelt:

Schule	Schuljahr 2014/15 (besetzt gefahrene km)	Schuljahr 2015/16 (besetzt gefahrene km)	Schuljahr 2016/17 (besetzt gefahrene km)
Alexander-Schmorell-Schule	2,13 €	2,29 €	2,29 €
August-Fricke-Schule	2,00 €	2,50 €	2,41 €
Wilhelm-Lückert-Schule	1,85 €	1,85 €	2,80 €
Jean-Paul-Schule	1,65 €	1,65 €	2,29 €
Dietrich-Bonhoeffer-Schule	1,20 €	1,20 €	2,00 €
Georg-Büchner-Schule	1,65 €	1,65 €	2,50 €
Pestalozzischule			2,20 €

Auch die Zahl der Schülerjahreskarten befand sich auf dem hohen Niveau der Vorjahre, die Fahrpreiserhöhungen sind ebenfalls nicht vorhersehbar.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-40002-A005	-40- Grund-, Haupt-, Real: Beköst., GB, Schülerbef	2.200.300,00	1.860.803,21	339.496,79

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Aufwendungen für Beköstigung sind nur schwer planbar. Die Entwicklung der Essenszahlen und die Beteiligung am Mittagstisch in den Kasseler Horten und Schulen verlaufen unterschiedlich.

Tendenziell war an einigen Standorten die Teilnahme am Mittagstisch über das gesamte Jahr betrachtet eher rückläufig. Auch hat sich entgegen der Planung für den Haushalt 2016 im Frühjahr 2015 der Start eines Mittagstisches an „neuen“ Standorten verschoben, d. h. bei der Planung wurde vom ganzjährigen Betrieb des Mittagstisches ausgegangen, tatsächlich erfolgte die Inbetriebnahme erst später.

Auch bei der Größenordnung der Abweichung zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis ist zu berücksichtigen, dass aus diesem Sachkonto mittlerweile knapp über 40 Kostenstellen bedient werden und die Bewirtschaftung aus zwei Ämtern erfolgt.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-41001-A001	Kulturamt Allgemein Hauptbudget	18.974.804,33	18.464.023,27	510.781,06

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

1. Von dem ermittelten Abweichungsbetrag in Höhe von insgesamt 510.781,06 € wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 Rückstellungen in Höhe von 3 T€ und Haushaltsausgabereste in Höhe von rd. 264 T€ gebildet.
2. Im genannten Budget sind bei dem Sachkonto 6130100 (Aufwandsentschädigungen und sonstige Fremdleistungen) Mittel i. H. v. 158 T€ zentral für das Amt veranschlagt.
Rund 33 T€ wurden in den übrigen Teilhaushalten des Amtes sachgerecht verbucht.
Nicht verausgabt wurden Mittel in Höhe von rd. 47 T€ entsprechend der 30 %-Sperrung gemäß der Bewirtschaftungsgrundsätze. Weitere Mittel von rd. 44 T€ wurden für die Deckung von zusätzlich beschäftigten Mitarbeitern in den Bereichen Stadtarchiv, Kulturhaus Dock4 sowie Städtische Museen zurückbehalten.
3. Bei der Kostenstelle 410 00 102 wurden Mittel in Höhe von rd. 8 T€ im Bereich der Institutionellen Förderung und der Zuschüsse für lfd. Zwecke an übrige Bereiche nicht

verausgibt und aufgrund ihrer Zweckbindung nicht zur Deckung anderer Ausgaben verwendet.

4. Durch die Vorgaben der Bewirtschaftungsgrundsätze wurden Mittel in Höhe von rd. 105 T€ gemäß der 30 %-Sperrung (zzgl. Sperrung bei Beschäftigungsentgelten, siehe 2.) zurückbehalten.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-50000-A011	Sozialamt Vorabdot. Budget	79.341.500,00	78.913.629,94	427.870,06

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei diesem Budget werden alle Transferleistungen des Sozialamts im Zusammenhang mit dem SGB XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz und Ausgaben für Arbeitsgelegenheiten i. S. des § 16 Abs. 3 SGB II veranschlagt.

Kostensteigerungen und Ergebnisverbesserungen heben sich hier annähernd auf.

Die "negative" Entwicklung der Fallzahlen bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen wurde in 2016 durch Mehrausgaben von rd. 1,3 Mio. € deutlich. Insgesamt blieben die Aufwendungen rund 830 T€ unter dem Ansatz, da die Empfängerzahlen nicht so deutlich wie angenommen anstiegen.

In der ambulanten Hilfe zur Pflege sanken die Ausgaben für Pflegesachleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 250 T€. Hingegen erhöhten sich die Aufwendungen in der stationären Pflege um 600 T€. Die Auswirkungen der Pflegestärkungsgesetze II und III bleiben hier abzuwarten.

Die Kosten bei den Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 500 T€, was auf die Umsetzung der Inklusion und die Ausweitung von schulischen Ganztagsangeboten zurückzuführen ist.

Die Kosten für die Kita-Integration stiegen bei stabilen Fallzahlen aus abrechnungstechnischen Gründen um rund 1,7 Mio. €. Im Zeitraum August bis Dezember 2015 wurden nach der erneuten Umstellung des Abrechnungsverfahrens für die städtischen Kindertagesstätten mit dem Jugendamt keine Abschläge gezahlt, so dass sich die in 2016 gebuchte Schlussabrechnung entsprechend erhöhte.

Die Unterkunftskosten für Obdachlosenhaushalte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 230 T€. Neben steigenden Mietkosten wirkte sich hier vor allem eine Fallzahlsteigerung von 14 % aus. Diese führte auch zu einem Anstieg um 140 T€ bei den sonstigen Aufwendungen für Obdachlosenhaushalte.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51002-A001	Jugendamt, Hauptbudget Förderungen v. Kindern	23.024.140,00	21.682.478,11	1.341.661,89

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das o. g. Budget umfasst die Aufwendungen im Rahmen der Betreuung und Förderung von über 9.000 Betreuungsplätzen in städt. Einrichtungen und Einrichtungen freier Träger.

Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes konnten die Zuweisungen des Landes nach dem Hessischen KiföG nur geschätzt werden. Insbesondere war noch nicht sicher planbar, welche Landesmittel bei der Stadt verbleiben und welche direkt an die freien Träger von Tageseinrichtungen fließen. Letzteres hat unmittelbare Auswirkungen auf die Berechnung der Betriebskostenzuschüsse.

Weniger direkte Landeszuweisungen an die freien Träger (rd. 576 T€ auf SK 7111200) führten zu einer ebenfalls geringeren Anrechnung bei der Berechnung der Betriebskostenzuschüsse auf SK 71280000 mit -577 T€. Die entstandenen Minderaufwendungen sind im Wesentlichen hierauf zurückzuführen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51002-A002	Jugendamt, Leistungen 51002	5.638.800,00	5.342.180,67	296.619,33

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das o. g. Budget umfasst die Aufwendungen im Rahmen der Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe des SGB VIII Sozialgesetzbuch, darunter die in § 22 SGB VIII geregelten „Grundsätze der Förderung“ von Kindern in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege.

Diese Regelungen steht in direktem Zusammenhang mit der Aussage des § 90 SGB VIII „Pauschalierte Kostenbeteiligung“, nach der der Kostenbeitrag für die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege auf Antrag ganz oder teilweise erlassen wird, wenn die Belastung dem Kind und seinen Eltern nicht zuzumuten ist.

In diesen Fällen erfolgt die Übernahme von Kindertagesstättengebühren/-entgelten für Kinder, die im Haushalt der Eltern leben, in den über 100 Einrichtungen der städtischen und freien Träger.

Die Abweichung bildet sich im Wesentlichen auf folgendem Sachkonto ab:

SK 7250130, Entgeltübernahmen für Kitas § 22 SGB VIII: -300 T€

Nach erfolgreichem Abschluss des GPO-Projekts im Sachgebiet Wirtschaftliche Jugendhilfe/ Kindertagesbetreuung konnten Verwaltungsabläufe optimiert werden.

Die intensivierete Prüfung von Anspruchsvoraussetzungen bei Antragstellung führte zu vermehrten Ablehnungen von Transferleistungen und einer Verringerung der Aufwendungen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51004-A002	Jugendamt, Leistungen 51004	50.534.330,00	49.051.627,34	1.482.702,66

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Im o. g. Budget sind im Wesentlichen die Transferleistungen nach dem SGB VIII (Leistungen der Erziehungshilfe) inkl. Leistungen für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA), die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und die Hilfen bei Krankheit (§ 48 SGB XII) zusammengefasst.

Diese Aufwendungen unterliegen einer Vielzahl nicht kalkulierbarer Einflussgrößen und lassen sich daher nicht nach Fallzahlen und Durchschnittssätzen berechnen.

Insbesondere die deutlich gestiegenen Aufwendungen für umA haben im Bereich der stationären Unterbringung zu Kostensteigerungen geführt.

Die größten Veränderungen sind bei folgenden Leistungsarten eingetreten:

- SK 7230400, Hilfen bei Krankheit, § 48 SGB XII - 391 T€
- SK 7251140, Vorübergehende Unterbringung zum Schutz von Kindern/Jugendlichen, § 42 SGB XII - 1,2 Mio. €

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51005-A001	Auguste Förster, Hauptbudget	2.679.020,00	1.259.602,32	1.419.417,68

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Minderaufwand:

SK 6130100 - Aufwandsentschädigung und sonstige Fremdleistungen, gesamt

KST 515 00 701 - unbegleitete minderjährige Ausländer - 1.1 Mio. €

Die Betreuung wurde Mitte 2016 eingestellt.

KST515 00 702 - Wohngruppe UMA Brabanter Straße - 11 T€

SK: 6179210 - Beköstigung

KST 515 00 701 - unbegleitete minderjährige Ausländer - 574 T€

Die Betreuung wurde Mitte 2016 eingestellt.

Mehraufwand:SK 6179210 Beköstigung

KST 515 00 703 - Betreutes Jugendwohnen UMA + 26 T€

KST 515 00 704 - Wohngruppe UMA Windhukstraße + 23 T€

Für das Jahr 2016 waren noch keine Mittel geplant.

SK 6700100 - Mieten für Gebäude

KST 515 00 703 - Betreutes Jugendwohnen UMA + 119 T€

KST 515 00 704 - Wohngruppe UMA Windhukstraße + 37 T€

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-51005-A002	Auguste Förster, Leistungen 51005	677.270,00	292.035,50	385.234,50

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung**Minderaufwand:**SK 7250181 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer

KST 515 00 403 - AEB- Honorarkräfte Koordination - 99 T€

KST 515 00 701 - unbegleitete minderjährige Ausländer - 287 T€

Die Aufwendung bezieht sich auf den Bereich des § 27 Abs. 2 SGB VIII, der nicht durch hauptamtliche Mitarbeiter, sondern durch selbständige Honorarkräfte, unter Berücksichtigung des Fachkräftegebotes, abgedeckt wird.

Im Bereich der "klassischen Falleinleitungen" im AEB Segment wurde 2016 ein Fallzahlenrückgang auf durchschnittlich 45 Fälle verzeichnet.

Ab Mitte 2016 wurden die Betreuungsmaßnahmen für den UMA Bereich weitestgehend eingestellt, weil die Überleitungen in die Wohngruppen und betreutes Jugendwohnen gem. § 34 SGB VIII vollzogen waren.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-52001-A001	Sportamt Hauptbudget	1.677.175,48	1.235.721,36	441.454,12

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die erhebliche Abweichung resultiert hauptsächlich aus der Sanierung der beiden Sportanlagen „Hinter den 3 Brücken“ und „Nordstadtstadion“. Die vergebenen Aufträge konnten aufgrund

der Witterung in 2016 nicht ausgeführt werden. Ein entsprechender Haushaltsausgabereinstellung wurde gebildet. Die Fertigstellung der Sanierungen ist für das 1. Halbjahr 2017 beabsichtigt.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-53001-A001	Gesundheitsamt Hauptbudget	2.185.250,49	1.865.082,32	320.168,17

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Auf dem Sachkonto 6179000 – andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen – werden Mittel u.a. für externe Gutachter bereitgestellt.

Im Jahr 2016 konnten wieder mehr Gutachten vom eigenen Personal erstellt werden; dadurch wurde die externe Gutachten-Vergabe weniger in Anspruch genommen.

Auf dem Sachkonto 7172100 – Erstattungen an den Landkreis Kassel – erfolgt die Gegenrechnung der Personalkosten des Landkreises aus dem Budget I gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung.

Die Planansätze wurden mittels Zahlen aus dem Frühjahr 2015 erstellt. Unvorhergesehene Personalbewegungen machen eine genauere Planung unmöglich.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-56000-A006	Jobcenter Vorabdot. Budget	57.910.000,00	56.253.828,54	1.656.171,46

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In diesem Budget werden die kommunalen Transferleistungen SGB II veranschlagt.

Die Aufwendungen für Unterkunft-/Heiz- und Warmwasserkosten (KdU) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. €. Dies ist neben der allgemeinen Kostenentwicklung auf dem Wohnungsmarkt vor allem auf die Fallzahlsteigerung durch die anerkannten Flüchtlinge zurückzuführen. Durch Personalengpässe beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge verzögerte sich in vielen Fällen die Anerkennung und damit der Wechsel vom Asylbewerberleistungsgesetz in den Leistungsbereich des SGB II. Durch diese unerwartete Entwicklung blieben die Aufwendungen für KdU um 1,8 Mio. € unter dem Haushaltsansatz.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-62001-A001	Hauptbudget Vermessungswesen	343.420,00	113.690,08	229.729,92

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Wie im letzten Jahr wurden zusätzlich zu den direkt im Budget gebuchten Vorgängen weitere Sachverhalte auf den Vorkostenstellen 620 00 63, 620 00 64 und 620 00 65 gebucht.

Insgesamt wurden Buchungen im Umfang von rd. 196 T€ auf den genannten Vorkostenstellen vorgenommen.

Somit ergibt sich für das Hauptbudget Vermessungswesen folgende Berechnung:

Direkt im Budget gebuchter Aufwand:	113.690,08 €
Auf Vorkostenstellen geb. Aufwand:	196.395,62 €
	=====
Gesamtaufwand:	310.085,70 €

Der budgetierte Betrag in 2016 für das Hauptbudget Vermessungswesen betrug 343.420,00 €. Es wurde demnach ein Betrag in Höhe von 33.334,30 € nicht aufgewendet (343.420,00 € - 310.085,70 €).

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-63001-A001	Stadtplanung Hauptbudget	1.532.292,67	781.013,74	751.278,93

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Erteilte Planungsaufträge konnten nicht so zügig wie geplant abgewickelt werden. Ursprünglich für 2016 vorgesehene Projekte waren aus zeitlichen Gründen nicht mehr umsetzbar (u.a. "Zum Feldlager", "Unterneustadtbahnhof", das Schallgutachten "Jägerkaserne", das Entwicklungskonzept und B-Plan Holländische Straße / Niedervellmarer Straße).

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-65002-A001	Bauunterhaltung Hauptbudget	6.618.510,00	8.622.194,82	-2.003.684,82

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die ursprünglich im Zeitraum 2007 bis 2011 aktivierten Sanierungskosten der Kleinmarkthalle wurden in 2016 ergebniswirksam aufgelöst. Somit erhöhte sich der Aufwand im o.g. Budget um rd. 1,2 Mio. €.

Ursprünglich war beabsichtigt und auch bereits beauftragt, u. a. Abbruch- und Instandsetzungsarbeiten im Victoria-Hochhaus durchführen zu lassen.

Es wurde für diese Arbeiten am Victoria-Hochhaus und für offene Aufträge der Bauunterhaltung eine Rückstellung von ca. 0,8 Mio. € gebildet. Deckung für den Mehraufwand in der Bauunterhaltung bestand durch Minderausgaben in der Energie, die mit der Bauunterhaltung auf derselben Budgetebene steht.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-66001-A011	Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Hauptbudget Straßenunterhaltung	16.488.981,62	15.184.854,92	1.304.126,70

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Abweichungen begründen sich durch folgende Wenigeraufwendungen (ca. 1,9 Mio. €):

- 717 T€ Ortsbeiratsmittel für die Unterhaltung von Straßen, Wege. Mittel wurden durch verschiedene Ortsbeiräte nicht durch Beschlüsse verfügt.
- 306 T€ für allgemeine Straßenunterhaltung. Verschiedene vorgesehene kleinere Unterhaltungsmaßnahmen konnten zum Jahresende witterungsbedingt nicht mehr umgesetzt werden.
- 155 T€ Wenigeraufwendungen sind bei den Aufwendungen für Fremddentsorgung angefallen. Der Aufwand kann bei Haushaltsplanaufstellung nur geschätzt werden. Der Mittelbedarf richtet sich im Jahresverlauf nach den tatsächlichen Gegebenheiten und ist nicht beeinflussbar.
- 175 T€ für interne Leistungen-Eigenanteile Straßenreinigung
- 536 T€ interne Leistungen-Eigenanteile Regenwasser

Ferner sind folgende wesentliche Mehraufwendungen (ca. 616 T€) zu berücksichtigen:

- 109 T€ für Unterhaltung der Ingenieurbauwerke
- 381 T€ für Beleuchtungscontracting. Dies wird verursacht durch erhebliche Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung.
- 127 T€ für interne Leistungen-Winterdienst

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-66002-A011	Straßenverkehrs- und Tiefbauamt Hauptbudget Verkehrslenkung	1.490.292,62	771.526,19	718.766,43

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Wenigeraufwendungen (ca.):

- 67 T€ bei Stromkosten für Verkehrsbeleuchtung Lichtsignalanlagen und Bahnübergänge (Umrüstung auf LED-Technik).
- 42 T€ bei Materialaufwand für Straßen, Wege, Plätze u. ä.. Der Aufwand kann bei Haushaltsplanaufstellung nur geschätzt werden. Der Mittelbedarf richtet sich im Jahresverlauf nach dem Reparaturaufwand und den Beschädigungen.
- 561 T€ bei anderen sonstigen Aufwendungen für bezogene Leistungen. Hierunter fallen u. a. vergebene Aufträge im Rahmen der Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP Region Kassel 2030), für Verkehrszählungen, Ingenieuraufträge, Projekt Bike & Business und für geförderte Drittmittelprojekte von Land, Bund und EU. Diese Position korrespondiert mit den Erträgen.
- 17 T€ bei der Unterhaltung/Instandhaltung von Straßenmarkierungen und Verkehrseinrichtungen. Der Aufwand kann bei Haushaltsplanaufstellung nur geschätzt werden. Der Mittelbedarf richtet sich im Jahresverlauf nach den tatsächlichen Gegebenheiten und ist nicht beeinflussbar.
- 57 T€ bei der Unterhaltung/Instandhaltung von Verkehrsunfällen. Der Aufwand kann bei Haushaltsplanaufstellung nur geschätzt werden. Der Mittelbedarf richtet sich im Jahresverlauf nach den tatsächlichen Gegebenheiten und ist nicht beeinflussbar.

Mehraufwendungen (ca.):

- 26 T€ bei Wartungskosten. Der Mittelbedarf richtet sich im Jahresverlauf nach den tatsächlichen Gegebenheiten und ist nicht beeinflussbar.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-67000-A003	Umwelt- und Gartenamt Vorkostenstelle 670 00 036	818,67	206.842,73	-206.024,06
7-67000-A008	Umwelt- und Gartenamt Vorkostenstelle 670 00 064	255.000,00	26.811,41	228.188,59

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Budgets 7-67000-A003 und 7-67000-A008 bilden die erforderlichen Mittel ausschließlich für die Bereiche Fuhr- u. Maschinenpark und Werkstätten ab. Eine Differenzierung bei der Zuordnung nach Vorkostenstellen im Zuge des erheblichen Rechnungsaufkommens ist inhaltlich kaum möglich. In Betrachtung der beiden Positionen ergibt sich im Ergebnis lediglich eine Abweichung von unter 20 T€, die aufgrund des letztjährigen Aufwands nicht mehr bis Jahresende umgesetzt werden konnte. Ein entsprechender Betrag wurde als Haushaltsausgaberesst zur notwendigen Aufgabenerfüllung gebildet.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-67003-A001	Umwelt- u Gartenamt Hauptbudget Grün- u Freizeitflächen, Gärtnerei	916.467,53	316.978,80	599.488,73

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die beauftragten Leistungen konnten aus verschiedenen Gründen nicht mehr bis Jahresende durchgeführt bzw. abgeschlossen werden. Die verbleibenden Mittel wurden als Haushaltsausgaberesste ins Folgejahr übertragen.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-90001-A001	Finanzwirtschaft Budget Steuern, Zuweisungen, Umlagen	83.061.000,00	82.615.278,19	445.721,81

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 6672000

Die Einzelwertberichtigungen in Höhe von ca. 571 T€ sind nicht planbar.

SK 7354300

Die endgültige Festsetzung der LWV-Umlage liegt mit rd. 748 T€ unter Plan.

Die in der jeweiligen Verbandsversammlung festgesetzte Umlage ist nicht beeinflussbar.

SK 7380100

Die Gewerbesteuerumlage errechnet sich nach dem Gewerbesteuer-Ist. Trotz der hohen Gewerbesteuereinnahmen wurden die geplanten Aufwendungen um rund 1,7 Mio. € unterschritten.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-90002-A001	Finanzwirtschaft Budget Zinsen	29.442.130,00	25.728.656,99	3.713.473,01

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 7710000 und 7767000

Durch das seit einigen Jahren anhaltende Niedrigzinsniveau ist es auch in 2016 gelungen, die Zinsaufwendungen zu senken. Für kurzfristig aufgenommenes Tagesgeld werden Zinssätze von annähernd Null erreicht, bei Zinsanpassungen für Investitionskredite konnten Zinssenkungen gegenüber dem bisherigen Zinssatz vereinbart werden. Der Kassenkreditbestand war geringer als bei der Veranschlagung angenommen wurde.

Daraus ergaben sich Einsparungen in Höhe von rund 5,2 Mio. €.

SK 779 00 10

Wie bereits in 2015 sind durch etliche Veranlagungen von Altjahren Mehraufwendungen in Höhe von ca. 1,5 Mio. € entstanden. Die Planung wird zukünftig entsprechend angepasst.

Budget	Bezeichnung	Plan- Aufwendungen	Ist- Aufwendungen	Abweichung
7-90003-A001	Finanzwirtschaft Budget Eigenbetriebe	75.784.090,00	73.896.710,81	1.887.379,19

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 6100100

Die Aufwendungen der Eigenanteile bei Regenwasser, Straßenreinigung und Winterdienst orientieren sich in der Planung an Durchschnittswerten der Vergangenheit und können im Einzelfall von den dann tatsächlich erzielten Werten abweichen.

In 2016 führte die Abrechnung des Eigenanteils für Regenwasser zu einer Gutschrift i. H. v. 535.991,83 €, die Abrechnung der Straßenreinigung zu einer Gutschrift i. H. v. 175.349,00 €, für den Winterdienst mussten hingegen 877.149,36 € höhere Aufwendungen geleistet werden.

SK 6165010

Durch Steigerungen bei den Personal- und Sachkosten erhöhten sich die Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung der Wasserläufe, so dass rd. 152 T€ über Plan aufgewendet werden mussten.

SK 617 90 00

Die Ist-Einnahmen der vereinnahmten Gebühren werden an die Eigenbetriebe weitergeleitet. Aufgrund geringerer Erträge (siehe hierzu die SK 5110100, 5110110, 5110120 und 5110130) blieben die Aufwendungen nach Abrechnung 1.430.325,14 € unter Plan.

Budget	Bezeichnung	Plan-Aufwendungen	Ist-Aufwendungen	Abweichung
7-90006-A001	Finanzwirtschaft Budget Beteiligungsbesitz	23.413.257,45	23.968.947,09	-555.689,64

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 7176000

Es musste eine Rückstellung für den Bäderbetrieb in Höhe von 2,0 Mio. € gebildet werden, so dass die Aufwendungen um 1,9 Mio. € höher liegen als geplant.

SK 7178000

Die in diesem SK unter anderem geplanten Aufwendungen für Gemeinwohlaufgaben für die Flughafen GmbH Kassel wurden nicht vollständig abgerufen. Es wurde ein Haushaltsausgaberest gebildet.

SK 7680000

Die in diesem SK geplanten Aufwendungen für Verlustübernahme für die Flughafen GmbH Kassel wurden nicht vollständig abgerufen. Es wurde ein Haushaltsausgaberest gebildet.

Erträge Ergebnishaushalt

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-00216-A001	Budget Mieten und Pachten Dezernat 6	-43.770,00	-579.868,99	536.098,99

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das Victoria-Hochhaus wurde Anfang 2016 gekauft. Ab diesem Zeitpunkt übernahm die Stadt Kassel sowohl Aufwand als auch Ertrag für dieses Gebäude. Da das Gebäude zunächst instand zu setzen ist und anschließend seinen neuen Nutzern übergeben werden kann, wurden übergangsweise Aufwand und Ertrag über die allgemeine Liegenschaftskostenstelle vom Amt für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung abgewickelt. Auf der Ertragsseite wurden die Miet- und Nebenkostenenerträge aus den Vermietungen der Parkplätze, u. a. an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Bürotagen an das Regierungspräsidium Kassel und an die KVG sowie der Läden im Erdgeschoss verbucht. Dafür waren keine Ansätze bei der Mittelanmeldung, die im Frühjahr 2015 erfolgte, gebildet worden.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-32002-A001	Ordnungsamt Hauptbudget Verkehrsüberwachung	-3.838.620,00	-2.642.332,88	-1.196.287,12

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Der Ertragsrückgang in Höhe von 1.196.287,12 € resultiert zum überwiegenden Teil aus den Weniger-Einnahmen im Bereich der Buß- und Verwarnungsgelder. Zu begründen ist dies u.a. durch folgende Faktoren:

- Die Anhebung der Parkgebühren und die Ausweitung parkgebührenpflichtiger Bereiche hatte unmittelbar zur Folge, dass sich Verkehrsteilnehmer insgesamt eher regelkonform verhalten haben. Verstöße wegen Parkens ohne Parkschein, Parken im Halteverbot etc. haben sich deutlich reduziert. Es stand genügend freier Parkraum zur Verfügung.
- Weiterhin enthält der o.g. Plan-Ansatz noch die Erhöhung der 2012 vorübergehend in Betrieb genommenen stationären Geschwindigkeitsmessenanlagen. Der Wegfall dieser stationären Geschwindigkeitsmessenanlagen im Oktober 2012 führte jedoch nicht zu einer Korrektur des Ansatzes nach unten bei dem entsprechenden haushaltsrelevanten Sachkonto.

Im Rahmen der Ende des Jahres 2016 in Betrieb genommenen stationären Geschwindigkeitsmessenanlagen wird jedoch für 2017 perspektivisch von einer deutlichen Verringerung des o.g. Einnahme-Defizits ausgegangen.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-33001-A005	Zulassungsstellen Hauptbudget	-4.058.600,00	-4.293.214,46	234.614,46

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Mit der Zusammenlegung der Kfz-Zulassungsstellen von Stadt und Landkreis Kassel im Jahr 2003 wurde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Vereinigung der Kfz-Zulassungsstellen getroffen. Die laufenden Kosten und Überschüsse der Zulassungsstellen werden gemäß Vereinbarung aufgeteilt.

Die Mehreinnahmen resultieren zum einen aus der ertragswirksamen Auflösung der Rückstellung für das Jahr 2016. Zum anderen haben sich die Einnahmen bei den Verwaltungsgebühren gegenüber den Planansätzen verbessert.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-37000-A002	Feuerwehr Vorkostenstelle 370 00 062	-257.800,00	-19.607,66	-238.192,34

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Erträge wurden verursachungsgerecht bei einer Kostenstelle des Hauptbudgets gebucht. Ab kommenden Haushaltsjahr wird dies bereits bei der Mittelanmeldung berücksichtigt (Sachkonto 5399090).

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-37001-A001	Feuerwehr Hauptbudget	-4.119.000,00	-4.906.437,92	787.437,92

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Auch in 2016 kam es zu einem Anstieg der Einsatzzahlen im Rettungsdienst und damit zu einer Erhöhung der Einnahmen bei den Leitstellengebühren. Ab 2017 werden höhere Erträge im Haushalt berücksichtigt.

Ein Teil der Abweichung resultiert aus der Zuordnung von Erträgen, die bei einer Vorkostenstelle veranschlagt wurden (siehe Begründung Mindererträge Vorkostenstelle 370 00 062).

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-37002-A001	Rettungsdienst Hauptbudget	-2.052.000,00	-2.781.334,27	729.334,27

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Steigende Einsatzzahlen haben zu einer deutlichen Erhöhung der Erträge geführt. Für 2017 wurden die Ansätze bereits angepasst. Es ist dauerhaft mit einer steigenden Anzahl von Notfalleinsätzen zu rechnen.

Durch die deutlich erhöhten Einsatzzahlen mussten für den internen Budgetausgleich innerhalb des Rettungsdienstbereiches Stadt und Landkreis Kassel Ausgleichszahlungen an die Leistungserbringer erfolgen, die deutlich weniger Einsätze hatten als ursprünglich kalkuliert. Die Krankenkassen ermitteln ein Gesamtbudget für alle Leistungserbringer und gleichen dies im jeweils übernächsten Jahr aus. Zur Vermeidung von Liquiditätsproblemen einzelner Leistungserbringer bis zur Endabrechnung ist der interne Budgetausgleich vorgeschaltet. Der Rettungsdienst arbeitet grundsätzlich kostendeckend, Gewinne dürfen nicht erzielt werden. Evtl. Überschüsse werden daher der Gebührenaussgleichsrücklage zugeführt.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-40002-A005	-40- Grund-, Haupt-, Realschulen: Beköstigung, Gastschulbeiträge, Schülerbeförderung	-1.814.532,00	-1.368.137,17	-446.394,83

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Wenigererträge resultieren im Wesentlichen aus zwei Ursachen:

- Die geplanten Erziehungsentgelte für den „Pakt für den Nachmittag“ sind hinter den Erwartungen zurück geblieben. Von den geplanten rund 200 T€ sind knapp über 100 T€ vereinnahmt worden.
- Bei einer Kostenstelle des Schulverwaltungsamtes sind neben den Entgelten für Verpflegung versehentlich durch das Jugendamt erneut auch Erziehungsentgelte eines Hortes des Jugendamtes gebucht worden. Das Ausmaß von „Gutschriften“ sorgte dafür, dass die Erträge ins „Minus“ rutschten. Statt der geplanten Erträge für Verpflegungsentgelte in Höhe von rund 90 T€ schloss die Kostenstelle mit einem „Minus“ von gut 110 T€ ab. Es fehlen mithin rund 200 T€ auf dieser Kostenstelle.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50003-A001	Sozialamt Hauptbudget, Leistungen für Flüchtlinge	-27.104.600,00	-25.794.344,76	-1.310.255,24

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei diesem Budget sind Erträge im Zusammenhang mit der Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz veranschlagt.

Durch die stark gestiegene Zahl von neu zugewiesenen Personen erhöhte sich die Erstattung des Landes für die nach Landesaufnahmegesetz abrechenbaren Leistungsberechtigten

inklusive der Erstattung von Krankenhilfekosten gegenüber 2015 signifikant um rund 17,0 Mio. € auf 24,7 Mio. €. Da die Zuweisungszahlen im Jahresverlauf 2016 entgegen der Erwartungen rückläufig waren, konnte der Haushaltsansatz von 26,4 Mio. € nicht erreicht werden.

Durch die hohe Zahl anerkannter Flüchtlinge in den großen Gemeinschaftsunterkünften konnten bei den Nutzungsgebühren Erträge realisiert werden, die um 310 T€ über dem Haushaltsansatz lagen.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-50003-A002	Leistungen nach dem Katastrophenschutzbefehl	0,00	-269.841,05	269.841,05

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In diesem Budget werden die Erträge bezüglich der in 2015 und 2016 in Erwartung eines Katastrophenschutzbefehls zur Unterbringung von Flüchtlingen angefallenen Kosten gebucht. Für diese kurzfristig notwendig gewordenen Leistungen war kein Haushaltsansatz vorhanden. Die Aufwendungen wurden überwiegend 2015 im Budget des Sozialamtes aufgefangen. Im Jahr 2016 konnte die vollständige Erstattung der angefallenen Kosten durch das Land realisiert werden.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-51002-A001	Jugendamt, Hauptbudget Förderungen v. Kindern	-20.102.210,00	-18.180.971,90	-1.921.238,10

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das o. g. Budget umfasst die Erträge im Rahmen der Betreuung und Förderung von über 9.000 Betreuungsplätzen in städtischen Einrichtungen und Einrichtungen freier Träger sowie Tagespflege.

Die Abweichungen bilden sich im Wesentlichen in folgenden Sachkonten ab:

- SK 5111700, Verpflegungs- und Erziehungsentgelte, + 140 T€
- SK 5410200, Zuweisungen des Bundes für Förderung Sprachkita + 134 T€
- SK 5421000, Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land - 1,5 Mio. €
- SK 5482000, Erstattungen für Integration in Kindergärten - 560 T€
- SK 5482000, Übergeleitete Unterhaltsansprüche - 130 T€

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes konnten diese Positionen nur grob prognostiziert werden, da die genauen Zuweisungen des Landes nach dem neuen Hessischen KiföG noch nicht klar einschätzbar waren. Die Mindererträge bei den Erstattungen für Integration in Kindergärten stehen im Zusammenhang mit einer Änderung im Abrechnungsverfahren mit dem Sozialamt.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-51004-A001	Jugendamt, Hauptbudget Hilfe für junge. Menschen	-21.501.530,00	-21.032.923,74	-468.606,26

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das o. g. Budget umfasst im Wesentlichen die Erträge in Form von Erstattungen und Kostenersätze

- der Leistungen nach dem SGB VIII (Hilfen zur Erziehung),
- der Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) und in geringem Umfang
- der Leistungen für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA).

Diese Erträge unterliegen einer Vielzahl nicht kalkulierbarer Einflussgrößen und lassen sich daher nicht nach Fallzahlen und Durchschnittssätzen berechnen. Die wesentlichsten Abweichungen sind bei folgenden Sachkonten zu verzeichnen:

Mindererträge

SK 5471200 Übergeleitete Unterhaltsansprüche	- 243 T€
SK 5471300 Leistungen von Sozialleistungsträgern	+ 132 T€
SK 5478100 Erstattung von sozialen Leistungen vom Land	- 4,9 Mio. €
SK 5478200 Erstattung von sozialen Leistungen von Gemeinden/GV	+ 4,7 Mio. €
SK 5481030 Erstattungen von Personalaufwendungen vom Land	- 152 T€

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-51005-A001	Auguste Förster, Hauptbudget	-6.132.220,00	-4.778.920,53	-1.353.299,47

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Allgemein

Das o. g. Budget umfasst im Wesentlichen die Erträge in Form von Erziehungsentgelten und Kostenersätze.

Die wesentlichen Veränderungen sind bei folgenden Sachkonten und Kostenstellen aufgetreten:

Mehrerträge:

SK 5111700 - Verpflegungs- und Erziehungsentgelte

KST 515 00 406 - Intensive Einzelbetreuung	+ 36 T€
KST 515 00 702 - Wohngruppe UMA Brabanter Straße	+ 484 T€

Für das Jahr 2016 waren nur Mittel über die Veränderungsliste eingestellt (geplante Ausgaben = Einnahmen).

KST 515 00 703 - Betreutes Jugendwohnen UMA + 464 T€

Diese Gruppe wurde erst im März 2016 eröffnet. Für das Jahr 2016 waren noch keine Mittel geplant.

KST 515 00 704 - Wohngruppe UMA Windhukstraße + 338 T€

Diese Gruppe wurde erst im August 2016 eröffnet. Für das Jahr 2016 waren noch keine Mittel geplant.

Mindererträge:

SK 5111700 - Verpflegungs- und Erziehungsentgelte

Bei der Aufstellung des Haushaltes 2016 wurde von durchschnittlichen Belegungszahlen ausgegangen.

Für den Bereich der ambulanten Hilfen ergab sich unter Fachleistungsstundenbedingungen und der damit verbundenen Teilnahme am "Wettbewerb" ein nicht einzuschätzendes Belegungspotenzial. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes war und ist eine Entwicklung nicht absehbar. Eine Planungssicherheit bzw. Belegungsgarantie ist für die Abteilung Erziehungshilfen Auguste Förster nicht gegeben.

Die tatsächliche Belegungssituation ist abhängig von der Bedarfslage der Abteilung Allgemeine soziale Dienste des Jugendamtes.

KST 515 00 201 - Betreutes Jugendwohnen Gräfestraße - 32 T€

KST 515 00 202 - Betreutes Jugendwohnen Ludwigstraße - 81 T€

KST 515 00 203 - Betreutes Mädchenwohnen - 15 T€

KST 515 00 301 - Tagesgruppe Nord - 121 T€

Die Mittelplanung 2016 wurde mit 15 Plätzen begonnen. Im Frühjahr 2016 wurde die Platzzahl auf 10 Plätze reduziert.

KST 515 00 302 - Tagesgruppe Süd - 13 T€

KST 515 00 304 - Tagesgruppe West - 13 T€

KST 515 00 403 - AEB- Honorarkräfte Koordination - 335 T€

2016 wurde zunächst mit 56 Plätzen im Bereich der "klassischen Falleinleitungen" und 28 Plätzen für die UMA geplant.

Die durchschnittliche Belegung 2016 ergab 41,41 Plätze im Bereich der "klassischen Falleinleitungen". Der Rückgang hing mit der Paralleleinleitung von UMA Hilfen zusammen.

Die dort geplanten Einnahmen für UMA's (28 Plätze) sind der KST 515 00 701 zugeordnet worden.

KST 515 00 405 - Ambulante Hilfen - 104 T€

KST 515 00 406 - Intensive Einzelbetreuung	- 36 T€
KST 515 00 407 - Regelbetrieb Schulverweigerer	- 25 T€
KST 515 00 601 – HuGO	- 113 T€
Die Gruppe wurde Ende März 2016 geschlossen.	
KST 515 00 701 - unbegleitete minderjährige Ausländer	- 1,8 Mio. €
Die Betreuung wurde ab Mitte 2016 eingestellt.	

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-53001-A001	Gesundheitsamt Hauptbudget	-4.425.844,00	-4.645.855,39	220.011,39

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Mehrerträge sind bei den Sachkonten 5101000 – öffentlich-rechtliche Verwaltungsgebühren und 5488000 – Kostenerstattungen von übrigen Bereichen entstanden. Die Mehrerträge sind bei SK 5101000 durch eine gestiegene Anzahl an Impfungen und bei SK 5488000 durch ein erhöhtes Gutachteraufkommen aus den Jobcentern begründet. Diese Erträge sind fremdgesteuert und lassen sich schwer kalkulieren.

Außerdem sind bei dem Sachkonto 5410600 – Sonstige Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich Mehrerträge entstanden. Aufgrund des neuen Präventionsgesetzes wurde die Versichertenpauschale für die Selbsthilfekontaktstellen angehoben und somit eine deutliche Steigerung der Pauschalförderung ermöglicht. Diese Erhöhung war bei der Planung im Frühjahr 2015 nicht vorhersehbar.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-56001-A001	Jobcenter Hauptbudget	-22.351.700,00	-22.918.984,90	567.284,90

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In diesem Budget sind die im Rahmen des SGB II erzielten Erträge veranschlagt.

Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Erträgen von rund 1,9 Mio. € aus der erstmals für 2016 gezahlten Landeserstattung nach dem Hessischen Landesaufnahmegesetz für anerkannte Flüchtlinge im SGB II („kleine Pauschale“) sowie verminderten Erträgen bei der Abrechnung städtischer Personal- und Verwaltungskosten (- 410 T€), geringerer Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (- 660 T€) und geringerer Erstattung von Sachkosten (- 260 T€).

Die Erstattungen basieren auf den der Stadt Kassel entstandenen Aufwendungen für Sachkosten und städtisches Personal im Jobcenter sowie für das Jobcenter erbrachten Dienstleistungen.

Ursächlich für die geringere Bundesbeteiligung an den KdU waren geringere abrechnungsfähige Aufwendungen als bei der Haushaltsplanung angenommen.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-60001-A001	Bauverwaltungsamt Hauptbudget	-1.162.500,00	-533.923,89	-628.576,11

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Ursprünglich sollte die Fehlbelegungsabgabe zum 01.01.2016 wieder eingeführt werden. Das Gesetz wurde jedoch erst am 30.11.2015 beschlossen und festgelegt, dass die Fehlbelegungsabgabe erst zum 01.07.2016 erhoben wird. Bei der Anmeldung der Erträge zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes 2016 (im März 2015) war jedoch als Erhebungszeitraum ein Jahr zugrunde gelegt worden.

Mit Erlass der Höchstbetragsverordnung durch das Land im März 2016, die wesentliche Grundlage für die Berechnung der Fehlbelegungsabgabe ist, wurde deutlich, dass die Einnahmen voraussichtlich grundsätzlich geringer sein werden.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90001-A001	Finanzwirtschaft Budget Steuern, Zuweisungen, Umlagen	-475.600.950,00	-497.490.966,11	21.890.016,11

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die allgemein gute wirtschaftliche Lage hat dazu beigetragen, dass die vorsichtig geplanten Erträge beinahe in allen Sachkonten erreicht oder gar übertroffen wurden.

SK 5401010

Der endgültig festgesetzte Betrag der Schlüsselzuweisungen lag um rund 6,0 Mio. € über Plan. Die Planung ist insoweit schwierig, als die verschiedensten Einflüsse das Ergebnis beeinflussen.

SK 5410310 bzw. 5481000

Das Land Hessen gewährte eine Bedarfszuweisung für Mindereinnahmen der Spielbank sowie eine Bedarfszuweisung für Flüchtlingsunterbringung. Diese Beträge konnten nicht vorausgeplant werden.

Die unter SK 5481000 geplanten Beträge wurden allerdings unter SK 5410310 gebucht, daher ist der dortige Ansatz nicht erfüllt.

SK 5500100, 5504000 und 5477000

Der endgültig zugewiesene Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lag um ca. 5,6 Mio. € über Plan, beim Anteil an der Umsatzsteuer um ca. 370 T€ sowie bei den Ausgleichsleistungen zum Familienleistungsgesetz um ca. 600 T€ über Plan.

Die Stadt Kassel hat hierbei erneut an der konjunkturellen Entwicklung teilhaben können.

SK 5553000

Bei der Gewerbesteuer waren gegenüber dem Plan Mehrerträge in Höhe von zirka 6,6 Mio. € zu verzeichnen. Auch die Gewerbesteuer konnte hierbei an der konjunkturellen Entwicklung teilhaben.

SK 5591200

Die Erträge von Abgaben der Spielbank liegen 480 T € unter Plan.

Grund dafür sind Änderungen bei der Berücksichtigung der Umsatzsteuer, die aufgrund eines Gerichtsurteils durch das Finanzamt vorgenommen wurden. Die Rückforderungsansprüche des Finanzamtes wurden von dort aufgerechnet.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90002-A001	Finanzwirtschaft Budget Zinsen	-16.449.640,00	-15.593.481,92	-856.158,08

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 5430100

Unter diesem Sachkonto wurden die Zinsen nach dem Schutzschirmgesetz mit 4,9 Mio. € geplant und im Ergebnis auch erreicht. Durch die Veränderungsliste zum Haushalt 2016 kamen auch Schuldendiensthilfen für das Kommunale Investitionsprogramm (KIP) in Höhe von 434 T€ hinzu. Da in 2016 keine Mittel aus dem KIP abgerufen wurden, wurden auch keine Erträge erzielt.

SK 5763100

Die Erträge der Nachzahlungszinsen sind in 2016 mit rund 385 T€ unter Plan geblieben. Das Problem bei der Planung dieser Erträge ist, dass niemals zu ermessen ist, wie viele Steuerveranlagungen der Gewerbesteuer mit Nachzahlungszinsen erfolgen werden. Es handelt sich daher um durchschnittliche Erkenntniswerte, die nicht immer zutreffend erreicht werden.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90003-A001	Finanzwirtschaft Budget Eigenbetriebe	-75.900.000,00	-74.613.388,04	-1.286.611,96

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 5110100, 5110110, 5110120 und 5110130

Mindererträge:

- Straßenreinigung 52.873,50 €
- Abfallbeseitigung 803.989,52 €
- Abwasser-Schmutzwasser 99.484,58 €

Mehrerträge:

- Abwasser-Niederschlagswasser 182.029,95 €

Die Planung der Erträge orientiert sich an Durchschnittswerten der Vergangenheit und kann im Einzelfall von den dann tatsächlich erzielten Werten abweichen.

SK 5399020, 5399030 und 5399040

Die Erträge der Eigenanteile für Straßenreinigung, Regenwasser und Winterdienst orientieren sich in der Planung an Durchschnittswerten der Vergangenheit und können im Einzelfall von den dann tatsächlich erzielten Werten abweichen.

SK 5399090

Die Verwaltungskostenanteile, die von den Eigenbetrieben der Stadt Kassel zu erstatten sind, liegen aufgrund erhöhten Aufwandes der Verwaltung um 170.630,00 € über Plan.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90005-A001	Finanzwirtschaft Budget außerordentliche Erträge aus Grundbesitz	-600.000,00	-4.512.314,20	3.912.314,20

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Bei der Vielzahl der geplanten eigentumsrechtlichen Veränderungen und aufgrund des erforderlichen Einvernehmens mit den Grundstücksinteressenten über einen Ankauf lassen sich die Erträge aus der Veräußerung städtischer Grundstücke im Voraus nur näherungsweise kalkulieren. Des Weiteren ergeben sich innerhalb eines Jahres immer Möglichkeiten zur Veräußerung von städtischen Grundstücken, die nicht für das jeweilige Jahr geplant waren. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken führte dazu, dass bereits in 2016 die städtischen Baugrundstücke in den Baugebieten „Vor dem Osterholz“ und „Am Sandkopf“ komplett verkauft worden sind. Hiermit war bei Mittelanmeldung nicht zu rechnen.

Darüber hinaus wurden in 2016 verschiedene Objekte (wie z.B. das ehemalige Hausmeisterhaus der Schule Schenkelsberg) veräußert, deren Verkauf in der Planungsphase für den Haushalt 2016 nicht oder noch nicht absehbar war. Weitere Mehrerträge wurden durch den Verkauf von Flächen im Gewerbegebiet Thielenäcker sowie im Gewerbepark Kassel-Niederzwehren erzielt. Bei Mittelanmeldung wurde davon ausgegangen, dass mit Erträge aus Grundstücksverkäufen im Gewerbepark Kassel-Niederzwehren erst in 2017 gerechnet werden kann.

Budget	Bezeichnung	Plan-Erträge	Ist-Erträge	Abweichung
7-90006-A001	Finanzwirtschaft Budget Beteiligungsbesitz	-23.875.993,00	-23.244.014,48	-631.978,52

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

SK 5309100

Die Erträge aus Konzessionsabgaben liegen um zirka 1,3 Mio. € unter Plan.

Die Erträge sind generell schwer plan- oder steuerbar, da diese bei der Haushaltsplan-aufstellung nicht bekannt sind.

SK 5380000

Eine Rückstellung in Höhe von 521.970,00 € wurde aufgelöst, hierbei handelt sich es um einen einmaligen Effekt.

SK 5600100

Die Erträge aus Beteiligungen liegen um rund 90 T€ höher als geplant.

Die Erträge sind generell schwer plan- oder steuerbar, da diese bei der Haushaltsplan-aufstellung nicht bekannt sind.

5.3 Vermögens- und Schuldenentwicklung

Der Vermögens- und Schuldenstand sowie das Eigenkapital werden im doppelischen Haushaltswesen in der Bilanz abgebildet.

Übersicht der einzelnen Bilanzpositionen

Bezeichnung	Werte zum		Veränderung	
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	EUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	85.506.845,97	74.805.401,56	10.701.444,41	12,52
Sachanlagevermögen	1.195.380.910,88	1.213.127.684,24	-17.746.773,36	-1,48
Finanzanlagevermögen	685.503.870,62	678.307.738,48	7.196.132,14	1,05
Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	107.758.254,53	107.758.254,53	0,00	100,00
Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	652.015,83	645.980,58	6.035,25	0,93
Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	0,00	37.947,26	-37.947,26	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74.990.290,21	64.613.201,29	10.377.088,92	13,84
Flüssige Mittel	390.856,25	412.164,33	-21.308,08	-5,45
Rechnungsabgrenzungsposten	17.676.719,42	18.315.137,06	-638.417,64	-3,61
AKTIVA	2.167.859.763,71	2.158.023.509,33	9.836.254,38	0,45
Eigenkapital	788.558.187,66	743.683.399,49	44.874.788,17	5,69
Sonderposten	305.286.977,52	319.117.924,50	-13.830.946,98	-4,53
Rückstellungen	366.474.411,36	357.002.090,43	9.472.320,93	2,58
Verbindlichkeiten	707.114.303,45	737.893.900,04	-30.779.596,59	-4,35
Rechnungsabgrenzungsposten	425.883,72	326.194,87	99.688,85	23,41
PASSIVA	2.167.859.763,71	2.158.023.509,33	9.836.254,38	0,45

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Bilanz 2016 eine Aktiv-Passiv-Mehrung erfahren. Das heißt, dass die Bilanzsumme durch Vorfälle im Haushaltsjahr 2016 insgesamt gewachsen ist. Die Hauptgründe sind Erhöhungen der Immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Forderungen. Sachanlagevermögen und Verbindlichkeiten haben hingegen abgenommen. Nähere Ausführungen können den Erläuterungen zur Schlussbilanz sowie unter Punkt 5.3.2 entnommen werden.

5.3.1 Bilanzkennzahlen

Die **Eigenkapitalquote** ist gegenüber dem Vorjahr nun wieder leicht gestiegen. Sie liegt jetzt bei 36,37 %. Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals der Stadt Kassel am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit

der Kommune. Die Eigenkapitalquote der Unternehmen in Deutschland liegt bei durchschnittlich 20 %. Für Kommunen liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Übersicht der jährlichen Eigenkapitalquoten

Eigenkapitalquote zum ...	in Prozent
31.12.2011	21,37
31.12.2012	22,16
31.12.2013	35,67
31.12.2014	35,75
31.12.2015	34,46
31.12.2016	36,37

Im Gegenzug dazu fällt die **Fremdkapitalquote**. Die Fremdkapitalquote ist sozusagen das Spiegelbild der Eigenkapitalquote. Beide Werte zusammen ergeben immer 100 %.

Übersicht der jährlichen Fremdkapitalquoten

Fremdkapitalquote zum ...	in Prozent
31.12.2011	78,63
31.12.2012	77,84
31.12.2013	64,33
31.12.2014	64,25
31.12.2015	65,54
31.12.2016	63,63

Der städtische **Verschuldungsgrad** ist im Berichtsjahr auf den niedrigsten Stand seit Einführung der Doppik gesunken. Er zeigt die Relation von Eigen- zu Fremdkapital an und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Der Rückgang ist hauptsächlich auf eine Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern zurück zu führen. Hier wird der Schuldenabbau des vergangenen Jahres besonders deutlich (siehe auch Anhang, Passiva, Position 4.2.1).

Eine in der Praxis herausgebildete grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200 %), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen sollte. Dieses Ziel wurde nun zum vierten Mal seit Einführung der Doppik im Jahr 2006 erreicht.

Übersicht der Verschuldungsgrade

Verschuldungsgrad	in Prozent
31.12.2011	367,92
31.12.2012	351,24
31.12.2013	180,31
31.12.2014	179,75
31.12.2015	190,18
31.12.2016	174,94

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der **Anlagendeckungsgrad I** nun wieder leicht erhöht. Der Anlagendeckungsgrad zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

Wird ein Anlagendeckungsgrad von z. B. 50 % erreicht, so ist die Hälfte des Anlagevermögens durch Eigenkapital gedeckt. Werden 100 % erreicht, so ist die „goldene Bilanzregel“ im engeren Sinne erreicht. Bei Unternehmen sollte ein Deckungsgrad von 60 % bis 100 % erzielt werden. Für Kommunen gibt es aufgrund fehlender Erfahrungswerte noch keine Empfehlung.

Übersicht der Anlagendeckungsgrade I

Anlagendeckungsgrad I	in Prozent
31.12.2011	23,15
31.12.2012	23,83
31.12.2013	39,17
31.12.2014	39,04
31.12.2015	37,19
31.12.2016	39,64

5.3.2 Wesentliche Veränderungen

Im Folgenden werden die **wesentlichen Veränderungen** im Vergleich zu den Werten zum 31.12.2015 besonders hervorgehoben:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Steigerung von 10,7 Mio. € kommt hauptsächlich durch die Aktivierung der geleisteten Investitionszuschüsse für die Science Park Kassel GmbH, den Autobahnanschluss der A49 in Niederkwehren und die Sanierung des UNESCO Welterbes Bergpark Wilhelmshöhe zustande. Siehe hierzu auch Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, Punkt 1.1.2.

Sachanlagevermögen

Beim Sachanlagevermögen ist die Position „Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken“ gestiegen (2015: 386,5 Mio. €, 2016: 398,9 Mio. €). Dies liegt hauptsächlich an der Neueröffnung und damit einhergehenden Aktivierung des Stadtmuseums.

U.a. bedingt durch diese Aktivierung ist die Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ gesunken (-23,3 Mio. €). Des Weiteren führten die o.a. Aktivierungen der Investitionszuschüsse zu einer Verringerung dieser Position. Gesunken ist auch die Position „Sachanlagen im Gemeingebrauch und Infrastrukturvermögen“ um rd. 9,2 Mio. € bedingt durch die planmäßige Abschreibung. Siehe hierzu auch Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, Punkt 1.2.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Hauptsächlich bedingt durch die planmäßige Erhöhung der Anteile an der KVV sowie einer Kapitaleinlage der Stadt Kassel an der TSK GmbH erhöhten sich die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in 2016 von 390,5 Mio. € um rd. 8,3 Mio. € auf nunmehr 398,8 Mio. €. Siehe hierzu auch Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, Punkt 1.3.1.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um ca. 10,4 Mio. € auf nunmehr rd. 75,0 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist die Zunahme der Forderungen aus Transferleistungen. Die Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben hingegen abgenommen. Siehe hierzu Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Aktiva, Punkt 2.3.

Rückstellungen

Der Bestand der städtischen Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 9,5 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend war hier die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Diese erhöhten sich um rd. 9,0 Mio. €. Siehe hierzu auch Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, Punkt. 3.

Verbindlichkeiten

Die städtischen Gesamtverbindlichkeiten verringerten sich im vergangenen Jahr um rd. 30,8 Mio. €. Dies lag hauptsächlich am Rückgang der Kassenkredite (2015: 125,9 Mio. €, 2016: 105,6 Mio. €) sowie am Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2015: 531,8 Mio. €, 2016: 518,7 Mio. €). Siehe hierzu auch Anhang, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz, Passiva, Punkt 4.2 und 4.3.

5.4 Finanzentwicklung

Die Finanzentwicklung wird in der Finanzrechnung abgebildet. Sie gibt einen Überblick über die Liquidität der Stadt und lässt sich mit der kaufmännischen Kapitalflussrechnung (Cash-Flow-Rechnung) vergleichen.

Der **Finanzmittelbestand** hat sich in 2016 um rd. 1,6 Mio. € auf rd. 0,7 Mio. € gegenüber dem Endbestandes des Vorjahres (-0,9 Mio. €) erhöht. Diese Veränderung ergibt sich aus den vier nachfolgend dargestellten Finanzmittelflüssen:

- Im **Finanzmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** ergibt sich ein Mittelzufluss von rd. 63,1 Mio. €.
- Im **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** findet ein Nettofinanzmittelabfluss in Höhe von rd. 32,0 Mio. € statt.
- Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** weist einen Mittelabfluss von rd. 11,1 Mio. € aus.
- Im **Finanzmittelfluss aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen** ergibt sich ein Mittelabfluss von rd. 18,5 Mio. €.

5.5 Entwicklung und Bewertung der Investitionen

5.5.1 Investitionstätigkeiten

Im Jahr 2015 standen insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 174.853.918,16 €² für investive Tätigkeiten zur Verfügung. Hiervon entfielen

- 103.003.771,97 € auf Ansätze des Haushaltsjahres 2016 (teilweise über- oder außerplanmäßig bereitgestellt, siehe Anlage 1 zum Rechenschaftsbericht)
- 71.850.146,19 € auf übertragene Reste aus 2015 und den Vorjahren (gem. § 21 GemHVO).

Dem gegenüber stehen Ist-Ausgaben in Höhe von 70.336.857,39 €. Somit wurden ca. 40 % der verfügbaren Haushaltsmittel in Anspruch genommen. Die Investitionstätigkeit liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres (ca. 49 % in Anspruch genommen).

Anzumerken ist, dass sich durch die erst am 11.04.2016 vom Regierungspräsidium Kassel erteilte Haushaltsgenehmigung zwangsläufig Verzögerungen bei den für 2016 geplanten Maßnahmen ergaben.

Die konjunkturelle Lage, die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die Notwendigkeit, begonnene Projekte zügig fortzusetzen und fertig zu stellen, erfordern es, nach eingehender Prüfung Haushaltsausgaberreste in Höhe von 116.312.684,81 € zu bilden. Die Einzelpositionen sind der Anlage 3 zum Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

5.5.2 Wesentliche Investitionsmaßnahmen

Folgende **wesentliche Investitionsmaßnahmen in das Sachanlagevermögen sowie Zuwächse des immateriellen Vermögens** des Jahres 2016 (> 300 T€) sind hervorzuheben. Die Maßnahmen sind absteigend nach dem Volumen der Jahresergebnisse 2016 geordnet:

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2016
230 4800 500	<p>Allgemeines Grundvermögen - Zugänge, Abgänge</p> <p>Die in Anspruch genommenen Mittel entfallen auf Grunderwerbsmaßnahmen im Rahmen der allgemeinen Bodenbevorratung sowie des zweckgerichteten Grunderwerbs.</p> <p>Grundstücksankäufe im Rahmen der Bodenbevorratung erfolgten in verschiedenen Gemarkungen. Schwerpunkt war der Ankauf von Flächen im Bereich der geplanten Baugebiete Ortsrand Nordshausen/ Im Feldbach.</p> <p>Hinzu kamen haushaltsrechtlich erforderliche Aktivierungen im Anlagevermögen von bisher als Anlagen im Bau geführten Objekten, die in 2016 fertiggestellt wurden (Gewerbe- und Infrastrukturflächen im Bereich Hauptbahnhof-Nord).</p>	5.494.063,46
660 6140 188	<p>Gewerbepark Kassel-Niederzwehren</p> <p>Bau- und Planungskosten, Innere Erschließung, Umbau Anschlussstelle A 49</p>	5.209.511,39

² **Anmerkung:** Durch Haushaltssperren auf Ansätze des laufenden Jahres reduzierte sich der ursprüngliche Gesamtansatz von 174.893.398,16 € um 39.480,00 € auf 174.853.918,16 €.

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2016
410 4300 300	<p>Kulturamt, allgemein</p> <p>Die Stadt erhält aus dem Bundesprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" für das Projekt „Sicherung und Instandsetzung historischer Architekturen im UNESCO-Welterbe Bergpark Wilhelmshöhe“ Fördermittel des Bundes. Das Land Hessen beteiligt sich ebenfalls an diesem Projekt und stellt die notwendigen Komplementärmittel bereit. Das Projekt ist für die Jahre 2014 bis 2018 festgelegt und hat ein Gesamtvolumen von 9 Mio. Euro.</p> <p>Die zugewiesenen Mittel werden an die Museumslandschaft Hessen Kassel (mhk) weitergeleitet, die entsprechend der Förderanträge und Bescheide für die Umsetzung der Bauaufgaben zuständig ist.</p> <p>In 2016 wurden Bundesmittel in Höhe von 670.000 € sowie Landesmittel in Höhe von 2.322.800 € (gesamt 2.992.800 €) an die mhk weitergeleitet.</p> <p>Die übrigen Mittel in Höhe von 1.757,00 € wurden für die Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter verwendet.</p>	2.994.557,00
660 6130 122	<p>Fr.-Ebert-Str./Goethestr. Um-/Ausbau (OBR 01,03)</p> <p>Für den Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße, Goethe- und Germaniastraße wurden rund 200 T€ sowie für die Umgestaltung der Königsstraße rund 650 T€ aufgewendet. Für Planung und Bau des Stadtplatzes Annastraße (1. BA "Grüne Banane") wurden 400 T€ und für das Gemeindezentrum "Kirche im Hof" rund 100 T€ ausgegeben.</p>	2.305.421,45
630 6365 100	<p>Aktive Kernbereiche Friedrich-Ebert-Str./Königsstr. (OBR 01,03)</p> <p>Für den Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße, Goethe- und Germaniastraße wurden rund 200 T€ sowie für die Umgestaltung der Königsstraße rund 650 T€ aufgewendet. Für Planung und Bau des Stadtplatzes Annastraße (1. BA "Grüne Banane") wurden 400 T€ und für das Gemeindezentrum "Kirche im Hof" rund 100 T€ ausgegeben.</p>	1.366.494,66
650 0555 100	<p>Stadtmuseum, Baukosten (OBR 01)</p> <p>Das Stadtmuseum wurde seit 2011 umgebaut, saniert und erweitert. Im Juni 2016 wurde es wieder eröffnet. Die Maßnahme kostete insgesamt 12,3 Mio. €.</p>	1.281.421,76
660 6120 101	<p>Verkehrssignalanlagen, Landesstraßen</p> <p>Umbau des Knotens Schönfelder Straße/Sternbergstraße.</p>	998.294,84
660 6140 101	<p>Verkehrssignalanlagen, Gemeindestraßen, Baukosten</p> <p>Bau- und Planungskosten für diverse Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet.</p>	930.268,35
650 4213 200	<p>Sonderprogramm Schulsanierung</p> <p>Dieser Haushaltsansatz wird neu ab 2015 mit jährlich 2,0 Mio. € für Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen zur Verfügung gestellt. An verschiedenen Schulen werden daraus sicherheitsrelevante Maßnahmen durchgeführt, wie z. B. Feuerschutztüren, Sicherheitsbeleuchtung, Garderobenumbau. Größere Maßnahmen wurden in 2016 an der Fridtjof-Nansen-Schule (Garderobenumbau) und an der Friedrich-Wöhler-Schule (Brandschutz- und Akustikmaßnahmen) durchgeführt.</p>	924.730,22
900 9816 400	<p>MHKW, Zuweisungen</p> <p>Anteil der Stadt an den investiven Kosten des MHKW laut Entsorgungsvertrag.</p>	920.613,48

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2016																																																
660 6140 165	Obere und Untere Königsstraße, Umbau (OBR 01) Bau- und Planungskosten für die Untere Königsstraße.	913.436,87																																																
650 4438 200	Kindertagesstätten, Baul. Verbesserungen Aus dieser Investitionsnummer werden Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen an Kindertagesstätten finanziert. Größere Maßnahmen fanden in 2016 u. a. in der Kita Fasanenhof (Fenster- und Türenerneuerung), Kita Menzelstraße (energetische Sanierung und Elektroinstallationen) sowie Kita Waldau 2 (Flachdachsanierung) statt.	833.006,20																																																
660 6140 103	Bau von Anliegerstraßen, Baukosten Die wesentlichen Maßnahmen sind nachfolgend dargestellt: <table border="1" data-bbox="368 779 1209 1189"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag /€</th> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag /€</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><u>Straßenbau + Planung</u></td> <td></td> <td><u>Straßenbeleuchtung</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Vor dem Osterholz</td> <td>212.900</td> <td>Frieda-Sichel-Weg</td> <td>26.000</td> </tr> <tr> <td>Altenbaunaer Straße</td> <td>66.500</td> <td>Vor dem Osterholz</td> <td>39.400</td> </tr> <tr> <td>Zum Feldlager</td> <td>46.000</td> <td>Samuel-Beckett-Anlage</td> <td>11.100</td> </tr> <tr> <td>Schloßbäckerstraße</td> <td>23.500</td> <td>An der Söhrebahn</td> <td>21.400</td> </tr> <tr> <td>Ihringshäuser Straße</td> <td>31.800</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Auf dem Dessenborn</td> <td>62.400</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Holzmarkt</td> <td>144.000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Samuel-Beckett-Anlage</td> <td>92.200</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Summe Straßen</td> <td>679.300</td> <td>Summe Beleuchtung</td> <td>97.900</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag /€	Maßnahme	Betrag /€	<u>Straßenbau + Planung</u>		<u>Straßenbeleuchtung</u>		Vor dem Osterholz	212.900	Frieda-Sichel-Weg	26.000	Altenbaunaer Straße	66.500	Vor dem Osterholz	39.400	Zum Feldlager	46.000	Samuel-Beckett-Anlage	11.100	Schloßbäckerstraße	23.500	An der Söhrebahn	21.400	Ihringshäuser Straße	31.800			Auf dem Dessenborn	62.400			Holzmarkt	144.000			Samuel-Beckett-Anlage	92.200							Summe Straßen	679.300	Summe Beleuchtung	97.900	803.310,13
Maßnahme	Betrag /€	Maßnahme	Betrag /€																																															
<u>Straßenbau + Planung</u>		<u>Straßenbeleuchtung</u>																																																
Vor dem Osterholz	212.900	Frieda-Sichel-Weg	26.000																																															
Altenbaunaer Straße	66.500	Vor dem Osterholz	39.400																																															
Zum Feldlager	46.000	Samuel-Beckett-Anlage	11.100																																															
Schloßbäckerstraße	23.500	An der Söhrebahn	21.400																																															
Ihringshäuser Straße	31.800																																																	
Auf dem Dessenborn	62.400																																																	
Holzmarkt	144.000																																																	
Samuel-Beckett-Anlage	92.200																																																	
Summe Straßen	679.300	Summe Beleuchtung	97.900																																															
660 6140 120	Ingenieurbauten, Baukosten Die wesentlichen Maßnahmen sind nachfolgend dargestellt: <table border="1" data-bbox="368 1283 1086 1592"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ahnabrücke</td> <td>268.200</td> </tr> <tr> <td>Brücke Bahnhof Harleshausen</td> <td>54.000</td> </tr> <tr> <td>Brücke Kohlenstraße</td> <td>4.700</td> </tr> <tr> <td>Fußgängerbrücke Seglergaststätte</td> <td>316.100</td> </tr> <tr> <td>Brücke Lindenbergstraße</td> <td>35.300</td> </tr> <tr> <td>Brücke Umbachsweg</td> <td>47.900</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Summe insgesamt</td> <td>726.200</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag / €	Ahnabrücke	268.200	Brücke Bahnhof Harleshausen	54.000	Brücke Kohlenstraße	4.700	Fußgängerbrücke Seglergaststätte	316.100	Brücke Lindenbergstraße	35.300	Brücke Umbachsweg	47.900			Summe insgesamt	726.200	732.061,60																														
Maßnahme	Betrag / €																																																	
Ahnabrücke	268.200																																																	
Brücke Bahnhof Harleshausen	54.000																																																	
Brücke Kohlenstraße	4.700																																																	
Fußgängerbrücke Seglergaststätte	316.100																																																	
Brücke Lindenbergstraße	35.300																																																	
Brücke Umbachsweg	47.900																																																	
Summe insgesamt	726.200																																																	
650 4439 100	Umbauten Betreuungsangebote Aus dieser Investitionsnummer werden u. a. Maßnahmen zur Bereitstellung von Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder (u3) an Kindertagesstätten finanziert. Im Jahr 2016 wurden Umbauten für die Schaffung von u3-Plätzen in den Kindertagesstätten Dr. Hermann-Haarman-Haus, Menzelstraße und Forstbachweg durchgeführt. Die Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und werden in 2017 fortgeführt.	709.167,04																																																

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2016
400 8000 800	<p>Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) Schulverwaltungsamt</p> <p>Auf dem Sachkonto 0890010 mit der Investitionsnummer 400 8000 800 wurden sämtliche Beschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter gebucht, die sich auf folgende Bereiche verteilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschaffungen durch alle Kasseler Schulen im Rahmen ihres jeweiligen Schulbudgets (Sachausstattung) • Beschaffungen im IT-Bereich durch das Medienzentrum • Beschaffungen des Schulverwaltungsamtes (überwiegend Möbel für die Schulen) • Beschaffungen im Rahmen der Medieninitiative Schule@Zukunft (Modernisierung der IT-Ausstattung in den Schulen) • Beschaffungen für die Umsetzung des sog. 10.000 €-Erlass des HKM 	622.492,89
370 5200 300	<p>Berufsfeuerwehr (OBR 11)</p> <p>Die im Investitionshaushalt 2016 verausgabten Mittel in Höhe von 620.297,04 € wurden im Wesentlichen wie folgt verwandt (Beträge gerundet):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 150 T€ Digitalfunk • 107 T€ Teleskopklader • 118 T€ Wechselladerfahrzeug (gebraucht) • 33 T€ Ausstattung Abrollbehälter Gefahrgut • 25 T€ Tauchgeräte <p>Bei den anderen Investitionen handelt es sich um lfd. erforderliche Ersatzbeschaffungen, die je Einzelmaßnahme einen geringeren finanziellen Aufwand erfordern.</p>	620.297,04
900 9690 400	<p>Wasserbau, Zuweisungen</p> <p>Zuweisungen an den Eigenbetrieb „KASSELWASSER“ für bauliche Maßnahmen im Bereich Gewässerunterhaltung.</p>	615.136,78
650 0415 200	<p>Arnold Bode Schule, bauliche Verbesserungen (OBR 11)</p> <p>In 2016 wurde die Sanierung der Geschossrippendecken fortgesetzt und größtenteils abgerechnet Die Brandmeldeanlage wurde beauftragt.</p>	604.025,05
650 1195 200	<p>Nordstadtzentrum, bauliche Verbesserungen (OBR 11)</p> <p>Beim Philipp-Scheidemann-Haus wurde am Hauptgebäude das Dach saniert einschließlich Blitzschutz. Außerdem wurden die Fenster zum Innenhof erneuert.</p>	591.999,30
650 0005 200	<p>Rathaus, bauliche Verbesserungen (OBR 01)</p> <p>Im Jahr 2016 wurde die Flursanierung im Flügel Wilhelmstraße fortgesetzt. Elektroinstallationen und Brandschutzmaßnahmen im Gesamtgebäude wurden abschnittsweise realisiert. Wie jedes Jahr wurden Kanalsanierungen und Maßnahmen nach der Trinkwasserverordnung für alle städtischen Gebäude durchgeführt.</p>	581.293,33

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2016																												
630 6375 100	Soziale Stadt Wesertor (OBR 14) Im Wesentlichen wurde 2016 die Neugestaltung des Schulhofs Goethe-Gymnasium (Ysenburgstraße) mit rund 440 T€ finanziert. Für Restarbeiten am Bürgipark wurden rund 99 T€ verausgabt. Des Weiteren erhielt der Kinderbauernhof für die Maßnahmen am und im Hofgebäude noch etwa 6 T€.	556.138,96																												
650 4210 100	GY, GesS, GS,HS,RS/Ganztagsschulangebote/Baukosten In der Astrid-Lindgren-Schule wurde eine Mensa für 465 T€ gebaut. Für rund 20 T€ wurde eine Essensausgabe in der Unterneustädter Schule 2 eingerichtet.	486.546,84																												
650 6500 300	Gebäudewirtschaft Aus diesem Ansatz werden Anschaffungen im beweglichen Vermögen des Amtes Hochbau und Gebäudebewirtschaftung einschließlich geringwertiger Gegenstände finanziert. Seit 2015 obliegt dem Amt außerdem die Aufgabe der zentralen Büromöbelbeschaffung, die ebenfalls aus dieser Investitionsnummer bestritten wird und die bisher dem Hauptamt zugeordnet war. Diese Aufgabe führte zu einer Mehrauszahlung in 2016 von rund 280 T€.	421.658,11																												
660 6140 105	Größere Instandsetzungen Die wesentlichen Maßnahmen sind nachfolgend dargestellt: <table border="1" data-bbox="368 1025 1086 1541"> <thead> <tr> <th>Maßnahme</th> <th>Betrag / €</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wilhelmsstraße Stadtmuseum</td> <td>10.650</td> </tr> <tr> <td>Holländische Straße</td> <td>50.575</td> </tr> <tr> <td>Wilhelmshöher Allee/Freiherr-vom-Stein-Straße</td> <td>53.700</td> </tr> <tr> <td>barrierefreier Umbau Haltestelle Kirche Kirchditmold</td> <td>25.600</td> </tr> <tr> <td>Wolfhager Straße/Maybachstraße</td> <td>37.200</td> </tr> <tr> <td>Usbeckstraße</td> <td>5.300</td> </tr> <tr> <td>Fuhrmannsbreite</td> <td>15.000</td> </tr> <tr> <td>Herkulesstraße</td> <td>33.200</td> </tr> <tr> <td>Höheweg</td> <td>13.600</td> </tr> <tr> <td>Rückertstraße</td> <td>64.300</td> </tr> <tr> <td>Tannenstraße</td> <td>96.000</td> </tr> <tr> <td>Schönfelder Straße</td> <td>10.800</td> </tr> <tr> <td>Summe insgesamt</td> <td>415.925</td> </tr> </tbody> </table>	Maßnahme	Betrag / €	Wilhelmsstraße Stadtmuseum	10.650	Holländische Straße	50.575	Wilhelmshöher Allee/Freiherr-vom-Stein-Straße	53.700	barrierefreier Umbau Haltestelle Kirche Kirchditmold	25.600	Wolfhager Straße/Maybachstraße	37.200	Usbeckstraße	5.300	Fuhrmannsbreite	15.000	Herkulesstraße	33.200	Höheweg	13.600	Rückertstraße	64.300	Tannenstraße	96.000	Schönfelder Straße	10.800	Summe insgesamt	415.925	418.860,52
Maßnahme	Betrag / €																													
Wilhelmsstraße Stadtmuseum	10.650																													
Holländische Straße	50.575																													
Wilhelmshöher Allee/Freiherr-vom-Stein-Straße	53.700																													
barrierefreier Umbau Haltestelle Kirche Kirchditmold	25.600																													
Wolfhager Straße/Maybachstraße	37.200																													
Usbeckstraße	5.300																													
Fuhrmannsbreite	15.000																													
Herkulesstraße	33.200																													
Höheweg	13.600																													
Rückertstraße	64.300																													
Tannenstraße	96.000																													
Schönfelder Straße	10.800																													
Summe insgesamt	415.925																													
630 6300 107	Wilhelmshöher Allee, Förderung nat. Projekte Städtebau Zur gestalterischen Aufwertung der Wilhelmshöher Allee wurden für die Planung ca. 129 T€ und für die bauvorbereitenden Maßnahmen (Materialbeschaffung für Bewässerungssystem, Erstellung von Musterbaumscheiben) rund 205 T€ aufgewendet. Für die Sanierung des Baumbestandes wurden rund 34 T€ ausgegeben. An Baukosten entstanden bisher ca. 46 T€.	412.234,91																												
630 6340 100	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Rothenditmold (OBR 10) Auf die Sanierung, Modernisierung und den Umbau des ehemaligen ev. Gemeindehauses, Wolfhager Straße 165, entfallen ca. 345 T€ („Haus der Zukunft und Stadtteilzentrum“). Weitere ca. 49 T€ wurden für den Umbau des Spielplatzes Heußnerstraße zu einem Mehrgenerationenspielplatz eingesetzt.	392.714,62																												

Investitionsnummer	Kurzbeschreibung	Ergebnis 2016
650 0205 200	Friedrich-Wöhler-Schule, Sanierung (OBR 02) In der Friedrich-Wöhler-Schule wurden Fenster im Verbindungsflügel erneuert, rauchdichte und selbstschließende Türen eingebaut sowie die Brandmeldeanlage erneuert.	382.342,03
660 6120 129	Loßbergstraße (OBR 09) Bau und Planungskosten, Gleichrichterunterwerk, Verlegung Fahrleitung	347.063,70
650 0980 200	Emil-Junghenn-Sporthalle, Baul. Verbes. (OBR 14) Die energetische Sanierung, die aus Landesmitteln bezuschusst wird, wurde durchgeführt und ist größtenteils abgerechnet.	308.747,45

Folgende Investitionen in das **Finanzanlagevermögen** wurden 2016 vorgenommen:

- Die Anteile an der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) wurden in 2016 um 6,8 Mio. € erhöht.
- Die TSK GmbH erhielt in 2016 eine Kapitaleinlage der Stadt Kassel in Höhe von 1,0 Mio. €.

Weitere Informationen zur Entwicklung des städtischen Finanzanlagevermögens können Ziffer 1.3 der Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Schlussbilanz zum 31.12.2016 entnommen werden.

5.5.3 Finanzrechnung – erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen (§ 51 GemHVO)

Bei folgenden Projekten ergaben sich erhebliche Abweichungen zu den Planzahlen der Finanzrechnung (Plan-Ist-Differenz >300 T€ und weniger als 50 % Mittelausschöpfung). In den Zahlen sind sowohl die Ansätze 2016 als auch die Reste aus den Vorjahren enthalten. Negative Zahlen stellen hier Auszahlungen und positive Zahlen Einzahlungen dar.

lfd. Nr.	Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
1	100 4000 900	Hauptamt - Projekt Stadtportal	-305.000,00	0,00	-305.000,00	0,00
2	230 4800 500	Allgemeines Grundvermögen - Zugänge, Abgänge	-8.860.000,00	-1.864.693,29	-6.995.306,71	21,05
3	370 5200 300	Berufsfeuerwehr (OBR 11)	-2.106.030,85	-525.603,38	-1.580.427,47	24,96
4	410 4302 400	Staatstheater (OBR 01)	-1.686.216,61	-271.100,00	-1.415.116,61	16,08
5	510 4437 400	Förderung von Kindertagesstätten	-400.000,00	-8.375,00	-391.625,00	2,09
6	630 6300 106	Bebauung Kulturbahnhof Nordseite (OBR 01)	-1.210.735,98	1.562.385,78	-2.773.121,76	-129,04
7	630 6330 100	Einf./Soz. Stadterneuerung Oberzwehren (OBR 20)	-591.895,87	-53.397,21	-538.498,66	9,02
8	630 6340 100	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Rothenditmold (OBR 10)	-834.283,44	-312.886,93	-521.396,51	37,50
9	630 6355 101	EFRE Strukturfonds 2014-2020	-300.000,00	0,00	-300.000,00	0,00
10	630 6365 100	Akt. Kernbereiche Fr.-Ebert-Str./Königsstr (OBR 01,03)	-3.944.372,29	-245.723,17	-3.698.649,12	6,23
11	630 6375 100	Soziale Stadt Wesertor (OBR 14)	-992.057,88	-77.400,93	-914.656,95	7,80
12	650 0005 200	Rathaus - bauliche Verbesserungen - (OBR 01)	-1.220.662,70	-595.789,44	-624.873,26	48,81
13	650 0015 100	Victoriahochhaus, Baukosten (OBR 01)	-800.000,00	-1.201,59	-798.798,41	0,15
14	650 0495 200	Georg-August-Zinn-Schule, bauliche Verbesserungen (OBR 20)	-524.029,25	0,00	-524.029,25	0,00
15	650 0515 200	Johann-Amos-Comenius-Schule, bauliche Verbesserungen (OBR 19)	-320.000,00	-2.173,09	-317.826,91	0,68
16	650 0540 100	Palais Bellevue, Baukosten (OBR 01)	-670.000,00	0,00	-670.000,00	0,00
17	650 0549 100	BGW Neubau am Weinberg, Baukosten (OBR01)	-1.059.586,10	-291.747,53	-767.838,57	27,53
18	650 0555 100	Stadtmuseum, Baukosten (OBR 01)	-2.051.414,78	-887.796,37	-1.163.618,41	43,28

lfd. Nr.	Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
19	650 0825 100	Kita Eichwald, Baukosten (OBR 16)	-380.000,00	0,00	-380.000,00	0,00
20	650 0995 100	3 Felder Sporthalle am Auepark, Baukosten (OBR 02)	-692.131,11	-75.205,99	-616.925,12	10,87
21	650 4213 200	Sonderprogramm Schulsanierung	-3.422.985,17	-943.648,39	-2.479.336,78	27,57
22	650 4214 100	Kommunalinvestitionsprogramm Bund	-1.921.491,20	-228.580,81	-1.692.910,39	11,90
23	650 4215 100	Kommunalinvestitionsprogramm Land	-2.247.198,80	-11.273,30	-2.235.925,50	0,50
24	650 4216 100	Kommunalinvestitionsprogramm Land -63-	-800.000,00	0,00	-800.000,00	0,00
25	650 4217 100	Kommunalinvestitionsprogramm Bund -66-	-3.097.310,00	0,00	-3.097.310,00	0,00
26	650 4439 100	Umbauten Betreuungsangebote	-1.892.372,15	-365.256,12	-1.527.116,03	19,30
27	660 6110 156	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanpassung (OBR 01,14)	-626.711,25	-210.817,48	-415.893,77	33,64
28	660 6110 161	Wolfhager Straße / Drei Brücken (OBR 08,09, 10)	-715.600,00	-97.450,60	-618.149,40	13,62
29	660 6110 165	Platz der Deutschen Einheit (OBR 23)	-480.000,00	0,00	-480.000,00	0,00
30	660 6120 129	Loßbergstraße (OBR 09)	-402.396,55	169.886,68	-572.283,23	-42,22
31	660 6130 122	Fr.-Ebert-Str., Goethestr. Um-/Ausbau (OBR 01,03)	-4.529.726,30	-1.213.787,15	-3.315.939,15	26,80
32	660 6130 124	Kurfürstenstr. (OBR 01)	-363.335,78	-55.877,87	-307.457,91	15,38
33	660 6130 127	Umbau Auedamm Damaschkestr. bis Orangerie (OBR 02)	-565.606,28	-20,00	-565.586,28	0,00
34	660 6140 103	Bau von Anliegerstraßen, Baukosten	-1.592.661,12	-640.394,96	-952.266,16	40,21
35	660 6140 105	Größere Instandsetzungen	-2.330.948,02	-426.382,10	-1.904.565,92	18,29
36	660 6140 106	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten	-6.241.273,97	-2.390.425,13	-3.850.848,84	38,30
37	660 6140 120	Ingenieurbauten, Baukosten	-2.087.817,62	-729.763,86	-1.358.053,76	34,95
38	660 6140 125	Waldecker Str. -DB Bahnübergang- (OBR 22)	-1.703.003,04	-46.260,05	-1.656.742,99	2,72
39	660 6140 146	Harleshäuser Kurve Regio-Tram, Baukosten (OBR 09,22)	-617.608,10	425.646,89	-1.043.254,99	-68,92
40	660 6140 165	Obere und Untere Königsstraße, Umbau (OBR 01)	-2.153.399,92	-739.238,91	-1.414.161,01	34,33
41	660 6140 175	Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem (VMMS)	-924.978,30	-93.208,57	-831.769,73	10,08

lfd. Nr.	Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
42	660 6140 177	Radweg Schillerstraße (OBR 11)	-300.000,00	0,00	-300.000,00	0,00
43	660 6140 186	Verkehrerschließung Uni KS./Nordstadt (OBR 11)	-1.380.481,86	-96.284,90	-1.284.196,96	6,97
44	670 4431 100	Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sicherheit	-615.725,22	-264.007,24	-351.717,98	42,88
45	900 9620 700	Fehlbelegungsabgabe, Darlehen, Tilgungen	-2.459.929,58	786.205,33	-3.246.134,91	-31,96
46	900 9816 400	MHKW, Zuweisungen	-2.100.000,00	-920.613,48	-1.179.386,52	43,84

5.5.4 Projekte mit erheblichen Plan-Ist-Abweichungen

Bei folgenden Projekten ergaben sich erhebliche **Abweichungen** zu den Planzahlen (Plan-Ist-Differenz >300 T€ und weniger als 50 % Mittelausschöpfung). In den Zahlen sind sowohl die Ansätze 2016 als auch die Reste aus den Vorjahren enthalten. Die Maßnahmen sind in die verschiedenen kommunalen Aufgabenbereiche gegliedert.

Schulen

Arnold Bode Schule

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittelausschöpfung prozentual
650 0415 200	Arnold Bode Schule, bauliche Verb. (OBR 11)	1.239.630,75	604.025,05	635.605,70	48,73

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Haushaltsreste waren für die Installation einer Brandmeldeanlage und die Sanierung der Geschossrippendecken vorgesehen. Die Rippendeckensanierung wurde aus dem Haushaltsrest 2015 und neuen Ansatzmitteln 2016 fortgesetzt. Brandmeldeanlage und Sicherheitsbeleuchtung wurden beauftragt. Weiterhin stand ein Ansatz für den Einbau von Rauchabschlusstüren in Höhe von 150 T € zur Verfügung. Damit konnte bisher nicht begonnen werden, da die notwendige Planung und die Abstimmung des Brandschutzkonzeptes bisher nicht vorliegen.

Georg-August-Zinn-Schule

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittelausschöpfung prozentual
650 0495 200	Georg-August-Zinn-Schule, Bauliche Verb. (OBR 20)	524.029,25	0,00	524.029,25	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Haushaltsreste 2015 waren für Brandschutzmaßnahmen vorgesehen. Von dem Betrag in Höhe von ursprünglich 524.029,25 € wurden 295 T€ im Rahmen des Deckungskreises zur Deckung eines dringenden Mehrbedarfs bei der Fridtjof-Nansen-Schule umgesetzt. Die Durchführung der Brandschutzmaßnahmen mit den auf nunmehr 229.029,25 € gekürzten Mitteln ist neu zu disponieren. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Johann-Amos-Comenius-Schule

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0515 200	Johann-Amos-Comenius-Schule, baul. Verb. (OBR 19)	320.000,00	2.173,09	317.826,91	0,68

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Arbeiten an der Brandmeldeanlage und der Sicherheitsbeleuchtung wurden begonnen. Das Projekt befindet sich in der Ausschreibungsphase. Im Rahmen des Deckungskreises wurden insgesamt 100 T€ an andere Schulen zur Deckung dringender Bedarfe umgesetzt. Über die verbleibenden Mittel (217.826,91 €) wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Sonderprogramm Schulsanierung

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4213 200	Sonderprogramm Schulsanierung	3.422.985,17	924.730,22	2.498.254,95	27,02

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Dieser Haushaltsansatz wird seit 2015 mit jährlich 2,0 Mio. € für Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen zur Verfügung gestellt. An verschiedenen Schulen werden daraus sicherheitsrelevante Maßnahmen durchgeführt, wie z. B. Feuerschutztüren, Sicherheitsbeleuchtung, Garderobenumbau. In einigen Projekten war ein hoher Abstimmungsbedarf mit den Beteiligten vorgeschaltet, was zu großen zeitlichen Verzögerungen führte. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Kindertagesstätten**Förderung von Kindertagesstätten**

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
510 4437 400	Förderung von Kindertagesstätten	400.000,00	12.375,00	387.625,00	3,09

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die etatisierten Mittel sind vorgesehen für investive Maßnahmen freier Träger von Kindertagesstätten.

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes wurde davon ausgegangen, dass für die Schaffung von Betreuungsplätzen weitere investive städt. Mittel eingesetzt werden müssen.

Die Begründung für die nicht ausgeschöpften Mittel geht im Wesentlichen aus folgenden zwei Sachverhalten hervor:

1. AKGG – Zuwendungsbescheid vom 02.08.2016 über 350 T€ (283.250 + 66.750) – da die Übertragung des Erbbaurechts durch die Stadt erst am Jahresende erfolgte, die Belastung des Erbbaurechtes durch den Träger Voraussetzung für die Zahlung des ersten Mittelabrufes nötig ist, konnte bisher keine Zahlung erfolgen, obwohl die Maßnahme selber bereits fristgemäß begonnen wurde.

Die verbleibenden, nicht verausgabten Mittel aus 2016 wurden als Haushaltsreste übertragen.

2. Verein zur Förderung besserer Lebensqualität (Orte für Kinder) – Zuwendungsbescheid vom 07.07.2016 über 8.750 € - die erste Hälfte wurde nach Beginn der Maßnahme ausgezahlt, die zweite Hälfte, 4.375 €, wird nach Vorlage des Verwendungsnachweises gezahlt. Es fehlten zum Ende des Haushaltsjahres noch Rechnungen, sodass die Restzahlung nicht mehr in 2016 geleistet werden konnte.

Für anstehende Schlusszahlungen wurden im Rahmen des Jahresabschlusses Haushaltsreste in Höhe von 10.925 € gebildet.

Kita Eichwald

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0825 100	Kita Eichwald, Baukosten (OBR 16)	380.000,00	0,00	380.000,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Mittel wurden Ende 2016 außerplanmäßig für ein Klassenraumprovisorium bereitgestellt. Das Projekt befindet sich in der Planungsphase. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Bauliche Verbesserungen

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4438 200	Kindertagesstätten, Baul. Verbesserungen	1.749.333,07	833.006,20	916.326,87	47,62

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus dieser Investitionsnummer werden Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen an Kindertagesstätten finanziert. Mehrere Maßnahmen konnten abgeschlossen und abgerechnet werden (z. B. Akustikunterdecken in der Kita Ahnabreite, Fluchtwege in der Kita Brückenhof). Einige Projekte sind bereits vollständig vergeben und größtenteils abgerechnet (grundlegende Sanierung Kita Fasanenhof, energetische Sanierung Kita Menzelstraße, Flachdachsanieung und Flurbeleuchtung Kita Waldau 2). Zudem werden die Kindertagesstätten mit Türklemmschutz ausgestattet. Dafür wurden in 2016 ca. 56 T€ ausgegeben, 103 T€ Reste wurden gebildet. An der Kita Waldau 1 standen 598 T€ für die Sanierung des Flachdaches und der sanitären Anlagen zur Verfügung. Aufgrund eventueller Nutzungsänderungen konnte das Projekt noch nicht begonnen werden. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Umbauten Betreuungsangebote

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4439 100	Umbauten Betreuungsangebote	2.422.372,15	709.167,04	1.713.205,11	29,28

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus dieser Investitionsnummer werden Umbauten in Schulen und Kitas zur Verbesserung des Betreuungsangebots finanziert (U 3-Ausbau, Akustikmaßnahmen, Betreute Grundschule). Die Mittel wurden durch Haushaltsreste des Jugendamtes aufgestockt. Verschiedene Maßnahmen konnten abgeschlossen und abgerechnet werden. Aktuell wird der u3-Umbau der Kita Dr. Hermann-Haarmann-Haus hieraus finanziert. Nach umfangreichen Abstimmungen und mehrmaligem Nachfinanzierungsbedarf wurde mit den Arbeiten begonnen. Die u3-Maßnahme an der Kita Menzelstraße ist überwiegend fertig gestellt und abgerechnet. Außerdem wurde ein u3-Projekt in der Kita Forstbachweg begonnen. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sicherheit

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
670 4431 100	Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sicherheit	622.725,22	270.175,91	352.549,31	43,39

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die vorgesehenen Maßnahmen auf mehr als 240 Anlagen mit über 2000 Spielgeräten konnten ressourcenbedingt in 2016 nicht wie geplant in vollem Umfang umgesetzt werden. Es wurden jedoch entsprechende Haushaltsreste gebildet.

*Kultur***Staatstheater**

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
410 4302 400	Staatstheater (OBR 01)	1.686.216,61	271.100,00	1.415.116,61	16,08

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In den Ansatz 2016 flossen neben den eigentlich veranschlagten Mitteln i. H. v. 300 T€ auch Haushaltsausgabereste aus Vorjahren i. H. v. 1.386.216,61 € ein.

Die Gelder sind notwendig für die Restabwicklung der Sanierungsmaßnahme Staatstheater.

Da eine endgültige Abrechnung einiger Teilbereiche der Sanierung noch nicht erfolgen konnte, fand lediglich eine Teilverausgabung der dafür in 2016 verfügbaren Investitionsmittel statt.

Der ermittelte Abweichungsbetrag wurde als Haushaltsausgabereist in das Jahr 2017 übertragen.

Palais Bellevue

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0540 100	Palais Bellevue, Baukosten (OBR 01)	670.000,00	0,00	670.000,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Haushaltsreste sind für die Sanierung der Remise am Palais Bellevue vorgesehen. Es handelt sich um einen Landeszuschuss vom Hessentag. Die Maßnahme wurde zurückgestellt.

Die Pläne sollen erst nach der documenta 14 im Jahr 2017 wieder aufgegriffen werden. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Grimmwelt

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0549 100	BGW Neubau am Weinberg, Baukosten (OBR01)	1.059.586,10	222.853,74	836.732,36	21,03

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Der Neubau der GRIMMWELT ist abgeschlossen. Das Gebäude wurde im September 2015 seiner Nutzung übergeben. Die Haushaltsreste wurden gebildet, um noch bestehende Ergänzungs- und Nachrüstungsbedarfe umsetzen zu können. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Schlachthof

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 1230 100	Kulturzentrum Schlachthof, Baukosten (OBR 11)	950.000,00	22.607,19	927.392,81	2,38

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms fördert das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) die Sanierung, Umbau und Erweiterung am Kulturzentrum Schlachthof. Die Förderquote dieses Projektes liegt bei 90 %. Die Haushaltsmittel wurden im Rahmen der Projektfinanzierung ab dem Jahr 2016 eingestellt und erstrecken sich bis in Haushaltsjahr 2018. Da der Zuwendungsbescheid erst im Dezember 2016 eingegangen ist und vorher nicht mit der Maßnahme begonnen werden durfte, fällt die Mittelausschöpfung in 2016 sehr gering aus.

Verwaltung

Stadtportal

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
100 4000 900	Hauptamt - Projekt Stadtportal -	305.000,00	0,00	305.000,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

In der Magistratssitzung vom 12.12.2016 wurde beschlossen, dass der führende Bieter den Zuschlag zur Einführung eines Content Management Systems, dessen technischen Betriebs sowie der gestalterischen und technischen Anpassung des Systems für das neue integrierte Stadtportal „www.kassel.de“ erhalten soll.

Aufgrund eines Nachprüfungsverfahrens konnte der Zuschlag noch nicht erteilt werden. Daher wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Berufsfeuerwehr

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
370 5200 300	Berufsfeuerwehr (OBR 11)	2.106.030,85	620.297,04	1.485.733,81	29,45

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Es liegen offene Aufträge im Umfang von insgesamt rd. 774 T€ vor, für die Haushaltsreste gebildet wurden.

Die Einführung des Digitalfunks soll in 2017 abgeschlossen werden. Das Land bereitet die Umstellung der Leitstellen vor. Für die sich bei der Stadt Kassel daraus ergebenden Beschaffungen wurden entsprechende Haushaltsreste gebildet.

Weitere Beschaffungen wurden in 2016 zwar geplant, konnten aber noch nicht umgesetzt werden. Auch hierfür wurden Haushaltsreste (rd. 477 T€) gebildet.

Rathaus, bauliche Verbesserungen

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0005 200	Rathaus, bauliche Verbesserungen (OBR 01)	1.220.662,70	581.293,33	639.369,37	47,62

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die verschiedenen, jährlich wiederkehrenden Maßnahmen, die aus dieser Investitionsnummer finanziert werden (Investitionen nach der Trinkwasserverordnung, Maler- und Putzarbeiten, Stromversorgung/ Elektroinstallationen, Sanierung Kanalhausanschlüsse), wurden fortgesetzt. Größere Schlussrechnungen stehen jedoch noch aus.

Die Sanierung des Lesezimmers und des Stadtverordnetensitzungssaales wurde Großteils baulich abgeschlossen aber noch nicht vollständig abgerechnet. Die Sicherheitsbeleuchtung des Rathauses wurde ebenfalls begonnen und größtenteils umgesetzt. Die Mittel für die Sanierung des Flügels Karlsstraße und die Mittel für die Aufzugssanierung wurden zum Kommunalen Investitionsprogramm (KIP) umgesetzt. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Victoria-Hochhaus

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0015 100	Victoria-Hochhaus, Baukosten (OBR 01)	800.000,00	19.113,70	780.886,30	2,39

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Arbeiten zur Sanierung des Victoria-Hochhauses haben nach längerer Planungsphase begonnen. Über die nicht verausgabten Mittel wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Verkehr

Finanzzentrum Altmarkt

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6110 156	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanp. (OBR 01,14)	626.711,25	219.234,92	407.476,33	34,98

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Maßnahme „Umbau Altmarkt“ ist baulich abgeschlossen.

Bei der Umsetzung der Maßnahme wurden Teilbereiche aus zeitlichen Gründen, und um den Endtermin einzuhalten, verschoben und nicht parallel mit der Hauptmaßnahme durchgeführt. Die Planungen sind abgeschlossen, Aufträge für Kampfmittelsondierung, Ingenieurleistungen u.a. sind bereits vergeben, die Ausschreibung der Bauleistung steht unmittelbar bevor. Es wurden entsprechende Haushaltsausgabereste gebildet.

Wolfhager Straße / Drei Brücken

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6110 161	Wolfhager Straße / Drei Brücken (OBR 08,09, 10)	715.600,00	97.450,60	618.149,40	13,62

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das Projekt Drei Brücken/B251 wurde planerisch von der DB Netz AG begonnen. Es wurde eine Planungsvereinbarung erstellt, die die anteilige Kostentragung der Stadt Kassel, zunächst für den Planungsaufwand, regelt. Zur Gesamtfinanzierung der Maßnahme wurden Haushaltsausgabereste gebildet.

Platz der Deutschen Einheit

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6110 165	Platz der Deutschen Einheit (OBR 23)	480.000,00	0,00	480.000,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aufgrund von personellen Engpässen konnte das Projekt nicht wie geplant in 2016 umgesetzt werden. Die gebildeten Haushaltsausgabereste sind im Rahmen der Gesamtfinanzierung unbedingt erforderlich.

Umbau Auedamm/Damaschkestraße

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6130 127	Umbau Auedamm Damaschkestraße bis Orangerie (OBR 02)	565.606,28	20,00	565.586,28	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die ursprüngliche Planung des Umbaus im Bereich zwischen Damaschkebrücke bis Orangerie, der den Gegenrichtungsradweg mit neuer Querschnittsanpassung vorsah, wird seit 2011 nicht weiter verfolgt.

Es ist geplant, die wassergebundene Oberfläche des vorhandenen Gehweges durch eine Asphaltoberfläche zu ersetzen.

Die bauliche Umsetzung soll in 2017 erfolgen. Haushaltsausgabereste wurden gebildet.

Bau von Anliegerstraßen

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 103	Bau von Anliegerstraßen, Baukosten	2.942.661,12	803.310,13	2.139.350,99	27,30

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von Projekten im Anliegerstraßenbau im Rahmen der Erschließung von neuen Baugebieten abgewickelt.

Für die in 2016 umgesetzten Maßnahmen wurden Zahlungen in Höhe von ca. 803 T € geleistet. Weiterhin sind Aufträge in Höhe von ca. 1,4 Mio. € vergeben worden, deren Abrechnung noch aussteht.

Weitere Vergaben konnten wegen der Auslastung des Personals und anderer vorrangiger Projekte nicht erfolgen.

Neben den gebundenen Mitteln wurden auch für die nicht verbrauchten Mittel Haushaltsausgabereste gebildet, da diese zur Erschließung neuer Baugebiete benötigt werden.

Größere Instandsetzungen

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 105	Größere Instandsetzungen	2.700.948,02	418.860,52	2.282.087,50	15,51

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus vorgenannter Investitionsnummer wurde eine Vielzahl von größeren investiven Instandsetzungsmaßnahmen im Straßenbau abgewickelt.

Neben den umgesetzten Maßnahmen in 2016 sind weitere Aufträge in Höhe von ca. 2,0 Mio. € vergeben worden, deren Abrechnung noch aussteht.

Über die restlichen ungebundenen Mittel von ca. 326 T€ wurden Haushaltsausgabereste gebildet, da diese in 2017 dringend zur Finanzierung weiterer Instandsetzungsmaßnahmen benötigt werden.

Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 106	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten	7.541.273,97	3.131.127,05	4.410.146,92	41,52

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von Projekten an Straßen nach dem Gesetz über Kommunale Abgaben (KAG) abgewickelt.

Neben den umgesetzten Maßnahmen in 2016 (Zahlungen von ca. 3,1 Mio. €) konnten weitere Vergaben in Höhe von ca. 2,8 Mio. € erfolgen, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel als Haushaltsausgabereste gebildet, um evtl. Abrechnungsspitzen aufzufangen und um in 2017 weitere Erneuerungen von Straßen im Stadtgebiet durchführen zu können.

Ingenieurbauten, Baukosten

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 120	Ingenieurbauten, Baukosten	2.087.817,62	732.061,60	1.355.756,02	35,06

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus vorgenannter Investitionsnummer wird eine Vielzahl von Projekten an Ingenieurbauwerken (Brücken, Tunnel, Stützwände u.a.) abgewickelt.

Neben den umgesetzten Maßnahmen in 2016 (Zahlungen von ca. 732 T€) konnten weitere Vergaben in Höhe von ca. 1,1 Mio. € erfolgen, die jedoch noch nicht abgerechnet sind.

Über die ungebundenen Mittel wurden Haushaltsausgabereste gebildet, um in 2017 weitere größere und dringend notwendige Maßnahmen durchführen zu können.

Waldecker Str. -DB Bahnübergang-

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 125	Waldecker Str. -DB Bahnübergang- (OBR 22)	1.703.003,04	46.813,35	1.656.189,69	2,75

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das Projekt ist baulich bis auf landschaftspflegerische Maßnahmen (Pflanzarbeiten u.a.) abgeschlossen. Die Restabrechnung mit den Kreuzungsbeteiligten nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz (DB AG, Bund) steht ebenfalls noch aus.

Für erforderliche Restaufträge, Beteiligungen nach dem EKrG und um evtl. Rechnungsspitzen abzufangen, wurden Haushaltsausgabereste gebildet.

Die Maßnahme wird mit GVFG/FAG-Mitteln von Bund und Land gefördert.

Harleshäuser Kurve

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 146	Harleshäuser Kurve Regio-Tram, Baukosten (OBR 09,22)	617.608,10	95.984,14	521.623,96	15,54

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Maßnahme ist in den verschiedenen Projektteilen baulich abgeschlossen.

Neben den in 2016 geleisteten Zahlungen von ca. 96 T€ liegen Aufträge in Höhe von ca. 13 T€ vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die

restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 509 T€ als Haushaltsausgabereste übertragen, um evtl. Abrechnungsspitzen aufzufangen und um in 2017 weitere Aufträge für Restarbeiten vergeben zu können. Ein Haushaltsansatz ist in 2017 nicht mehr eingestellt.

Umbau Obere und Untere Königsstraße

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 165	Umbau Obere und Untere Königsstraße (OBR 01)	3.703.399,92	913.436,87	2.789.963,05	24,66

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Neben den in 2016 geleisteten Zahlungen von ca. 914 T€ liegen Aufträge in Höhe von ca. 1,2 Mio. € vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 1,6 Mio. € als Haushaltsausgabereste übertragen, um die Baumaßnahme im Rahmen der Gesamtfinanzierung zu realisieren.

Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 175	Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystem (VMMS)	1.564.978,30	162.529,63	1.402.448,67	10,39

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Zur Umsetzung der Maßnahme „Aufbau eines Verkehrs- und Mobilitätsmanagementsystems (VMMS)“ wurden im Jahr 2016 weitere Planungen und bauliche Maßnahmen durchgeführt.

Neben den in 2016 geleisteten Zahlungen liegen Aufträge in Höhe von ca. 355 T€ vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Darüber hinaus wurden die restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 1,0 Mio. € als Haushaltsausgabereste übertragen, um in 2017 weitere Aufträge vergeben zu können.

Die Maßnahme wird mit Zuwendungen des Bundes, Landes und der EU gefördert.

Verkehrerschließung Uni Kassel/ Nordstadt

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
660 6140 175	Verkehrerschließung Uni Kassel/ Nordstadt (OBR 11)	1.455.481,86	124.800,65	1.330.681,21	8,57

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Neben den in 2016 geleisteten Zahlungen von ca. 124 T€ liegen Aufträge in Höhe von ca. 1,1 Mio. € vor, die jedoch noch nicht abgerechnet sind. Neben den gebundenen Mitteln wurden auch die restlichen nicht verbrauchten Mittel von ca. 190 T€ als Haushaltsausgabereste übertragen, um die Baumaßnahme im Rahmen der Gesamtfinanzierung zu realisieren.

Kommunalinvestitionsprogramm (KIP)**KIP Bund**

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4214 100	Kommunalinvestitionsprogramm Bund	28.412.491,20	285.877,82	28.126.613,38	1,01

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das Kommunalinvestitionsprogramm des Bundes beinhaltet insgesamt 16 Maßnahmen, die bis Dezember 2020 baulich fertiggestellt werden müssen. Die Förderquote beträgt in diesem Programm 90 %. Die gesamte Projektfinanzierung wurde fast in vollem Umfang ins Haushaltsjahr 2016 eingestellt. Die Maßnahmenumsetzung erfolgt sukzessive. 5 Maßnahmen wurden bereits begonnen, die restlichen befinden sich noch in der Planungsphase.

KIP Land

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4215 100	Kommunalinvestitionsprogramm Land	12.517.994,00	11.273,30	12.506.720,70	0,09

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Das Kommunalinvestitionsprogramm des Landes beinhaltet 3 große Baumaßnahmen, die bis Dezember 2020 beendet werden müssen. Eine davon ist die Rathaussanierung, die beiden anderen sind Neubauten in der Valentin-Traudt-Schule und Schule am Heideweg. Wie auch im Kommunalinvestitionsprogramm des Bundes werden diese Maßnahmen sukzessive abgearbeitet. Die Umsetzung der Rathaussanierung beginnt in 2017, die Valentin-Traudt-

Schule in 2018 und die Schule am Heideweg in 2019. Alle Maßnahmen müssen bis spätestens Dezember 2020 abgenommen werden.

KIP Land -Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz-

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4216 100	Kommunalinvestitionsprogramm Land -63-	800.000,00	0,00	800.000,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Mittel aus dem Kommunalinvestitionsprogramm Land sind vorgesehen für die Beleuchtung der Unteren Königsstraße. Dieses Projekt konnte aus zeitlichen Gründen in 2016 nicht mehr begonnen werden. Es wurden entsprechende Haushaltsausgabereste gebildet.

KIP Bund -Straßenverkehrs- und Tiefbauamt-

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 4217 100	Kommunalinvestitionsprogramm Bund -66-	3.097.310,00	0,00	3.097.310,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aus dieser Investitionsnummer werden Maßnahmen aus dem Kommunalen Investitionsprogramm vom Straßenverkehrs- und Tiefbauamt (Straßensanierungen und Lichtsignalanlagen) beauftragt und durchgeführt. Diese befinden sich z. Zt. in der Planung. Es wurden Haushaltsausgabereste gebildet.

Stadtentwicklung**Bebauung Kulturbahnhof**

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6300 106	Bebauung Kulturbahnhof Nordseite (OBR 01)	1.430.735,98	37.948,15	1.392.787,83	2,65

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Förderung war zum 31.12.2015 beendet. In 2016 erfolgten hierzu ausschließlich Restarbeiten. Ab 2017 werden u.a. der Endausbau der Straßen (z.B. Joseph-Beuys-Straße und Clara-Immerwahr-Straße) erfolgen.

Wilhelmshöher Allee

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6300 107	Wilhelmshöher Allee, Förderung nationaler Projekte Städtebau	1.000.000,00	412.234,91	587.765,09	41,22

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aufgrund unvorhersehbarer und übergeordneter Entwicklungen kam es bei der Umsetzung dieses Projektes zu Verzögerungen. Daher werden die Hauptarbeiten erst in 2017 erfolgen.

Die Laufzeit des Projektes orientiert sich an den zeitlichen Vorgaben des Förderbescheides.

Stadterneuerung Oberzwehren

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6330 100	Einf./Soz. Stadterneuerung Oberzwehren (OBR 20)	837.515,87	137.589,15	699.926,72	16,43

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Verzögerungen aus den Vorjahren konnten teilweise abgefangen werden. Es wurden umfangreiche Aufträge erteilt, die noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

Die Laufzeit des Projektes orientiert sich an der zeitlichen Vorgabe der Förderbescheide.

Sanierungsmaßnahmen Rothenditmold

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6340 100	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Rothenditmold (OBR 10)	1.806.283,44	392.714,62	1.413.568,82	21,74

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die Verzögerungen aus den Vorjahren haben sich auch in 2016 ausgewirkt. Darüber hinaus konnten erteilte Aufträge nicht so zügig wie geplant abgewickelt werden. Die Laufzeit des Projektes orientiert sich an den zeitlichen Vorgaben der Förderbescheide.

EFRE Strukturfonds

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6355 101	EFRE Strukturfonds 2014-2020	600.000,00	0,00	600.000,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Es ist beabsichtigt, Mittel aus dem Förderprogramm zu akquirieren. Ein Aufruf zur Interessenbekundung durch den Fördermittelgeber ist bislang jedoch noch nicht erfolgt.

EFRE Strukturfonds – Lokale Ökonomie

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6355 400	EFRE Strukturfonds 2014-2020, Lokale Ökonomie	650.000,00	0,00	650.000,00	0,00

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Es ist beabsichtigt, Mittel aus dem Förderprogramm zu akquirieren. Ein Aufruf zur Interessenbekundung durch den Fördermittelgeber ist bislang jedoch noch nicht erfolgt.

Aktive Kernbereiche Friedrich-Ebert-Str.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6365 100	Aktive Kernbereiche Friedrich-Ebert-Str. (OBR 01, 03)	5.244.372,29	1.366.494,66	3.877.877,63	26,06

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Für das Jahr 2016 stehen noch interne Verrechnungen zwischen dem Straßenverkehrs- und Tiefbauamt und dem Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz sowie die Schlussrechnung für den Straßenbau und Landschaftsbau der Friedrich-Ebert-Straße und der Königsstraße aus. Wegen der Abhängigkeiten von Bauabläufen mussten andere Baumaßnahmen und Auftragsvergaben (z.B. Aufwertung der „Grünen Banane“) auf 2017 verschoben werden.

Soziale Stadt Wesertor

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
630 6375 100	Soziale Stadt Wesertor (OBR 14)	1.750.757,88	556.138,96	1.194.618,92	31,77

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Aufgrund unvorhersehbarer und übergeordneter Entwicklungen kam es bei der Umsetzung der Projekte im Vorjahr zu Verzögerungen, die sich bis 2016 ausgewirkt haben. Daher konnten bestehende Aufträge noch nicht vollständig abgewickelt werden und die Entwicklung weiterer Projekte hat sich verzögert.

Investitionszuschüsse**Müllheizkraftwerk**

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9816 400	MHKW, Zuweisungen	2.100.000,00	920.613,48	1.179.386,52	43,84

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Für das Müllheizkraftwerk wurde ein Investitionszuschuss in Höhe von 2,1 Mio. € gezahlt.

Die Abrechnung des Jahres 2015 führte zu einer Überzahlung in Höhe von 1.179.386,52 €, so dass sich das Ergebnis um diesen Betrag reduzierte.

Sonstige

3 Felder Sporthalle

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
650 0995 100	3 Felder Sporthalle am Auepark, Baukosten (OBR 02)	692.131,11	92.243,58	599.887,53	13,33

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Um mit den Neubau der 3-Felder-Sporthalle am Auepark (TASK-Halle) frühzeitig beginnen zu können, wurden Mittel vom Sportamt und vom Umwelt- und Gartenamt bereitgestellt. In den Haushaltsjahren 2017 und 2018 stehen weitere Ansätze zur Verfügung. Nachdem die Finanzierung gesichert war, wurde das Projekt begonnen. Es befindet sich in der Planungs- und Vergabephase. Um die Gesamtfinanzierung gewährleisten zu können, wurden Haushaltsreste in voller Höhe gebildet.

Fehlbelegungsabgabe, Darlehen, Tilgung

Investitionsnummer	Bezeichnung	Ansatz 2016	Ergebnis 2016	Abweichung absolut	Mittel-ausschöpfung prozentual
900 9620 700	Fehlbelegungsabgabe, Darlehen, Tilgungen	2.784.529,58	174.600,00	2.609.929,58	6,27

Begründung der wesentlichen Plan-Ist Abweichung

Die aus den Wohnungsbaumitteln bewilligten Darlehen waren zum großen Teil noch nicht auszahlungsreif.

Es ist ein Haushaltsausgabereserve in Höhe von 2.838.929,58 € gebildet worden.

5.5.5 Finanzierung der Investitionen

Zur Finanzierung der Investitionsausgaben wurden folgende Zuschüsse in einer Gesamthöhe von 11.563.701,79 € gewährt bzw. akquiriert:

- 4.494.296,67 € Zuschüsse des Landes,
u. a. für das UNESCO Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe sowie städtebauliche Maßnahmen
- 3.570.212,15 € Zuschüsse des Bundes
u. a. resultierend aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)
- 18.000 € Zuschüsse von Gemeinden und Gemeindeverbänden
für das Medienzentrum Kassel
- 1.281.149,20 € Investitionsbeiträge, u. a.:
948.459,62€ Straßenbeiträge nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG)
52.689,58 € Erschließungsbeiträge
280.000,00 € Stellplatzablöse
- 520.253,57 € Zuschüsse vom sonstigen öffentlichen Bereich,
u. a. aus Förderprogrammen von Bund und Europäischer Union,
- 1.679.790,20 € sonstige Zuschüsse,
u. a. Spenden sowie EFRE-Mittel für das Projekt „Bebauung Kulturbahnhof Nordseite“

6. Organisatorische Veränderungen

6.1 Innere Verwaltung

Im Bereich der inneren Verwaltung wurde das Dezernat III aufgelöst. Daher wurden die bisher im Dezernat III befindlichen Ämter in andere Dezernate umgegliedert.

6.2 Beteiligungswesen

Zum 01.01.2016 wurde die NB Nordhessenbus GmbH mit der KVV GmbH verschmolzen.

7. Zukunftsprognose

Die Frage, wie sich die weltweite Wirtschafts- und Finanzlage weiter entwickeln wird, bleibt spannend. Die Konjunkturprogramme von Bund und Land haben positive Akzente gesetzt, so dass die Auswirkungen der Krise abgemildert werden konnten. Die Stadt Kassel hat hiervon sicherlich profitiert, auch wenn die Effekte nicht konkret messbar sind.

Die politischen Entscheidungsträger dürfen bei der Betrachtung der Zukunft der Gemeindefinanzen nicht allein die kommunalen Steuereinnahmen im Blick haben. Sie müssen auch zwingend das Verhältnis zwischen kommunalen Aufgaben und Ausgaben und den Einnahmen im Auge behalten. Das gilt besonders im Bereich Sozialpolitik, also bei den Hilfen für Langzeitarbeitslose, der Kinder- und Jugendhilfe, den Hilfen für Menschen mit Behinderungen und den erkennbaren Auswirkungen des demographischen Wandels.

7.1 Bereich der Sozialen Sicherung

Zu den von der Stadt Kassel gewährten Leistungen der sozialen Sicherung gehören in erster Linie die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch – 12. Buch (SGB XII) – Sozialhilfe, d. h. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe und ambulante bzw. stationäre Hilfe zur Pflege und Krankenhilfe. Dazu kommen die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Leistungen zur Bildung und Teilhabe und die Aufwendungen für die Vermeidung und Beendigung von Obdachlosigkeit.

Durch Fallzahl- und Kostensteigerungen in allen Bereichen der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII und insbesondere auch des Asylbewerberleistungsgesetzes kann der Zuschussbedarf der Teilhaushalte des Sozialamtes und des Jobcenters Stadt Kassel in 2017 ff. nicht auf dem bisherigen Niveau stabilisiert werden.

Gesetzliche Veränderungen, insbesondere im Bereich SGB XII/SGB II belasten in der Regel die kommunalen Haushalte. Einflussmöglichkeiten bestehen nicht.

Die Auswirkungen der gesetzlichen Veränderungen bei der Hilfe zur Pflege (Pflegestärkungsgesetz II und III) auf den kommunalen Haushalt bleiben abzuwarten.

Ein neues finanzielles Risiko für den Bereich der Hilfe zum Lebensunterhalt liegt in den Auswirkungen der BSG-Rechtsprechung zu Sozialleistungsansprüchen von EU-Ausländern.

Steigende Mieten führen zu steigenden Aufwendungen insbesondere bei der Hilfe zum Lebensunterhalt, der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, den Leistungen nach dem SGB II und bei den Leistungen der Zentralen Fachstelle Wohnen.

Reduzierungen des Zuschussbedarfes könnten nur durch künftige bundes- oder landespolitische Entscheidungen realisiert werden, etwa bei den Themen

- Bundesteilhabegesetz (Eingliederungshilfe) und
- verstetigte Bundeserstattung für die kommunalen Aufwendungen für anerkannte Flüchtlinge im SGB II (Erhöhung der Beteiligung des Bundes an den KdU)
- Sozialleistungsansprüche für EU-Ausländer.

7.2 Bereich Jugendhilfe

7.2.1 Erzieherische Hilfen

Die Entwicklung der Jugendhilfe und der Erzieherischen Hilfen im Besonderen lässt sich nur schwer einschätzen, dies hängt, wie unter Punkt 4.2 bereits angedeutet, von den individuellen Lebensumständen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen ab. Eine Berechnung der Ansätze nach Fallzahlen und Durchschnittssätzen ist daher nicht möglich.

Es zeichnet sich ab, dass der individuelle Unterstützungsbedarf junger Menschen steigen wird und eine weitere Steigerung der überwiegend stationären Kosten für UMA zu erwarten ist. Dies führt zu erhöhten Fallkosten. Betroffen sind insbesondere die Aufwendungen für seelisch beeinträchtigte junge Menschen nach § 35a SGB VIII. So verstetigt sich die Rechtsprechung, dass zukünftig immer mehr Kindern Schullasthilfe zusteht. Zudem wird die tarifliche Fortschreibung der Entgeltvereinbarungen (gem. Rahmenvereinbarung der kommunalen Spitzenverbände mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege) zu Kostensteigerungen führen.

7.2.2 Tagesbetreuung von Kindern

Aufgabe des Jugendamtes ist, in der Stadt Kassel die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen sowie die Finanzierung für den Betrieb der Einrichtungen sicherzustellen. Grundlage hierfür sind die gesetzlichen Vorgaben des Bundes, des Landes und die Beschlüsse der städtischen Gremien. Dabei gilt das Subsidiaritätsprinzip. Es besagt, dass vorrangig freie Träger bei der Einrichtung und dem Betrieb von Betreuungseinrichtungen zu berücksichtigen sind.

Anstieg der Kinderzahlen in allen Altersgruppen

Wir beobachten – entgegen früherer Annahmen – seit mehreren Jahren steigende Kinderzahlen. Von 2011 bis 2016 haben die Kinderzahlen (0 bis unter 10 Jahre) um 8 % zugenommen, das sind rund 1330 Kinder, davon knapp die Hälfte im u3-Bereich. Diese Entwicklung wird sich auch in den nächsten Jahren weiter fortsetzen und alle Altersgruppen betreffen. Schon vor dem starken Zuzug von Geflüchteten wies die Prognose der Statistikstelle von 2013 einen Anstieg der Kinderzahlen von 2013 bis 2020 um 3 % aus. Das sind über 500 Kinder von 0 bis unter 10 Jahren. Durch die Unterbringung von Bürgerkriegsflüchtlingen, deren Integration durch einen möglichst frühzeitigen Kitabesuch unterstützt wird, ist der Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen in den letzten beiden Jahren nochmal gestiegen. Zusätzlich müssen Zuzüge von Familien durch neue Baugebiete berücksichtigt werden.

D.h. es werden in allen Altersgruppen neue Betreuungsplätze benötigt, allein schon um die jetzigen Versorgungsquoten zu halten.

7.3 Allgemeine Finanzwirtschaft

Wie auch in den vergangenen Jahren kommt der allgemeinen Finanzwirtschaft eine besondere Bedeutung zu. Neben den Erträgen aus dem Kommunalen Finanzausgleich stellen die Steuererträge der Stadt Kassel die wichtigste Quelle der städtischen Finanzeinnahmen dar. Sie sind im Wesentlichen dafür maßgeblich, ob das Ziel eines ausgeglichenen ordentlichen Ergebnisses erreicht werden kann.

Leider sind in diesem Bereich im Vergleich der Jahre starke Schwankungen und Ausschläge in beide Richtungen zu verzeichnen, die die Stadt nicht aus eigener Kraft beeinflussen kann.

So sind die Schlüsselzuweisungen des Landes von vielen Faktoren abhängig, die eine sichere und stabile Kalkulation kaum zulassen.

Im Jahr 2016 wurde das Verfahren des KFA neu strukturiert. Seit diesem Jahr liegt der Berechnung der Anteile eine Bedarfsermittlung zugrunde. Aufgrund dessen kommt es zu erheblichen Veränderungen sowohl im vertikalen Ausgleich, also in der Verteilung der Schlüsselmasse zwischen dem Land und den drei kommunalen Gruppen, als auch im horizontalen Ausgleich, d. h. der Verteilung der Mittel innerhalb der Gruppe der fünf kreisfreien Städte. Für das Jahr 2016 hat die Stadt Kassel Schlüsselzuweisungen i.H.v. 178,1 Mio. € erhalten. Auf den ersten Blick sieht das nach einer sprunghaften Verbesserung aus. Allerdings sind zeitgleich die „besonderen Finanzzuweisungen“ entfallen. In 2015 hat die Stadt Kassel für den Schul-, Jugend- und Sozialbereich besondere Finanzzuweisungen in Höhe von ca. 18,0 Mio. € erhalten. Daneben leistete das Land auch eine Allgemeine Investitions- sowie eine Schulbaupauschale, die zusammen einen Betrag von ca. 9,0 Mio. € ausmachten und zur Minderung der Kreditaufnahmen für die Finanzierung der geplanten Investitionen dienten. Dennoch haben die Schlüsselzuweisungen zum positiven Ergebnis des Jahres 2016 entscheidend beigetragen. Für 2017 rechnet die Stadt mit einem nochmals gestiegenen Betrag von derzeit 183,9 Mio. €. Die weitere Entwicklung bleibt allerdings relativ offen, so dass auch wieder sinkende Schlüsselzuweisungen einkalkuliert werden müssen.

Im Vergleich der Zeitreihe der letzten zehn Jahre wird schnell deutlich, dass diese für den Haushalt der Stadt bedeutsame Ertragsquelle keine verlässlich konstante Größe darstellt. Solange die Schlüsselzuweisungen in einer aus Sicht der Stadt „angemessenen“ Höhe fließen, wird das Ziel des Haushaltsausgleichs oder des Überschusses dauerhaft erreichbar sein. Deutliche Ausschläge nach unten wie in den Jahren 2010 oder 2011 kann die Stadt allein nicht kompensieren. Der neue KFA beruht auf vielen Unwägbarkeiten. Allen voran der Abundanz Frankfurts. Die Mainmetropole ist der große Verlierer der Strukturreform. Sollte die Steuerkraft Frankfurts nachlassen, werden die Anteile der fünf kreisfreien Städte derartig neu gemischt, dass Kassel im ungünstigsten Falle Verluste in hohem zweistelligem Millionenbereich wird hinnehmen müssen. Insofern sind die Zukunftsaussichten auch weiterhin ungewiss.

Bis zum Jahr 2013 entwickelte sich die Gewerbesteuer in den letzten Jahren außerordentlich erfreulich. In 2014 musste ein deutlicher Rückgang auf rd. 145,0 Mio. € registriert werden. Auf diesen Rückgang wurde rechtzeitig hingewiesen, verhindert werden konnte er jedoch nicht. Noch für 2016 waren die Prognosen eher zurückhaltend. Erfreulicherweise konnten in 2015 und 2016 wieder respektable Erträge von jeweils knapp über 160,0 Mio. € aus der Gewerbesteuer erzielt werden.

Dennoch bleibt die Gewerbesteuer eine schwer kalkulierbare Größe. Sie ist von Wirtschaftsfaktoren abhängig, die eine Kommune nicht selbst steuern kann. So ist die weitere Entwicklung zwar grundsätzlich positiv, bleibt aber risikobehaftet.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist auch in 2016 weiter gestiegen. Nachdem das letzte Quartal 2016 einen neuen Rekordwert erreicht hatte, konnten insgesamt ca. 83,9 Mio. € verbucht werden. Es zeigt auch, dass das Lohn- und Einkommensniveau in Kassel eine erfreuliche Entwicklung genommen hat. Die Prognosen der Steuerschätzer gehen von weiteren Steigerungen in den kommenden Jahren aus. Die Werte des ersten Quartals 2017 sind noch nicht bekannt, grundsätzlich wird aber ein stetiges Wachstum erwartet. Das wird auch benötigt, denn nur durch eine wachsende Steuerkraft wird die Stadt in der Lage sein, ihre Aufgaben bei gleichzeitigem Schuldenabbau dauerhaft zu erfüllen.

Zum Schutzschirm: Nachdem die Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2012 beschlossen hatte, eine Teilnahme am Schutzschirm des Landes zu beantragen, wurde mit dem Land Hessen eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Die Stadt hatte im Frühjahr 2013 eine Ablösesumme in Höhe von rd. 260,0 Mio. € erhalten. Im Gegenzug hat sich die Stadt Kassel verpflichtet, den vereinbarten Abbaupfad einzuhalten und im Jahr 2018 erstmals einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Dieses durchaus ambitionierte Ziel soll durch Steigerung der eigenen Steuerkraft einerseits sowie durch verbindlich vereinbarte Konsolidierungsmaßnahmen andererseits erreicht werden. In den Jahren 2013 bis 2015 konnten die „Etappenziele“ im Haushaltsvollzug weit übertroffen werden. Das gilt vor allem für den Abschluss des Jahres 2015, der einen Überschuss von 50,6 Mio. € im ordentlichen Ergebnis aufwies. Damit hatte die Stadt Kassel vorzeitig das Ziel erreicht und wurde zu Beginn des Jahres 2017 nach drei aufeinander folgenden Jahren mit Überschüssen im ordentlichen Ergebnis aus dem Schutzschirm offiziell entlassen.

Aber auch das schwieriger eingestufte abgelaufene Jahr 2016 schließt mit einem Überschuss im ordentlichen Ergebnis von 42,0 Mio. € ab. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt in die Richtung des langfristigen Schuldenabbaus.

Für die kommenden Haushalte ergibt sich daraus, dass künftig nur noch zwei Bedingungen erfüllt werden müssen:

1. Ein ausgeglichenes oder positives ordentliches Ergebnis
2. Keine Netto-Neuverschuldung.

Beide Bedingungen müssen allerdings schon in der Planung erfüllt sein. Keine Nettoneuverschuldung bedeutet dabei, dass neue Investitionskredite nur in Höhe der ordentlichen Tilgung aufgenommen werden können. Um dennoch Investitionen in einer für eine Stadt wie Kassel angemessenen Höhe tätigen zu können, muss alles daran gesetzt werden, den Ergebnishaushalt nicht nur auszugleichen, sondern Überschüsse zu erwirtschaften. Diese ersetzen neue Kredite und führen gleichzeitig zu einem konsequenten Schuldenabbau.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind nicht bekannt.



Christian Geselle
Oberbürgermeister

Anlagen

1. Überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen
2. Haushaltsausgabereste im Ergebnishaushalt
3. Haushaltsausgabereste im Finanzhaushalt (Investitionen)
4. Finanzierung der Personalkosten durch Dritte
5. Rücklagenübersicht

Kassel documenta Stadt

Anlagen

zum

Rechenschafts- und Lagebericht

31.12.2016

GESAMTLISTE 2016

Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Ergebnishaushalt

Dez.	Deckende Seite				Empfangende Seite				Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	
I	100 00 000	541 06 00		1.500,00	100 00 000	686 10 00		4.000,00	A-2016
	100 00 208	686 10 00		2.500,00					
V	923 14 004	620 02 00		8.000,00	400 00 605	712 50 00		8.000,00	
VI	400 00 001	616 13 10		15.000,00	400 00 108	616 13 10		19.000,00	
	670 00 401	616 51 00		4.000,00					
V	923 14 004	620 02 00		16.220,00	400 00 605	712 50 00		16.220,00	
I/VI	330 00 000	617 90 00		3.000,00	650 00 601	616 11 00		5.200,00	
	330 00 301	617 90 00		1.000,00					
	330 00 201	608 90 00		1.200,00					
I	320 00 000	673 00 00		3.200,00	320 00 201	679 00 00		3.200,00	
II	200 00 063	601 01 00		300,00	140 00 062	601 01 00		300,00	
I/VI	935 16 001	620 02 00		8.500,00	600 00 701	717 10 00		8.500,00	
V/VI	400 00 305	617 30 50		18.000,00	400 00 003	614 00 00		18.000,00	
I	911 11 009	620 02 00		3.963,37	100 00 812	617 90 00		3.963,37	
I	410 00 101	530 60 00		6.946,74	410 00 101	686 90 00		6.946,74	
I	911 11 601	630 10 00		28.904,00	805 00 000	678 01 10		28.904,00	III-2016
I	230 00 102	530 02 10		40.000,00	230 00 302	616 13 00		40.000,00	
VI	630 00 320	617 91 00		25.000,00	630 00 501	617 91 00		100.000,00	1-2016
	630 00 501	541 03 90		30.000,00					
	670 00 401	673 00 00		22.500,00					
	660 00 401	617 90 00		22.500,00					
I	500 00 301	725 22 60		20.000,00	801 00 000	711 91 00		20.000,00	4-2016
II	900 00 010	550 40 00		238.500,00	520 00 201	616 91 00		238.500,00	
II	900 00 010	550 40 00		52.000,00	520 00 201	616 91 00		52.000,00	5-2016
VI	900 00 010	550 40 00		75.000,00	630 00 401	677 10 00		75.000,00	
VI	400 00 001	541 03 90		91.100,00	400 00 001	711 12 00		91.100,00	8-2016
I	515 00 403	725 01 81		129.160,00	934 35 105	620 02 00		129.160,00	
I	911 18 011	630 10 00		12.000,00	801 00 000	712 90 00		12.000,00	
V	510 00 304 - 510 00 305	547 81 00		6.500.000,00	510 00 304 - 510 00 305	723 04 00 - 728 20 00		6.500.000,00	
	I	911 11 010	620 02 00		185.000,00	100 00 906	650 90 01		
I	100 00 705	686 10 00		43.000,00	801 00 000	712 30 00		47.140,00	
I	100 00 206	686 10 00		4.140,00					10-2016
V	530 00 402	728 80 00		10.000,00	510 00 223	712 80 00		10.000,00	
				7.622.134,11				7.622.134,11	

zusätzlich bewilligte Umsetzungen von Haushaltsansätzen:

Dez.	Deckende Seite				Empfangende Seite				Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	
VI	600 00 601	681 00 00		180,10	630 00 601	681 00 00		180,10	a-2016
		685 00 00		400,00		685 00 00		400,00	
		686 10 00		30.000,00		686 10 00		30.000,00	
		686 20 00		500,00		686 20 00		500,00	
				31.080,10				31.080,10	

GESAMTLISTE 2016

Über- und Außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Finanzhaushalt

Dez.	Deckende Seite				Empfangende Seite				Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	
II	500 00 000	360 10 10	500 4400 300	5.709,61	500 00 000	085 10 10	500 4400 300	5.709,61	A-2016
VI	320 00 601	084 00 10	3205 110 300	2.225,00	650 00 405	086 00 10 089 00 10	650650 03 00	2.225,00	B-2016
VI	660 00 108	061 20 10	660 6130 115	30.215,00	660 00 110	061 30 10	660 6140 105	30.215,00	I-2016
II	520 00 201	361 70 10	520 4503 100	60.000,00	520 00 201	053 30 10	520 4503 100	133.200,00	
		360 40 10	520 4503 100	3.034,50					
		361 70 10	520 4503 100	3.034,50					
		361 70 10	520 4503 100	3.034,50					
		361 70 10	520 4503 100	3.034,50					
		360 40 10	520 4503 100	3.034,50					
		361 70 10	520 4503 100	3.034,50					
VI	660 00 108	061 30 10	660 6140 106	50.000,00	660 00 112	035 60 10	660 6700 400	50.000,00	II-2016
VI	650 00 101	053 90 10	650 0549 100	90.000,00	650 00 405	086 00 10/ 089 00 10	650 6500 300	90.000,00	2-2016
VI	650 00 101	053 10 10	650 0806 100	92.000,00	650 00 201	053 10 10	650 4438 200	92.000,00	3-2016
VI	650 00 101	360 01 10	650 1230 100	855.000,00	650 00 101	053 50 10	650 1230 100	950.000,00	
	650 00 101	053 90 10	650 0549 100	95.000,00					
VI	660 00 110	061 30 10	660 6140 105	450.000,00	660 00 109	061 91 10	660 6140 120	450.000,00	
VI	670 00 302	053 30 10	670 3045 100	575.000,00	650 00 101	053 30 10	650 0995 100	575.000,00	4-2016
VI	650 00 201	053 01 10	650 0500 200	261.000,00	650 00 104	054 10 10	650 4214 100	2.074.801,20	5-2016
	650 00 201	053 01 10	650 0345 200	1.732.801,20					
	650 00 103	053 01 10	650 4213 200	50.000,00					
	650 00 201	053 30 10	650 0990 200	31.000,00					
VI	650 00 104	360 10 10	650 4215 100	618.966,40	650 00 104	054 10 10	650 4215 100	1.795.994,00	
	650 00 104	360 10 10	650 4215 100	433.828,80					
	650 00 201	053 01 10	065 0345 200	263.198,80					
	650 00 201	054 10 10	650 0005 200	480.000,00					
VI	650 00 101	053 60 10	650 0115 101	800.000,00	650 00 101	053 50 10	650 0015 100	800.000,00	6-2016
V	650 00 201	053 10 10	650 4438 200	180.000,00	650 00 101	053 10 10	650 0825 100	380.000,00	9-2016
V	650 00 101	053 10 10	650 4439 100	200.000,00					
VI	660 00 108	061 30 10	660 6140 176	330.000,00	660 00 108	061 10 10	660 6120 129	330.000,00	10-2016
				7.759.144,81				7.759.144,81	

zusätzlich bewilligte über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen:

Dez.	Deckende Seite				Empfangende Seite				Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	
VI	660 00 108	061 30 10	660 6140 188	1.000.000,00	630 00 104	051 00 11	630 6300 107	1.000.000,00	7-2016

zusätzlich bewilligte Umsetzungen von Haushaltsansätzen:

Dez.	Deckende Seite				Empfangende Seite				Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	
I/VI	100 00 605	085 10 10	100 4000 300	15.000,00	650 00 301	085 10 10	650 6500 300	15.000,00	a-2016
VI	650 00 101	053 01 10	650 0340 100	50.000,00	630 00 104	051 00 11	630 6375 100	50.000,00	
I	110 00 203	024 10 10	110 4006 300	100.000,00	100 00 611	024 10 10	100 4000 900	100.000,00	
VI	650 00 104	054 10 10	650 4214 100	3.097.310,00	650 00 104	054 10 10	650 4217 100	3.097.310,00	
VI	650 00 104	054 10 10	650 4215 100	800.000,00	650 00 104	054 10 10	650 4216 100	800.000,00	
				4.062.310,00				4.062.310,00	

GESAMTLISTE 2016

Mitteilungen über zweckgebundene Mehrerträge/ Mehreinnahmen und entsprechende Mehraufwendungen/Mehrausgaben

1. Ergebnishaushalt

Dez.	Mehrertrag				Mehraufwand				Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	
V	530 00 402	541 06 00		2.600,00	530 00 402	686 30 00		2.600,00	Z-A/2016
I	410 00 202	541 03 00		1.000,00	410 00 202	617 90 00		1.000,00	
I	410 00 105	530 60 00		20.000,00	410 00 105	686 90 00		35.000,00	
		539 90 00		10.000,00					
		541 04 00		5.000,00					
II	500 00 801	541 03 00		116.650,00	500 00 801	711 12 00		116.650,00	
V	530 00 502	541 06 00		7.475,00	530 00 502	686 30 00		7.475,00	
V	530 00 502	541 06 00		7.900,00	530 00 502	686 30 00		7.900,00	
V	530 00 502	541 06 00		500,00	530 00 502	686 30 00		500,00	
I	410 00 301	541 03 00		7.000,00	410 00 301	686 10 00		7.000,00	
I	320 00 201	548 70 00		35.000,00	320 00 201	605 10 00		35.000,00	
I	410 00 101	530 60 00		9.000,00	410 00 101	686 90 00		59.500,00	
		539 90 00		50.500,00					
V	510 00 212	542 80 00		2.500,00	510 00 212	617 01 00		2.500,00	
V	510 00 212	542 80 00		1.534,34	510 00 212	606 90 00		1.534,34	
I	410 00 101	530 60 00		8.000,00	410 00 101	686 90 00		13.500,00	
		539 90 00		5.500,00					
I	410 00 801	541 09 00		600,00	410 00 801	686 10 00		600,00	
I	100 00 608	548 10 00		6.860,00	100 00 608	712 80 00		6.860,00	
IX	900 00 010	555 30 00		4.000.000,00	900 00 010	738 01 00		4.000.000,00	
I	100 00 608	548 10 00		2.935,00	100 00 608	712 80 00		2.935,00	
I	100 00 206	530 98 00		2.250,00	100 00 206	686 10 00		2.250,00	
I	100 00 608	530 98 00		1.000,00	100 00 608	686 20 00		1.000,00	
I	100 00 608	548 10 00		2.900,00	100 00 608	712 80 00		2.900,00	
VI	670 00 401	542 10 00		7.481,61	670 00 401	616 12 00		7.481,61	
I	100 00 608	548 10 00		5.949,87	100 00 608	686 10 00		3.000,00	
			510 00 304		686 20 00		594,87		
			510 00 304		613 01 00		2.355,00		
				4.320.135,82					4.320.135,82

2. Finanzhaushalt

Dez.	Mehreinzahlung				Mehrauszahlung				Liste
	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	Kostenstelle	Sachkonto	Invest.-Nr.	Betrag	
VI	650 00 101	360 01 10	6504 439 100	160.000,00	650 00 101	053 10 10	6504 439 100	160.000,00	Z-A/2016
I	410 00 302	360 10 10	410 0540 300	25.000,00	410 00 302	062 11 01	410 0540 300	60.280,00	
	410 00 302	360 40 10	410 0540 300	35.280,00					
IV	660 00 101	360 01 10	660 6140 101	23.700,00	660 00 101	061 35 10	660 6140 101	23.700,00	
II	520 00 201	360 40 10	520 4503 100	3.034,50	520 00 201	5330 10 00	520 4503 100	3.034,50	
IV	650 00 101	360 01 10	650 4439 100	320.000,00	650 00 101	053 10 10	650 4439 100	320.000,00	
I	410 00 301	360 10 10	410 0555 300	61.700,00	410 00 301	080 00 21	410 0555 300	61.700,00	
	410 00 303		410 0545 300		410 00 303		410 0545 300		
IV	650 00 101	360 01 10	650 4439 100	50.000,00	650 00 101	053 10 10	650 4439 100	50.000,00	
V	400 00 005	360 40 10	400 4213 300	2.244,19	400 00 507	086 00 10	400 4213 300	2.244,19	
V	diverse	360 10 10	diverse	80.803,78	diverse	diverse	diverse	80.803,78	
V	diverse	360 10 10	400 8000 800	30.524,69	diverse	diverse	400 8000 800	30.524,69	
VI	670 00 302	361 80 10	670 4431 100	7.000,00	670 00 302	056 10 10	670 4431 100	7.000,00	
				799.287,16					799.287,16

Abschluss des Jahres 2016 im Ergebnishaushalt

hier: Bildung und Übertragung von Haushaltsausgaberesten in das Jahr 2017

1. Aufgrund des § 21 Absatz 1 GemHVO werden im Ergebnishaushalt folgende Haushaltsausgabereste gebildet, die eine zusätzliche Ausgabermächtigung im Jahr 2017 darstellen.
2. Die Haushaltsausgabereste werden durch das Amt Kämmerei und Steuern in n7 eingegeben.
3. Die Begründungen der Haushaltsausgabereste können in den dem Amt Kämmerei und Steuern vorliegenden Resteanträgen eingesehen werden.

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
10006	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters		
<u>100 00 206</u>	<u>Beiräte</u>		
601 01 00	Aufwendungen für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	577,00	
678 00 00	Aufwendungen für Aufsichtsrat bzw. Beirat oder dgl.	500,00	
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	870,00	
711 91 00	Freiwillige Zuschüsse	5.868,00	
<u>100 00 608</u>	<u>Demografischer Wandel</u>		
677 90 00	Aufwendungen für andere Beratungsleistungen	21.000,00	
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	4.760,00	
10008	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		
<u>100 00 705</u>	<u>Pressedienst</u>		
686 20 00	Aufwendungen für Gästebewirtung, Repräsentationen	2.464,00	
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	33.450,00	
<u>100 00 706</u>	<u>Internet</u>		
617 92 50	EDV-Kosten/Dienstleistungen	16.213,75	
<u>100 00 611</u>	<u>Projekt "Stadtportal"</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	31.410,66	
10010	Personaldienstleistungen		
<u>100 00 905</u>	<u>Arbeits sicherheitsdienst</u>		
603 02 00	Praxis- u. Laborbedarf, Arzneimittel	15.260,00	
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	1.856,06	
672 00 00	Lizenzen und Konzessionen	3.521,52	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	1.662,00	
80101	Magistrat		
<u>801 00 000</u>	<u>Allg. Kostenstelle Magistrat</u>		
679 00 00	Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme v. Rechten u. Diensten	20.101,38	
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	34.057,50	
686 20 00	Aufwendungen für Gästebewirtung, Repräsentationen	32.700,00	
712 90 00	Zuweisungen u. sonst. Zusch. f. lauf. Zwecke allg.	1.700,00	
11001	Organisation		
<u>110 00 105</u>	<u>Organisationsberatung, Ablauforganisation</u>		
677 90 00	Aufwendungen für andere Beratungsleistungen	129.174,40	

Teilhaushalt			Betrag	davon aus Vorjahr
Kostenstelle	Bezeichnung		€	€
Sachkonto				
11002	Informationstechnologie			
<u>110 00 201</u>	<u>IT-Fortbildungen</u>			
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung		4.000,00	
<u>110 00 203</u>	<u>Betrieb und Unterhaltung von TUI-Anwendungen</u>			
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte		120.634,78	9.000,00
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen		10.010,00	
670 01 10	Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände		80.000,00	
<u>110 00 204</u>	<u>Betrieb und Unterhaltung des dezentralen Netzes</u>			
683 10 00	Datenübertragungskosten		10.000,00	
<u>110 00 205</u>	<u>Betrieb und Unterhaltung der Telefonanlage</u>			
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte		33.007,87	
11004	Personaldienste			
<u>110 00 407</u>	<u>Zentrale Fortbildung</u>			
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung		25.280,00	
140001	Revisionsamt			
<u>140 00 062</u>	<u>Geschäftsausgaben</u>			
685 00 00	Reisekosten		55,45	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung		2.283,19	
<u>140 00 101</u>	<u>Bereich gesetzl. vorgeschr. Prüfung</u>			
683 20 00	Telefonkosten		29,69	
16001	Büro der Stadtverordnetenversammlung			
<u>160 00 000</u>	<u>Büro der Stadtverordnetenversammlung</u>			
710 20 00	Sonstige Zuschüsse		8.237,00	
20001	Kämmerei und Steuern			
<u>200 00 701</u>	<u>Sach- u. Personenkontenbuchh./Vollstreckung</u>			
675 00 00	Bankspesen / Kosten d. Geldverkehrs u.d. Kapitalbe		8.134,86	
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten		62.257,89	47.000,00
32001	Sicherheit und Ordnung			
<u>320 00 101</u>	<u>Allg. Sicherheit und Ordnung</u>			
616 92 00	Unterhaltung/Instandhaltung Kleingeräte		8.000,00	
32002	Verkehrsüberwachung			
<u>320 00 601</u>	<u>Verkehrsüberwachung</u>			
607 00 00	Aufwendungen für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel		25.000,00	
670 01 10	Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände		30.000,00	
671 02 00	Mobilienleasing		20.000,00	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung		7.000,00	
330	Bürgeramt			
<u>330 00 000</u>	<u>Allg. Kostenstelle Bürgeramt</u>			
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen		54.760,00	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung		12.200,00	
33001	Standesamt			
<u>330 00 301</u>	<u>Standesamtswesen</u>			
613 11 00	Aufwandsentschädigung ehrenamtl. Tätige (sow. N. Hkto 678)		1.500,00	
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.800,00	

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
33002	Bürgerbüros		
<u>330 00 001</u>	<u>Einwohnerservice</u>		
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	1.700,00	
<u>330 00 114</u>	<u>Fahr- und Beförderungserlaubnisse</u>		
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskos	1.000,00	
33003	Abteilung für Zuwanderung und Integration		
<u>330 00 401</u>	<u>Aufenthalt von Ausländern</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	12.600,00	
670 10 00	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	6.000,00	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	3.000,00	
33004	Servicecenter		
<u>330 00 005</u>	<u>Servicecenter</u>		
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	3.841,75	
<u>330 00 501</u>	<u>Allg. Leistungen Servicecenter</u>		
616 10 00	Instandh. Gebäude, Außenanl. (Bauunterhaltung)	1.000,00	
670 01 00	Mieten für Gebäude	5.500,00	
670 10 00	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	500,00	
<u>330 00 505</u>	<u>Wahlen</u>		
601 01 00	Aufwendungen für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	24.772,94	
608 01 00	Sonstiger Materialaufwand gesamt	2.143,29	
614 00 00	Frachten u. Fremdlager (inkl. Vers. u.a. Nebenlstg	326,64	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	31.000,00	
682 00 00	Porto und Versandkosten	58.000,00	
33005	Kraftfahrzeugzulassungsstellen		
<u>330 00 201</u>	<u>Kfz-Zulassungen Kassel</u>		
607 00 00	Aufwendungen für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	600,00	
<u>330 00 202</u>	<u>Kfz-Zulassungen Baunatal</u>		
670 01 00	Mieten für Gebäude	1.219,99	
<u>330 00 205</u>	<u>Kfz-Zulassungen Kennzeichen Wolfhagen</u>		
608 90 00	Übriger sonstiger Materialaufwand	414,47	
36001	Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit		
<u>360 00 101</u>	<u>Gesundheitlicher Verbraucherschutz und Lebensmittelüberwachung</u>		
685 00 00	Reisekosten	300,00	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	1.600,00	
<u>360 00 102</u>	<u>Tierschutz</u>		
681 00 00	Aufwendungen für Zeitungen u Fachlit. d. Verw. u ähnl. Ei	350,00	
<u>360 00 103</u>	<u>Tierseuchenbekämpfung</u>		
685 00 00	Reisekosten	250,00	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	400,00	
<u>360 00 104</u>	<u>Schlacht tier- und Fleischuntersuchung</u>		
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	550,00	

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
37001	Brand- und Katastrophenschutz		
<u>370 00 062</u>	<u>Material, Organisation</u>		
601 01 00	Aufwendungen für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	115,31	
607 00 00	Aufwendungen für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	251.605,97	
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	8.438,33	
617 92 60	Kfz-Kosten / Haltung von Fahrzeugen	13.667,52	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	5.006,24	
37002	Rettungsdienste		
<u>370 00 201</u>	<u>Rettungsdienst</u>		
607 00 00	Aufwendungen für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	111.756,47	
400	Schulverwaltungsamt		
<u>400 00 000</u>	<u>Schulverwaltungsamt</u>		
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	3.550,00	
40001	Schulverwaltungsamt/sonst. schul. Aufgaben		
<u>400 00 704</u>	<u>IT in Kasseler Schulen & Medienzentrums</u>		
614 00 00	Frachten und Fremdlager	390,32	
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	7.157,14	
<u>400 00 801</u>	<u>Schulbezogene Leistungen</u>		
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	3.000,00	
<u>400 00 802</u>	<u>Schülerbezogene Leistungen</u>		
729 92 00	Aufwendungen für Schulsozialarbeit	6.000,00	
40002	Grund-, Haupt-, Realschulzüge		
<u>400 00 001</u>	<u>Grund- und Hauptschulen und Realschulzüge</u>		
712 80 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche	15.000,00	
<u>400 00 101</u>	<u>Schule Am Heideweg</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	149,40	
<u>400 00 108</u>	<u>Carl-Anton-Henschel-Schule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	282,14	
<u>400 00 110</u>	<u>Schule Eichenwäldchen</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	174,93	
<u>400 00 118</u>	<u>Losseschule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	1.005,85	
<u>400 00 120</u>	<u>Schule Schenkelsberg</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	103,77	
<u>400 00 121</u>	<u>Unterneustädter Schule</u>		
617 92 10	Beköstigung	738,85	
<u>400 00 126</u>	<u>Valentin-Traudt-Schule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	231,75	
<u>400 00 127</u>	<u>Luisenschule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	1.126,55	

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
40003	Gymnasien		
<u>400 00 203</u>	<u>Goethegymnasium</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	390,68	
40005	Förderschulen		
<u>400 00 502</u>	<u>Astrid-Lindgren-Schule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	324,51	
40006	Gesamtschulen		
<u>400 00 302</u>	<u>Georg-August-Zinn-Schule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	1.037,89	
<u>400 00 303</u>	<u>Schule Hegelsberg</u>		
601 10 00	Lehr- und Unterrichtsmittel	254,49	
<u>400 00 304</u>	<u>Heinrich-Schütz-Schule</u>		
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	198,37	
<u>400 00 401</u>	<u>Reformschule</u>		
601 10 00	Lehr- und Unterrichtsmittel	78,99	
41001	Kulturamt allgemein		
<u>410 00 101</u>	<u>Veranstaltungen</u>		
686 90 00	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation	35.346,74	
<u>410 00 102</u>	<u>Kulturförderung</u>		
711 91 00	Freiwillige Zuschüsse (ehem. Globalbetrag)	11.500,00	
<u>410 00 103</u>	<u>Zentrale Kurverwaltung</u>		
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.321,04	
<u>410 00 105</u>	<u>Stadtgesellschaftlicher Aufbruch</u>		
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.775,35	
686 90 00	Sonstige Aufwendungen für Repräsentation	34.000,00	
<u>410 00 110</u>	<u>Staatstheater</u>		
712 10 00	Zuweisungen für laufende Zwecke an das Land	126.000,00	
41002	Musikakademie		
<u>410 00 202</u>	<u>Staatl. anerkannte Berufsakademie (Musikakademie der Stadt Kassel "Louis Spohr")</u>		
613 01 00	Aufwandsentschädigung und sonst. Fremdleistungen gesamt	19.489,15	
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	1.297,10	
41003	Museen und Archive		
<u>410 00 301</u>	<u>Stadtmuseum</u>		
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.178,89	
617 92 00	Bewachungskosten	5.000,00	
<u>410 00 302</u>	<u>Brüder Grimm Sammlung</u>		
613 01 00	Aufwandsentschädigung und sonst. Fremdleistungen gesamt	1.500,00	
<u>410 00 303</u>	<u>Naturkundemuseum</u>		
617 92 00	Bewachungskosten	5.000,00	
50001	Leistungen nach SGB XII		
<u>500 00 069</u>	<u>Bürobedarf / Telefonkosten / Verwaltungsliteratur</u>		
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	11.616,74	

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
500 00 000	<u>Allg. KoSt Sozialamt</u>		
723 01 20	Einmalige Beihilfen an Empf.r lfd. HzL außerh. v.Eintr.	9.790,00	
50002	Seniorenarbeit / sonst. Leistungen und Aufgaben		
500 00 801	<u>Soziale Betreuung institutionell</u>		
711 12 00	Sonstige soziale Erstattungen sonst. öff. Bereich	91.700,00	
711 80 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche	3.530,00	
50004	Leistungen nach SGB II		
500 00 604	<u>Hilfe zur Arbeit SGB II</u>		
606 90 00	Sonstiger Aufwand für Reparatur und Instandhaltung	14.000,00	
51002	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege		
510 00 120	<u>Kita Forstbachweg</u>		
699 30 01	Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	1.196,52	
510 00 125	<u>Kita Fasanenhof</u>		
699 30 01	Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	540,74	
510 00 140	<u>Tagespflege</u>		
729 91 00	Fortbildung Pflegeeltern § 23 SGB VIII	7.700,00	
51003	Allgemeine Förderung von jungen Menschen		
510 00 223	<u>SÜD-Verbund Koordination</u>		
712 80 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an übrige Bereiche	10.000,00	
510 00 220	<u>Zuschüsse Jugendarbeit</u>		
711 91 00	Freiwillige Zuschüsse (ehem. Globalbetrag)	12.944,00	
510 00 215	<u>Präventiver Jugendschutz</u>		
617 01 00	Sonstige Aufwendungen für bez. Leistungen gesamt	12.500,00	
510 00 221	<u>NORD-Verbund Koordination</u>		
677 11 00	Aufwand für Sachverständige	2.142,00	
52001	Sportamt		
520 00 062	<u>Dienstreisen/Fortbildung</u>		
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	2.252,71	
520 00 101	<u>Bereitst./Betrieb v. Turn- u. Sporthallen</u>		
606 30 00	Materialaufwand für Einrichtungen und Ausstattungen	1.776,47	
616 91 00	Instandhaltung Sportanlagen	6.000,00	
520 00 201	<u>Bereitst./Betrieb von Freisportanlagen</u>		
616 60 00	Wartungskosten	2.975,00	
616 91 00	Instandhaltung Sportanlagen	215.182,86	
617 92 60	Kfz-Kosten / Haltung von Fahrzeugen	4.922,79	
520 00 401	<u>Sportförderung</u>		
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.832,08	
686 30 00	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt	600,95	
53001	Gesundheitsamt		
530 00 402	<u>Kinder- und Jugendgesundheit/Allgemeine Prävention</u>		
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	5.263,03	
686 30 00	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt	2.600,00	
711 20 00	Allgemeine Zuweisungen	116,99	

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
<u>530 00 502</u>	<u>Kontakt- u. Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)</u>		
608 90 00	Übriger sonstiger Materialaufwand	851,17	
60001	Bauverwaltungsamt		
<u>600 00 101</u>	<u>Vergabeangelegenheiten</u>		
608 90 00	Sonstiger übriger Materialaufwand	3.000,00	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	409,36	
<u>600 00 701</u>	<u>Wohnungsbau</u>		
601 01 00	Aufwendungen für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	10.000,00	
686 10 00	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt	15.000,00	
717 10 00	Sonstige Erstattungen an das Land	917,60	
<u>600 00 703</u>	<u>Wohnungsbestandssicherung</u>		
601 01 00	Aufwendungen für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	670,13	
63001	Stadt- und Landschaftsplanung		
<u>630 00 102</u>	<u>Städtebauliche Planung</u>		
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	113.542,96	73.250,74
<u>63000104</u>	<u>Städtebauliche Entwicklung und Erneuerung</u>		
610 01 00	Aufwendungen für bezogene Leistungen insgesamt	127.270,02	16.947,89
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	192.523,91	4.224,50
<u>630 00 401</u>	<u>Landschaftsplanung</u>		
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	99.125,58	
63002	Bauaufsicht		
<u>630 00 302</u>	<u>Bauüberwachung</u>		
617 91 00	Zwangsausführung von Schutzmaßnahmen	10.092,39	10.092,39
63003	Denkmalschutz		
<u>630 00 501</u>	<u>Untere Denkmalschutzbehörde</u>		
617 91 00	Zwangsausführung von Schutzmaßnahmen	28.894,03	
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	3.344,79	749,70
66000	Straßenverkehrsamt		
<u>660 00 000</u>	<u>Allgemeine KoSt Straßenverkehrsamt</u>		
616 40 00	Instandhaltung von Fahrzeugen	3.000,00	
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.081,70	
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	2.665,01	20,35
<u>660 00 021</u>	<u>Bauhof für Tiefbau</u>		
603 01 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	888,09	
606 10 00	Materialaufwand für Gebäude u. Außenanlagen	2.500,00	
616 40 00	Instandhaltung von Fahrzeugen	1.543,64	
616 92 00	Unterhaltung/ Instandhaltung Kleingeräte	594,29	164,78
670 01 10	Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände	3.408,99	308,20

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
<u>660 00 061</u>	<u>Personalkosten</u>		
685 00 00	Reisekosten	2.000,00	
688 00 00	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	4.679,40	
<u>660 00 065</u>	<u>Telefonkosten</u>		
683 20 00	Telefonkosten	5.000,00	
66001	Straßenunterhaltung		
<u>660 00 110</u>	<u>Unterhaltung, Instandsetzung v. Straßen, Wegen</u>		
606 50 00	Materialaufwand für Straßen, Wege, Plätze u.ä.	3.488,12	104,53
616 50 20	Unterhaltung/Instandhaltung Straße	305.731,12	70.253,83
616 51 10	Ortsbeiratsmittel Straßen	717.263,86	51.511,49
617 10 00	Aufwendungen für Fremdensorgung	7.559,05	3.744,76
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.000,00	
<u>660 00 111</u>	<u>Unterhaltung Ingenieurbauwerke incl. A.</u>		
606 90 00	Sonstiger Aufwand für Reparatur u. Instandhaltung	13.683,70	731,92
616 50 40	Unterhaltung/Instandhaltung Ing.-bauwerke	280.000,00	
616 50 60	Unterhaltung/Instandhaltung Verkehrsunfälle	27.422,36	
<u>660 00 112</u>	<u>Durchführung Beleuchtungsvertrag</u>		
616 50 00	Instandhaltung v. Sachanl. Gemeingebr., Infrastr.verm.	20.000,00	
617 10 00	Aufwendungen für Fremdensorgung	2.500,00	
66002	Verkehrslenkung		
<u>660 00 101</u>	<u>Verkehrsausstattung (Plan./Bau)</u>		
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.000,00	
<u>660 00 102</u>	<u>Verkehrsausstattung (Betr./Unterh.)</u>		
606 50 00	Materialaufwand für Straßen, Wege, Plätze u.ä.	59.326,44	
616 50 50	Unterhaltung/Instandhaltung Verkehrseinrichtungen	20.000,00	
616 60 00	Wartungskosten	53.421,48	
<u>660 00 401</u>	<u>VerkehrsentwPlan, Konz. Verkehrslenk., Verkehrsanl</u>		
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	215.089,39	
66004	Parkplätze und Parkeinrichtungen		
<u>660 00 104</u>	<u>Parkplätze gebührenfrei</u>		
616 50 70	Unterhaltung/Instandhaltung öffentl. Parkeinricht.	5.448,74	
<u>660 00 105</u>	<u>Parkplätze gebührenpflichtig</u>		
616 40 00	Instandhaltung von Fahrzeugen	566,44	
616 50 80	Beseitigung von Vandalismusschäden u. Graffiti	28.769,50	
617 90 00	Andere sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.000,00	
683 10 00	Datenübertragungskosten	5.000,00	
717 50 00	Sonstige Erstattungen an verbundene Unternehmen	7.000,00	
717 80 00	Sonstige Erstattungen an übrigen Bereich	30.000,00	
<u>660 00 121</u>	<u>Parkhaus Twernegeasse</u>		
616 11 10	Gebäudeunterhaltung Öffentliche Parkeinrichtungen	20.133,79	

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
670	Umwelt- und Gartenamt		
<u>670 00 000</u>	<u>Allgemeine KoSt Umwelt- und Gartenamt</u>		
616 20 00	Instandhaltung von techn. Anlagen in Betriebsbauten	3.328,13	3.328,13
616 50 00	Instandhaltung v. Sachanl. Gemeingebr., Infrastr.verm.	125.272,80	
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	50.000,00	
685 00 00	Reisekosten	1.158,37	
<u>670 00 065</u>	<u>Büromittel/FDV</u>		
601 01 00	Aufwendungen für Büromaterial, Drucksachen der Verwaltung	505,58	
672 00 00	Lizenzen und Konzessionen	1.103,75	
<u>670 00 066</u>	<u>Dienst-/Schutzkleidung</u>		
607 00 00	Aufwendungen für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel	686,69	
<u>670 00 401</u>	<u>Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen (zentr. Budg. Grünunterhaltung)</u>		
616 12 00	Unterhaltung der Grünanlagen (zentrales Budget Grünunterhaltung)	533.821,79	
616 51 00	Ortsbeiratsmittel Grünanlagen (zentrales Budget Grünunterhaltung)	409.923,41	
67001	Umweltschutz		
<u>670 00 101</u>	<u>Immissionsschutz, Lärm</u>		
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	110.401,07	110.401,07
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	3.745,00	3.745,00
<u>670 00 104</u>	<u>Boden/Altlasten</u>		
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	11.090,45	
<u>670 00 107</u>	<u>Naturschutz (Flora und Fauna)</u>		
616 13 00	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	6.823,06	6.823,06
616 50 00	Instandhaltung v. Sachanl. Gemeingebr., Infrastr.verm.	75.123,21	75.123,21
<u>670 00 201</u>	<u>Klimaschutz und Energieeffizienz</u>		
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	285.128,71	104.369,16
686 10 00	Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	48.549,83	9.996,00
67002	Freiraumplanung und Freiflächenbau		
<u>670 00 302</u>	<u>Objektplanung und Bau</u>		
616 50 00	Instandhaltung v. Sachanl. Gemeingebr., Infrastr.verm.	16.256,33	3.473,15
677 10 00	Aufwendungen für Sachverst., Rechtsanwälte u. Gerichtskosten	6.997,20	
677 90 00	Aufwendungen für andere Beratungsleistungen	12.516,06	
686 30 00	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit gesamt	82,11	82,11
<u>670 00 303</u>	<u>Schulbiologiezentrum</u>		
601 10 00	Lehr- und Unterrichtsmittel	0,03	
67003	Grün- und Freizeitflächen, Gärtnerei		
<u>670 00 401</u>	<u>Unterhaltung von Grün- und Freizeitflächen</u>		
606 90 00	Sonstiger Aufw. für Reparatur u. Instandhaltung	3.110,85	530,28
616 13 00	Unterhaltung der sonstigen Außenanlagen	5.604,90	5.604,90
616 60 00	Wartungskosten	190,40	
617 92 50	EDV-Kosten / Dienstleistungen	303,45	303,45
670 01 10	Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände	323,68	
673 00 00	Gebühren	326.784,98	230.111,64
<u>670 00 402</u>	<u>Gärtnerei</u>		
600 10 01	Vorprodukte/Fremdbauteile	6.485,97	
606 20 00	Materialaufwand für techn. Anlagen in Betriebsbauten	390,14	390,14

Teilhaushalt Kostenstelle Sachkonto	Bezeichnung	Betrag €	davon aus Vorjahr €
90006	Wirtschaftliche Beteiligungen		
<u>900 00 060</u>	<u>Wirtschaftl. Beteiligungen</u>		
677 30 00	Aufwendungen für betriebswirtsch. Beratungen u. ähnl.	54.611,31	
717 80 00	Sonstige Erstattungen an übrigen Bereich	1.072.143,75	
768 00 00	Aufwendungen aus Verlustübernahme	252.620,80	
	Summe	<u>8.160.273,56</u>	<u>795.386,38</u>

Kassel, den 24. März 2017

gez.

Christian Geselle
Stadtkämmerer

hier: Bildung und Übertragung von Haushaltsausgaberesten in das Jahr 2017

1. Aufgrund des § 21 Absatz 2 GemHVO werden im Finanzhaushalt folgende Haushaltsausgabereste (HAR) gebildet (Spalte 3), die eine zusätzliche Ausgabeermächtigung im Jahr 2017 darstellen.
2. Begründete Anträge auf Freigabe (Spalte 4) sind dem Amt Kämmerei und Steuern vorzulegen.
3. Die Haushaltsausgabereste werden durch das Amt Kämmerei und Steuern in n7 eingegeben.
4. Die Begründungen der Haushaltsausgabereste können in den dem Amt Kämmerei und Steuern vorliegenden Resteanträgen eingesehen werden.

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in €	davon noch nicht freigegeben Betrag in €
1	2	3	4
100 4000 9 00	Hauptamt - Projekt Stadtportal	305.000,00	305.000,00
100 8000 8 00	Hauptamt - GWG-	2.671,36	2.671,36
110 4006 3 00	Standard I- und K-Technik, bewegliches Vermögen	224.875,54	192.000,00
140 4000 3 00	Revisionsamt, Prüfsoftware	2.610,16	0,00
140 8000 8 00	GWG - Revisionsamt-	5.900,00	0,00
200 4004 3 00	Kämmerei und Steuern, bewegliches Vermögen	28.505,47	28.505,47
230 4800 5 00	Allgemeines Grundvermögen, Grunderwerb	3.209.721,04	2.100.000,00
320 5110 3 00	Hilfspolizei, bewegliches Vermögen	276.200,00	221.500,00
330 5000 3 00	Investitionen Bürgeramt	55.094,00	52.000,00
330 8000 8 00	GWG Bürgeramt	175,74	175,74
360 5300 3 00	Veterinäramt, bewegliches Vermögen	28.493,83	28.493,83
370 5200 3 00	Berufsfeuerwehr	1.485.733,81	584.251,86
370 5220 3 00	Rettungsdienst	241.447,28	210.000,00
400 0592 4 00	Volkshochschule Region Kassel	20.000,00	20.000,00
400 4210 3 00	Grund-, Haupt- und Realschulzüge, bewegliches Vermögen	73.747,29	0,00
400 4211 3 00	Gymnasien, bewegliches Vermögen	179.298,87	128.357,11
400 4212 3 00	Berufsschulen, bewegliches Vermögen	130.950,11	125.969,90
400 4213 3 00	Förderschulen, bewegliches Vermögen	52.824,06	40.944,29
400 4214 3 00	Gesamtschulen, bewegliches Vermögen	449.838,27	421.245,78
400 4215 3 00	Medienzentrum Kassel, bewegliches Vermögen	53.236,14	0,00
400 8000 8 00	Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) Schulverwaltungsamt	68.789,38	0,00
410 0426 3 00	Musikakademie der Stadt Kassel "Louis Spohr"	76.100,00	76.100,00
410 0540 3 00	Brüder Grimm Sammlung	124.608,00	111.700,00
410 0545 3 00	Naturkundemuseum, bewegliches Vermögen	50.971,60	49.655,60
410 0550 3 00	Stadtarchiv, bewegliches Vermögen	29.700,00	29.700,00
410 0555 3 00	Stadtmuseum, bewegliches Vermögen	60.985,00	53.000,00
410 0560 3 00	Kulturhaus Dock 4	756,20	0,00
410 0595 3 00	Stadtbibliothek, bewegliches Vermögen	30.700,00	30.700,00
410 4302 4 00	Staatstheater	1.386.216,61	1.386.216,61
410 4303 3 00	Kunstsammlungen	289.252,34	289.252,34
410 4304 3 00	documenta Archiv, bewegliches Vermögen	8.400,00	8.400,00
510 0750 3 00	Kommunales Jugendbildungswerk Haus der Jugend (HAR von 8.025,97 € wird zu Inv.-Nr. 650 0750 1 00 umgesetzt)	8.025,97	8.025,97
510 4413 3 00	Schulbezogene Sozialarbeit (HAR von 9.480,41 € wird zu Inv.-Nr. 110 4006 3 00 umgesetzt)	9.480,41	9.480,41
510 4436 3 00	Kindertagesstätten	4.150,84	0,00

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in €	davon noch nicht freigegeben Betrag in €
510 4414 3 00	Häuser der offenen Tür (HAR von 21.000,00 € wird zu Inv.-Nr. 650 4414 1 00 umgesetzt)	36.825,37	21.000,00
510 4437 4 00	Förderung von Kindertagesstätten	354.375,00	354.375,00
520 4501 4 00	Förderung des Sports - Investitionszuschüsse	232.466,13	28.000,00
520 4502 3 00	Einrichtungen für Leibesübungen, bewegliches Vermögen	29.952,33	0,00
520 4503 1 00	Sport- und Gesundheitsparcours	50.807,37	0,00
530 4500 3 00	Bewegliches Vermögen (HAR von 2.851,43 € wird zu Inv.-Nr. 100 8000 8 00 umgesetzt)	2.851,43	2.851,43
600 6800 5 00	Öffentliche Parkeinrichtungen	36.000,00	36.000,00
600 7500 1 00	Friedhöfe, Kapellensanierungen	123.301,26	73.301,26
630 6300 1 06	Bebauung Kulturbahnhof Nordseite	1.392.787,83	0,00
630 6300 1 07	Wilhelmshöher Allee, nat. Projekte Städtebau	587.765,09	0,00
630 6310 4 00	Unterhaltung historischer Gebäude -Zuschüsse-	47.540,00	0,00
630 6330 1 00	Einf./Soz. Stadterneuerung, Oberzwehren	699.926,72	0,00
630 6340 1 00	Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Rothenditmolde	1.413.568,82	0,00
630 6355 1 00	Ziel 2 Programme, EFRE Strukturfonds 2007 - 2013	138.930,39	135.000,00
630 6355 1 01	EFRE Strukturfonds 2014 - 2020	600.000,00	600.000,00
630 6355 4 00	EFRE Strukturfonds 2014 - 2020 Lokale Ökonomie	650.000,00	650.000,00
630 6365 1 00	Aktiver Kernbereich Friedrich-Ebert-Straße/Königsstraße	3.877.877,63	0,00
630 6375 1 00	Soziale Stadt Wesertor	1.194.618,92	0,00
650 0005 1 00	Rathaus, Baukosten	147.649,89	108.440,88
650 0005 2 00	Rathaus, bauliche Verbesserungen	839.369,37	409.954,01
650 0005 2 01	Rathaus, Verkabelung und Telekommunikationsanlage	61.060,66	43.300,00
650 0015 1 00	Victoriahochhaus, Baukosten	780.886,30	698.780,93
650 0115 1 01	Berufsfeuerwehr, Baukosten	35.000,00	15.849,43
650 0120 1 00	Feuerwache 2, Baukosten	259.164,44	259.164,44
650 0120 2 00	Feuerwache 2, bauliche Verbesserungen	200.897,41	194.397,41
650 0130 2 00	Feuerwehrhaus Lindenberg, Baukosten	20.000,00	20.000,00
650 0135 2 00	Freiw. Feuerwehr, Gerätehaus Niederzwehren, bauliche Verbesserungen	30.000,00	30.000,00
650 0140 2 00	Feuerwehrhaus Nordshausen, bauliche Verbesserungen	100.000,00	100.000,00
650 0150 2 00	Freiw. Feuerwehr, Gerätehaus Waldau, bauliche Verbesserungen	40.000,00	40.000,00
650 0155 1 00	Feuerwehrhaus Wolfsanger, Baukosten	26.365,70	26.365,70
650 0155 2 00	Feuerwehrhaus Wolfsanger, bauliche Verbesserungen	30.000,00	30.000,00
650 0175 2 00	Auefeldschule, bauliche Verbesserungen	26.621,48	18.483,96
650 0180 2 00	Carl-Anton-Henschel-Schule, bauliche Verbesserungen	240.795,83	220.958,91
650 0200 2 00	Fridtjof-Nansen-Schule, bauliche Verbesserungen	467.386,73	261.317,41
650 0205 2 00	Friedrich-Wöhler-Schule, Sanierung	48.877,55	1.001,15
650 0225 2 00	Herkuleschule, bauliche Verbesserungen	30.000,00	19.844,91
650 0230 2 00	Hupfeldschule, bauliche Verbesserungen	54.938,54	33.388,36
650 0235 1 00	Losseschule, Baukosten	18.888,35	18.888,35
650 0240 2 00	Luisenschule, bauliche Verbesserungen	53.000,00	53.000,00
650 0255 2 00	Schule am Lindenberg, bauliche Verbesserungen	102.815,85	87.255,81
650 0260 2 00	Schule am Wall, bauliche Verbesserungen	20.118,35	20.118,35
650 0275 2 00	Schule Brückenhof, bauliche Verbesserungen	38.748,88	37.873,39
650 0280 2 00	Schule Eichwäldchen, bauliche Verbesserungen	4.077,31	4.077,31
650 0285 2 00	Grundschule Harleshausen, bauliche Verbesserungen	46.907,73	46.907,73
650 0290 2 00	Schule Jungfernkopf, bauliche Verbesserungen	28.754,50	26.635,37
650 0315 2 00	Unterneustädter Schule 2, bauliche Verbesserungen	28.645,16	28.645,16
650 0330 2 00	Albert-Schweitzer-Schule, bauliche Verbesserungen	71.565,97	54.473,35

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in €	davon noch nicht freigegeben Betrag in €
650 0335 2 00	Friedrichsgymnasium, bauliche Verbesserungen	115.381,99	71.524,94
650 0345 2 00	Goethegymnasium 2, bauliche Verbesserungen	20.548,80	20.548,80
650 0360 2 00	Wilhelmsgymnasium, bauliche Verbesserungen	24.718,46	24.718,46
650 0375 2 00	Elisabeth-Knippling-Schule, bauliche Verbesserungen	235.204,50	200.890,27
650 0405 2 00	Paul-Julius-von-Reuter-Schule 1, bauliche Verbesserungen	37.996,87	6.956,61
650 0415 1 00	Arnold-Bode-Schule, Baukosten	22.000,00	22.000,00
650 0415 2 00	Arnold-Bode-Schule, bauliche Verbesserungen	635.605,70	530.120,19
650 0427 1 00	Musikschule, Baukosten	302,49	302,49
650 0445 2 00	Alexander-Schmorell-Schule, bauliche Verbesserungen	20.035,45	12.259,99
650 0450 1 00	Astrid-Lindgren-Schule, Baukosten	292.553,41	282.572,30
650 0491 2 00	Carl-Schomburg-Schule 2, bauliche Verbesserungen	82.794,29	70.627,79
650 0495 2 00	Georg-August-Zinn-Schule, bauliche Verbesserungen	229.029,25	229.029,25
650 0500 2 00	Offene Schule Waldau, bauliche Verbesserungen	135.518,36	89.831,28
650 0515 1 00	Johann-Amos-Comenius-Schule, Baukosten	100.000,00	100.000,00
650 0515 2 00	Johann-Amos-Comenius-Schule, bauliche Verbesserungen	217.826,91	217.826,91
650 0520 2 00	Gesamtschule Hegelsberg, bauliche Verbesserungen	282.203,21	276.603,21
650 0540 1 00	Palais Bellevue, Baukosten	670.000,00	670.000,00
650 0549 1 00	BGW Neubau am Weinberg, Baukosten	836.732,36	0,00
650 0555 1 00	Stadtmuseum, Baukosten	769.993,02	256.911,60
650 0641 2 00	Zehntscheune	28.650,28	22.437,10
650 0710 1 00	Spielstube Wartekuppe, Baukosten	5.549,75	129,75
650 0750 1 00	Jugendbildungsw. Haus der Jugend, Baukosten	40.099,67	31.459,49
650 0825 1 00	Kita Eichwald, Baukosten	380.000,00	380.000,00
650 0890 1 00	Kita Nordshausen, Baukosten	150.000,00	150.000,00
650 0925 1 00	Kita Waldau 1	42.983,15	42.983,15
650 0970 1 00	Auestadion, Baukosten (HAR wird zu Inv.-Nr. 650 4004 200 umgesetzt)	50.000,00	18.124,66
650 0980 2 00	Emil-Junghenn-Sporthalle, bauliche Verbesserungen	83.080,53	62.509,38
650 0985 2 00	Hessenkampfbahn, bauliche Verbesserungen	20.135,37	2.532,53
650 0995 1 00	3 Felder Sporthalle am Auepark, Baukosten	599.887,53	579.702,37
650 0995 2 00	Sporthalle Auepark, bauliche Verbesserungen	30.430,03	26.006,56
650 1105 1 00	Verwaltungsgeb. Bosestr., Baukosten	23.467,69	23.467,69
650 1105 2 00	Verwaltungsgeb. Bosestr., bauliche Verbesserungen	67.609,54	51.427,02
650 1190 2 00	Olof-Palme-Haus, bauliche Verbesserungen	14.063,05	14.063,05
650 1195 2 00	Nordstadtzentrum, bauliche Verbesserungen	85.890,21	21.509,66
650 1230 1 00	Kulturzentrum Schlachthof, Baukosten	927.392,81	744.655,04
650 4001 2 00	Energiesparmaßnahmen Städtische Gebäude	106.307,29	47.198,26
650 4002 1 00	Barrierefreies Bauen, Baukosten	125.990,88	125.990,88
650 4003 1 00	Planungsbudget für neue Maßnahmen, Baukosten	18.642,24	1.378,43
650 4201 1 00	Alle Schulformen, Baukosten	180.192,77	175.342,77
650 4201 1 01	Alle Schulformen, Vernetzung Schulen	96.697,96	83.640,32
650 4203 2 00	Berufsschulen, bauliche Verbesserungen	117.005,21	115.455,83
650 4205 2 00	Gesamtschulen, bauliche Verbesserungen	56.500,20	56.500,20
650 4210 1 00	GY, GesS, GS, HS, RS/Ganztagsschulangebote, Baukosten	249.479,46	194.683,19
650 4213 2 00	Sonderprogramm Schulsanierung	2.498.254,95	2.215.986,20
650 4214 1 00	Kommunalinvestitionsprogramm Bund	28.126.613,38	22.604.005,34
650 4215 1 00	Kommunalinvestitionsprogramm Land	12.506.720,70	12.467.986,20
650 4216 1 00	Kommunalinvestitionsprogramm Land -63-	800.000,00	0,00
650 4217 1 00	Kommunalinvestitionsprogramm Bund -66-	3.097.310,00	3.048.897,19
650 4414 2 00	Häuser der offenen Tür, bauliche Verbesserungen	20.000,00	20.000,00

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in €	davon noch nicht freigegeben Betrag in €
650 4438 1 00	Kindertagesstätten, Baukosten	48.126,78	45.276,78
650 4438 2 00	Kindertagesstätten, bauliche Verbesserungen	916.326,87	843.840,79
650 4439 1 00	Umbauten Betreuungsangebote	1.713.205,11	1.432.851,13
650 4502 1 00	Einrichtungen für Leibesübungen, Baukosten	12.069,77	7.015,48
650 6500 3 00	Gebäudewirtschaft	102.109,54	31.094,60
660 6100 3 00	Straßenverkehrsamt	174.560,89	171.591,84
660 6110 1 52	Hafenbrücke	202.639,64	159.441,02
660 6110 1 56	Finanzzentrum Altmarkt, Straßenanpassung	407.476,33	0,00
660 6110 1 61	Wolfhager Straße /Drei Brücken	618.149,40	2.395,10
660 6110 1 65	Platz der Deutschen Einheit	480.000,00	480.000,00
660 6120 1 01	Verkehrssignalanlagen, Landesstraßen (nur noch Reste für Maßnahme Schönfelder Straße vorhanden)	304.116,20	0,00
660 6120 1 29	Loßbergstraße	55.332,65	35.759,47
660 6120 1 46	Druseltalstraße /Eugen-Richter-Straße/Bertha v. Suttner	30.000,00	30.000,00
660 6130 1 22	Friedrich-Ebert-Str. /Goethestraße	2.224.304,85	0,00
660 6130 1 24	Kurfürstenstraße	218.473,63	0,00
660 6130 1 27	Umbau Auedamm, Damaschkestr. - Orangerie	565.586,28	555.775,54
660 6140 1 01	Verkehrssignalanlagen, Gemeindestraßen	224.270,39	113.304,99
660 6140 1 02	Planungsbudget für neue Maßnahmen	168.562,44	71.239,81
660 6140 1 03	Bau von Anliegerstr., Baukosten	2.139.350,99	1.386.857,46
660 6140 1 05	Größere Instandsetzungen	2.282.087,50	326.072,01
660 6140 1 06	Um- und Ausbau, Erneuerung von Straßen, Baukosten	4.410.146,92	1.572.100,83
660 6140 1 20	Ingenieurbauten, Baukosten	1.355.756,02	298.696,45
660 6140 1 25	Waldecker Straße Bahnübergang, Baukosten	1.656.189,69	0,00
660 6140 1 26	Radwege / Radrouten	225.332,19	25.381,18
660 6140 1 34	Verkehrssteuer-/Regelsystem (VSRS)	119.926,95	119.926,95
660 6140 1 38	Mosaikpflasterflächen, Sanierung	11.927,26	11.927,26
660 6140 1 40	Verkehrsberuhigung im Stadtgebiet	82.635,46	82.635,46
660 6140 1 46	Harleshäuser Kurve, Regio-Tram, Baukosten	521.623,96	509.055,87
660 6140 1 65	Obere- und Untere Königsstraße, Umbau	2.789.963,05	1.555.044,84
660 6140 1 66	Obere Bornwiesenstraße, Bahnübergang	33.644,97	33.644,97
660 6140 1 75	Verkehrs- und Mobilitätsmanagement	1.402.448,67	1.047.998,40
660 6140 1 76	Fuldauferradweg R1	18.216,68	18.216,68
660 6140 1 81	Mönchebergstraße / Mittelring (KVG-Maßnahme)	117.738,82	117.738,82
660 6140 1 86	Verkehrerschließung UniKS./Nordstadt	1.330.681,21	190.217,42
660 6140 1 88	Langes Feld	2.979.336,65	1.017.471,53
660 6700 4 00	Straßenbeleuchtung	33.436,45	22.888,40
660 6800 1 12	Parkscheinautomaten	5.652,50	0,00
660 7720 1 00	Bauhof für Tiefbau	111.581,23	32.229,65
670 1030 1 00	Sportanlage Daspel	24.626,93	24.626,93
670 1047 1 00	Sportanlage Hegelsberg	123.864,83	69.211,81
670 1052 1 00	Sportanlage Nordshausen	4.619,76	4.619,76
670 3001 1 00	Sanierung ehem. Gaswerk Holl. Platz	93.000,00	93.000,00
670 3009 3 00	Umwelt- und Gartenamt, bewegliches Vermögen	170.366,44	64.583,33
670 3010 1 00	Baumpflanzungen, Baukosten	22.030,36	0,00
670 3011 1 00	Bodenablagerungen A 44, Baukosten	115.744,35	105.642,10
670 3013 1 00	Wanderwege, Baukosten	50.198,17	34.418,17
670 3014 3 00	EDV-Technik, bewegliches Vermögen	58.914,71	58.914,71
670 3018 1 00	Baul. Verb., Sanierung, Sicherheit, Baukosten	31.038,34	31.038,34
670 3019 1 00	Naherholungsgebiete, Baukosten	143.453,45	87.251,42
670 3023 1 00	Stadthallengarten, Teilsanierung	8.959,64	0,00
670 3028 1 00	Naherholungsgebiet Park Schönfeld, Ausbau	99.498,22	86.884,22

Anlage 3

Investitionsnummer	Bezeichnung	Betrag in €	davon noch nicht freigegeben Betrag in €
670 3039 1 00	Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto)	47.419,89	45.108,32
670 3042 1 00	Gartendenkmal Weinberg, Parkpflgewerk	36.449,91	12.644,47
670 3043 1 00	Botanischer Garten, Baukosten	12.173,51	7.533,15
670 3044 1 00	Baumkataster, Erweiterung Kontrolltechnik	42.955,55	42.955,55
670 3067 1 00	Baumscheiben, Sanierung	47.884,74	0,00
670 3075 2 00	Gartenkulturdenkmale, Grundsanierung	31.643,34	5.805,54
670 3076 1 00	Maßnahmen Ausgleichszahlung Baumschutzsatzung	28.890,09	16.016,46
670 4431 1 00	Kinderspielplätze, Grunderneuerung, Sicherheit	352.549,31	213.686,16
670 4440 1 00	Jugendbeteiligungsprojekte	29.640,27	28.140,27
670 4447 1 00	Spielplatz Landaustraße (OBR 02)	299.980,00	247.517,60
805 4000 3 00	Stadtverordnetenversammlung, bewegliches Vermögen	24.421,00	24.421,00
900 9620 7 00	Fehlbelegungsabgabe, Darlehen, Tilgungen	2.838.929,58	0,00
900 9690 4 00	Wasserbau, Zuweisungen	606.455,15	0,00
900 9831 5 00	KVV, Kapitaleinlage	1.300.000,00	0,00
Summe		116.312.684,81	71.385.502,67

Kassel, den 28. März 2017

gez.

Christian Geselle
Stadtkämmerer

Erstattung von Personalausgaben durch Dritte

Amt	Kostenstelle	Sachkonto	Beschreibung	RE 2016
-10-	100 00 605	530 30 00	Erstattung für Vermietung Bürgersaal	3.494,00
-10-	100 00 608	548 10 10	Erstattung vom Land für Integrationsbeauftragte u. Projekt "Integration durch Qualifikation"	43.368,18
-11-	400 00 901	548 22 80	Erstattung vom Landkreis Kassel für die Volkshochschule	590.164,13
-11-	mehrere KSt	548 51 00	Erstattung für Personal in Gesellschaften und Eigenbetrieben	2.173.762,59
-11-	mehrere KSt	548 01 10	Erstattung BA (Bundesagentur für Arbeit) für Altersteilzeit	19.103,31
-11-	mehrere KSt	548 80 01	Erstattungen für Mutterschaftsgeld von verschiedenen Krankenkassen	504.757,36
-11-	mehrere KSt	548 01 10	Erstattung für anteilige Versorgungsbezüge/Versorgungsabfindungen	227.080,87
-11-	mehrere KSt	548 01 10	Verschiedene Erstattungen (Eingliederung, Bundesfreiwilligendienst, Deutsche Rentenversicherung, Zeugengeld)	23.030,68
-11-	mehrere KSt	verschiedene	Erstattungen von versch. Bereichen, Schadensersatz u.a.	15.624,74
-33-	mehrere KSt	548 10 10 548 51 00	Erstattungen vom Land und verb. Unternehmen für Service-Center	14.279,16
-36-	320 00 007	548 10 00	Erstattung vom Land für Lebensmittelüberwachung und Tiergesundheit	691.159,00
-37-	370 00 101	548 70 00	Erstattung DB für Rettungszug	319.193,00
-37-	370 00 401	548 27 00	Erstattung vom Landkreis für Personal in Leitstelle	206.306,00
-37-	370 00 401	548 10 00	Erstattung vom Land für Personal in Leitstelle	86.459,00
-41-	410 00 202	548 10 30	Erstattung vom Land für Personal der Musikakademie	1.770.000,00
-50-	500 00 604	verschiedene	Erstattung für Hilfe zur Arbeit SGB II (vom Jobcenter, Land und EU)	345.765,84
-50-	500 00 904	548 51 00	Erstattung vom Jobcenter für Bildung und Teilhabe	315.435,26
-50-	560 00 101	548 51 00	Erstattung vom Jobcenter für Kommunales Personal im Jobcenter	5.431.481,81
-51-	510 00 140	542 10 00	Erstattung vom Land für Tagespflege	614.322,47
-51-	510 21 201	542 10 00	Erstattung vom Land nach dem Jugendbildungsförderungsgesetz	66.758,14
-51-	510 00 215	541 03 00	Erstattungen vom Land für Alkoholpräventionsprogramm HaLT (Hart am Limit)	7.500,00
-51-	510 00 301	541 03 00	Erstattung für Familienhebammen	123.385,03
-51-	mehrere KSt	542 10 00	Erstattung v. Land f. Aufgabenwahrnehmung d. Landesjugendamtes	228.700,00
-51-	mehrere KSt	verschiedene	Erstattung vom Land für Personal in Kindertagesstätten	5.354.825,86
-53-	530 00 202	541 03 00	Erstattung vom Land für MRE (Multiresistente Erreger)-Netzwerk Nord- und Osthessen	17.880,00
-53-	530 00 402	547 03 00	Erstattung der Krankenkassen für Arbeitskreis Jugendzahnpflege	251.150,00
-53-	530 00 502	541 03 00	Erstattung vom Land für Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)	17.942,00
-53-	530 00 502	verschiedene	Erstattung der Krankenkassen für KISS	72.149,00
-53-	mehrere KSt	548 27 00	Erstattung vom Landkreis Kassel für fusioniertes Gesundheitsamt	1.183.153,00
-65-	650 00 301 650 00 302	548 10 10	Erstattung vom Land für Personal der Sporthalle Auepark	32.971,40
-66-	660 00 101	548 81 00	Erstattung von der EU für das Projekt CIMEC (kooperative intelligente Verkehrssysteme in europäischen Städten)	27.507,81
-66-	660 00 061	548 81 00	Erstattungen für Leistungen des städt. Bauhofs u. der Verkehrssteuerung	1.831,96
-67-	670 00 101	541 00 10	Erstattungen Bund (über Projektträger Jülich -PTJ- u. KfW) für Klimaschutzmanagement u. Sanierungsmanager südl. Eichwald	105.603,32

20.886.144,92

Übersicht über die Rücklagen 2016

Konto	Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres	Zuführung	Entnahme	Stand am Ende des Haushaltsjahres
	Kapitalrücklagen				
3110000	Louise Reiß Stiftung	44.537,92 €	158,01 €	950,00 €	43.745,93 €
	Gesetzliche, zweckgebundene und freie Rücklagen				
3270000	Sonderrücklage unselbstständige Stiftungen und Nachlässe	5.707.965,34 €	59.428,20 €	53.359,45 €	5.714.034,09 €
3271000	Sonderrücklage Erziehungshilfen Auguste Förster	160.329,27 €	93.302,10 €	0,00 €	253.631,37 €
3272000	Sonderrücklage Rettungsdienste	1.594.614,95 €	62.796,66 €	0,00 €	1.657.411,61 €
	Rücklagen gesamt	7.507.447,48 €	215.684,97 €	54.309,45 €	7.668.823,00 €

Abkürzungsverzeichnis

A 44	Autobahn 44
Afa	Abschreibung für Abnutzung
AFK	Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH
AG	Aktiengesellschaft
ähnl.	ähnlich
AK/HK	Anschaffungs-/Herstellungskosten
AO	Abgabenordnung
Apl	außerplanmäßig
ASB	Arbeiter Samariter-Bund Deutschland e.V.
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
avE	außerhalb von Einrichtungen
BerRehaG	Berufliches Rehabilitierungsgesetz
BHT	Baugrund Hessen-Thüringen
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BuT	Bildungs- und Teilhabepaket
BVK	Beamtenversorgungskasse
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CMS	Content-Management-System
DB	Deutsche Bahn AG
dergl.	dergleichen
d.h.	das heißt
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DRModG	Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen
DV	Datenverarbeitung
EFN	Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
eG	eingetragene Genossenschaft
EKrG	Eisenbahnkreuzungsgesetz
EstG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
evtl.	eventuell
FAG	Finanzausgleichsgesetz
ff.	fortfolgende
FiDT	Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
gem.	gemäß

gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GNH	Gesundheit Nordhessen Holding GmbH
GSiAE	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH
HADG	Haftpflichtschadenausgleich der Deutschen Großstädte
HAR	Haushaltsausgabereise
HAZVO	Hessische Arbeitszeitverordnung
HBeamtVG	Hessisches Beamtenversorgungsgesetz
HBG	Hessisches Beamtengesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKM	Hessisches Kultusministerium
HLG	Hessische Landgesellschaft mbH
HMDIufS	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
HSZG	Hessisches Sonderzahlungsgesetz
HVersRückIG	Hessisches Versorgungsrücklagegesetz
IDE	Institut dezentrale Energietechnologie gGmbH
i.H.v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
i. S.	im Sinne
insb.	insbesondere
JAFKA	Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH
JHLA	Jugendhilfelastenausgleich
JUH	Johanniter Unfallhilfe
KAG	Kommunales Abgabengesetz
KAV	Konzessionsabgabenverordnung
KdU	Kosten der Unterkunft
KFA	Kommunaler Finanzausgleich
KG	Kommanditgesellschaft
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
KGV	Kleingartenverein
KiföG	Kinderförderungsgesetz
KISS	Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen
Kita (s)	Kindertagesstätte (n)
KSA Schufag	Kommunaler Schadenausgleich Schülerunfallausgleich
KVG	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG
KVK	Kommunale Versorgungskassen Kurhessen-Waldeck

KVKR	Kommunaler Verwaltungskontenrahmen
KVV	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH
lfd.	laufend
LWV	Landeswohlfahrtsverband
max.	maximal
MHKW	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH
Mio.	Millionen
NB	Nordhessenbus
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
nsk	newsystem kommunal
NVV	Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH
OBR	Ortsbeirat
o.g.	oben genannt
PEG	Projektentwicklungsgesellschaft Unterneustadt
qm	Quadratmeter
rd.	rund
RD	Rettungsdienst
RP	Regierungspräsidium
RTW	Rettungstransportwagen
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
SK	Sachkonto
s.o.	siehe oben
T€	tausend Euro
TSK	Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u. a.	unter anderem
umA	unbegleitete minderjährige Ausländer
Üpl.	überplanmäßig
usw.	und so weiter
v. H.	vom Hundert
VHS	Volkshochschule
VLTS	Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag
VV	Verwaltungsvorschriften
WFG	Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH
WoGG	Wohngeldgesetz
WVC	Wassersport-Vereinigung Cassel e.V.
z. B.	zum Beispiel